

Willy Klages

**Die Geheimorganisationen
des globalen
NWO-Terrorimperiums**

**Die
verhängnisvollen Folgen
des
grünen Klimawahns**

NWO-Sonderheft Nr. 39



**Die
verhängnisvollen Folgen
des
grünen Klimawahns**

NWO-Sonderheft Nr. 39

NWO-Klimadiktatur

Inhaltsverzeichnis	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Klimadiktatur der Neuen Weltordnung	2-97
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	98

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Klimadiktatur der Neuen Weltordnung

Vor dem Abgrund stehend ist jeder Rückschritt ein Fortschritt.
Spottvers der 68er Bewegung

Die Online-Zeitung "Newstopaktuell.wordpress.com" berichtete am 17. April 2014 ([x1.250/...](#)): >>>**Wissenschaft Interessant Gemacht - Teil 147 - Der Klimaschwindel**

Weltklimaschwindlerrat und Lügenmedien lassen nicht locker

Der Klimaschwindel ist in den letzten Jahren bereits ungezählte Male aufgefliegen. Trotzdem lassen der Weltklimaschwindlerrat (IPCC) und die Lügenmedien nicht locker:

"Erderwärmung läßt sich aufhalten - mit Anstrengung", lassen die üblichen Lügenmedien verlauten.

Daß seit rund 20 Jahren nicht Erwärmung, sondern Abkühlung gemessen wird, wird wie immer ignoriert.

Offenbar wollen die Betreiber der Lügenmedien, daß sie gar keiner mehr ernst nimmt, denn wenn die Betreiber der Lügenmedien so offensichtlich immer wieder Klimalügen verbreiten, dann verlieren sie selbst bei ihren dusseligsten Leserinnen und Lesern auch noch das letzte Quäntchen Glaubwürdigkeit.

"Klimaschutz kostet Geld. Wie viel genau? Die Wissenschaftler des Weltklimarats haben darauf eine Antwort für die Politik gefunden. Es gehe kostengünstiger als gedacht und bremse Wachstum nicht aus, steht in einem Bericht, der in Berlin vorgestellt wurde", so die Lügenmedien.

Daß man "Klima" nicht schützen - "Klimaschutz" daher also nichts kosten kann, wird wie immer nicht mitgeteilt.

Was auch nicht mitgeteilt wird ist, daß nicht der "Klimaschutz", sondern der Klimaschwindel Unmengen Geld kostet. Geld, welches in den Taschen von Schwerkriminellen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft landet.

"Werde mehr in erneuerbare Energien investiert, lasse sich die Erderwärmung noch bremsen", verbreiten die Volksbelügnungsmedien.

Daß es etwas wie "Erneuerbare Energien" gar nicht gibt, was durch Hauptsatz 1 der Thermodynamik bewiesen ist, bleibt natürlich unerwähnt.

Mit anderen Worten: Es soll in etwas investiert werden, was de facto gar nicht existiert.

In was tatsächlich investiert werden soll, sind Windkraftanlagen, sowie Solarkraftwerke. Warum?

Ganz einfach: Um das schändliche hochkriminelle verzinste Geldsystem noch ein Weilchen länger aufrecht erhalten zu können, was nur mit Investition und weiterer Verschuldung ("Wachstum" genannt) zu bewerkstelligen ist.

Ein weiterer Grund ist, daß sich die Strommafia natürlich auch darüber freut, denn die bekommt den Bau von Wind- und Solarkraftwerken ja schließlich mit ´zig Milliarden Euro fürstlich durch unser aller Steuergelder subventioniert.

Nebenbei wird die Bevölkerung bereits seit über einem Jahrzehnt mit vollkommen überzogenen Strompreisen zur Kasse gezwungen.

Mit anderen Worten: Alles, was da so gebaut und sich einverleibt wird, gehört eigentlich der Bevölkerung, doch die ist leider zu großen Teilen noch nicht wach genug, um das begreifen zu können und sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Schauen wir, was die Lügenmedien noch so schreiben:

Trotz bedrohlich steigender Treibhausgas-Emissionen sieht der Weltklimarat (IPCC) noch immer eine Chance, die Erderwärmung in den Griff zu bekommen."

Daß es etwas wie "Treibhausgase" ebenfalls nicht gibt, weiß zwar mittlerweile so gut wie jede und jeder, doch die immer gleichen Lügenmedien lassen trotzdem nicht davon ab, immer und immer wieder den Stuß zu behaupten, daß "Treibhausgas-Emissionen" existieren und dann auch noch "steigen" würden.

Wir haben also eine seit rund 20 Jahren nicht gemessene "Erderwärmung", die durch nicht existente "Treibhausgas-Emissionen" verursacht wurde, weil nicht genug in nicht existierende "Erneuerbare Energien" investiert wird.

Wäre es nicht so lächerlich, wäre es zum heulen, daß kriminelle erwachsene Menschen glauben, daß sie anständigen erwachsenen Menschen einen solchen Bären aufbinden könnten, wie den, welcher der Bevölkerung seit geraumer Zeit mit den Klimaschwindeleien aufzubinden versucht wird.

Kommen wir nun zu dem, was Kriminelle empfehlen, die womöglich mal Wissenschaftler waren:

"In ihrem jüngsten Bericht, der am Sonntag in Berlin vorgestellt wurde, empfehlen Wissenschaftler eine schnelle und deutliche Verschiebung von Investitionen: weg von Förderung und Verbrennung von Kohle, Gas und Öl - hin zu klimafreundlichen Energien. Eine Kernbotschaft lautet, daß dieser Wechsel nicht so teuer ist, wie viele Menschen vermuten."

Auch das ist eine bare Lüge, da der "Wechsel" zu Wind- und Solarkraft bereits hunderte Milliarden Euro verschlungen hat.

Und nun wollen wir unseren Leserinnen und Lesern die Namen von einigen Kriminellen nennen, die für diese Lügen mitverantwortlich gezeichnet haben.

Als da wären:

Ottmar Edenhofer (Germany), Ramón Pichs-Madruga (Cuba), Youba Sokona (Mali), Shardul Agrawala (France), Igor Alexeyevich Bashmakov (Russia), Gabriel Blanco (Argentina), John Broome (UK), Thomas Bruckner (Germany), Steffen Brunner (Germany), ... Felix Creutzig (Germany), ... Patrick Eickemeier (Germany), ... Manfred Fischedick (Germany), ... Jochen Harnisch (Germany), ... Susanne Kadner (Germany), ... Stephan Klasen (Germany), ... Volker Krey (Austria/Germany), ... Jan Minx (Germany), ... Steffen Schlömer (Germany), ... Christoph von Stechow (Germany), ... Timm Zwickel (Germany).

Quelle: IPCC-Bericht 2014

Das ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus der Liste aller Kriminellen, die daran beteiligt sind.

"Es kostet nicht die Welt, den Planeten zu retten", sagte Ottmar Edenhofer, Co-Vorsitzender

des aktuellen IPCC-Berichts.

Ottmar Edenhofer ist neben Hans-Joachim Schellnhuber, Harald Lesch und Mojib Latif, einer der deutschen Hauptklimaschwindelkriminellen, die sich zu gegebener Zeit für ihre Lügen und Betrügereien werden verantworten müssen.

Die zentrale Botschaft des Kriminellen Edenhofers lautet: "Mit Klimaschutz muß man nicht auf Wachstum verzichten".

Mit anderen Worten: Mit etwas, was es nicht gibt, nämlich "Klimaschutz", muß man nicht auf eine weiter steigende Verschuldung verzichten, denn Wachstum bedeutet im hochkriminellen verzinsten Geldsystem in welchem wir leben nichts anderes, als wachsende Verschuldung.

"Das ist die Schwelle zum Durchbruch", sagte Karsten Smid, welcher der Lügenorganisation "Greenpeace" angehört.

"Der Hochgeschwindigkeitszug zur Treibhausgasmindeung muß jetzt schnell abfahren, und die Welt muß darauf aufspringen", betonte der Chef des Weltklimaschwindlerrat Rajendra Pachauri.

Wir von News Top-Aktuell wissen schon gar nicht mehr, was wir auf einen derart verlogenen Unsinn noch entgegenn sollen.

Wir können wie immer nur empfehlen, unsere gesamte Kategorie "Märchen aus dem Hause von und zu Schweinegrippe und Klimawandel" zu studieren und das nun folgende Video zur Kenntnis zu nehmen:

Schauen wir, was die Lügenmedien noch so auswerfen:

"Bis zur Mitte des Jahrhunderts müsse die kohlenstoffarme Energieerzeugung verdreifacht bis vervierfacht werden."

1.) Warum eigentlich? Schon heute wird so viel Strom produziert, daß man schon gar nicht mehr weiß, wohin man damit überhaupt noch soll. Wozu also eine Verdrei- bis Vervierfachung dieses Unsinn?! Damit man drei bis vier Mal so viel überflüssigen Strom produziert, den niemand braucht?!

2.) Warum "kohlenstoffarm" produzieren? Wenn, dann doch wohl kohlendioxidarm, was allerdings genauso Quatsch ist, da Kohlendioxid ein überlebenswichtiges Gas ist, welches in der Atmosphäre noch nicht einmal zu 0,04 Prozent vorhanden ist.

Der Anteil der Menschheit, an diesen noch nicht einmal 0,04 Prozent, beträgt gerade einmal ca. 2 Prozent. Die Menschheit ist - genauer mitgeteilt - mit nur rund 0,00076 Prozent am gesamten in der Atmosphäre befindlichen CO₂ beteiligt. Das ist so wenig, daß man es noch nicht einmal messen kann!

Die Forderung, nach kohlenstoffarmer Stromerzeugung ist also - gelinde ausgedrückt - unfäßbarer Mumpitz!

Lassen wir nun die Lügenmedien wieder zu Wort kommen. Diese teilen mit:

"Bislang ist es ein politisches Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu halten - gerechnet im Vergleich zur Temperatur vor der Industrialisierung.

In dieser Marge gilt der Klimawandel mit Gletscherschmelze, steigendem Meeresspiegel und Wetterextremen als beherrschbar."

Blödsinn, Mumpitz und kein Ende. Gletscher sind an ihren Endzonen, die sich in wärmeren Gebieten befinden, schon immer geschmolzen.

Von angeblich "steigenden Meeresspiegeln" kann ihnen jeder Küstenbewohner und jeder Küstenurlauber etwas erzählen. Denen ist diesbezüglich bisher nämlich noch nie etwas aufgefallen.

Küstenbewohner von Ost- und Nordsee, sowie im Rest der Welt, erfreuen sich nach wie vor über die Strände, die in den letzten 100 Jahren nicht einen Zentimeter schmaler geworden sind.

Zu den "Wetterextremen": Diese gab es ebenfalls schon immer. Allerdings bestätigen welt-

weite Wetteraufzeichnungen, daß das stattfinden von Wetterextremen in den letzten Jahren etwas nachgelassen hat.

So war, um ein Beispiel zu nennen, das Jahr 2009 das tornadoschwächste Jahr seit 1956. Im Februar 2010 wurden in den USA keine Tornados gemeldet. Dies ist das erste Mal seit Aufzeichnungsbeginn des nationalen Wetterdienstes im Jahre 1950!

2012 belegt Platz 54 in der Hitliste der extremen Wetterereignisse.

Darf ´s noch etwas mehr Wahrheit sein?

Der US-Klimaindex ist auf einem historischen Tief, der Hitzewellenindex ist klein und fallend und die Schneebedeckung nimmt zu. Wahrlich alles Zeichen einer "dramatischen Klimaerwärmung".

Solche Fakten werden von den deutschen Lügenmedien natürlich weder recherchiert, noch mitgeteilt, sondern ignoriert und bewußt verschwiegen, da die Realität ja so gar nicht mit den Lügen übereinstimmt. Also werden die Tatsachen einfach ignoriert und unter den Teppich gekehrt, in der Hoffnung, daß sie dort niemand findet.

Dummerweise gibt es heute Internetmedien wie News Top-Aktuell, deren erster Blick der Unterseite des besagten Teppich gewidmet ist.

Dort findet man dann unter anderem auch Daten bezüglich Deutschland, welche die Lügenmedien noch nie veröffentlicht haben, weil es ja so gar nicht mit dem Erwärmungsblödsinn vereinbar ist:

Nun die nächste Zote der Volksbelügungsmedien:

"Vom Zwei-Grad-Ziel ist die Welt jedoch weit entfernt."

Applaus! Das stimmt sogar mal ausnahmsweise. Vom "Zwei-Grad-Ziel" ist man nämlich tatsächlich weit entfernt, da es seit rund 20 Jahren leicht kühler wird.

Nimmt man die Erkenntnisse von weiteren richtigen Wissenschaftlern zur Hand, dann findet sogar bereits seit 2.000 Jahren eine leichte Abkühlung statt, was Pflanzenforscher herausgefunden haben:

Die ebenfalls richtige Wissenschaft, welche Erkenntnisse aus Eisbohrkernen gewinnt, stellte sogar eine leichte Abkühlung seit 8.000 Jahren fest.

Und was können die Klimaschwindlerkanailles vorweisen, außer Lügen, nachgewiesene Fälschungen und unbewiesene Behauptungen!??

Bis zum heutigen Tage: ABSOLUT NICHTS!

"Zwischen 2000 und 2010 gab es laut IPCC den stärksten Emissionsanstieg der vergangenen 30 Jahre - trotz Klimaschutz-Bemühungen und Finanzkrise", schreiben die Wahrheitsvermeidungsmedien.

Daß das nicht an der Menschheit liegen kann, wird natürlich "vergessen" zu erwähnen.

An welchen Stellen "Emissionen" gemessen werden, nämlich ausgerechnet auf dem Mauna Loa, welcher ein aktiver Vulkan ist, der täglich tausende Tonnen CO₂ freisetzt, soll offenbar auch niemand wissen, denn sonst könnte man das ja mal mitteilen, wie News Top-Aktuell dies zu tun pflegt.

Meßstation auf dem Vulkan Mauna Loa auf Hawaii

Von dort beziehen die Klimaschwindler nun allen Ernstes ihre Meßwerte bezüglich des atmosphärischen CO₂-Gehalts. Warum mißt man den atmosphärischen CO₂-Gehalt eigentlich nicht gleich am Auspuff eines Autos?!

Hier nun eine weitere Posse vom Weltklimaschwindlerrat, verbreitet von den Lügenmedien:

"Weltweit reichen die Bemühungen einfach nicht. Machen die Staaten weiter wie bisher, kommt der IPCC auf eine Erwärmung von voraussichtlich 3,7 bis 4,8 Grad bis zum Jahr 2100."

Das ist toll. Meteorologen können noch nicht einmal das Wetter in 14 Tagen vorhersagen, aber die Klimaschwindlermafia "weiß" natürlich schon heute, wie warm es in 85 Jahren sein

wird - und das sogar obwohl CO2 absolut gar nichts mit den Temperaturen der Erde zu tun hat, was die Spektroskopie so schön bewiesen hat:

Und wie war das doch noch gleich mit der Erwärmung um "voraussichtlich 3,7 bis 4,8 Grad", worauf der Weltklimalügenrat angeblich kommen will?! Schauen wir uns doch mal an wo wir in Sachen Temperaturen eigentlich herkommen:

Aus dieser Grafik geht hervor, daß wir es heute mit unter 15° Celsius zu tun haben, während vor 50 Millionen Jahren rund 22° Celsius herrschten.

Was also bitte sollen uns 3,7 bis 4,8 Grad Celsius mehr interessieren, zumal diese Werte sowieso jeglicher wissenschaftlicher Grundlage entbehren???

Aus der Grafik geht im Weiteren hervor, daß der CO2-Gehalt der Luft vor 100 Millionen Jahren bei etwa 1.000 ppm (parts per million / Teile pro Million) lag.

Was also bitte sollen uns lausige 400 ppm interessieren, mit denen wir es heute zu tun haben, zumal CO2 erwiesenermaßen sowieso nix mit den Temperaturen der Erde zu tun hat???

Daß der CO2-Gehalt der Luft seit etwa 165 Millionen Jahren sowieso auf dem absteigenden Ast ist, sei da nur nochmal nebenbei erwähnt.

Aber schauen wir weiter, was die Volksverachtungsmedien noch so mitteilen:

"Um dieses Szenario zu verhindern, müsse die Welt bis Mitte des Jahrhunderts die Treibhausgas-Emissionen um 40 bis 70 Prozent drosseln und bis zum Jahr 2100 nahezu auf Null bringen - so die Empfehlung an die Politik."

Da stellt sich die Frage, wie "die Welt" das anstellen soll? Die Welt läßt sich von Kriminellen nämlich keine Vorschriften machen, wie sie zu funktionieren hat.

Daß Vulkane ausbrechen und Blitzeinschläge Waldbrände verursachen wird sich auch in den nächsten 100 Jahren nicht verhindern lassen (danach übrigens auch nicht).

Daß es "Treibhausgase" sowieso nicht gibt, muß wohl nicht mehr erwähnt werden. Dennoch kommen wir dazu auch gleich noch einmal.

Werfen wir zunächst aber noch einen Blick darauf, was sich Klimaschwindler Ottmar Edenhofer zusammenphantasierte:

"Zu haben ist das alles nach der IPCC-Analyse nur mit einer deutlichen Umschichtung von Investitionen. Sie verstärkt auf erneuerbare Energien zu lenken sei aber nur möglich, wenn Kohlendioxid in einem internationalem Abkommen einen Preis bekomme", sagte Ottmar Edenhofer. Es ist ein Dreh- und Angelpunkt - für den Emissionshandel bis hin zu Energiesteuern."

Eigentlich ohne Worte. Nur allein den Deutschen werden pro Jahr ca. 50 Milliarden, plus weitere über 20 Milliarden Euro per "EEG-Gesetz" gestohlen, doch das scheint dem Handlanger der Schwerekriminellen Edenhofer wohl noch nicht zu reichen.

Zurück zu den Volksbelügnungsmedien, welche das Folgende mitteilen:

"Der jüngste IPCC-Bericht zeige, daß Klimaschutz möglich und finanzierbar sei, betont Samantha Smith von der Umweltstiftung WWF."

Und schon sind wir bei der nächsten kriminellen Vereinigung angekommen: dem WWF.

Über diesen können Sie hier ein paar Fakten studieren:

Ende der Märchenstunde

"Politiker haben bei ihren Wegen die Wahl. Nur die Wahl, nichts zu tun, haben sie nach Meinung vieler Forscher nicht mehr. Das Zaudern wird später einfach zu teuer - auch das ist eine Kernbotschaft des Reports", verbreiten die Lügenmedien ohne Scham.

Das sieht auch Jochen Flasbarth so, Staatssekretär im Bundesumweltministerium, der genauso ein Krimineller im Dienste des hochkriminellen verzinnten Geldsystems ist, denn auch Flasbarth weiß, daß diese "Kernbotschaft" auf blanken Lügen aufgebaut ist, die zudem schon ungezählte Male aufgefliegen sind.

"Der IPCC-Bericht sei wie ein Gong", sagte Flasbarth. "Jedes verantwortungsvolle Regie-

runghandeln müsse daraus seine Schlüsse ziehen, unterlassener Klimaschutz sei auch ökonomisch nicht zu verantworten. Deutschland bleibe bei seinem Weg, langfristig vollständig auf erneuerbare Energien zu setzen."

Auch das ist leider falsch, denn Deutschland wollte diesen Weg noch nie. Den Deutschen wurde dieser Weg eingeredet und dann aufgezwungen, um sie kräftig zur Ader lassen zu können. So einfach sehen die Tatsachen aus.

Das hat mit "verantwortungsvollen Regierungshandeln" gleich mal gar nichts zu tun, zumal das, was die Lügenmedien irreführenderweise "Regierung" nennen, bestenfalls eine Scheinregierung ist, da in Deutschland ganz andere Leute die Marionetten tanzen lassen.

Oliver Geden von der Stiftung Wissenschaft und Politik bringt es, wenn auch wahrscheinlich ungewollt, auf den Punkt:

"Der neue Bericht wiederhole die "Fünf-vor-Zwölf-Rhetorik" früherer IPCC-Reporte, kritisierte Geden".

Da hat er Recht, denn "Fünf vor Zwölf" ist es laut der Klimaschwindlermafia schon seit Jahrzehnten.

Dumme Sache, daß die Realität die Klimaschwindler immer und immer wieder Lügen straft, indem sie in den letzten rund 20 Jahren Abkühlung, und nicht Erwärmung präsentierte.

Um so schändlicher ist es, daß Klimaschwindler und Lügenmedien nicht nachlassen, noch immer Klimalügen zu verkünden, obwohl auf diese sowieso so gut wie kein Mensch mehr hereinfällt.

Die üblichen Lügenmedien und Klimeschwindelkriminellen scheinen nach folgendem Motto zu verfahren: "Ist der Ruf erst ruiniert, lügt sich's völlig ungeniert".

Daß man dafür zu gegebener Zeit zur Verantwortung gezogen werden könnte, scheint man genauso zu ignorieren, wie Tatsachen und Fakten.

Dankenswerterweise gibt es noch ehrliche Wissenschaftler, die sich nicht haben kaufen lassen und aus diesem Grunde kein Problem damit haben, physikalische und sonstige Tatsachen und Fakten aufzuzeigen:

Zum Schluß möchten wir noch auf die Montagsdemonstrationen hinweisen, wie sie unter anderem in Berlin stattfinden. Wir empfehlen den Menschen in Deutschland rege Teilnahme an Selbigen.

Das ist nämlich eine deutlich gehaltvollere Freizeitbeschäftigung, als Zeitungen und Illustrierte zu lesen oder in die Glotze zu starren - also sich von menschenverachtenden Lügenmedienmachern bedampfen, entmündigen und verdummen zu lassen. ...<<

Der Publizist und Buchautor Ramin Peymani berichtete im Januar 2019 über Greta und die Klimajugend (x1.087/...): >>**Die Kindersoldaten des Ökologismus**

Die kleine kranke Greta wird weltweit als Ikone der Umweltbewegung herumgereicht und niemand stört sich daran. Die selbsternannten Guten, die sich zu recht empören, wenn in anderen Teilen der Welt Terroristen Kinder als menschliche Schutzschilde benutzen, mißbrauchen das Mädchen mit den geflochtenen Zöpfen nun für ihre eigene totalitäre Ideologie.

Ein Kommentar von *Ramin Peymani*

Greta Thunberg ist eine schwedische Schülerin. Keine ganz normale, aber dazu später mehr. Noch vor Jahren hätte niemand Notiz von ihr genommen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Das Mädchen aus Stockholm, das mit seinen 16 Jahren aussieht wie zwölf, wird von der internationalen Presse gefeiert. Dabei hat Greta gar nichts Besonderes getan. Sie hat uns in ihrer pubertierenden Kindlichkeit einfach nur wissen lassen, daß sie sich fürchtet, weil wir ihr angeblich die Zukunft stehlen.

Jeder von uns hat das durchgemacht: Wir haßten die Erwachsenen, manchmal sogar unsere Eltern, fühlten uns ungeliebt und unverstanden. Von einem auf den nächsten Moment färbte sich die rosarote Welt in ein tristes Grau, um kurz darauf wieder strahlend hell zu leuchten. So

ist das eben in der Pubertät. Normalerweise legt sich das irgendwann. Nicht so bei Greta. Sie lebt ihre Stimmungsschwankungen bis zum Exzeß aus. Und das seit vielen Jahren.

Mit elf hörte sie auf zu sprechen und zu essen, um ihre Familie zu zwingen, sich der Öko-Hysterie des grünen Panikorchesters zu unterwerfen. Sie wurde depressiv und steigerte sich in Zwangsneurosen, die sich zu psychischen Störungen auswuchsen. Später diagnostizierte man bei ihr das sogenannte Asperger-Syndrom. Ein schwer krankes Kind, das verantwortungsvolle Eltern schützen würden - vor sich selbst und dem Rest der Welt. Statt dessen gestatten die Opernsängerin Malena Emman und der Schauspieler Svante Thunberg, daß Reporter und Öko-Lobbyisten ihre Tochter vor Kameras und Mikrofone zerren und sie auf diese Weise in ihren Zwangsstörungen noch bestärken.

Ähnlich den Nationalsozialisten, schicken die "Umweltaktivisten" in ihrem gnadenlosen Kampf um den Endsieg inzwischen auch Kinder an die Front.

Die kleine kranke Greta wird weltweit als Ikone der Umweltbewegung herumgereicht und niemand stört sich daran. Die selbsternannten Guten, die sich zu recht empören, wenn in anderen Teilen der Welt Terroristen Kinder als menschliche Schutzschilde benutzen, mißbrauchen das Mädchen mit den geflochtenen Zöpfen für ihre totalitäre Ideologie. Denn so ehrenwert das Anliegen des Umweltschutzes grundsätzlich ist, haben sich dessen Verfechter schon lange vom Ursprungsgedanken entfernt.

Den "Umweltaktivisten" von heute geht es um nicht weniger als die Weltherrschaft. Und sie scheinen zu allem entschlossen. Ähnlich den Nationalsozialisten, schicken sie in ihrem gnadenlosen Kampf um den Endsieg inzwischen auch Kinder an die Front, nachdem sie in Kitas und Schulen jahrelang links-grüne Kindersoldaten ausgebildet haben. Immer seltener trifft man auf Jugendliche, die sich einen kritischen Blick auf eine Sekte bewahrt haben, die erschreckende Parallelen zu Scientology aufweist. Diese wird von der eng mit ihr verflochtenen Politik unterstützt, weil Regierungen weltweit die Öko-Bewegung als Herrschaftsinstrument entdeckt haben.

Würde sich Klein-Greta vor der fehlgeleiteten Migrationspolitik ihres Heimatlandes fürchten, hätten wir nie von ihr gehört. Vermutlich wäre sie in der Psychiatrie gelandet. Doch Greta fürchtet sich vor der Umwelterstörung. So etwas liebt die Journaille! Und so verbreitete sich im Spätsommer die Nachricht wie ein Lauffeuer, daß die Schülerin beschlossen hatte, aus Protest freitags nicht mehr zum Unterricht zu erscheinen. Der Presserummel hat inzwischen Zehntausende dazu angestiftet, ebenfalls die Schule zu schwänzen.

Eltern, bei denen die ökofaschistische Dauerindoktrinierung bisher keinen Erfolg gezeigt hat, sollen über ihre Kinder zur Systemtreue erzogen werden.

"Ich will, daß Ihr in Panik geratet", faßte die junge Schwedin ihre Kampfansage an die Erwachsenen in einem ihrer maliziösen Auftritte zusammen. Angst und Schrecken zu verbreiten, gehört zu den Wesenszügen des Faschismus. Jeder soll wissen, was ihm blüht, wenn er auschert. Die Strategie der Ökofaschisten ist allerdings äußerst perfide: Eltern, bei denen die Dauerindoktrinierung bisher keinen Erfolg gezeigt hat, sollen über ihre Kinder zur Systemtreue erzogen werden. Ihr Widerstand dürfte spätestens dann gebrochen sein, wenn sich ihre Kinder gegen sie wenden, so das Kalkül.

Auch Gretas Eltern sperren sich anfangs gegen die Verrücktheiten einer damals Achtjährigen, die ihre eigene Familie zu terrorisieren begann. Es wäre interessant zu verfolgen, wie viele Schüler den Rattenfängern noch hinterherliefen, würde man die Forderungen der grünen Sekte konsequent umsetzen. Kein Auto, mit dem man mal schnell zum Ballettunterricht gefahren werden könnte, keine Smartphones, für die Kinder metertief nach seltenen Erden buddeln müssen, und keine Flugreisen in den Robison Club auf Fuerteventura.

Statt Designer-Klamotten gäbe es nur noch fair Gehandeltes aus "One-World-Läden", in denen man ganz sicher einen warmen grauen Wollpullover fände, der wegen der herunter ge-

drehten Heizung von Oktober bis April ohnehin benötigt würde. Beim Essen hieße es, sich schleunigst an eine vegane Ernährung zu gewöhnen. Natürlich würde die Umstellung auf Bio-Kost die Haushaltskasse arg strapazieren, was eine spürbare Taschengeldkürzung nach sich zöge. Die Welt wäre trotzdem nicht gerettet. Und das Klima muß niemand retten. Retten wir lieber unsere Kinder vor der Klimajugend.

Dieser Beitrag erschien zuerst auf dem Blog des Publizisten Ramin Peymani "Liberales Werte"
...<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 22. Februar 2019: >>**Hütet euch vor falschen Propheten**

Störung der kollektiven Psyche: Wie eine aufgeklärte Gesellschaft in Infantilität umkippt

Thorsten Hinz

Die Rede der 16jährigen Greta Thunberg bei der Klima-Konferenz im Dezember 2018 in Katowitz war eine Inszenierung für die Medien. Die seither als "Klima-Greta" bekannte Schülerin sprach vor fast leeren Stuhlreihen, wohingegen die Kameraeinstellung dem Fernseh- und Youtube-Publikum eine gespannt lauschende Zuhörerschaft suggerierte. Inhaltlich war die Ansprache so banal wie erwartbar und PR-orientiert:

Ein bezopftes Persönchen aus Schweden, eine Mischung aus Pippi Langstrumpf und autistischem Backfisch, ließ aus der Tiefe seines von Karrierebedenken und Zweckrationalismus unverdorbenen Herzens ein beschwörendes Weltrettungspathos entspringen. Ähnliches wiederholte sich bei ihrem Auftritt im Januar dieses Jahres anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos.

"Klima-Greta", die seit August 2018 in Stockholm mit freitäglicher Schulverweigerung gegen die Klimaerwärmung protestiert, ist weltweit zur Ikone für die "Fridays For Future-Schulstreiks", das heißt für demonstrierende, kreischende, hüpfende, plakatschwenkende Unterrichtsschwänzer geworden. Die Grünen-Wähler von morgen kündigen sich an.

Greta steht, wie man weiß, nicht für sich allein. Die Eltern, einschlägige NGOs und Stiftungen haben sich an sie geheftet. Mit Kinder- und jugendlichen Nachwuchsstars verbinden sich gewöhnlich kommerzielle Interessen, aber hier geht es auch um Politik. Auf den Parteitagen in den Ländern des Ostblocks traten stets uniformierte Halbwüchsige auf, die in feurigen Reden der Kommunistischen Partei für ihre Politik zum Wohle der Kinder dankten.

Danach traten sie wieder zurück in die Kulissen, denn als Individuen waren sie nicht gefragt. Furchtbare Ausnahmen gab es in der Hochphase des Stalinismus. In der Sowjetunion wurde der zwölfjährige Pawel Morosow, der mit seinem drei Jahre jüngeren Bruder Fjodor die halbe Familie und zahlreiche Dorfbewohner als Feinde der Sowjetmacht denunzierte und ans Messer lieferte, als "Heldenpionier" verehrt.

Auch Greta stellt bereits einen Machtfaktor dar. Die Umweltministerin der belgischen Region Flandern, Joke Schauvliege, mußte nach Kritik an der Schüleraktion zurücktreten. Sie hatte in öffentlicher Rede erklärt: "Ich kann Ihnen garantieren, daß ich nicht nur Geister sehe, sondern daß doch mehr dahintersteckt als nur eine spontane Solidaritätsaktion für unser Klima." Sie verabschiedete sich aus dem Amt mit den Worten, die Äußerungen seien ein Fehler gewesen, "aber keine Lüge".

Schon wird Greta als Quelle der Erkenntnis gehandelt. Kein Rundfunksender und keine Zeitung mochte darauf verzichten, ihre Kritik am deutschen Kohle-Kompromiß zu vermelden. Auch ihre Forderung, reiche Länder müßten die Emissionen jährlich um 15 Prozent reduzieren, ging durch die Medien. Unklar ist bislang, ob und wie sie das Nordstream-Projekt beurteilt. Als CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak auf Twitter milde Kritik übte: "Oh, man ... kein Wort von Arbeitsplätzen, Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit. Nur pure Ideologie", und ein nachsichtiges "Arme Greta" hinterherschickte, erntete er Entrüstung. Eine Grünen-Politikerin

nannte ihn sogar "unchristlich". Greta-Kritik als Sakrileg!

"Die Klimakrise hat endlich ihre Erzählerin gefunden", jubelte die Süddeutsche Zeitung. Ihre Eloge auf die kleine Schwedin legt unfreiwillig die verquere Logik der Greta-Jünger offen. Der Autor gibt zu, daß der Klimawandel sich nicht "mit Bestimmtheit vorhersagen" läßt und die Hochrechnungen nur eine abstrakte Idee liefern.

Dies erlaube es den meisten Menschen, vor der Bedrohung die Augen zu verschließen und sich hinter Ausflüchten zu verstecken. "Insofern ist die Klimakrise auch eine Krise des Erzählens." Greta, die am Asperger-Syndrom, einer Variante des Autismus, leidet, sei der Fluchtweg versperrt. Ihr Gehirn sei "anders verdrahtet", weshalb sie zur exklusiven Konzentration auf die Fakten befähigt sei. Diese ließen sie den Klimawandel "als die existentielle Gefahr" begreifen, "die er ist". Sie benötige kein illustrierendes Narrativ dafür.

Nur geht es gar nicht um den "Klimawandel" als solchen, denn den hat es schon gegeben, als der Mensch noch gar nicht existierte. Es ist auch keine Frage mehr, daß der Umweltschutz und die Schonung der Ressourcen weiterentwickelt werden müssen. Der Streit dreht sich zum einen darum, ob die Erderwärmung tatsächlich durch menschliches Handeln verursacht ist. Die andere, daran anknüpfende Streitfrage lautet, ob die vorgeschlagenen oder ergriffenen Maßnahmen überhaupt Wirkung zeigen und in einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen. Was kann der deutsche Kohleausstieg bewirken, wenn zur gleichen Zeit in China und Indien jedes Jahr Dutzende neue Kohlekraftwerke erbaut werden?

Zu den häufigen Symptomen der Asperger-Krankheit gehören gesteigerte intellektuelle Fähigkeiten auf einem begrenzten Gebiet. Die "Inselbegabungen" gehen mit der Unfähigkeit zur Kommunikation und zum Nachvollzug gegenteiliger Standpunkte einher. Auf die Frage von Spiegel Online, ob sie akzeptieren könne, daß andere Menschen andere Meinungen zum Klima haben, antwortete Greta: "Ich höre diesen Menschen zu. Doch das hier ist ein Schwarz-Weiß-Thema: Entweder besteht unsere menschliche Zivilisation fort - oder nicht. Es gibt kein Grau, wenn es um unser Überleben geht."

Ihre Kritiker täten ihr nur leid. Solche Aussagen lassen erahnen, wie ein Autismus, der durch die Außenwelt bestärkt und befeuert wird, in objektiven Fanatismus übergehen kann.

Am Ende kann auch Greta nicht liefern, was die versammelte Wissenschaft schuldig geblieben ist: den schlüssigen Beleg für die anthropogene Ursache des Klimawandels. Die Süddeutsche Zeitung setzt dennoch unter Berufung auf Gretas spezielle Hirnverdrahtung voraus, was wissenschaftlich unbewiesen ist. Greta Thunberg wird eine ähnliche Funktion zugeschrieben, die in vormodernen Gesellschaften von der weisen Frau, dem Orakel, der Pythia, der Sibylle, dem blinden Seher, dem Propheten wahrgenommen wurde.

Als Propheten bezeichnete der Soziologe Max Weber einen, "der Kraft seiner Mission eine religiöse Lehre oder einen göttlichen Befehl verkündet". Zugleich trägt er Züge eines "sozial-ethischen Lehrers", der die Mitmenschen "zur Schöpfung ethischer Ordnungen zu bestimmen sucht". Propheten sind dabei nicht nur die Künder, sondern selber Gefäße des Göttlichen.

Zu ihren Merkmalen zählt das Moment der Plötzlichkeit, mit der sie aus dem Nichts auftauchen - so wie Greta in Kattowitz. Das fügt sich ein in die Behandlung der Klimafrage als Zivilreligion, als die Abfolge von Schuld, Reue, Buße und Aussicht auf Vergebung. Speziell in Deutschland bietet sie die tröstende Ergänzung zur Holocaust-Religion, die jene Aussicht auf Vergebung und Entsöhnung verweigert.

Vor über hundert Jahren rief der Dichter Stefan George, damals ein Mittdreißiger, den 15jährigen Maximilian Kronberger zur epiphanischen Erscheinung aus und rief einen ästhetisierten Maximin-Kult ins Leben. In seinem 1907 erschienenen Band "Der siebente Ring" ließ er seine Anhänger wissen: "Nun klagt nicht mehr - denn auch ihr wart erkoren - / Daß eure Tage unerfüllt entschwebt ... / Preist eure Stadt die einen Gott geboren! / Preist eure Zeit in der ein Gott gelebt!"

Max Weber fragte spöttisch, was den Buben in Lederhosen denn als neuen Gott prädestiniere. Es handele sich um die rein private Angelegenheit des Dichter-Kreises, die für Außenstehende nichts bedeute. Tatsächlich war der Gott, der erlösen sollte, die Eigenschöpfung von Erlösungsbedürftigen. Für Weber war das ein Kennzeichen einer Sekte, einer Gemeinde vermeintlich Erleuchteter, die im gesellschaftlichen Abseits ihre selbstkreierten Kulte und gestörten Wahrnehmungen pflegten.

Heute handelt die ganze, sich fortschrittlich wählende Gesellschaft sektenmäßig; in Greta-Maxima hat sie sich aktuell einen Götzen erschaffen. Hier verbinden sich die dialektischen Veitstänze einer an sich irre gewordenen Aufklärung mit der Sehnsucht nach Wiederverzauberung der entzauberten Welt im Zeichen der Klima- und Welterrettung.

Doch es geht auch um Politik. "Die Begrenzung der globalen Erwärmung erfordert schnelle, weitreichende und beispiellose Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft." So steht es im aktuellen IPCC-Report (Intergovernmental Panel on Climate Change, im Deutschen oft als "Weltklimarat" bezeichnet). Eine globalistische Elite verlangt nach einer staatenübergreifenden Generalvollmacht. Zu ihrer Umsetzung benötigt sie Helfer und Aktivisten, im Zweifelsfall auch neue Morosows.

Der Rußland-Historiker Orlando Figes schreibt über das Morosow-Phänomen, es habe vor allem auf Waisenkinder eine vorbildhafte Wirkung ausgeübt, die keine familiären und normalen zwischenmenschlichen Strukturen kannten. Heute schafft die Abräumung traditioneller Strukturen - Familie, Nation, Geschlecht, Grenzen - eine Tabula-rasa-Situation, in der grüne Nachwuchspolitiker als Rote Khmer denkbar werden.

Der Greta-Kult mag schon bald vorbei sein oder durch einen neuen abgelöst werden. Die untergründige Störung in der kollektiven Psyche der westlichen Welt, deren Symptom er ist, bleibt virulent und gefährlich.<<

Der deutsche Publizist und Buchautor Peter Helmes berichtete im Februar 2019 (x1.088/...):
>>**Deutschland, quo vadis?**

Der Öko-Neo-Marxismus und die Zerstörung unserer Demokratie

DAS sind die ENDZIELE des Masterplans der NEUEN IDEOLOGIE, die auf die Linksdenker Habermas, Derrida, Schellnhuber, Edenhofer u.v.m. zurückzuführen sind.

Diese überaus gefährliche, antidemokratisch-totalitäre neue Ideologie und ihr "Masterplan" von "einer großen Transformation" wurde im Zusammenwirken aller links-unterwanderten Welt-Organisationen entwickelt und (in Deutschland) seit 2011 formuliert von neomarxistisch rot-grün agierenden Ideologen wie Schellnhuber, Leggewie, Edenhofer und vielen anderen, die selbst vor einer Instrumentalisierung von Papst Franziskus nicht zurückschreckten, der Edenhofers und Schellnhubers vorformulierte und diktierte Texte kritiklos übernommen hat in seiner Enzyklika Laudato-Si.

"Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation"

So lautet der Titel der 2011 von Prof. Schellnhuber publizierten Ideologie-Schrift des rot-grünen Neo-Marxismus und seiner ideologischen Wegbereiter ...

Al Gore, immerhin bekennt sich - so wie fast alle hochrangigen "Democrats" in den Vereinigten Staaten - ganz offen zum Neomarxismus der Frankfurter Schule und zu Adorno und Habermas.

Das sind also alles handfest bewiesene Tatsachen und keine "Verschwörungstheorien"; denn Al Gore sagt das alles selbst von sich.

Was soll sich ändern in der "großen Transformation"?

Und warum soll unsere früher geltende, unsere Freiheit garantierende repräsentative Demokratie mit ihrem Wohlstand für alle sichernden Wirtschaftssystem der Sozialen Marktwirtschaft ersatzlos gestrichen und durch ein rot-grünes totalitäres System ersetzt werden, in dem unsere Freiheit abgeschafft und unsere blühende, Wohlstand für alle garantierende Wirtschaft

systematisch für immer vernichtet wird?

Um die Ideologie der "großen Transformation" durchsetzen zu können, waren im Vorfeld bis heute zum einen Angstszenerien als "Vehikel" der Transformation erforderlich, Angst und Hysterie erzeugende Lügen vom Weltuntergang, wie wir es sonst nur von einzelnen Sekten kennen. ...

Die Schellnhuber-Ideologie strebt die KONTROLLE ALLER bisher gesellschaftlich relevanten politischen INFRASTRUKTUREN in unserer Demokratie an, die es politisch zu erobern und zu transformieren gilt, wobei ihm jedes Mittel recht ist!

Früher stand in unserer alten Bundesrepublik Deutschland JEDER EINZELNE MENSCH, JEDER EINZELNE BÜRGER im MITTELPUNKT ALLER POLITIK - und die Würde eines JEDEN MENSCHEN war unantastbar.

Leonardo da Vincis "vitruvianischer Mensch" prägt seit der Renaissance das Ziel einer jeden freiheitlichen Politik: DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT ALLER BEMÜHUNGEN - Jeder einzelne Mensch ist wichtig, jedes Individuum, jeder von uns!

Mit der wissenschaftlich unhaltbaren Lüge vom menschengemachten Klimawandel und parallel mit der Leugnung eines Schöpfergottes (Schellnhuber und alle Neomarxisten sind Agnostiker bzw. Atheisten) wird die Stelle, an der bisher "Gott" stand, neu besetzt durch die "Natur", "Mutter Erde", "Göttin Pachamama" (= "Mutter Welt") usw.

Wenn die "Natur" unser Schöpfer ist, dann ist selbstverständlich nun die NATUR das absolut Höchste, was es zu heiligen gilt. Der Mensch "verliert" seine Sonderstellung innerhalb der Natur mit all ihren Geschöpfen und muß sich folglich einreihen in die Familie der "Menschenaffen", denen Peter Singer (australischer Philosoph und Ethiker) und die UNO die Deklaration der Rechte der Menschenaffen zukommen lassen wollen.

Der Mensch verliert seine Würde, die bisher so definiert wurde, daß die Würde des Menschen alles das war, was uns unser Schöpfergott als Geschenk zukommen ließ: z.B. unser Leben, das deshalb unantastbar war.

Ohne Gott können wir nur auf unser Recht auf Leben pochen, wenn das irgendwann einmal mehrheitlich so bestimmt wurde. Bis dahin haben wir - ohne Schöpfergott - kein Recht auf Leben. Denn die "Natur" hat keine "personale Struktur".

So sehen wir: Die Frage nach dem Schöpfergott ist eine höchst politische Frage und hat weniger mit "Religion" zu tun, als viele von uns meinen.

An dieser Stelle bringt Schellnhuber sein Bild vom "sinkenden Schiff", auf dem das Wohlergehen der Menschen (der Passagiere) keine Rolle mehr spielt, wenn es nicht gelingt, das Schiff (Erde) vor dem Absaufen zu retten.

Also muß - nach Schellnhuber - die Sonderstellung des Menschen in dieser Welt mit all seinen Lebens- und Freiheitsrechten dahingehend korrigiert werden, daß der einzelne Mensch eigentlich - im Vergleich zur Natur und zur Erde - auf einer Stufe mit Tieren steht und nur nachrangig Beachtung genießen darf.

Schnell sind wir dann bei der "biologischen Gattung" Mensch, dem man seine Sonderstellung unter allen anderen Geschöpfen absprechen muß. ...

Die Klimalüge ist nur der Aufhänger, mit dem die NEUE REVOLUTION unter Verwendung längst überholter totalitärer neomarxistischer Links-Grün-Ideologien durchgesetzt werden soll.

Je schneller wir alle diese Taktik der grün-linken Ökofaschisten und Klima-Schreier begreifen, desto schneller erlangen wir unsere wahre Demokratie, wie wir sie bis 1989 genießen durften, wieder zurück - einschließlich des Wohlstands aller Deutschen, der sich nur aus einem Wachstum der Wirtschaft ergibt.

Wenn uns das alles nicht gelingt, führt das zur Verelendung der Massen, zu sozialem Abstieg, zu einem grün-roten, elitären Funktionärswesen, in dem Wenige die diktatorische Macht über

alle anderen ausüben.

Schon einmal bemühte Schellnhuber zeitlich begrenzte und immer mal vorkommende Ereignisse wie das "Ozonloch" oder das "Waldsterben", um zu behaupten, daß dies anthropogen, also menschengemacht, sei.

Seit die damalige Umweltministerin Künast 2003 lapidar in einer Pressekonferenz feststellte, daß das Waldsterben nirgendwo mehr zu sehen sei und daß sich die Wissenschaftler geirrt hätten, wenn sie behaupteten, daß das durch einen Klimawandel zustande kam oder sogar menschengemacht sei, seit diesem Tag hört man nichts mehr vom Waldsterben, außer, daß Deutschland die gesündesten Wälder in der ganzen EU zu verzeichnen habe. Und Künast ermunterte alle Deutschen, mal wieder im gesunden Wald spazieren zu gehen. ...

Man muß kein Prophet sein, um voraussagen zu können, daß sich das "Horrorzenario" vom "Klimawandel schon in Kürze in Analogie zum "Waldsterben" als Seifenblase des "Irrtums" entpuppen wird, nachdem uns der ganze Spaß Billionen von Euro gekostet haben wird, was mit daran schuld ist, daß Millionen von wehrlosen Kindern in der Welt verhungern müssen. ... So sagt Schellnhuber, daß für die große Transformation nur noch ein sehr kleines Zeitfenster übrig bleibt, daß dies letztlich auch alles gelingt.

Sagt er das, weil er schon heute weiß, daß sich seine Behauptungen vom menschengemachten Klimawandel ebenso in Luft auflösen werden wie die Lügen vom menschengemachten Waldsterben?

Um seine diktatorische Kontrolle über uns Individuen erreichen zu können, muß Schellnhuber als Chefideologe der "großen Transformation" schnellstmöglich in vielen gesellschaftspolitisch relevanten Bereichen unserer Demokratie "transformierend" eingreifen - so glaubt er das jedenfalls: z.B. muß er unsere freie Bewegungsmöglichkeit massiv einschränken.

Dabei geht es Schellnhuber nicht um Klima- oder Umweltschutz, sondern um die die Alleinherrschaft einiger "Öko-Faschisten" über uns freiheitlich-demokratisch denkende und handelnde Bürger.

MOBILITÄT

Durch Fahrverbote und Abschaffung aller PKW mit Verbrennungsmotor bis 2028 will er mittel- bis langfristig jeden Individualverkehr auf größeren Strecken unmöglich machen. Übrig bliebe dann nur das Fahrrad oder die Fortbewegung "per pedes".

Luxemburg wird der erste EU-Staat sein, der seine Bürger - unter Verzicht auf ihren PKW - kostenlos mit kollektiv zu nutzenden Bussen und Bahnen fahren läßt (ab Januar 2020).

Die Einschränkung der individuellen Mobilität führt zur Unbeweglichkeit der Bürger und bindet sie ans Haus, an die Wohnung, an den urbanen Raum, wohin alle Bürger im Rahmen der Urbanisation umgesiedelt werden sollen.

Das bedeutet: Gleichschaltung der Meinungen und der Bildungsinhalte durch politische Indoktrination und Propaganda, durch staatlich diktierte und kontrollierte TV-Sendungen, deren manipulative Kapazitäten gezielt eingesetzt werden zur "Umerziehung" des "einfachen Volkes", das nur durch Manipulation und Medienherrschaft "in den Köpfen aller" zu realisieren sei - und dann "Konsensus" genannt wird.

Früher kannten wir die Diskussion um ein spezielles Thema, den Diskussionsleiter, der neutral darauf achten sollte, daß alle verschiedenen Meinungen geäußert und gehört werden konnten, und den Kompromiß, die Einigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner ...

Heute wurde die Habermas'sche Diskurs-Konsens-Ethik eingeführt.

Ein vorher bestimmter und auf den "Konsensus" im Vorfeld schon eingeschworener Moderator erlaubt den am Diskurs Beteiligten, ihre Meinung System-immanent kund zu tun, um dann einen permanent gültigen, nicht mehr veränderbaren Konsensus als "gültig für immer" festzulegen.

Manche der Kritiker sprechen deshalb auch von dem diktatorisch festgelegten Konsensus am

Ende von Diskursen, ein Konsensus, der nie mehr angezweifelt werden darf und automatisch allgemeingültige Wahrheit, "Konsens-Wahrheit", wird. ...

URBANISIERUNG

Umsiedlung der Landbevölkerung in die Stadt - Urbanisierung als Mittel der Kontrolle des Staates über das Handeln aller Menschen und deren Lebensgewohnheiten.

Abschaffung v. Ackerbau und Viehzucht (weil die methanhaltigen Darmgase der Kühe den Klimawandel verursachen!).

Aufforstungsprogramme für Agrarflächen als Maßnahme zur "Dekarbonisierung", zur Eliminierung des angeblich fürs "Klima" so gefährlichen Spurengases Kohlenstoffdioxid.

In Wirklichkeit führen diese Maßnahmen zu:

Umstellung, Kontrolle und staatlichem Diktat der individuellen Ernährung letztlich hin auf eine rein VEGANE Ernährung - gemäß der "Global Ethic" des "Vaters der Veganer", des Ethik-Papstes aller Grünen, des Euthanasie-Predigers Peter Singer, der die straffreie Tötung behinderter, wehrloser Kleinkinder bis zum Erreichen des ersten Lebensjahres gesetzlich verankert sehen will innerhalb der neuen Ideologie von der "großen Transformation".

Ausnahmen beim Fleischkonsum sind nur vorgesehen für Millionen Muslime, die weiterhin Hühner schlachten und Lämmer brutal schächten und essen dürfen. ... und Muslime und Juden werden als Säuglinge weiterhin ohne Betäubung oder oft unter nur unzureichender Betäubung beschnitten!

ENERGIE:

Bereitstellung unserer Energien nur noch aus "erneuerbaren" Energien" - außer der umweltfreundlichen, sauberen Kernenergie, die ja nach Wiederaufbereitung auch "erneuerbarer Energie entspricht.

Vorgesehen sind:

Energiegewinnung aus Windkraft, Solarenergie (und vielleicht auch aus Wasserkraftwerken oder Tidenhub-Kraftwerken - aber das ist in großem Stil bisher nicht in Sicht! Warum nicht?). Schellnhuber stellt sich im Gutachten WBGU 2011 übrigens NICHT gegen die Nutzung der Kernkraft. Er schreibt lediglich, daß die Kernkraft, die ohne Zweifel technisch sehr, sehr sicher gestaltet werden kann, am Ende betriebswirtschaftlich zu teuer kommt. ...

Ob er das heute noch einmal so schreiben würde, wage ich zu bezweifeln. Es zeigt aber auch die Willkür Schellnhubers bei seinen Behauptungen und seine absolute Unzuverlässigkeit, die er bereits unter Beweis gestellt hat, als er 1992-1994 noch behauptete, daß eine mittlere Temperaturerhöhung auf diesem Planeten von nicht mehr als vier Grad Celsius angestrebt werden solle, was - "wissenschaftlich bestens und fehlerfrei erforscht" - voll und ganz ausreichen würde, um den sonst drohenden Klimawandel abzuwehren.

Von 2007 bis zu "Kattowitz 2018" sagte er, daß zwei Grad Erwärmung nicht überschritten werden sollten, und ging in Kattowitz mit seiner Temperaturgrenze auf 1,5 Grad Celsius runter - alles immer bestens wissenschaftlich belegt, wie er sagt. ...

Radikale Umstrukturierung der Marktwirtschaft und Abschaffung des Mittelstandes

Umbau unserer Wirtschaftsstrukturen - weg von der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen.

Nach Schellnhuber soll die große Transformation möglichst schnell stattfinden, möglichst so schnell, daß die Bevölkerung diese Transformation erst bemerkt, wenn sie europaweit schon längst festzementiert wurde u.a. durch EU-Gesetze ...

Parallel hierzu sollte das Prinzip Brot und Spiele von den Medien ausgebaut werden fürs Volk, zur Schwächung jeder Opposition ...

Deshalb werden wir überflutet von den Medien mit "Fußball-Sommermärchen", mit Kriminalserien (von Tatort bis zu den SOKO-Filmen), mit "Pilcher-Filmen", Traumschiff-Serien, Kochsendungen, "Bares für Rares" u.v.m.

Die wenigen politischen "Gesprächsrunden" in den Öffentlich-Rechtlichen Medien werden nach den Habermas-Kriterien von "Diskurs und Konsens" strukturiert und manipuliert - mit einem vorher inhaltlich längst auf die große Transformation eingeschworenen Moderator, dessen einziges Ziel die Hinführung zum längst vorher feststehenden "Konsensus" ist. Hierfür bemühen manche sogar einen "TV-Sender-eigenen Fakten-Check", der genauso manipulativ durchgeführt wird wie die ausgestrahlte Sendung. Hinzu kommen die Regeln der political correctness ...

So soll in der Bevölkerung ein kollektives neues Bewußtsein geschaffen werden, in dem niemand mehr wagt, den ideologischen Zielen der "großen Transformation" zu widersprechen.

Davon zeugte schon Anfang des neuen Jahrtausends die unerträglich antidemokratische Intoleranz gegenüber Andersdenkenden wie Eva Hermann, Thilo Sarrazin und viele seitdem in den Medien unerwünschte und an den Pranger gestellte "personae non gratae". ...

KOLLEKTIVISMUS statt Individualismus/Personalismus

Unterordnung der Bürger und Einfügen in KOLLEKTIVE Gruppen, in denen der Einzelne sich dem Kollektiv unterzuordnen hat und alle individuellen Strömungen des Denkens und Handelns zu unterdrücken sind.

Beispiel: Einschränkungen der individuellen Mobilität zugunsten kollektiv nutzbarer Fortbewegungsmittel u.v.m.

- Zensur aller Kommunikationssysteme - Internet/TV/Presse/E-Mail/Telefon -

- Gesundheit und generell Versorgung bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit -

- Durch weitere Sparprogramme sollen diese Systeme offensichtlich völlig unfähig gemacht werden, Gesundheit zu fördern, Krankheiten adäquat zu bekämpfen

- und die Lebenserwartung der Bevölkerung soll wohl drastisch reduziert werden auf deutlich unter 100 Jahre Lebenszeit. ...

- Geburtenkontrollen: Neueste Entwicklung

Internet-Werbung von Ärzten, die Abtreibungen vornehmen, soll demnächst straffrei ermöglicht werden. ...

Die Geburtenkontrolle, die seit Anfang der Siebziger Jahre mit Pille, Kondom, Abtreibung usw. breit publiziert wurde, hat mittlerweile zu Riesenproblemen und Beitragslücken im Rentensystem geführt durch die jetzt nachrückenden geburtenschwachen Jahrgänge usw.

- Euthanasie behinderter Kinder (Peter Singer) - Der "Grünen-Ethiker" und "Vater der Veganer-Bewegung" Peter Singer propagiert die straffreie Tötung behinderter Kinder bis zum Erreichen des ersten Geburtstags.

- Freigabe von Drogen - Rauchen von Haschisch soll überall erlaubt werden.

Aber: jetzt gibt es dank der rot-grünen Politik in den EU-Gremien ein vielerorts existierendes Zigaretten-(rauch)Verbot.

- MIGRATION auch, damit die vom Paneuropa-Union-Gründer Coudenhove-Kalergi geforderte eurasisch-negroide Rasse (die Formulierung stammt von Coudenhove-Kalergi) weltweit die Vorherrschaft unter allen Bevölkerungsgruppen übernimmt - einschließlich vieler mit Demokratie und Christentum inkompatibler Religionen wie dem Islam mit seinen menschenverachtenden totalitären Scharia-Gesetzen.

Das alles soll letztlich dem Ziel dienen, die Nationalstaaten so rasch wie möglich zu zerstören. ... und die Migrationspolitik erleichtert die Schaffung einer aus wenigen Diktatoren bestehenden rot-grün-ideologisierten Weltregierung.

Hieran besonders interessiert sind mächtige, weltweit agierende Banken und Märkte, Freimaurerlogen, der Club of Rome, die bereits rot-grün-sozialistisch unterwanderten, weltweit operierenden Organisationen wie die UNO, die WHO, die Weltbank, die UNESCO und UNICEF, der WWF - u.v.m.

Trinkwasserkontrolle IN EINER HAND

Eine der wichtigsten Forderungen des 2014 verstorbenen ehem. Präsidenten aller Welt-Regierungs-Konferenzen nach 1990, Maurice Strong, der bereits laut darüber nachdachte, die weltweite Trinkwasserkontrolle in die Hände von Konzernen zu geben, die weltweit operieren - wie z.B. "Nestlé" und in die Hände der UNO. ...

Strafen und Sanktionen gegen die Opposition

Verstöße gegen die neue ideologisch rot-grün-sozialistisch gefärbte "Weltordnung" der "Großen Transformation" werden wohl in Kürze mit drastischen Strafen belegt. ...

Abschaffung des Bargelds

Bargeldlose Zuteilungs- und Verteilungs-Gesellschaft von oben nach unten - das garantiert "Transparenz" und bessere Steuerbarkeit bei allem, was der "gläserne" Bürger mit seinem erzielten Einkommen privat alles so kauft. ...

Zerstörung der Familie

Anfeindung bestimmter Religionen wie Judentum und Christentum, die die westeuropäische Kultur über Jahrhunderte prägten .

Dafür jetzt: Förderung des Islam mit seiner Scharia als Gegenpol gegen Christen- und Judentum. Aber hier ergeben sich über kurz oder lang Konflikte mit Genderismus und Feminismus.

UNO-Menschen-Rechtserklärung

Aufhebung aller Elternrechte - Das Erziehungsrecht und das Bildungsmonopol liegen ab sofort allein in Händen des "Staates" bzw. der "Weltregierung". ...

Vernichtung der deutschen Auto-Industrie zur Schwächung der Wirtschaftskraft Deutschlands - und letztlich Abschaffung und Verhinderung individuell frei planbarer Mobilität und Aberkennung des Rechts auf freie, staatlich nicht kontrollierte Mobilität

- Schädigung und Bekämpfung jedweder existierender kapitalistischer Wirtschaft - vorrangig Zerstörung unserer sozialen Marktwirtschaft!

- Vernichtung und Entmachtung privat geleiteter Schlüssel-Industrien und Kampf gegen kapitalstarke Unternehmen sowie Abschaffung des Mittelstands!

- Kontrolle jeder Energiebereitstellung und Verwendung durch die Regierungsmacht.

- Unsinnige Windkraft-Mühlen, die ganze Gattungen von Tieren vernichten durch den von den Windmühlen erzeugten Infraschall, der über zwanzig Kilometer alle Infraschall-gesteuerten Kommunikationssysteme der Tiere zerstört, was zu einem hohen Prozentsatz mit schuld sein soll am Aussterben der Bienen in Deutschland, deren durch Infraschall erzeugter Schwänzeltanz durch Windmühlenschall restlos zerstört wird, so daß sie nicht mehr zu ihrem Bienenstock zurückfinden und tausende von Bienenvölkern sterben.

- Daß diese Windmühlen tausende von seltenen Greifvögeln (z.B. Milane) "schreddern" und daß sie verhindern, daß Brieftauben in den heimischen Taubenschlag zurückfinden, ist mittlerweile allseits bekannt.

- Zugvögel kommen von ihrer Flugbahn ab, und zahllose Bürger erleiden massive gesundheitliche und psychische Schäden durch diese Infraschall-Dauerbelastung.

Alles das wird von den neomarxistischen "Klima-Ideologen" geleugnet, weil "nicht sein kann, was nicht sein darf". Wissenschaftliche Wahrheit ist nur das, was der Ideologie dient an der Macht zu bleiben.

Ziel der "großen Transformation":

* Die Macht- in den Händen weniger rot-grüner Klima-Ideologen

* Die Vernichtung aller wahrhaft demokratischen Regierungssysteme weltweit - jeder einzelne Mensch muß in eine absolute Abhängigkeit hineingeführt werden von der (Welt)-Regierung - beginnend bei der Europäischen Union ...

Der Staat entpuppt sich als angeblich um jeden Bürger besorgte "Über-Mutter". ...

Am Ende der Fahnenstange steht dann die Behauptung: "Ihr benötigt kein Einkommen, kein

Vermögen mehr für eure existentielle Sicherheit. Wir geben euch - in unserem neomarxistischen Verteilungsstaat - alles das, was Ihr zum Leben benötigt. Dabei bestimmen WIR, was jeder Einzelne wirklich benötigt!"

Aufhebung und Vernichtung jeder individuellen Freiheit und jeder Kreativität der einzelnen Personen.

Das ist das Ziel derjenigen, die diese neue Ideologie von der "großen Transformation" über Jahre hinweg seit Anfang der Neunziger Jahre entwickelt haben, allen voran H. J. Schellnhuber.

Hierbei wird völlig vergessen oder verschwiegen, daß die größte Ressource auf diesem Planeten die "Ressource Mensch" ist - der Mensch, zu kreativem Handeln befähigt, intelligenzbegabt, mit unendlich vielen wertvollen Ideen und Gedankengängen. Diese Masse an Menschen garantiert ein wesentlich besseres, intelligenteres Handeln als eine Handvoll arroganter Politiker, die glauben, im Denken allen anderen Bürgern weit überlegen zu sein.

Stoppt den Verbots-Staat! Stoppt die grüne und die rote VERBOTSPARTEI!

Wir sind nicht Eure "dummen Kinder", und ihr habt kein Recht, euch als autoritäre Oberlehrer aufzuspielen. ...

Gebt uns Parteien und Institutionen, die uns erlauben, in größtmöglicher Freiheit zu leben - nach unseren Vorstellungen. Und gebt uns endlich diese Freiheit wieder zurück, die Ihr uns geraubt habt!

Angela Merkel, damals Umweltministerin im Kabinett Kohl, machte bereits 1994 diesen Schellnhuber zu ihrem politischen Chef-Berater und erteilte ihm seitdem die Aufträge und Freiheiten zur Erstellung unzähliger besthonorierter Gutachten und Polit-Papiere. ...

Hätten nur mehr Menschen in den zwanziger und dreißiger Jahren die Schriften der Nazis gelesen - von Hitlers "Mein Kampf" bis hin zu Alfred Rosenbergs "Mythus des zwanzigsten Jahrhunderts" (in diesem Buch beschrieb Rosenberg die nationalsozialistische "große Transformation"), dann wäre uns so manches erspart geblieben, wenn wir rechtzeitig gegen diese wissenschaftlich unhaltbaren Lügen von der "Arischen Rasse" oder der "Blut-und-Boden-Politik" entschieden gekämpft hätten.

Niemand soll mir erzählen, daß Angela Merkel in diesen neomarxistischen ideologischen Strudel unwissend hinein geraten sei aufgrund ihres "naiven Denkens".

Nein! Diese Frau ist nicht dumm, nicht naiv, sondern sie ist hochintelligent und wurde bisher katastrophal unterschätzt, nur ist sie leider keine die deutsche Demokratie verteidigende Patriotin, die täglich ihren Amtseid durch Demokratie-fördernde Taten für Deutschland unter Beweis stellt.

Ganz im Gegenteil! Sie wird als die Kanzlerin in die Geschichte eingehen, die Deutschland massiv geschadet hat.

Wir alle wissen, daß sie in Honeckers "BDM", sprich FDJ, eine Führungsrolle innehatte - wir kennen das Kürzel "IM Erika" - und wir alle wissen, daß sie entgegen dem Flüchtlingsstrom "raus aus der DDR" mit ihren Eltern von der freien Bundesrepublik in die stalinistisch geprägte Ulbricht-DDR übersiedelte.

Auch hier empfehle ich das Studium der Biographie dieser Dame, die wesentlich an der Demokratie-feindlichen Entwicklung hin zum Neomarxismus in Deutschland eine Mitschuld hat. Innerhalb der CDU und in weiten Teilen der SPD sowie bei fast allen Grünen haben sich viele dieser Polit-Funktionäre - von Röttgen über Altmaier bis Kramp-Karrenbauer - Schellnhubers freiheitsfeindlichen Ideen angeschlossen.

Um unsere Demokratie restlos zu vernichten und durch das diktatorische Konzept von der neomarxistisch-grünen "großen Transformation" zu ersetzen, verwenden die Feinde der Demokratie von Schellnhuber bis zu Edenhofer strategisch-antidemokratische Mittel in dialektischer Salami-Taktik - Schritt für Schritt - und weichen kurzfristig und vorübergehend auch

mal wieder einige Zentimeter von ihren End-Zielen ab, wenn sie merken, daß die Bevölkerung auf dem Marsch in die Unfreiheit nicht weiter mitmachen will.

So schlug Merkel vor, keine Fahrverbote für Diesel in unseren Städten zuzulassen, wenn der von der DUH - Deutsche Umwelthilfe unwissenschaftlich und rein politisch festgelegte Grenzwert von 40 µg Feinstaub pro Kubikmeter Luft nicht ganz erreicht werden sollte und statt dessen knapp unter 50 µg pro Kubikmeter Luft liegt.

Das führte zu einer kurzfristigen Beruhigung der erhitzten Gemüter, wird aber nicht lange vorhalten; denn Merkels minimales Entgegenkommen in Richtung der frei denkenden Bürger wird nicht von langer Dauer sein.

Aber niemand - schon gar nicht Merkel - stellt die Legitimität und das politische Mandat der DUH in Frage oder tritt den Schellnhuber-Ideologien energisch entgegen!

Auffallend sind im Verhalten des PIK und des IPCC (Internationaler Klimarat) sowie der "Schellnhuber-Gefolgschaft" im WBGU besonders folgende Angriffspunkte gegen den freiheitlich-demokratischen Rechts-Staat und gegen die Soziale Marktwirtschaft, die uns durch stetes Wirtschaftswachstum vor allem Wohlstand und Vollbeschäftigung garantierte:

Die permanente Verletzung des Subsidiaritätsprinzips mit dem Ziel der Abschaffung aller subsidiär existierenden Handlungs- und Entscheidungsstrukturen ergibt relativ rasch das Bild einer autoritär-indoktrinären Zentrierung der Macht in Richtung Berlin und Brüssel!

Kurze Anmerkung zum Subsidiaritätsprinzip:

Subsidiaritätsprinzip bedeutet - in einfachen Worten ausgedrückt -, daß die jeweils höhere gesellschaftliche Ebene in einem Gemeinwesen nicht in die Freiheitsrechte der Personen, Verbände und Vereinigungen dirigierend eingreifen darf, so lange diese Untergruppierungen ihre Aufgaben selbst erledigen oder ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen selbst nachkommen können.

Und wem passen diese föderal-subsidiären Strukturen der politischen Ebenen und Zuständigkeiten in unserem Land so absolut nicht in den "Kram"? - Den grün-roten Neomarxisten. ...

All diese hier im Essay aufgeführten Punkte sind die ENDZIELE dieser neuen IDEOLOGIE, die Schellnhuber und Co. "die große Transformation" nennen und die sie diktatorisch der "Welt im Wandel" als neue Werte-Welt vorschreiben! ...

Die "direkte Bürgerbeteiligung" der Zivilgesellschaft wurde im Lissabonner Vertrag verankert. Aber nur wenige wissen, daß diese "Bürgerbeteiligung" über mittlerweile 5.000 NGOs stattfindet (1988 gab es ca. 24 NGOs), die fast alle von Multimillionären und deren "Stiftungen" finanziert werden und selbstverständlich inhaltlich durch die Ideologie von der "großen Transformation" - vom Genderismus bis zur Migrations- und Klimapolitik - gleichgeschaltet wurden - nicht zuletzt auf den von der UNO veranstalteten "Welt-Konferenzen".

Aber auch unsere Steuergelder gehen in Milliardenhöhe an die grün-roten Linksideologen der "großen Transformation" und ihre NGOs.

So zahlte die Bundesregierung bisher jedes Jahr mindestens 500 Millionen Euro allein an Schellnhubers Vereinigung (WBGU-PIK) und führt das seit 2018 mit Zahlungen an den neuen PIK-Vorsitzenden Edenhofer weiter. ...

Zum Thema der "Bürgerbeteiligung der Zivilgesellschaft" durch NGOs ist mittlerweile so gut wie alles veröffentlicht worden. Die "großen, zentralen" Foundations, die Milliardenbeträge an die von ihnen initiierten und inhaltlich gleichgeschalteten NGOs jedes Jahr zahlen, sind ebenfalls mittlerweile enttarnt worden und allseits bekannt.

Zu den zentralen Stiftungen zählen George Soros' "Open Society Foundation" sowie Oxfam, die europäische Stabilitätsinitiative ESI und zahlreiche sogenannte "think tanks", Kaderschmieden, auch "Denkfabriken" genannt, die das vorrangige Ziel verfolgen, möglichst im Geheimen eine politisch gleichgeschaltete, rot-grün handelnde politische "Elite" heranzuzüchten und neue Aktivisten zu rekrutieren ...

Fehlendes Wirtschaftswachstum

Um das fehlende Wirtschaftswachstum früherer Jahre, das im antikapitalistischen Programm des Club of Rome sowie der "großen Transformation" nicht mehr erwünscht ist, auszugleichen und um die gravierenden volkswirtschaftlichen Unterschiede der einzelnen EU-Mitgliedsländer abzuschwächen, waren riesige Summen an Geldern erforderlich, die mit politisch-wirtschaftlichen Tricks bis heute bereitgestellt wurden - einmal durch die "Null-Zins-Politik" der EZB, dann aber auch durch das Programm Target 2.

TARGET 2 steht für die zweite Generation des Trans-Europe and Automated Real-time Gross settlement Express Transfer System und ist das System der Zentralbanken des Euro-Systems für die schnelle Abwicklung von Zahlungen in Echtzeit.

Diese trickreiche Wirtschaftspolitik und die EZB-Politik sowie die Billionen-Verschuldung der EU-Länder werden uns über kurz oder lang fast unüberwindbare Probleme bescheren, wenn wir nicht sehr schnell zu unserer früher so erfolgreichen deutschen Wirtschaftspolitik zurückkehren und uns nicht mehr auf die unmöglichen Mauseheien und Vorschläge von Macron einlassen (Stichwort: Hedgefonds!) - so geschehen beim "Arbeitstreffen" Macron - Merkel am 28. Juni 2018.

Und noch eine kurze Bemerkung zur Interpretation von Nachrichten und Kommentaren in den öffentlich-rechtlichen Medien z.B. bei ZDF und ARD:

Es gibt keine "Lügenpresse", wenn ich das nicht will. Alles hängt lediglich davon ab, wie ich Nachrichten und Kommentare interpretiere.

Für uns heißt das: Der am meisten niedergemachte Politiker - neben Orban - ist der US-Präsident Trump. Also ist er einer der besten Politiker, die uns helfen können, den Alptraum von der großen Transformation los zu werden.

Oder nehmen wir folgendes Beispiel - der Bericht von einer Messerstecherei am Bahnhof XY: Nachrichtentext:

"Ein Täter mit deutschem Paß stach auf eine Frau mit Migrationshintergrund ein. Das Opfer verstarb noch am Tatort. Ein Terroranschlag konnte ausgeschlossen werden..."

Bei dieser Nachricht können Sie fast sicher davon ausgehen, daß der "Deutsche" namens Mohammed A. nur unverständlich gebrochenes Deutsch spricht, weil er die ersten zwanzig Jahre seines Lebens in Afghanistan (oder Syrien) heranwuchs, bevor er vor drei Jahren in Deutschland eingebürgert wurde. Er erstach seine ebenfalls muslimische Freundin, weil er glaubte, sie sei fremdgegangen. ...

Nur die völlig Minderbemittelten unter uns sehen "im Kopfkino" einen Deutschen, der seine aus dem Senegal stammende Freundin aus Habgier tötete.

Wenn Sie zuverlässig die Wahrheit über solche absichtlich lückenhaft von unseren Medien berichteten Taten wissen wollen, gehen Sie ins Internet und suchen in Schweizer oder in österreichischen Medien nach dem Vorgang. Dort berichtet man oft noch wahrheitsgetreu und ohne Geheimnistuerei auch über kriminelle Taten verschiedener Ausländer, die (meist) illegal nach Deutschland kamen.

Und noch etwas: An der Fernbedienung des Fernsehers gibt's auch eine "Aus-Taste", die Sie frei und ungezwungen betätigen können, wenn rot-grün-ideologisierte TV-Moderatoren fordern, die Feinstaub-Grenzwerte noch strikter zu fassen als bisher.

Zeitungen sind auf Leser angewiesen, um ihre Presse-Erzeugnisse gewinnbringend verkaufen zu können. Denken Sie daran: Zeitungen muß man nicht kaufen, wenn man nicht will. TV-Sender sind angewiesen auf "Einschaltquoten" - wenn Ihnen mißliebige Moderatoren von Polit-Talkshows aufgrund ihrer politisch extremen Einstellung nicht behagen: Fernseher ausschalten oder auf andere Programme umschalten!

Wichtig ist zuerst einmal, daß Sie alle Ihre Bekannten und Verwandten aufklären über die Pläne der politisch Verantwortlichen, unsere Demokratie einem autoritär-diktatorischen Sy-

stem zu opfern, um die "große Transformation", die neomarxistisch-grün-rote Revolution in unserem Land durchzusetzen. Ich behaupte einmal, daß nur eine verschwindend kleine Minderheit bei diesen Fragen einigermaßen durchblickt. Das müssen und können wir ändern - solange wir noch die Freiheit dazu haben. Darauf warten können wir uns nicht erlauben!

Über mich, Peter Helmes

Warum noch "conservo"?

conservo will gezielt christlich-abendländische Werte vertreten und dem Zeitgeist entgegenwirken. "Moderne" aller Couleur haben wir genug. ...

conservo ist aber auch liberal, weil meiner Meinung nach jeder nach seiner Façon selig werden soll. Meine Grenze endet da, wo die Grenze eines anderen überschritten werden könnte. Meine Wertebasis ist die christlich-abendländische Tradition, der ich mich verpflichtet fühle. Die Einsicht in eine Letztverantwortlichkeit vor Gott und Jesu Liebesgebot bietet eine Basis für eine "menschliche" Gesellschaft.

Wenn wir die christlich-abendländische Grundorientierung verlieren, verlieren wir auch die Kraft zum Selbsterhalt. Ich trete ein für ein geeintes, föderales Deutschland, das seinen Regionen, Traditionen und Kulturen einen besonderen Stellenwert einräumt.

Und ich stehe für ein einiges Europa, das in der westlichen Wertegemeinschaft seine Heimat hat und die jeweilige nationale Identität wahrt und stärkt - ein "Europa der Vaterländer".

... <<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 25. April 2019 (x1.000/...):

>>Aufregung um globale Erwärmung sei keine Wissenschaft sondern Propaganda

... Die Aufregung um die globale Erwärmung ist groß: An der 21. UN-Klimakonferenz Anfang Dezember 2015 in Paris wurde ein Klimaabkommen beschlossen. Dieses gründet sich auf die unbewiesene Modellvorstellung der menschengemachten Klimaerwärmung und sieht die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2° Celsius vor.

Um dieses Ziel zu erreichen, müßten die Emissionen der angeblichen Treibhausgase weltweit zwischen 2045 und 2060 auf null zurückgefahren werden. Kohlendioxid (CO₂) sei gemäß der Treibhaustheorie das am weitesten verbreitete Treibhausgas. Sein Ausstoß sei drastisch zu drosseln und ein Teil sogar wieder aus der Erdatmosphäre zu entfernen.

Die von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg ausgelösten "Schulstreiks für das Klima" sind inzwischen zur globalen Bewegung "Fridays for Future" (zu Deutsch Freitage für die Zukunft) angewachsen. Weltweit gehen Schülerinnen und Schüler freitags während der Unterrichtszeit auf die Straßen, um zu erreichen, daß das Übereinkommen von Paris eingehalten wird. Auch politisch wird die Aufregung um die globale Erwärmung ausgeschlachtet. In kantonalen Wahlen in der Schweiz im Jahr 2019 konnten die grünen Parteien mit Abstand die meisten Sitze dazugewinnen.

Ein wichtiger Auslöser für die Aufregung um die globale Erwärmung war der 2006 vom ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore inszenierte Dokumentarfilm "Eine unbequeme Wahrheit". Die Menschheit, so warnte Gore, stehe vor Katastrophen ungeahnten Ausmaßes. Er äußerte seine Befürchtung, daß die Menschheit mit den durch sie selbst verursachten Abgasen die äußere Atmosphärenschicht mit verheerenden Folgen schädige.

Maßgeblichen Anteil daran aber habe das Kohlendioxid (CO₂), dessen Konzentration seit Beginn der Aufzeichnungen von Roger Revelle im Jahre 1957 kontinuierlich immer weiter angestiegen sei. Obwohl der Film von und mit Al Gore zum dritterfolgreichsten Dokumentarfilm aller Zeiten wurde, blieben auch kritische Reaktionen nicht aus. DIE WELT schrieb am 20. März 2007, daß Hauptdarsteller Al Gore "unhaltbare Übertreibungen über die Erderwärmung präsentierte".

An britischen Schulen darf der Film seit Oktober 2007 nicht mehr unkommentiert vorgeführt werden. Ein Gericht verlangte, bei einer Vorführung auf insgesamt neun benannte Fehler hin-

zuweisen. Unter anderem, daß das Abschmelzen der Gletscher in der Westantarktis und in Grönland nicht "in naher Zukunft", wie im Film behauptet, die Meeresspiegel dramatisch ansteigen lasse, sondern allenfalls in Jahrtausenden. Auch deutsche Medien ließen damals eine kritische Auseinandersetzung mit den scheinbar unumstößlichen Wahrheiten einer von Menschen verursachten globalen Erwärmung durchaus noch zu.

So strahlte der Fernsehsender RTL am 11. Juni 2007 eine überarbeitete deutsche Fassung des britischen Dokumentarfilms "Der große Betrug mit der globalen Erwärmung" aus. Die RTL-Sprecherin leitete den Film, unter dem Titel "Der Klimaschwindel", mit folgenden Worten ein: "Beim G8-Gipfel in der vergangenen Woche hier in Deutschland einigten sich die Regierungschefs auf gemeinsame Ziele beim Klimaschutz, um die Erderwärmung zu stoppen.

Die Zauberformel dabei lautet: Wir alle sollen Energie sparen und weniger Abgase verursachen. Aber sind diese Bemühungen womöglich völlig sinnlos? Genau das behaupten jetzt namhafte Wissenschaftler in einer aufsehenerregenden britischen TV-Dokumentation. Der Mensch habe nämlich überhaupt keinen Einfluß auf das Klima. Die angeblich drohende Katastrophe sei in Wahrheit nichts anderes als Panikmache."

RTL geriet daraufhin ins Kreuzfeuer von Verfechtern eines von Menschen verursachten Klimawandels. Der damalige RTL-Chefredakteur Peter Kloeppel mußte klein beigeben und vermeldete, es sei ein Fehler, "den Einfluß der Menschen auf unsere Erde und ihr Klima völlig in Frage zu stellen". Aber ist es wirklich ein Fehler, Behauptungen in Frage zu stellen, über die sich die Wissenschaft beileibe nicht so einig ist, wie es im Fall des Klimawandels propagiert wird?

Zwei Dutzend durchaus namhafte Klima- und Wetterforscher - unter ihnen auch Autoren des Weltklimarats IPCC selbst - kommen in der britischen TV-Dokumentation zu Wort. Ihrer Ansicht nach wird die Rolle des CO₂ als Treibhausgas sehr stark übertrieben, die natürlichen Ursachen der Erderwärmung, vor allem die Sonnenaktivitäten, würden dagegen sträflich vernachlässigt. ...<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 17. Mai 2019: >>**Atom ist das neue Grün**

Renaissance der Kernenergie ist denkbar und machbar: Der Dual-Fluid-Reaktor ist ein möglicher Ausweg aus der verkorksten Energiewende

Karsten Mark

Der Aufsichtsratsvorsitzende des Industriekonzerns Linde AG, Wolfgang Reitzle, redete vergangene Woche in einem Interview mit der Welt Klartext: Es mache ihn "sprachlos", wie "lässig und faktenignorierend die Politik in Deutschland bei Themen wie der Energiewende Grundsatzentscheidungen trifft", sagte der Topmanager. Der großen Koalition unter Angela Merkel warf er vor, mit falschen Weichenstellungen den Wohlstand des Landes aufs Spiel zu setzen. "Die gesamtwirtschaftlichen Folgen werden nicht betrachtet", so Reitzle.

Vielleicht waren es die dunklen Wolken am Konjunkturhorizont, vielleicht hatten ihn auch die jüngsten Forderungen der "Fridays for Future-Schulschwänzer", ein 47-Tage-Ultimatum zum nationalen Stopp der Kohleverstromung an den Essener Konzern RWE, zur Weißglut gebracht. Mit Blick auf die Klimaerwärmung forderte Reitzle, den Beschluß zum Atomausstieg zu korrigieren: "Die Kernenergie sollte weiter Bestandteil unserer Energiepolitik bleiben, weil nur sie grundlastfähig, billig und CO₂-frei ist."

Das hatte sich lange keiner mehr getraut: öffentlich eine Lanze für die Kernenergie zu brechen. Wer sich in den vergangenen Jahren überwiegend aus der Tagesschau und ihren öffentlich-rechtlichen Nachrichten-Schwestern über die 2011 von Merkel ausgerufene "Energiewende" informiert hatte, mußte doch glauben: Der Atomausstieg bis Ende 2022 ist ebenso unantastbar wie zweifelsfrei vernünftig. Schließlich betonen dort immer gleiche wie neue Experten, daß der Atom- und Kohlestrom, also das, was die Netzbetreiber allgemein als "Grund-

last" bezeichnen, sowieso nur das Netz für die Erneuerbaren verstopft - respektive exportiert wird, weil man ihn in Deutschland gar nicht mehr brauche.

Daß die Realität ganz anders aussieht, zeigt die neueste Prognose der Bundesnetzagentur. Diese hält eine Verdoppelung der bisherigen Reserve-Kraftwerksleistung auf 10.647 Megawatt bis zum Winter 2022/23 für notwendig. Das entspricht der Leistung von etwa zehn Kernkraftwerken. Von einem Kohleausstieg ist in diesem Szenario noch gar keine Rede, weshalb die Ermahnung des Netzagentur-Präsidenten Jochen Homann, das mache "die Bedeutung eines zügigen Netzausbaus deutlich", eigentlich nur die halbe Wahrheit darstellt.

Denn mit der Aufgabe der gesamten Kohleverstromung, die politisch aktuell diskutiert wird, fiel gleich ein ganzes Drittel der deutschen Stromversorgung flach - die Kernenergie liegt nur noch bei knapp zwölf Prozent. Und ohne Kohle und Kernkraft hilft auch kein noch so extensiver Netzausbau mehr.

Die letzte verbleibende, vom Wetter unabhängige Brückentechnologie zur Stromerzeugung blieben die Gaskraftwerke, die aber wegen des Gaspreises teuer zu betreiben sind, die die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Gas vergrößern und ebenfalls aus grüner Ideologie heraus bekämpft werden. Schließlich "blockiert" auch der Strom aus den mittlerweile sehr energieeffizienten Gaskraftwerken potentiell den Ausbau der "grünen" Energiequellen Wind und Sonne.

Der neue Kernreaktor soll absolut sicher sein

Die Lösung, die der Leiter des Berliner Instituts für Festkörper-Kernphysik (IFK Berlin GmbH), Armin Huke, für das Energiewende-Problem präsentiert, scheint ein wenig wie eine Maschine, die zu schön ist, um wahr zu sein: Der Zwei-Flüssigkeiten-Reaktor, ein neuartiger Kernreaktor der Generation IV, soll sämtliche Sicherheitsprobleme bisheriger Kernkraftwerke beseitigen und auch noch das Problem des über Hunderttausende von Jahren strahlenden Atommülls lösen. Als Sahnehäubchen versprechen die Atomphysiker obendrein einen Strompreis von einem Cent pro Kilowattstunde - auf lange Sicht vielleicht sogar nur einen Zehntel Cent. Heute zahlen die Deutschen pro Kilowattstunde zwischen 29 und 30 Cent.

Die Zutaten des neuen Reaktors, für den das Berliner Institut mittlerweile sogar ein internationales Patent hat, sind nicht neu, aber neu konzipiert: Es handelt sich um einen schnellen Brutreaktor, der überwiegend mit günstigem Thorium oder natürlichem Uran statt mit aufwendig angereichertem Uran arbeiten kann, der statt mit festen Brennstäben mit einem nuklearen Brennstoff in einer flüssigen Salzschnmelze funktioniert und der statt mit vergleichsweise ineffektivem Wasser die Wärme mit flüssigem Blei aus dem rund 1.000 Grad heißen Reaktorkern abführt, wobei das Blei exzellent die radioaktive Strahlung absorbiert - Röntgenpatienten kennen die anzulegende Bleischürze.

Nach den zwei Flüssigkeiten, mit denen das neue Reaktorkonzept im Gegensatz zu herkömmlichen Siedewasserreaktoren arbeitet, gaben ihm die Entwickler den Fachnamen Dual-Fluid-Reaktor (DFR).

Das alles erscheint auf den ersten Blick kaum wie eine idyllische Vision zur Erzeugung sanften, nebenwirkungsfreien Ökostroms. Doch die Argumente für den Dual-Fluid-Reaktor, der die Vorteile eines Thorium-Brutreaktors, eines Flüssigsalz-Reaktors und eines metallgekühlten Reaktors vereinen soll, sind bestechend: Der Reaktor soll etwa inhärent sicher sein, also bauartbedingt aus sich selbst heraus nicht überhitzen können. Unter keinen Umständen würde die gefürchtete Radioaktivität in die Umgebung freigesetzt. Ein Super-GAU wie in Tschernobyl oder Fukushima wäre damit ausgeschlossen.

"Sobald die Kernreaktion mehr Wärme erzeugt als optimal, steigt die Temperatur. Das flüssige spaltbare Material dehnt sich aus und kann dann durch seine geringere Dichte weniger Neutronen einfangen, welche die Kettenreaktion aufrechterhalten. Dadurch wird die Wärmeproduktion wieder reduziert, und die Schmelze kühlt sich automatisch wieder ab. Es pendelt

sich immer die optimale und unproblematische Temperatur ein", erklärt Projektleiter Götz Ruprecht gegenüber der JUNGEN FREIHEIT.

"Und bei einer echten Überhitzung schmilzt ein Sicherheitsstopfen im Röhrensystem, und das spaltbare Material fließt in mehrere unterirdische Becken ab, wodurch die Kettenreaktion gestoppt wird. Die Restzerfallswärme nähmen dann die meterdicken Betonwände auf, danach die Umgebung." Wasserstoffexplosionen wie in Fukushima oder ein verheerender Graphitbrand wie in Tschernobyl wären in solch einem Reaktor schlicht nicht möglich.

Überdies soll der Dual-Fluid-Reaktor nur noch zum Anfahren teures, hoch angereichertes Uran benötigen - als starke Neutronenquelle, die die nukleare Kettenreaktion in Gang setzt. Läuft diese Kettenreaktion dann erst einmal, "erbrütet" der Reaktor seinen eigenen Brennstoff - zumindest in der Theorie. Praktische Erfahrungen mit einem Dual-Fluid-Reaktor gibt es bislang schlichtweg nicht.

In der öffentlichen Forschungsförderung sind neue Reaktorkonzepte nicht vorgesehen. Von offizieller staatlicher Seite stößt das technische Konzept der Berliner Physiker bislang auf "völliges Desinteresse", beklagt Projektleiter Ruprecht. Zudem sei auch die Nuklearindustrie kaum zu begeistern. Das Flüssigsalzkonzept würde am bisherigen Geschäftsmodell mit festen Brennstäben und deren Wiederaufarbeitung rühren.

Einziger Hoffnungsschimmer: die derzeitige konservative Regierung in Polen. Sie plant für die Zukunft mit weniger Kohle, die derzeit etwa 85 Prozent der heimischen Stromversorgung speist, und mit mehr Kernenergie - zunächst mit den zur Zeit gängigen Druckwasserreaktoren, für die Zukunft aber ausdrücklich auch mit dem Dual-Fluid-Reaktor. Demnächst werden es sieben Doktoranden sein, die an der Universität Stettin an ersten Projekten zur praktischen Umsetzung des DFR-Konzepts arbeiten, zudem arbeiten die Doktoranden am Warschauer Nationalen Kernforschungszentrum NCBJ.

"Das ist ein guter Anfang, aber reicht bei weitem nicht", sagt Projektleiter Ruprecht, "die Doktoranden sind noch in der Ausbildung. Doch wir brauchen auch erfahrene Physiker und Ingenieure, erst dann kann wirklich etwas entwickelt werden." In Deutschland gibt es von solchen Fachleuten immer weniger, die Studiengänge für Reaktorbauer wurden durchweg abgeschafft - und Fördergelder für Forschung an Nukleartechnik gibt es erst recht kaum noch.

Niedriger Millionenbetrag für Versuchsanlage nötig

Indes schicken sich die Berliner Physiker an, alte und scheinbar auf ewig währende Probleme der Kernkraft zu lösen: nämlich den Atommüll zu "entschärfen", der derzeit in Zwischenlagern untergebracht ist. In Kernreaktoren herkömmlicher Konzepte werden nur fünf Prozent des Urans in einem Brennstab tatsächlich genutzt, dann springt der Reaktor nicht mehr an. "Wir könnten abgebrannte Brennelemente zermahlen, chemisch geeignet umwandeln und im DFR weiter abbrennen", sagt Götz Ruprecht der JF.

"Die Spaltprodukte, die regelmäßig aus der Brennstoffschmelze herausdestilliert werden, hätten am Ende nur noch Abklingzeiten von 100 bis maximal 300 Jahren - statt bislang 300.000 Jahren." Denn der DFR würde mit schnellen Neutronen arbeiten, womit schwere Nuklide gespalten werden. Es bleiben kleine Mengen unverwertbarer Isotope übrig. Die radioaktiv strahlenden Abfälle, die im öffentlichen Bewußtsein emotional sehr angstbehaftet sind - Stichworte Castor-Transporte nach Gorleben - und ganze Generationen von Umweltbewegten auf Trab hielten, würde der DFR im Gegenteil maximal verwerten und Energie in Hülle und Fülle gewinnen.

Armin Huke und sein Team haben ihr Reaktorkonzept auf eine Leistung von drei Gigawatt ausgelegt. Zum Vergleich: Das zweitleistungstärkste Kraftwerk Deutschlands, das Braunkohlekraftwerk Niederaußem, hat eine Leistung von knapp 3,4 Gigawatt. Diese über drei Milliarden Watt Wärme könnte auch der DFR produzieren - ganz ohne CO₂ in die Atmosphäre zu pusten.

Kritiker wie der aus dem ZDF bekannte Astrophysiker Harald Lesch bezweifeln, daß sich abgebrannte Brennelemente tatsächlich so einfach in den Reaktor einbringen ließen. Auch strahlten die abgebrannten Spaltprodukte zwar weniger lang, dafür aber zunächst weitaus stärker. Zu diesem Ergebnis kam zumindest ein Gutachten, das noch eine rot-grüne Regierungskoalition in Norwegen in Auftrag gegeben hatte.

Götz Ruprecht zeigt sich gegenüber Kritikern durchaus selbstbewußt: "Wir würden uns über ein Gutachten, das unser Konzept kritisch überprüft, absolut freuen." Für eine Versuchsanlage ("Demonstrator") mit Originalmaterialien, allerdings ohne Kernspaltung, nebst begleitendem Forschungsprojekt setzt Ruprecht im Gespräch mit dieser Zeitung einen Betrag von 20 Millionen Euro an. Die nötige Summe bis zum Bau eines Prototypen ihres Reaktors schätzen die Forscher auf etwa 10 Milliarden Euro.

Ein serienreifes Kraftwerk soll dann etwa 1,5 Milliarden Euro kosten - was für ein Kernkraftwerk durchaus günstig wäre und nur rund ein Drittel über den Kosten eines modernen Steinkohlenblocks läge. Mit einem geologischen Endlager für die abgebrannten Kernbrennstoffe kalkulieren die Forscher übrigens gar nicht mehr. Die aus Sicherheitsgründen unterirdisch zu bauenden Kraftwerke könnten selber auch als Zwischenlager dienen.

Auf die Effizienz kommt es an

Der Erntefaktor (englisch EROI, Energy return on investment) ist das Verhältnis zweier Energien: der elektrischen Energie, die eine Anlage während ihrer gesamten Lebensdauer produziert, zu derjenigen Energie, die für Bau, Betrieb/Wartung und Rückbau aufgewendet werden muß. Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit lassen sich somit mathematisch exakt bestimmen. Photovoltaik- und Windkraftanlagen weisen einen extrem kümmerlichen Erntefaktor auf, der unterhalb der Wirtschaftlichkeitsschwelle von Faktor 8 liegt.

Zwei-Flüssigkeiten-Reaktor

Funktionsschema des Dual-Fluid-Reaktors (DFR): Effizient, CO₂-frei und abfallarm

Der DFR ist ein Kernkraftwerk der vierten Generation, das mit flüssigen statt festen Kernbrennstoffen betrieben wird. Der Trick besteht darin, die Funktionen der Brennstoffzufuhr und Wärmeabfuhr zu trennen. Man erhält so zwei parallele Kreisläufe, die in ihrer jeweiligen Funktion optimiert werden können. Er erzeugt aus Atommüll Unmengen von Energie. Auf ein Endlager kann verzichtet werden.<<

[Auf der Webseite "https://kenfm.de ..."](https://kenfm.de ...) des deutschen Journalisten Ken Jebesen erschien am 2. August 2019 folgender Bericht über die Klimaveränderung (x1.014/...): >>**Entlarvung der CO₂-Jünger**

Ein Kommentar von *Rainer Rupp*

Das Glaubensbekenntnis der falschen CO₂-Propheten wird immer stärker durchlöchert. Entsprechend nervöser und hysterischer sind die Aufschreie der CO₂-Klima-Blockwarte, die mangels besserer Argumente glauben, sie könnten mit persönlichen Beleidigungen der "Klima-Leugner" als "rechts" oder gar als "Klima-Nazis" punkten. Auch an der kürzlich veröffentlichten Studie der vier Klimaforscher V.V. Zharkova, S. J. Shepherd, S. I. Zharkov und E. Popova, die an den Universitäten Northumbria, Bradford, Hull und Moskau beschäftigt sind, wird die CO₂-Glaubensgemeinschaft wieder schwer zu knabbern haben. Sie sagte nämlich eine Mini-Eiszeit voraus.

Aber im Unterschied zu den unbewiesenen, empirisch nicht nachgewiesenen Annahmen und Vermutungen des CO₂-Computermodells, haben die vier Autoren der neuen Studie unter Zugrundelegung echter, empirischer und historischer Klimadaten, unterschiedliche, von der Sonne beeinflussten Zyklen entdeckt und angewandt.

Diese Zyklen sind eine Kombination von sich wiederholenden Sonne- und Erdbewegungen, die sich auch im Laufe der letzten Tausend Jahre real nachweisbar auf das Klima auf unserem Globus ausgewirkt haben. Um das zu beweisen, haben die vier Forscher mehrere dieser inein-

ander verwobenen Zyklen in ein Klimamodell eingebaut, das für die Vergangenheit erstaunlich genaue Ergebnisse geliefert hat. Daher könnte dieses Modell auch einen einigermaßen genauen Blick in die Zukunft erlauben, solange sich die Zyklen nicht durch einmalige Einwirkungen von außen verändern.

Das Klimamodell der vier Forscher, das unter anderem auf Sonnenaktivitäten, Magnetismus und Umlaufzyklen basiert, ist natürlich weitaus komplexer, als die absurde, derzeit sakrosankte Annahme, daß das Klima nur von genau einer Variablen, nämlich von CO₂ und folglich vom Menschen beeinflusst wird.

Die Studie heißt: "Oscillations of the baseline of solar magnetic field and solar irradiance on a millennial timescale" (Schwingungen der Basislinie des solaren Magnetfeldes und der solaren Bestrahlungsstärke auf einer tausendjährigen Zeitskala). Sie wurde am 24. Juni erstveröffentlicht.

Allerdings darf man gespannt sein, wie lange es dauert, bis die Hohen Priester der CO₂-Sekte auch dieses Studie als "*rechts*" oder als *AfD-afin* und daher als unseriös zurückweisen. Dafür genügt schon, wenn ein einziger AfD-Sympathisant die Studie positiv beurteilt. Denn wenn ein erstmal erkannter "*Klima-Nazi*" zwei plus zwei zusammenrechnet, dann kann das Ergebnis für einen aufrechten Grünen oder Linken oder linken Grünen auf gar keinen Fall vier bedeuten.

Wenn sie freitags nicht "für das Klima" Schulschwänzen würden, hätten sie vielleicht gelernt, daß das CO₂-Gas außergewöhnlich "*wasserlöslich*" ist. Im Wasser geht es eine neue chemische Verbindung ein und beeinflusst den dortigen PH-Wert positiv, um dann wieder vom Wasser in die Atmosphäre zu entweichen, wenn ein temporäres Ungleichgewicht zwischen den beiden Elementen besteht, was u.a. von den jeweiligen Druck- und Temperaturverhältnissen in Wasser und Luft abhängt. So kann Wasser bis zu fünfzig Mal mehr CO₂ aufnehmen als die Luft und mal mehr oder weniger CO₂ an die Luft abgeben.

Und wenn bei hoher Luftfeuchtigkeit viel Wasser in der Luft ist, ist auch mehr CO₂ in der Atemluft. Aber insgesamt reden wir ohnehin nur von Spurenelementen des allerdings lebensnotwendigen Gases. Denn sowohl im Wasser als auch in der Luft ist CO₂ das Lebenselixier für alle Pflanzen. Ohne CO₂ gäbe es kein Plankton und damit auch keine Fische im Meer und es gäbe keinen Wald und andere grünen Pflanzen auf der Erde.

Wer zu all dem mehr erfahren will kann sich auf der deutschsprachigen Webseite des "*Europäischen Institut für Klima und Energie, EIKE*" informieren die der CO₂-Glaubensgemeinschaft kritisch gegenüber steht. Daher kann es sich bei EIKE auch nur um eine rechtsradikale Institution handeln, denn - so der Vorwurf in Wikipedia - *die AFD beziehe sich in ihrer verworflichen Politik des Klimaleugnens oft auf EIKE*.

Wenn man sich jedoch die Arbeiten von EIKE anschaut, dann sind sie - zumindest was die CO₂-Hysterie betrifft - zum selben Ergebnis gekommen, wie die oben genannten vier Sonnenzyklen-Forscher aber auch wie der wohl bekannteste britische Astrophysiker und lebenslange Klimaforscher, der Marxist Piers Corbyn, der das genaue Gegenteil von "Rechts" ist.

Piers Corbyn ist der älteste Bruder des britischen Labour-Vorsitzenden. Schon bereits als Schüler, dann als Student ist er bis heute seinen traditionellen, linken Überzeugungen treu geblieben.

Für ihn bedeutet links immer noch unbeirrt von post-modernen Genderdebatten und sonstigen Ablenkungen fest an der Seite der Ausgebeuteten und Unterdrückten zu stehen. Vor diesem Hintergrund sieht er auch den CO₂-Betrug als Teil der neoliberalen Globalisierung und als zielgerichtete Aktion zur weiteren De-Industrialisierung der europäischen Länder, *weil das Kapital mit den Billiglöhnen und so gut wie nicht existierenden Lohnnebenkosten in Schwel- len- und Entwicklungsländern weitaus höhere Profite machen könne*, so Pierce Corbyn.

Mit Panik und CO₂-Angstmache sollen die Malocher in Europa zur Rettung des Klimas frei-

willig dieser De-Industrialisierung zustimmen und sich mit niedrigeren Löhnen und weniger Kaufkraft abfinden.

Im Unterschied zu den CO₂-Jüngern untersucht auch Piers Corbyn den Einfluß der Sonne auf das Wetter. Und seine langfristigen Wettervorhersagen waren bisher sehr beeindruckend, bzw. wurden durch die realen Entwicklungen und nicht durch Computermodelle bestätigt.

Nachfolgend sind einige Ausschnitte aus seinem Interview mit dem holländischen Dokumentarfilmer Marijn Poels aus dem Jahr 2017:

PC: Die tatsächlich zu beobachtenden Beweise zeigen, daß CO₂ eine Wirkung und nicht die Ursache des Klima(wandel)s ist. Der CO₂-Gehalt der Luft hängt von der Oberflächentemperatur der Meere ab. Es gibt nämlich ein dynamisches CO₂-Gleichgewicht zwischen Meer und Luft. Es gibt 50 Mal mehr CO₂ im Meer als in der Atmosphäre. So funktioniert das und die Daten belegen es. Sie zeigen auch, daß der CO₂-Gehalt mit einer Verzögerung von bis zu einigen Hundert Jahren den weltweiten Temperaturveränderungen hinterherhinkt. Das geht seit Millionen Jahren schon so.

Frage: Wie paßt da der aktuell steigende Meeresspiegel rein?

PC: Wahrscheinlich wegen der warmen Periode im Mittelalter vor 800 Jahren. Und zwischen dieser Erwärmung und dem steigenden CO₂ gibt es wegen der komplexen Meeresströmungen, die unter der Wasseroberfläche Hunderte von Jahren brauchen, um einmal rund um den Globus zu zirkulieren, diese bereits erwähnte Verzögerung. Das heißt: menschengemachtes CO₂ steigert den Wert von gar nichts. Der natürliche Prozeß geht weiter; er ist viel größer, als daß der Mensch ihn beeinflussen könnte. Außerdem macht das von Menschen gemachte CO₂ nur 4 Prozent des gesamten CO₂-Flusses aus, der von der Atmosphäre in die Ozeane hinein und wieder heraus führt.

Nehmen wir den Big Ben Tower als Beispiel. Wenn der Tower die Atmosphäre repräsentiert, dann würden die letzten 2,5 cm auf der Spitze des Turms das in der Luft enthaltene CO₂ darstellen. Und der Beitrag, des vom Menschen gemachten CO₂ wäre ein Spritzer von Vogelscheiße obendrauf. Und dann will man uns weismachen, daß das den Klimawandel verursacht. Das ist kompletter, wahnhafter Unsinn.

Um das zu erklären bedürfte es einer Verschwörung der Natur und ihrer natürlichen Vorgänge gegen den Menschen. Wahnsinn. Aber genau das wird von den Mächtigen propagiert. Termiten z.B. produziere zehn Mal mehr CO₂ als die Menschen.

Frage: Wie sehen Sie die Zukunft?

PC: Weil wir mit unseren bisherigen Prognosen recht nahe an der tatsächlichen Entwicklung lagen, erwarten wir eine ständige, generelle Abkühlung des Globus bis ca. 2035. Es wird einige sehr strenge Winter geben. Auch werden kurze heiße Phasen kommen, aber insgesamt wird es kälter werden, also eine Mini-Eiszeit!

Frage: Aber ich sehe wie überall das Eis schmilzt und in großen Blöcken in die arktischen Gewässer stürzt. Da ist ein auch eine Polarkappe, die abschmilzt und ...

PC unterbricht und lacht: Aber das ist doch Unsinn. Das, was sie beschreiben ist seit Jahr-Millionen der Fall. Schnee fällt auf die Pole, breitet sich aus und bricht als Eisblock wieder ab. Wenn sie einen großen alten Baum haben der in einem Sturm umgeblasen wird, dann sagen sie ja auch nicht, oh, das war der stärkste Sturm seitdem ich hier wohne. Das wäre Unsinn. Der Baum war alt und schwach und ist deshalb entwurzelt worden. Das Eis, das wir da sehen, das abbricht, ist typischer Weise 4.000 Jahre alt. Es ist ein langsam fließendes Eis, das irgendwann abbricht.

Frage: Ich sehe ständig Tabellen im Fernsehen, auf denen die Temperaturen steigen.

PC: Diese Grafiken sind ein Schwindel. Sie haben aufeinander folgende Datensätze ausgewählt und reduzierten die Datenquellen auf eine Art, um zu zeigen daß die Vergangenheit kälter war als die Gegenwart. Mit aufeinanderfolgenden Datensätzen kann man aber unterschied-

liche Graphiken produzieren, je nachdem, welche Jahre und welche Skalierung man dafür aussucht. So kann man aus einer Mücke einen Elefanten machen.

An dieser Stelle zeigt Corbyn am Beispiel von zwei Graphiken, daß es bei der ganzen globalen Erwärmungsdebatte tatsächlich nur um ein gemessenes, halbes Grad Celsius geht, was genauso gut innerhalb der Toleranz von Meßfehlern liegen könnte. Dennoch werde mit denselben Graphiken Angstmache betrieben.

Frage: Angenommen Ihre Theorie ist falsch und die CO₂-Theorie stimmt, was passiert dann? Ist es überhaupt möglich, das Klima zu stabilisieren, wie wir das heute versuchen?

PC lacht und antwortet mit einem ganz bestimmten "Nein": "Das Hinzufügen oder Wegnehmen von CO₂ hat keinen Effekt. Wenn Sie CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, dann wird mehr CO₂ aus dem Meer aufsteigen. Und wenn man der Atmosphäre mehr CO₂ hinzufügt, dann wird es vom Meer absorbiert. So sind all diese Überlegungen kompletter, illusionärer Unfug." Wenn man wirklich das Klima verändern will, dann ist das ziemlich schwer. Denn dann müßte man die Sonnenaktivität ändern oder die Sonnenpartikel daran hindern, auf die Erde zu treffen. Das ist nicht zu machen."

Szenenwechsel, Piers Corbyn redet weiter über die Landwirtschaft:

"Nun, kleine Bauernhöfe sind ziemlich ineffizient. Man braucht große Höfe, um effizient zu sein. Für große Konzerne ist es billiger, Lebensmittel im Ausland erzeugen zu lassen. Wenn sie damit größere Profite machen können, werden sie es tun. Sie schicken Essen rund um die Welt. Sie haben geradezu Spaß daran, die Tätigkeit der Bauern hierzulande darauf zu reduzieren, Windräder anzustarren und für andere Arbeiten subventioniert zu werden, wobei die Subventionen wiederum von anderen Arbeitern bezahlt werden, damit solche dummen Sachen gemacht werden.

Insgesamt ist das nur Teil eines Plans zur De-Industrialisierung des Westens. Denn Superprofite können mit Arbeitern gemacht werden, die in Indien, der Türkei oder in China Maschinen bauen.

In der Art und Weise wie die EU operiert, kann man sehen, daß die Interessen der Wall Street voll hinter der EU stehen, der ein Mechanismus zur De-Industrialisierung des Westens innewohnt. Teeside in England ist dafür ein Paradebeispiel:

Energiepreise in England sind so hoch, daß die Stahlproduktion unprofitabel geworden ist. Daher wurde die Produktion reduziert. Dann kommt eine Firma aus Indien und kauft das Land, um die Fabrik zu retten. Dafür bekommen sie CO₂-Subventionen des EU-Emissionshandelssystems. Warum? Weil sie den britischen CO₂-Ausstoß reduzieren. Dann verkünden sie, daß die Fabrik nicht mehr zu retten ist. Als nächstes wollen sie die CO₂-Subventionen der EU dazu benutzen, um in Indien eine neue Stahlfabrik zu bauen.

Aber der lokale Abgeordnete von Teeside wandte sich dagegen und unterstrich, daß die CO₂-Subventionen durch die Reduzierung der eigenen, lokalen Industrien gewonnen worden waren, und daß sie dazu benutzt werden sollten, um hier in England eine neue Industrie aufzubauen. Aber die EU beschloß entsprechend ihrer Gesetzeslage, daß die CO₂-Subventionen der indischen Firma gehören und das Geld nach Indien geht.

Also, was ist hier passiert? Wir haben Steuerzahler, die für die Zerstörung ihrer eigenen Industrie in England und der Arbeitsplätze in England und für die Umsiedlung der Industrie nach Indien Subventionen bezahlt haben. Dabei wurde die CO₂-Produktion von England nach Indien verlagert, mit dem Resultat, das der weltweite CO₂-Ausstoß überhaupt nicht verringert wurde. Wenn das die Rettung des Planeten bedeuten soll, dann wird hier gar nichts gerettet.

Es geht nur um die De-Industrialisierung des Westens, wobei die Ausbeutung der Arbeiter in Indien enorm gesteigert wird. Diese Art von Operationen passieren andauernd rund um die Welt. Solange die multinationalen Konzerne den angeblich vom Menschen gemachten Klima-

wandel als ideologische Waffen benutzen können, um Superprofite zu machen, wird sich nichts ändern.

Erneuter Szenenwechsel, Piers Corbyn redet weiter über die LINKE und CO2:

"Als die Berliner Mauer fiel, ist die moderne Linke teilweise von ihrem Weg abgekommen. Von ihrer einst geradlinigen, sozialistischen Ideologie hat sie sich abgewandt, hin zu einer rot-grünen Mischung und hat solcher Sachen wie den "Öko-Sozialismus" entwickelte, was immer das bedeuten soll. Und das machte sie natürlich zur idealen Beute für die Ideologie des Klimawandels, die komplett von den Interessen des internationalen Big Business generiert wird.

Wir alle wollen Gutes tun. Und den Planeten schützen ist doch gut. Zum Beispiel all diese Bäume hier, wir sollten sie um ihrer selbst willen schützen. Wir sollten die biologische Vielfalt um ihrer selbst schützen. Aber man sollte das nicht mit einer CO2-Erzählung verbinden. Das ist das Hauptproblem. Wir haben eine Linke, die Parolen hinterherläuft. Wo Leute das, woran sie glauben, damit rechtfertigen, indem sie auf andere verweisen, die auch daran glauben.

Wenn ich also mit Informationen zum Klimawandel komme, dann sagen sie zu mir: "George Bush sagt das Gleiche. Wie fühlt man sich, wenn man mit George Bush übereinstimmt? Da liegst du wohl falsch!" Ich meine, das ist doch albern. Also wenn George Bush in den Raum kommt und zu dir sagt, "heute ist Dienstag", dann wirst du also entscheiden, heute muß Mittwoch sein."

Man muß sich die Fakten und Beweise ansehen, um etwas zu entscheiden. Und wer immer sonst daran glaubt oder nicht, hat absolut nichts damit zu tun ob es wahr ist. Die Öffentlichkeit wird ständig irreführt. Und die da oben, nutzen alles, was ein grünes Label trägt, um es zu verkaufen.

Dinge wie Windparks und Solarenergie sollten auf Experimente reduziert werden. Ich denke, daß in vielleicht 50 Jahren, Solarstrom sehr billig wird und wahrscheinlich eine der billigsten Energiequellen werden kann. Aber heute ist Kohle am billigsten, gefolgt von Öl. Und diese sollten wir nutzen.

Frage: Hat Öl Auswirkung auf das Klima?

PC: Nein, nicht im Geringsten. Kohlendioxid in der Luft ist Nahrung für Pflanzen. Dieser Baum absorbiert Kohlendioxid und verwandelt es hauptsächlich in Zucker. Dies ist ein Prozeß, der seit Millionen von Jahren stattfindet. Die Kohle im Boden war ursprünglich in der Luft, als es noch viel mehr CO2 in der Atmosphäre gab. Wenn man die Menge an CO2 verdoppeln würde, wäre das eine sehr gute Sache, denn es würde die Wachstumsrate der Pflanzen weltweit um 40 % erhöhen. Es wäre von großem Nutzen für unsere Umwelt. Aber es ist unmöglich CO2 zu verdoppeln, denn es würde nur vom Meer aufgenommen werden, da das Meer und die Luft ständig im Gleichgewicht sind.

Ich denke, die Wahrheit wird ans Licht kommen, wenn die Öffentlichkeit erkennt, daß sie, im Namen der Rettung des Planeten, von den multinationalen Unternehmen ausgeraubt wird. Sie wird Nein sagen. Und wir werden zu einer rationalen Energiepolitik zurückgehen.

Ende des Interviews. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 09/2019 berichtete im September 2019:

>>Janichs Welt _ Klima-Planwirtschaft

Seit mehreren Wochen versuche ich nun schon, unter dem Hashtag #Oliwillreden einen prominenten Klima-Alarmisten dazu zu bewegen, mit mir oder einem der Professoren, die skeptisch gegenüber der Hysterie sind, zu debattieren. Bisher haben alle die Aufforderung ignoriert oder abgelehnt. Der Grund ist klar: Ihnen fehlen die Argumente.

Kein Wunder: Die Klimasteuerung muß selbst dann scheitern, wenn an der These von der menschengemachten Erderwärmung etwas dran wäre. Grüne und angegrüne Altparteien fol-

gen nämlich genau jener Ökonomik, die schon den Ostblock zusammenbrechen ließ. Bereits vor über 100 Jahren haben Vertreter der Österreichischen Schule erläutert, woran die Planwirtschaft scheitern muß: weil echte Marktpreise fehlen, die anzeigen, wie knapp ein Gut ist. Dieses Manko gibt es auch beim CO₂, selbst wenn durch den Handel mit CO₂-Zertifikaten das Gegenteil suggeriert wird. Es sind Politiker, also Planwirtschaftler, die festlegen, wie viel Kohlendioxid-Vermeidung gut wäre.

Sogar der Weltklimarat gibt in seinem "Third Assessment Report" von 2001 zu: "Das Klimasystem ist ein gekoppeltes, nichtlineares chaotisches System. Daher ist die langfristige Vorhersage zukünftiger Klimazustände nicht möglich." Ohne eine solche Vorhersage ist natürlich auch keine Steuerung möglich. Planwirtschaft führt immer zur Verschwendung knapper Ressourcen. So errechnete das Ifo-Institut im April, daß Elektroautos 28 Prozent mehr CO₂ verbrauchen als Dieselfahrzeuge.

Selbstverständlich fiel sofort die versammelte Öko-Mafia über die Studie her. Das Mindeste, was man sagen kann, ist, daß für die Herstellung Kobalt gebraucht wird, das in Entwicklungsländern und China unter unmenschlichen Bedingungen zum Teil von Kindern abgebaut wird. Ohne die künstlich erzeugte Nachfrage der staatlichen CO₂-Planer würde dieses Problem gar nicht existieren.

Windräder wiederum verbrauchen ein Gut, das wirklich knapp ist, nämlich Grund und Boden. Solange die Wertschöpfung durch technischen Fortschritt schneller steigt als die Bevölkerung, ist das unproblematisch. Aber gerade dieser Marktmechanismus wird durch Planwirtschaft ausgehebelt. Windräder verbrauchen ein Vielfaches an Platz im Vergleich zu Kohle- oder Atomkraftwerken. Sie töten Vögel und Insekten, die wiederum bei der Nahrungsmittelerzeugung eine große Rolle spielen.

Physiker der Universität Heidelberg kamen zudem kürzlich zu dem Schluß, daß - trotz Milliarden-Ausgaben für Erneuerbare Energie - der CO₂ Ausstoß kaum gesunken ist. Zitat: "Zwar ist der CO₂-Ausstoß in den Jahren nach der Wiedervereinigung leicht zurückgegangen (um 25 Prozent), weshalb 1990 gern als Referenzdatum genommen wird. Dieser Rückgang lag jedoch vor allem an der Deindustrialisierung der neuen Bundesländer." Deindustrialisierung und damit der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands sind denn auch das offensichtliche Ziel der Klima-Alarmisten.

Die Öko-Diktatur ist noch schlimmer als die kommunistische.

Die Öko-Diktatur ist aus zwei Gründen noch schlimmer als die kommunistische: Die Ostblockführer wußten zumindest, daß fast alle Menschen gerne ein Auto fahren würden (trotzdem dauerte die Lieferung zehn Jahre, und die Qualität war lausig). Außerdem versuchten die KPdSU und ihre Bruderparteien "nur", die Produktion zu kontrollieren.

Das führte zu Ineffizienz, aber immerhin gab es bestimmte Produkte. Die aktuelle Klimaplanwirtschaft setzt jedoch direkt beim Konsumenten an. Der Green New Deal der Demokraten in den USA will Flugreisen und das Auto gleich ganz unmöglich machen, im Zweifel mit Verboten. Die gelten natürlich nur für das gemeine Volk und nicht für die Elite, versteht sich.<<

Der deutsche Kernenergetiker und Autor Manfred Haferburg berichtete am 28. Oktober 2019 über die längst gescheiterte Energiewende in der Bundesrepublik Deutschland (x1.021): >>
Deutschland gehörte bis zum 11. März 2011 zu den Ländern, die auf Kernenergie setzten. ...

Dann kamen der Tsunami und die Wasserstoffexplosionen von Fukushima, begleitet von einem medialen Tsunami "Deutscher Angst". Die Grünen erlebten einen Aufschwung. In Baden-Württemberg standen Landtagswahlen an. Bundeskanzlerin Merkel änderte ihre Meinung und ließ acht von 17 deutschen Reaktoren per Behördenerlaß schließen ...

Deutschland, das einst die besten Kernkraftwerke der Welt konstruierte, baute und betrieb, kann heute noch nicht mal mehr die erforderlichen Komponenten bauen, geschweige denn

einen Reaktor. ...

Nachdem in Deutschland die Kernenergie als politischer Feind weg ist, der Diesel in Agonie liegt, kommt die Kohle dran. 2038 soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen, die Grünen fordern beliebig frühere Termine. Die Gefahr ist groß, daß sie obsiegen, hüpfen doch das halbe Land dafür. ...

In Deutschland entscheiden linke Politikwissenschaftler, rote Gewerkschaftsfunktionäre zusammen mit schrulligen Bischöfen und spinnerten Soziologen über die Zukunft der Energiepolitik. Mir ist nicht bekannt geworden, daß kompetente Vertreter der Netzbetreiber in der Kohlekommission waren. Das ist so ähnlich wie bei der Kernenergie-Ausstiegskommission. Da schlugen auch alle möglichen Berufsgruppen den Ausstieg vor, nur keine Ingenieure oder Fachleute. ...

Windenergie trägt ganze 3 Prozent zur Energieversorgung bei. ...

Die tatsächlich im ganzjährigen Betrieb im Mittel gelieferte nutzbare Leistung einer Windkraftanlage ist nur ein Viertel (25 Prozent), die einer Photovoltaikanlage ein Achtel (12 %) der installierten Leistung. Zum Vergleich: ein KKW erreicht über 90 Prozent Nutzung der installierten Leistung. Wie man sieht, lassen sich mancherlei Erfolgszahlen zu Wind- und Sonnenkraft in die Welt setzen. Aber die halbe Wahrheit bleibt hier eine ganze Lüge. ...

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, auch vom Dach des Bundestages: Ohne eine bezahlbare, großtechnisch nutzbare Speichertechnologie ist die Energiewende verloren. Und diese Speichertechnologie ist noch nicht erfunden. ...

Für eine der nicht seltenen zweiwöchigen Dunkelflauten würde man zur Stromversorgung Deutschlands 21 Terawattstunden Speicherkapazität benötigen. Es sind aber nur 0,04 Terawattstunden vorhanden. Das sind die 36 deutschen Pumpspeicherwerke - alle anderen Speicher tragen gar nicht meßbar bei. Um also die zweiwöchige Dunkelflaute zu beherrschen, benötigt man zusätzlich 17.500 Pumpspeicherwerke der gängigen Größe, die es nicht gibt und die man auch schon auf Grund geologischer Gegebenheiten in Deutschland nicht bauen kann.

...

Die Deutsche Energiewende leidet unter einem nicht korrigierbaren Konstruktionsfehler: Ohne eine bezahlbare großtechnische Speichertechnologie ist die stabile Versorgung eines Industriestaates mit Elektroenergie durch Wind- und Solar nicht zu gewährleisten. Diese Speichertechnologie ist noch nicht erfunden. Ohne eine bezahlbare, zuverlässige und großindustriell nutzbare Speichertechnologie muß die Energiewende scheitern.

Es sollte uns zu denken geben, daß kein einziges Land der Welt den deutschen Vorreitern folgt - so werden aus Vorreitern schnell vom Klimawahn gepackte Geisterreiter. ...

Deutschland hatte eine der zuverlässigsten Stromversorgungen der Welt und Stromausfälle waren unbekannt - der Strom kam in Deutschland seit mehr als 50 Jahren aus der Steckdose. Durch die Energiewende wird nun die ganze Funktionalität des Netzes umgebaut. Das Netz muß jetzt in die Lage versetzt werden, den Strom von abertausenden kleinen Stromquellen wie Windräder und Solardächern "einzusammeln" und dann wieder an Millionen Kunden zu verteilen und dabei immer die 50 Umdrehungen pro Sekunde einzuhalten.

Die "erneuerbaren" Stromquellen sind dazu noch wetter- und tageszeitabhängig. Jetzt machen also nicht nur die Kunden im Stromnetz, was sie wollen, sondern auch noch die Stromerzeuger. Wo früher fünfmal im Jahr eingegriffen werden mußte, sind es heute tausende Male.

...

Die Energiewende ist ein politischer GAU, der Größte Anzunehmende Unsinn der Nachkriegsgeschichte. Und jetzt gießt die deutsche Regierung diesen GAU in Gesetzesform, genannt "Klimapaket". Der Verstoß gegen die Gesetze der Physik und Ökonomie wird in Deutschland Gesetz. ...

Die EEG-Umlage betrug im Jahr 2000 0,16 Cent. Im Jahr 2018 betrug sie 6,88 Cent. Das ist

eine Steigerung von über 4.000 %. Zwischen 2000 und 2019 zahlten die Stromkunden mehr als 300 Milliarden Euro EEG-Kosten. Dieses Geld floß im Wesentlichen an die Investoren von Windkraft- und Solaranlagen sowie deren Geschäftspartner. Es wurde ein gigantisches Umverteilungssystem vom kleinen Mann zum wohlhabenden Investor geschaffen ...

Wer gegen den Wind spuckt, bekommt die Spucke ins Gesicht. Ihr spuckt gegen einen Orkan. Wenn Deutschland nicht vorher einen katastrophalen Blackout hinlegt, werdet Ihr bis 2030 eine ganze Billion Euro für die Energiewende ausgegeben haben, falls es den Euro dann noch gibt.

Für diese Summe werdet Ihr einen Energiesozialismus aufgebaut haben, in dem Stromzuteilungen für die Industrie und Bürger an der Tagesordnung sind. Die Deutschen sind mit der Energiewende ins Land der Träume einmarschiert. Das Erwachen wird ein Albtraum sein, für die Politik und die irregeleiteten Deutschen. Deutschland macht sich gerade auf den Weg: vom Land der Träume durchs Tal der Deindustrialisierung, auf in die dritte Welt. ...

Verteuern, verbieten, aussteigen - das sind seit einigen Jahren die Grundlagen deutscher Regierungspolitik. ... Und es wird gewendet, was das Zeug hält - Energiewende, Verkehrswende, Mobilitätswende, Agrarwende, Ernährungswende, jüngst sogar eine Glückswende - Deutschland hüpfelt fröhlich in eine ökologische Kulturrevolution, die Jugend voran.

Dabei geht es der Politik wohl hauptsächlich um eins: um absolute Kontrolle. Es soll das ganze Leben der Bürger ökologisiert werden, vom Gedanken übers Vermögen, von der Mobilität bis hin zur Diät. Ach, und ehe ich es vergesse - mit einer als CO₂-Steuer getarnten Obendrauf-Mehrwertsteuer soll ordentlich abgezockt werden. ... Derweilen verabschiedet sich die Industrie und die dazu gehörige Infrastruktur leise weinend aus dem Land. ...

Und was hat es gebracht, das viele ausgegebene Geld? ... Noch an keinem einzigen ganzen Tag haben Eure Windmühlen und Solarpaneele zur normalen Stromversorgung Deutschlands gereicht.

Der CO₂-Spurengas-Ausstoß ist nicht, wie geplant, gesunken. ...

Schon heute ist die Energiewende ein absurdes Geldumverteilungssystem von unten nach oben. Der kleine Mann bezahlt die Subventionen, die der wohlhabende Investor einstreicht. ... In den letzten Jahren hat sich eine Klimarettungsindustrie etabliert, die Milliarden wie nichts verschlingt.

... Ein paar Größenwahnsinnige fühlen sich wie Gott und wollen das Klima beherrschen. Dabei können sie noch nicht einmal das Wetter von morgen präzise vorhersagen. ...

Der größte Profiteur der Kostensteigerungen für Strom ist somit der Bundesfinanzminister. Die Energiewende ist aus ökonomischer Sicht ein absurdes Geldumverteilungssystem von unten nach oben, in der eine Billion Euro - sauer erarbeitet von Stromkunden und Steuerzahlern - an Investoren umverteilt wird und bei der der Staat hemmungslos abkassiert. ...<<

Die deutsche Publizistin Doris Auerbach berichtete im Oktober 2019 (x1.090/...): >>**Wo die Klimadrangsal ihren Ursprung nahm**

Hintergründe des Klimaschwinds

- Hier die Kurzfassung eines Berichtes von *Doris Auerbach*. Es soll ersichtlich werden, daß man das Klimathema schon lange mißbraucht zur Errichtung einer Weltdiktatur, auf Kosten der westlichen Industriestaaten, besonders Deutschlands. Man muß weit zurückgehen, um den Faden zu entwirren, der sich am Anfang der uns mittels eines angeblich anthropogenen Klimawandels auferlegten Forderungen findet.

Vorauszuschicken ist, daß es in der Erdgeschichte schon immer Klimaveränderungen gegeben hat, die jedoch zu keiner Zeit vom Menschen hervorgerufen worden waren. Alles deutet darauf hin, daß eine vom Menschen verursachte Erderwärmung lediglich eine Hypothese darstellt, die durch Übertreibung und nicht beweisbare Behauptungen maßlos aufgeblasen worden ist.

Allerdings, Wissenschaftler verdanken der Mitwirkung bei diesem Betrug ihre gut dotierte Stellung oder großzügige Förderung.

"Doch schlimmer als die Käuflichkeit einer Handvoll korrupter Wissenschaftler", vermerkte hierzu der US-Autor F. William Engdahl, "wiegt die dahinter stehende mächtige Fraktion der Globalisierungselite, die seit den 1970er Jahren ihr Unwesen treibt. Damals hatte der Rockefeller-Schützling Maurice Strong als Vorsitzender der ersten Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung, die im Juni 1972 in Stockholm stattfand, erstmals den Schwindel von der Erderwärmung, mit dem weltweit eine Politik der Bevölkerungsreduktion realisiert werden soll, präsentiert."

In der Folge war es die US-Anthropologin Margaret Mead, die den Schwindel einer globalen Erwärmung als Teil einer Bewegung, die danach trachtete, das Wachstum der Erdbevölkerung zu begrenzen, 1974 in Gang setzte. ...

Mead hatte zuvor an der UNO-Bevölkerungskonferenz in Bukarest im August 1974 teilgenommen. ... In Bukarest hätte der Kissinger-Plan 'NSSM 200' die Reduktion der Weltbevölkerung einleiten sollen, was allerdings am Widerstand der Entwicklungsländer, die damals dem Motto 'statt Industrialisierung Bevölkerungskontrolle' noch nicht folgen wollten, scheiterte.

Kurz danach begann Mead mit der Organisation ihrer eigenen Konferenz. Diese fand 1975 ... statt. Es war dort, wo der in der Folge unverändert aufrechterhaltene Schwindel einer globalen Erwärmung seinen Anfang nahm. In einer Rede im August 1975 hatte die Anthropologin bereits das Thema vorgegeben: "Die Menschheit habe sich über die Jahre hinweg auf internationale Gesetze über Land und Meere geeinigt, doch jetzt sei die Zeit für das 'Atmosphärenrecht' gekommen".

Dies stellte einen unverhohlenen Aufruf dar, rechtlich bindende Formulierungen zu finden, um ein Ende des wissenschaftlichen und industriellen Fortschritts zu rechtfertigen. ... Auf dieser Konferenz wurde auch die erdachte Behauptung, vom Menschen erzeugtes Kohlendioxid würde die Erde erwärmen, die Polkappen abschmelzen lassen und menschliches Leben gefährden, ausgesprochen. ...

Was Stephen Schneider angeht, so hatte dieser in den 70er Jahren zunächst eine kommende Eiszeit, danach aber den Wärmetod angekündigt; in seinem Vortrag 'Klimaschwankung und die Folgen für die Nahrungsmittelerzeugung' äußerte er sich u.a. wie folgt: "Es gibt eine zusätzliche Angst, nämlich die, daß die menschliche Industrie- und Energieproduktion das Klima beeinflussen ... könnte. Deswegen könnte die Ernährungs-/Klima-Krise unmittelbar bevorstehen ..."

1989 erklärte er: "Um die öffentliche Aufmerksamkeit zu erringen, müssen wir mit einigen angsterzeugenden Szenarien aufwarten und vereinfachte dramatische Erklärungen abgeben; und jedwede Zweifel, die wir haben mögen, dürfen wir nicht laut werden lassen ..." Schneider setzte die Maßstäbe, gemäß denen der IPCC der Öffentlichkeit seine Meinungen ohne jeden Hinweis auf Unsicherheit präsentieren kann. ...

George Woodwell ist ein Klimaerwärmungsfanatiker, dessen öffentliche Äußerungen zeigen, daß er die Menschen ganz allgemein verabscheut. ... Sowohl Veränderungen als auch Erwärmung des Klimas schreibt er dem Umstand zu, 'daß praktisch jede Ecke der Erde mit Menschen zugestopft ist'. ...

In diesem Interview wurde er auch gefragt, wie sein Plan einer 50 % igen Reduzierung der CO₂-Emissionen umgesetzt werden soll. Dies, so Woodwell, erfordere "eine konzertierte Anstrengung auf Seiten von Wissenschaft und Forschung; und die Öffentlichkeit muß genügend aufgebracht sein". Er betonte, daß die Wissenschaft außerdem Druck auf die Regierungen ausüben müsse, damit sie handeln. Woodwells Artikel über die Klimaerwärmung, der 1989 erschien, war mit einer Zeichnung illustriert, die zeigt, wie Meerwasser bis an die Stufen des Weißen Hauses schwappt. ...

Im Vorgriff auf die tatsächliche Forschungsagenda der darauffolgenden Jahre zählte der Konferenzmitveranstalter William W. Kellogg sämtliche Szenarien für eine potentielle Klimakatastrophe auf. Die Freisetzung der Energie, die zum Erhalt einer 'großen Wohlstandsbevölkerung' erforderlich sei, argumentierte er, "könnte die Erde möglicherweise übermäßig erwärmen". Schon damals standen steigende CO₂-Konzentrationen auf der Liste von menschenverursachten Umweltkatastrophen an erster Stelle." ...

1976 brachten dann Mead und Kellogg auch die Idee ins Spiel, CO₂-Emissionen "durch die Zuteilung von Verschmutzungsrechten an jede Nation" zu kontrollieren, eine frühe Version von Al Gores 'Cap-and-Trade-Programm'.

Die erste Weltklimakonferenz ... fand 1979 in Genf statt. Dort war zum ersten Mal die Rede von der Klimabeeinflussung durch die menschliche Gesellschaft.

1979 trat Al Gore in Erscheinung ... Der in der Folge auf Grund seiner Korruption gescheiterte damalige neue Mann der Republikaner, Newt Gingrich, wurde seine rechte Hand. In Al Gores 1992 erschienenem Buch 'Weg zum Gleichgewicht - Ein Marshallplan für die Erde' spielt die Klimakatastrophe eine zentrale Rolle, desgleichen die damit verbundene Forderung nach einer Senkung des Lebensstandards der Massen und einer Verringerung der Weltbevölkerung. ...

'Rette die Erde und bring Dich um'

"Dieses Konzept", schreibt der Autor Dr. Helmut Böttiger, "wurde von der UNO aufgegriffen. Die Umsetzung begann auf der im Oktober 1985 in Villach ... Mit dieser ... vorbereiteten Konferenz begann die Klimapolitik offiziell. Tatsächlich hat diese Konferenz zum ersten Mal eine weltweit verbindliche Kontrolle des CO₂-Ausstoßes gefordert. Diese Forderung wurde von der britischen Regierung und Teilen der US-Administration vorangetrieben, von der UNO vorgetragen und schließlich von immer mehr Nichtregierungsorganisationen (NGOs) nachgebetet. ...

1988 folgte die Gründung des umstrittenen IPCC durch die Vereinten Nationen mit dem Ziel, zu klären, welche Gefährdung von der Erderwärmung ausgehe. ...

Maurice Strong, der den Weltklimarat IPCC ursprünglich mit begründete, schuf diesen nicht als eine wissenschaftliche Körperschaft, sondern als eine politische Einrichtung. Er sagte damals, "er hoffe, daß dies der Kern einer Weltregierung werden würde". Man sollte sich daher endlich bewußt sein, daß es seither vorwiegend darum geht, alle wirtschaftliche und ökologische Macht an eine nicht gewählte Weltregierung abzutreten.

Der Meteorologe Dr. Wolfgang Thüne sieht den IPCC wie folgt: "Es ist ein zwischenstaatliches, von Regierungen installiertes Beratergremium, in dem einige ausgesuchte linientreue Fachwissenschaftler sitzen, der Hauptanteil aber aus Bürokraten, ... besonders aus der grünen Szene, besteht. ..."

Diesbezüglich zitiert Hartmut Bachmann, der bei den Gründungsverhandlungen zum IPCC in den USA dabei war, in seinem Buch 'Die Lüge der Klimakatastrophe - Das gigantischste Betrugswerk der Neuzeit' ...

"Sie müssen wissen, daß der Gründungsauftrag für den regierungsübergreifenden Klimarat wie folgt lautete: '... einzig und allein politischen Zielen dienen'. ... Deshalb wurde beschlossen, zukünftige Klimazustände nur 'Computermodellen' zu entnehmen, die allerdings die Realität nicht abbilden können ...

... Als Generalsekretär des 'Erdgipfels' fungierte Maurice Strong, der 1972 auch den 'UNO-Earth-Day' organisiert und als einer der ersten vor der Klimaerwärmung gewarnt hatte. Später ... äußerte sich Strong wie folgt: "Was würde geschehen, wenn eine kleine Gruppe von Weltwirtschaftsführern zu dem Schluß käme, daß das größte Risiko der Erde von den reichen Ländern herrührt?"

Da die reichen Länder ihr Verhalten nicht freiwillig ändern würden: "Besteht dann nicht die einzige Möglichkeit, die Erde vor der Zerstörung zu retten, darin, die Industriegesellschaft

kollabieren zu lassen?

Liegt es nicht in unserer Verantwortung, es dazu kommen zu lassen?"

Damit war bereits ausgesprochen, was in der Folge angestrebt wurde, die Verminderung der industriellen Produktion zwecks Rettung unseres Planeten vor einer imaginären Zerstörung.

In Rio de Janeiro wurde auch die erste Erklärung zur Änderung unserer Lebensgewohnheiten abgegeben: "Es ist klar", so Strong, "daß gegenwärtige Lebensstile mit hohem Fleischverbrauch, hohem Verbrauch an Tiefkühlkost, Privatbesitz von Autos, Klimatisierung zu Hause und am Arbeitsplatz, und Wohnen im Eigenheim nicht beibehalten werden dürfen. Eine Verschiebung hin zu einem Lebensstil mit einem Verbrauch, der die Umwelt weniger beeinträchtigt, ist notwendig".

In Rio war es das Ziel, die Weichen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung zu stellen ... Nach Einschätzung des IPCC muß daher der Ausstoß an CO₂ bis 2050 weltweit um mindestens 60 % reduziert werden, um den Klimawandel in 'ungefährlichen' Grenzen zu halten.

"Eine weltweite CO₂-Konvention", so Böttiger, "bedeutet unter Berücksichtigung der von den gleichen Leuten betriebenen Atomangst nichts weniger als die weltweite Kontrolle der Produktion und damit der materiellen Versorgung der Menschen. Nach einem Ausstieg aus der Kernenergie läßt sich über CO₂-Quoten festlegen, was in einer Region hergestellt werden darf und was nicht. Mit der Energieversorgung fest im Griff läßt sich nachhaltig festlegen, was als politisches Wohlverhalten belohnt und was entsprechend bestraft wird. Dieses Herrschaftsmittel haben unsere Verwaltungssozialisten sofort erkannt und aufgegriffen".

Die Agenda 21

Mit der Agenda 21 soll eine Transformation der bestehenden Nationen und des föderalistischen Prinzips durchgesetzt werden, was beinhaltet, daß die demokratisch verfaßten freiheitlichen und souveränen Staaten abgeschafft oder zu einfachen Verwaltungsbezirken heruntergestuft werden. ... Der, wie es sich in der Folge herausstellte, gefälschte Klimabericht, den der IPCC in Kyoto präsentierte, legte den Grundstein dazu, weltweit abzukassieren.

... Die 'Johannesburger Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung', 2002.

Von einigen wenigen erarbeitet, wurde sie den Regierungen aufgezwungen. ...

"Wir sind überzeugt, daß die Zeit gekommen ist, die Welt von den Konstruktionen, die sie über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat, wegzuführen. Wir leben in einer Zeit, die nach Neuerungen in der globalen Steuerung ruft. Heute ist der Internationalismus ein notwendiger Teil einer gesunden nationalen Politik ..."

Wie die gesamten Reden in Johannesburg zeigen, handelt es sich dabei um eine revolutionäre Umgestaltung des gesamten Lebens auf der ganzen Welt nach einem gemeinsamen Plan; zu diesem gehört u.a., daß Spezialisten der UNO in jedem Bereich des Lebens Verhaltensweisen finden, die nach ihrer persönlichen Vorstellung nicht angemessen und daher zu eliminieren sind.

Deshalb ist der Begriff der 'nachhaltigen Entwicklung' in vielen Bereichen ein Angriff auf die persönliche Freiheit, auf ein Zusammenleben in freien Zusammenschlüssen und auf das unabhängige Denken, denn unter dem Deckmantel 'Nachhaltigkeit' soll eine globalisierte Welt ohne irgendeine Form der Selbstbestimmung als internationales Recht festgeschrieben werden.

...

Die Eröffnung der 12. UNO-Klimakonferenz in Nairobi erfolgte im November 2006. Auf dieser wurde vor den Folgen der Erderwärmung für die ärmsten Länder der Welt gewarnt, und der Klimawandel wurde als einer der schwersten Bedrohungen für die Menschheit bezeichnet. Die Industriestaaten wurden zu neuen Zusagen für den Klimaschutz aufgefordert. ...

Die darauf folgende Weltklimakonferenz in Bali 2007 ... diente der Festlegung eines Verhandlungszeitplans für die nächsten Jahre, damit nach dem Auslaufen des Kyotoprotokolls 2012 ein neues Klimaschutzprogramm nahtlos in Kraft treten konnte. Dort forderten die europäi-

schen Staaten, bis zum Jahr 2050 eine Halbierung des weltweiten CO₂-Ausstoßes zur Eindämmung der globalen Erwärmung zu erzielen.

2008 kamen dann rund 2.000 Teilnehmer zu einer zweiwöchigen UNO-Verhandlungsrunde in Bonn zusammen; festgelegt wurde, innerhalb von 2 Jahren für die Zeit nach 2012 ein umfassendes Vertragswerk zum globalen Klimaschutz als Nachfolgeabkommen für das auslaufende Kyoto-Protokoll zu erarbeiten.

"Die zunehmend bedrohlicher werdenden Signale aus der Wissenschaft", erklärte das deutsche Umweltministerium, "lassen keinen Zweifel: Das künftige Klimaschutz-Abkommen muß die Weichen für eine Low-Carbon-Economy stellen", also für eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Dabei müßten die Industrieländer eine Führungsrolle übernehmen, denn sie hätten auch maßgeblich zum Problem der weltweiten Erwärmung beigetragen.

... 2009 in Kopenhagen. ...

Vorausgeschickt sei, daß Baron David Rothschild in einem Interview erklärt hatte, daß es schwierig sei, eine Weltregierung durchzusetzen, aber der Klimagipfel in Kopenhagen sei ein Weg dahin. ...

Ban Ki-moon erklärte seinerseits in der 'Los Angeles Times' 2009: "Wir werden (in Kopenhagen) eine Global Governance Struktur aufbauen" und Herman Van Rompuy sagte dort, dies sei "der erste Schritt in Richtung eines globalen Managements für unseren Planeten".

In Kopenhagen einigte man sich auf einen 'Minimalkonsens' mit dem Ziel, die Erderwärmung auf weniger als 2° C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Zudem versprachen die Industrieländer den Entwicklungsländern offiziell Finanzhilfen für den Klimaschutz.

...

Auf der in Doha, Katar, 2012 abgehaltenen 18. UNO-Weltklimakonferenz wurde die Verlängerung des Kyoto II-Protokolls bis zum Jahr 2020 festgelegt. Schwerpunkt des Treffens war erneut die Suche nach Möglichkeiten zur Bekämpfung der Erderwärmung. ...

Die Verhandlungen über ein Gerüst für einen Weltklimavertrag erfolgten auf dem 2014 währenden Klimagipfel in Lima. Es ging erneut darum, die Emissionen zu reduzieren, vor allem diejenigen, die durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe entstehen. Dieser 20. Klimagipfel wurde auch anberaumt, um die Weichen für den Klimavertrag von Paris zu stellen. Auf dieser 21. UNO-Klimakonferenz in Paris, 2015, beschloß man das neue, weltweite Abkommen zum Klimaschutz. Die schärfste Vorschrift, die der Vertrag beinhaltet, besteht darin, daß Investoren ab sofort davon abgehalten werden sollen, in fossile Brennstoffe zu investieren.

"In Paris", vermerkte Oliver Janich, "haben sich größenwahnsinnige Politiker getroffen, um Gott zu spielen. Sie wollen die Erderwärmung auf 2° begrenzen und meinen das auch noch ernst, wobei es in der Vergangenheit viel höhere Temperaturen bei niedrigen CO₂-Konzentrationen und viel niedrigere Temperaturen bei hohen CO₂-Konzentrationen gab. Derzeit ist die CO₂-Konzentration auf dem niedrigsten Stand seit mehr als 250 Millionen Jahren".

Offiziell ist der Pariser Vertrag am 2016 in Kraft getreten; er will die Klimaerwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf unter 2° senken, möglichst sogar unter 1,5 Grad C.

... Wie bereits vermerkt, sollen die Industriestaaten hierfür von 2020 bis 2025 jährlich 100 Milliarden \$ bereitstellen; für die Jahre danach soll es ein neues, höheres Ziel geben. Andere Länder 'werden darin bestärkt', sich 'freiwillig' an der Finanzierung zu beteiligen.

Für einige Ernüchterung sollte allerdings folgender Fakt sorgen: "Das Militär wurde als Klimakiller bewußt aus dem Kyoto-Protokoll und aus den anderen UNO-Klimadokumenten, was auf Druck der USA und der NATO-Staaten hin geschah.

II. Teil - Daten zur Erderwärmung

Die Organisationen "United Nations Foundation" und "Better World Fonds" waren 1998 ... für die Vereinten Nationen gegründet worden. Von Timothy Wirth, Präsident beider Institutionen, stammt die Aussage:

"Wir müssen auf der Klimaerwärmung herumreiten, sogar auch dann, wenn die Theorie der globalen Erwärmung falsch sein sollte. Wir tun dabei das Richtige hinsichtlich der Wirtschaft und der Umweltpolitik".

In diesem Sinne war auch Paul Watson von Greenpeace, zu vernehmen: "Es kommt nicht darauf an, was stimmt, sondern nur darauf, daß die Leute glauben, daß es stimmt" ...

... Im Weltklimabericht sagten die Forscher u.a. voraus, daß die Temperaturen schneller ansteigen würden als bislang vermutet. Als Hauptverursacher für den Klimawandel machten die Wissenschaftler den Menschen verantwortlich. Ohne den geringsten Beweis.

Der Vizedirektor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung, Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, machte es sich besonders einfach: "Der Ausstoß von Treibhausgasen führt zur Erderwärmung, das ist weitgehend unstrittig", obwohl es aus den letzten Jahren ca. 800 wissenschaftliche Veröffentlichungen gibt, die die CO₂-Treibhausthese widerlegen.

Und mit der Behauptung, daß der Einfluß des CO₂ auf das Klima schon seit 150 Jahren bekannt sei, wird auf den schwedischen Physiker und Chemiker und Träger des Nobelpreises für Chemie des Jahres 1903, Svante Arrhenius, verwiesen; Arrhenius, der Urgroßvater von Greta Thunberg, ging rein hypothetisch, also ohne Beweise, davon aus, daß CO₂ das Klima erwärmen würde, was er allerdings für einen großen Segen für die Menschheit hielt.

Daten aus 1.200 Jahren widersprechen der Panikmache bezüglich einer globalen Erwärmung.

...

In seinem Buch 'Klimasozialismus' legt der Autor Gerhard Breunig dar, daß Europa vor etwa 7.000 Jahren unbestritten völlig eisfrei war. Seit dem Jahr 1000 wechselten sehr warme mit etwas kühleren Phasen ab. Die mittelalterliche Warmzeit, die etwa um 800 begann und zwischen 1150 und 1300 ihren Höhepunkt erreichte, ermöglichte den Wikingern die Besiedlung von Island und Grönland.

Im Jahr 1130 war es in Köln so trocken, daß man den Rhein durchwaten konnte. Nachdem es im Frühjahr 1342 durch die Schneeschmelze eine Flut gegeben hatte, ereignete sich in Mitteleuropa Ende Juli bis Anfang August die schwerste historisch belegbare Natur- und Umweltkatastrophe der letzten 1.000 Jahre, die auch als Magdalenen-Hochwasser bezeichnet wird. Sie entfachte eine Flutwelle, die fast alle Brücken in Regensburg, Bamberg, Würzburg, Frankfurt, Dresden und Erfurt zerstörte und erhebliche Schäden anrichtete.

Besonders hohe Pegelstände gab es 1451, 1682 und 1784. Das Jahr 1540 war in Europa das heißeste und trockenste Jahr des letzten Jahrtausends; 11 Monate blieb der Regen aus und die Temperaturen sollen durchschnittlich 5 bis 7 Grad höher gewesen sein als in den Jahren davor und danach. Im 15. Jahrhundert froh dann die Ostsee zumindest zweimal komplett zu. Der Winter 1788/89 war der kälteste der letzten 300 Jahre.

Seit 1850 wurde es in Europa dann wieder wärmer, bis zum Jahr 2005 um maximal 0,7° C. So hat Leslie Woodcock, Prof. emeritus für Chemische Thermodynamik an der Fakultät für chemische Ingenieurwissenschaften und analytische Wissenschaft an der Universität Manchester, festgehalten, daß "wir in der Vergangenheit immer wieder auf große Überschwemmungen stoßen, und wir finden Noahs Arche in Regionen des Nahmittelostens, die heute Wüstengebiete sind." ...

Klimaschwankungen in den letzten Jahrhunderten führten auch dazu, daß sich die Eisgrenzen sowohl in der Arktis, als auch bei den Alpengletschern laufend verschoben.

Zwischen 1640 und 1650 schoben sich die Gletscher der Alpen so weit vor wie angeblich seit 10.000 Jahren nicht mehr. Weitere Phasen von Gletschervorstößen gab es von 1818 bis 1820 und von 1850 bis 1855. Dann, innerhalb eines Zeitraums von etwa 40 Jahren, bis um 1900, zogen sich die Gletscher etwa 2 km zurück und die Dicke des Eises verringerte sich. Jedenfalls schmelzen die Alpengletscher bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Der Paläoklimatologe Prof. Augusto Mangini von der Heidelberger Akademie der Wissen-

schaften, ist ein Pionier des Klimarealismus, der bereits im April 2007 erklärte: "Wir verfügen über Daten, die zeigen, daß es während der letzten 10.000 Jahre Perioden gab, die ähnlich warm oder sogar noch wärmer waren als heute. Tatsache ist, daß es während diesen erhebliche globale und vor allem schnelle Klimawechsel gegeben hat, die die Menschen sehr stark beeinflussten".

Aus den Daten des deutschen Wetterdienstes ist ersichtlich, daß die Globaltemperatur während der letzten 30 Jahre nicht gestiegen ist. Ferner waren Wärmephasen der Klimageschichte immer solche, in denen es den Menschen besser ging und in denen sich die Biosphäre erholte. Die Austrocknung Nordafrikas zur Wüste Sahara erfolgte z.B. durch eine Klimaabkühlung vor Tausenden von Jahren. Bei einer anhaltenden Klimaerwärmung würde sich die Wüste wieder zurückziehen.

Der I. Teil des Berichts 'Climate Change Reconsidered II - Physical Science', den das 'Heartland Institute' am 28.9.2013 veröffentlichte, kam zu folgendem Schluß: "Selbst wenn sich die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre verdoppelte, so würde eine wie auch immer mögliche Erwärmung mäßig ausfallen und der globalen Umwelt oder dem Wohlergehen der Menschen keinen Schaden zufügen".

Die mehr als 50 Wissenschaftler fanden, daß "es keinen empirischen Beweis gibt, der die Behauptung untermauert, eine Erwärmung um 2° C bedeute eine Gefahr für die Ökologie oder die Umwelt auf der Erde". Zudem lasse sich nicht überzeugend behaupten, daß "eine Erwärmung wirtschaftlich teurer würde als eine vergleichbare Abkühlung."

Die Wärme, vermerkte auch Dr. Tim Ball diesen März, leistete wahrscheinlich der sozialen Entwicklung der Menschheit Vorschub. Es waren vielmehr die kalten Episoden, welche Dürren und Hungersnöte auslösten und Zivilisationen beendeten.

"Keiner weiß, warum er sich vor dem, was man früher ein 'Klima-Optimum' nannte, fürchten soll", vermerkte der bereits zitierte Helmut Böttiger schon Ende 2009. "Zu fürchten wäre eine Abkühlung. Aber alle meinen, die Erde vor einer Erwärmung retten zu müssen. Glaube kann bei entsprechender Arbeit Berge versetzen, aber kaum das Klima".

Es kann kein Zusammenhang zwischen dem Kohlendioxidgehalt der Luft und der Globaltemperatur, die trotz steigenden Kohlendioxid-Gehalts der Luft seit 20 Jahren teilweise sinkt, festgestellt werden. Die einfache Tatsache ist, daß es keinen einzigen Beweis dafür gibt, daß ein bestimmter CO₂-Anstieg einen starken Temperaturanstieg verursachen sollte.

Auch gemäß den Feststellungen des britischen Astrophysiker Piers Corbyn, dessen Spezialgebiet die Sonne und ihre Tätigkeit ist, gibt es keine Belege für die Behauptung, daß Kohlendioxid das Klima anheizt. Die realen Daten über Hunderte von Jahren zeigen, daß die Welttemperaturen nicht dem CO₂ folgen.

Daß die 4 % des CO₂-Ausstoßes des Menschen den natürlichen Ausstoß von 96 % in und aus Meer/Land beeinflussen könnten, hat er als eine lächerliche Verschwörungstheorie bezeichnet. Den Forschungen von Prof. Mangini zufolge verliefen die von ihm einwandfrei dokumentierten Temperaturzyklen offensichtlich synchron zu Schwankungen der Sonnenaktivität.

In einem zusammen mit seiner Kollegin Dr. Nicole Vollweiler 2007 verfaßten Artikel, der auf der Webseite der Pressestelle der Universität Heidelberg verfügbar ist, stellen die Autoren u.a. fest:

"Die Tatsache, daß viele Untersuchungen eine deutliche Korrelation des Klimas mit dem von der Sonnenaktivität beeinflussten Kohlenstoffisotop ¹⁴C zeigen, deutet auf einen solaren Antrieb des Klimas hin".

Diesen Juli wurde bekannt, daß die folgende Theorie finnischer Forscher zusammen mit einem Team der Universität Kobe vorangetrieben wird:

"Neue Erkenntnisse deuten darauf hin, daß hochenergetische Partikel aus dem Weltraum, die als galaktische kosmische Strahlung bekannt sind, das Erdklima beeinflussen, indem sie die

Wolkendecke vergrößern und einen 'Regenschirmeffekt' verursachen", heißt es in der Studie, deren Zusammenfassung in 'Science Daily' publiziert wurde. Die Ergebnisse sind von großer Bedeutung, da dieser 'Regenschirmeffekt', ein ganz natürliches Ereignis, der Hauptgrund für eine Klimaerwärmung sein könnte und eben nicht von Menschen verursachte Faktoren.

Zur Erinnerung: Der damalige Präsident des IPCC, Rajendra Pachauri, hatte bei einem Treffen mit Walter Fust und Bruno Oberle am 16.10.2007 folgende Forderung vorgebracht: "Die Schweiz muß die Führung im Kampf gegen die globale Klimaerwärmung einnehmen", "die Schweiz habe das Glück, mit den dazu nötigen finanziellen und technologischen Ressourcen ausgestattet zu sein". Vor den Medien unterstrich er sogar, daß die Klimaerwärmung eine Gefahr für den Weltfrieden bedeute.

Sicherlich nicht uninteressant ist in diesem Zusammenhang, daß Pachauri selbst erklärt hat, daß er für die Vereinten Nationen nur Klimatologen rekrutierte, die von der Erklärung der Erderwärmung durch Kohlendioxid überzeugt waren und alle anderen ablehnte.

Im August 2008 ließ die EU dann verlauten, die Erderwärmung mittels milliardenschwerer Klimaauflagen zu bremsen. Der von Barroso als 'das ambitionierteste Klimaschutzpaket der Welt' bezeichnete Plan sah Kosten von ca. 60 Milliarden € vor. ...

Laut Prof. Dr. Ing. Wolfgang Leisenberg, der an der Technischen Hochschule Mittelhessen Automatisierungstechnik lehrte, hat "das CO₂-Dogma mittlerweile den Status einer Zivilreligion erlangt". Aber die mittlere globale Temperatur pendelt seit Jahrtausenden um 15° Celsius und verharrt dort seit 1998 auch heute unverändert.

"Wir stehen vor einem Rätsel", schrieb der Klimaforscher Prof. Hans von Storch 2013: "Sollte die globale Erwärmung weitere 5 Jahre pausieren (was der Fall ist), steckt in den Modellen ein fundamentaler Fehler".

Mit welcher Dreistigkeit hier manipuliert wird, geht aus dem Bericht von Pascal Acot vom 13. August 2019 hervor: "Nachdem der IPCC ohne irgendeinen seriösen wissenschaftlichen Nachweis das baldige Schmelzen der Himalaya-Gletscher vorhergesagt hatte, wurde ihm nicht nur von Wissenschaftlern, sondern auch von den Medien Panikmache vorgeworfen.

Daraufhin richtete Ban Ki-moon, der meines Wissens keinerlei wissenschaftliche Kompetenzen hatte, im Februar 2010 eine Botschaft an das 'Globale Umweltministerforum' in Bali. Er forderte die teilnehmenden Minister und Umweltexperten auf, die Ansichten derjenigen zu ignorieren, die die Gefahren des Klimawandels in Frage stellen.

'Sagen Sie der Welt, daß Sie den Klimawandel einstimmig als eine klare und gegenwärtige Gefahr betrachten'. Eine politische Entscheidung also".

Der IV. IPCC-Sachstandsbericht aus dem Jahr 2007 hatte effektiv vorausgesagt, daß die Himalaya-Gletscher 'bis 2035 oder sogar früher verschwinden könnten'. Diese für seriöse Glaziologen verblüffende Einschätzung war Ende 2009 im Rahmen der Vorbereitungen für die Kopenhagener Konferenz aufgegriffen worden. Erst im Januar 2010 räumte der IPCC seinen 'Fehler' ein, der darauf zurückzuführen war, daß die Regeln für die Beweisführung wissenschaftlicher Arbeiten nicht eingehalten wurden.

Zum IPCC vermerkt auch Acot:

"Dieser ist weit davon entfernt, die Wissenschaft zu sein. Um der Sache der anthropogenen Klimaerwärmung besser zu dienen, hat der IPCC Tausende von Klimatologen, die die Gültigkeit des inzwischen dominierenden Klimadiskurses in Frage stellen, aus seinen Reihen ausgeschlossen".

Gerade bei Meldungen zur Gletscherschmelze gilt es, Vorsicht walten zu lassen. So schrieb Kira Kramer in der 'FAZ' vom 17. August 2019: Die Gletscherschmelze ist ein eindruckliches Merkmal der Klimaerwärmung. Der einstige Gletscher Okjökull auf Island ist heute keiner mehr. Diesen Fakt hat auch die isländische Ministerpräsidentin Katrin Jakobsdottir in der 'New York Times' als ein 'weiteres Zeugnis des irreversiblen globalen Klimawandels' be-

zeichnet, wozu es auf 'sciencefiles' völlig nüchtern heißt:

"Daß das Eis in Grönland schmilzt, hat einen einfachen Grund: In Grönland ist Sommer. Im Sommer schmilzt das Eis, das sich durch den Schneefall in den Monaten September bis März angesammelt hat. Wäre dies nicht der Fall, das Grönlandeis reichte mittlerweile bis in die Troposphäre"

Festzustellen ist, daß sinistre Vorhersagen weiterhin grünes Licht haben. Einer der wichtigsten Berater und 'Faktenchecker' Greta Thunbergs ist ihren eigenen Angaben zufolge der radikale britische Klimatologe Kevin Anderson, ehemaliger Vizedirektor des Tyndall Center for Climate Research; gemäß Anderson sind die Vorhersagen des IPCC viel zu schwach.

Eine Woche vor dem Klimagipfel in Kopenhagen 2009 war er in der Tageszeitung 'The Scotsman' vom 29.11.2009 wie folgt zitiert worden: Er glaube, daß "nur etwa 10 % der Weltbevölkerung - eine halbe Milliarde Menschen - überleben, wenn die globalen Temperaturen um 4° C steigen. Die Konsequenzen eines solchen Anstiegs wären 'furchterregend'. Wenn es bis 2050 eine Bevölkerung von 9 Milliarden Menschen gibt und wir 4, 5 oder 6° C erreichen, überleben vielleicht eine halbe Milliarde Menschen".

Diesen Juni veröffentlichte die Tageszeitung 'Die Welt' gar die Meldung, daß die Erhitzung der Erde voll im Gang sei: "Schon jetzt hat sie sich nach Befunden des IPCC seit der vorindustriellen Zeit um 1750 um rund 1° aufgeheizt. Geht es weiter wie bisher, ist sie Ende dieses Jahrhunderts wohl gut um 3° wärmer".

Dort findet sich auch zum ersten Mal der Begriff einer klimaneutralen Wirtschaft und die Bezeichnung des Kohlendioxids als 'Klimakiller'.

Eine im Januar 2018 von 31.487 US-Wissenschaftlern unterzeichnete Petition erklärt die Hypothese einer vom Menschen verursachten globalen Erwärmung als falsch; auch sie legt dar, daß Kohlendioxid keineswegs ein gefährlicher Schadstoff ist, der aus der Atmosphäre entfernt werden muß, sondern unterstützt dessen Notwendigkeit; ferner weist sie das Kyoto-Protokoll zurück.

Gleichzeitig haben die Forscher davor gewarnt, daß der Alarmismus der globalen Erwärmung ein 'Pseudokrieg' sei, der darauf abziele, ein Land zu Fall zu bringen. ...

Ferner warnen die Wissenschaftler die Vereinigten Staaten vor der Unterzeichnung internationaler Verträge, die lediglich eine finanzielle Belastung für die Bürger des Landes darstellen, 'die nationale Souveränität stehlen und die Energieproduktion einschränken'.

Wie der Geologe Dr. Roger Higgs diesen Juni in seinem Artikel '25 Punkte, die beweisen, daß CO₂ keine globale Erwärmung verursacht', ausführt, ist der simultane Anstieg von Temperatur und CO₂ eine 'unechte Korrelation'. Der wirkliche Grund der Erwärmung war die Entwicklung der Sonnenaktivität zu einem seltenen Grand Maximum, dessen Zusammenfallen mit der Industrialisierung rein zufällig war. Wenn also der IPCC das CO₂ als 'Verschmutzer' dämonisiert, ist das ein kolossaler Fehler, der für unnötige und ineffektive Bemühungen zur Reduktion dieses Spurengases Billionen Dollar kostet.

Die Frage, wie die Behauptung einer vom Menschen verursachten Erderwärmung trotz fehlender Beweise so erfolgreich propagiert werden konnte respektive kann, ist vermutlich dahingehend zu beantworten, daß die Ergebnisse der Forscher, die wissenschaftliche Arbeiten über die Auswirkungen der Sonne und der Strahlungen aus dem Weltall auf das Klima beinhalten, weitgehend totgeschwiegen werden.

Fakten zum CO₂

Nachdem nun die Theorie der Erderwärmung erfolgreich in Gang gesetzt war, mußte man - damit die absurde Fiktion, der Klimawandel sei vom Menschen verursacht, gut verankert werden konnte - zunächst einmal das CO₂ in einen Schadstoff umwandeln, um in der Folge mit der Umsetzung des angezielten Rückbaus auf industriellem Gebiet beginnen zu können.

Das weltweite Geschäft mit der Angst vor einer 'Klimakatastrophe' wurde mit einer unbewie-

senen Behauptung gestartet, die besagt, daß sich der CO₂-Gehalt der Luft in 6 km Höhe sammelt und eine Schicht in der Erdatmosphäre bildet, die dazu führt, daß es auf Erden immer wärmer wird, sofern das CO₂ nicht reduziert wird.

Den 1997 in Kyoto anwesenden Delegationen war vom IPCC die menschengemachte 'Weltklimakatastrophe' verkündet worden; die anwesenden Nationen wurden dazu animiert, das Sitzungsprotokoll zu unterzeichnen und sich dazu zu verpflichten, das für die Pflanzen notwendige CO₂, das man zuvor zum Klimafeind bestimmt hatte, zu bekämpfen. Alle mit der Bekämpfung von CO₂ notwendigen, gesetzlich vorgeschriebenen Ausgaben setzten in der Folge ein gewaltiges weltweites Geschäft in Bewegung.

"Die ganze IPCC-Betätigung", so der vormalige Experten-Gutachter des IPCC, der neuseeländische Chemiker Dr. Vincent Gray, "wurde in Gang gebracht, um 'Beweise' dafür zusammenzutragen, daß die Erde wegen der Zunahme von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in der Atmosphäre eine 'globale Erwärmung' erlebt. Es bestand niemals irgendeine Absicht, eine ausgeglichene oder unvoreingenommene wissenschaftliche Abschätzung der Klimawissenschaft vorzulegen. Der IPCC ist fundamental korrupt, er legt sich das Klima zurecht. Die einzige 'Reform', die ich mir vorstellen könnte, wäre seine Abschaffung".

Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre war in der Entwicklungsgeschichte der Erde immer großen Schwankungen unterworfen, auf die der Mensch keinen Einfluß hatte. Das Klima selbst hat sich während der gesamten 4,5 Milliarden Jahre Erdgeschichte ohne Korrelation zum atmosphärischen CO₂-Gehalt kontinuierlich gewandelt. Während mehr als drei Viertel der letzten 550 Millionen Jahre lag der CO₂-Gehalt der Atmosphäre 2 bis 15 mal höher als jetzt. So war auch der CO₂-Anteil im Tertiär, dem Zeitalter der Dinosaurier, um ein Mehrfaches höher als in der Gegenwart.

Gleichzeitig gab es nie zuvor und, nach heutigem Wissensstand, nie danach eine größere Pflanzendichte als in jener Zeit. Während der letzten 12.000 Jahre - unsere gegenwärtigen Holozän-Zwischeneiszeit - betrug der CO₂-Gehalt lediglich 250 bis 290 ppm, was die Pflanzen beinahe verhungern ließ. Dies war so bis zum Jahr 1850, als die industriellen CO₂-Emissionen einsetzten und den CO₂-Gehalt steigen ließen. Derzeit ist die CO₂-Konzentration auf dem niedrigsten Stand seit mehr als 250 Millionen Jahren.

Auch dem Astrophysiker Prof. Nir Shaviv sowie dem Geologen Prof. Ján Veizer zufolge lag der CO₂-Gehalt unserer Atmosphäre in früheren Zeitperioden bis zu 18mal höher als heute, während einer Eiszeit sogar 10mal höher.

Das Gasmisch der Luft besteht zu knapp 21 % aus Sauerstoff, zu 78 % aus Stickstoff und zu knapp 1 % aus Argon. Kohlendioxid liegt nur in einer Konzentration von 0,038 Prozent vor; davon produziert die Natur 96 %, den Rest, 4 %, der Mensch; das sind dann 4 % von 0,038 %, also 0,00152 %.

Jedenfalls wird überwiegend ignoriert, daß CO₂ als natürliches Spurengas der Atmosphäre für das Pflanzenwachstum unentbehrlich ist; für die Flora ist der derzeitige Anteil von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre von 0,038 % eine untere Grenze, wobei die Pflanzen CO₂ ausschließlich aus der Atmosphäre aufnehmen können und hieraus über die Photosynthese die grundlegenden Kohlenwasserstoff-Verbindungen herstellen, die ein Leben auf der Erde erst möglich machen. Eine CO₂-freie Atmosphäre wäre das Ende allen Lebens und der Tod der irdischen Biosphäre.

Würde der CO₂-Anteil in der Atmosphäre unter ca. 0,014 % sinken, würde Leben auf der Erde nicht mehr möglich sein. Mehr CO₂ in der Luft verbessert das Wachstum der meisten Pflanzen und damit die Welternten; je höher das CO₂-Angebot an die Pflanzen, desto höher und schneller ihr Wachstum. Das Optimum für Pflanzen liegt je nach Pflanzenart beim zehnbis hundertfachen der heutigen 0,038 %.

Bereits 2009 hatte der Physikprofessor Dr. Will Happer aus Princeton erklärt, daß und wes-

halb "die Angst vor einer Klimaerwärmung durch den Menschen falsch ist. Die Erde leide zur Zeit vielmehr an einem CO₂-Hunger. Fast nie zuvor sei der CO₂-Gehalt auf der Erde so niedrig gewesen wie zur Zeit".

Leslie Woodcock zufolge "wird Kohlendioxid zwar immer wieder als giftiges Gas bezeichnet, aber in Wahrheit ist es das Gas des Lebens"

"Tatsächlich", so auch Greenpeace-Gründungsmitglied Patrick Moore, "sind Kohlendioxid und Wasser die Hauptbausteine allen Lebens. Daher kommt auch die Kohle in dem auf Kohlenstoff basierenden Leben vor, und das ist jedes Leben zu Lande und zu Wasser".

"Wir können nicht behaupten", so der Klimatologe Prof. Ian Clark von der Universität Ottawa, "daß das CO₂ das Klima bestimmt, denn das hat es in der Vergangenheit nachweislich zu keiner Zeit getan. Die Eiskernbohrungen zeigen eindeutig: Zuerst ändert sich die Temperatur, dann folgt die CO₂-Konzentration im Abstand von etwa 600 bis 800 Jahren nach. Der IPCC vertauscht demzufolge Ursache und Wirkung".

CO₂ ist schwerer als die übrige Luft und sammelt sich deshalb am Boden, z.B. von Silos, oder in Senken, und wird in der Natur in großen Mengen produziert. Aus der Erde ausströmendes Methan (CH₄) reagiert mit dem Luftsauerstoff (O₂) und oxydiert zu CO₂ und Wasser (H₂O). Das anthropogene, vom Menschen erzeugte Kohlendioxid ist verschwindend gering, ganz abgesehen davon, daß der dem CO₂ angedichtete Treibhauseffekt eine physikalische Unmöglichkeit ist; was viel eher einen 'Treibhauseffekt' bewirkt, sind Luftfeuchtigkeit, also Schwüle, und ein bewölkter Himmel.

Unter seriösen Fachwissenschaftlern herrscht ein Konsens darüber, daß technische Kohlendioxid-Emissionen keinen schädlichen Einfluß auf das Klima ausüben. Maßnahmen zur Senkung der Kohlendioxid-Emissionen sind deshalb nicht erforderlich. Selbst wenn die globalen technischen Emissionen schädlich wären, würden sie gegenüber den Emissionen der Geo- und der Biosphäre nicht ins Gewicht fallen; die technischen Kohlendioxid-Emissionen machen nur 1,2 % der natürlichen Emissionen aus.

Daß Maßnahmen zur Minderung der Kohlendioxid-Emission nicht erforderlich sind, geht auch aus der von dem MIT-Klimatologen Prof. Dr. Richard Lindzen zusammen mit über 300 Wissenschaftlern im März 2017 an Präsident Trump gerichteten Petition hervor, in der dieser aufgefordert wird, die USA aus der UN-Konvention zum Klimawandel, der 'United Nations Framework Convention on Climate Change' (UNFCCC), zurückzuziehen.

"Wir ersuchen die amerikanische und andere Regierungen, ihre Haltung bezüglich eines überholten internationalen Abkommens zu ändern, welches auf unbedeutende Treibhausgase, primär Kohlendioxid, zielt und strenge Vorschriften zur Folge hat. Seit 2009 haben die USA und andere Regierungen Maßnahmen hinsichtlich des globalen Klimas durchgeführt, die wissenschaftlich nicht gerechtfertigt sind, und die schon jetzt ernste soziale und wirtschaftliche Schäden angerichtet haben und weiter anrichten werden, ohne jeden Vorteil für die Umwelt. Kohlendioxid ist kein Verschmutzer.

Im Gegenteil, es gibt viele klare und eindeutige Beweise, daß ein steigender atmosphärischer Kohlendioxidgehalt für die Umwelt sehr hilfreich ist, um Ernteerträge zu verbessern und andere Pflanzen, die die Nahrungsgrundlage für alles Leben bilden, besser wachsen zu lassen. Es ist ein Pflanzendünger und kein Gift. Wir befinden uns jetzt am Scheideweg.

Die Kandidaten Trump und Pence versprochen, die USA nicht nur aus einem schädlichen internationalen Klimaabkommen herauszuhalten, sondern auch in die Irre führende und sinnlose Restriktionen der Regierung bezüglich der CO₂-Emissionen zurückzufahren. ... Klimadiskussionen waren seit langem politische und keine wissenschaftliche Diskussionen. In diesen ging es darum, ob Bürger oder Bürokraten Kontrolle über Energie, natürliche Ressourcen und andere Posten ausüben sollten. ...".

Eine weitere Petition, die sich gegen den Klimaalarm richtet, haben diesen Juli 90 italienische

Bürger und Wissenschaftler unterzeichnet, eine Einladung an die politischen Führungskräfte, eine Umweltschutzpolitik einzuführen, welche im Einklang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen steht.

Auch diese Petition legt dar, daß uns bewußt sein muß, daß Kohlendioxid kein Schadstoff ist, sondern im Gegenteil für das Leben auf unserem Planeten unentbehrlich.

Es besteht keine Korrelation zwischen dem Kohlendioxid-Gehalt der Luft und der Globaltemperatur. Diese sinkt seit 15 Jahren, obwohl der Kohlendioxidgehalt steigt. "Fakt ist, daß die 0,04 % Kohlendioxid der Atmosphäre ausreichen, um die gesamte 15µm-IR-Abstrahlung zu absorbieren. Das bedeutet, daß noch mehr Kohlendioxid in der Luft nicht noch mehr Wärme produzieren kann. Dies ist auch in einem entsprechenden Enquete-Bericht des Bundestags nachzulesen.

Selbst wenn sämtliche Vorräte an fossilem Kohlenstoff verbrannt würden, ergäbe sich dennoch nur eine Steigerung des Kohlendioxid-Gehalts der Luft von 0,05 %.

Der Grund, warum die CO₂-Atmosphärentheorie niemals funktionieren kann, liegt darin, daß die Ozeane die Menge an CO₂ in der Luft steuern. Ein wärmerer Ozean, der 50mal mehr CO₂ als die Atmosphäre enthält, stößt mehr CO₂ aus und umgekehrt. Das ist grundlegende Physik. So erklärt auch der bereits zitierte Astrophysiker Piers Corbyn hinsichtlich der Vorstellung, das Klima über CO₂ zu regulieren, daß dies sinnlos sei: Entferne man das CO₂ aus der Luft, ströme es aus dem Meer nach.

Noch bevor sich Norbert Röttgen 2011 in Durban mit dem Konzept der Einführung eines CO₂-Limits für den Menschen 'ausgezeichnet' hatte, war im September 2009 ein Vorschlag dieser Art von Hans Joachim Schellnhuber ergangen: Jedem Menschen, gleich, ob in Berlin oder in Beijing, sollte ein persönliches CO₂-Budget zugeordnet werden; diejenigen, die das Budget überschritten, müßten Steuern zahlen.

Eine niemals realisierbare Forderung, die obendrein als hochgradig totalitär zu betrachten ist. ... Übrigens stieg Kanada noch in der auf das Ende der Kyoto-Konferenz folgenden Nacht aus dem Kyoto-Protokoll aus. Die Auflagen zur Emissionssenkung hätten dem Land auf Grund zu hoher Emissionswerte Strafzahlungen in der sagenhaften Höhe von 13,6 Milliarden \$ beschert. ...

Noch immer zeigen Nachrichtenredaktionen, wenn über CO₂ berichtet wird, Bilder von Kraftwerken, aus denen große weiße Wolken aufsteigen, was natürlich falsch ist, da CO₂ nicht sichtbar ist; was da aufsteigt, ist Wasserdampf. Allein Greta Thunberg kann CO₂ sehen, wie ihre Mutter sagt ...

Nachdem die Fälschung des Kyotoprotokolls, das sogenannte 'Climategate', hinlänglich Gegenstand von Berichten war, selbst in der Tagespresse, widerlegt auch die soeben von Patrick Frank, Professor am SLAC (Stanford University), am 6. September in der Zeitschrift 'Frontiers in Earth Science' veröffentlichte Studie die bisher vorgelegten Klimamodelle.

"Kurz zusammengefaßt ergeben sich folgende Fakten:

- Klimawandelmodelle können die Erdtemperatur nicht vorhersagen;
 - sämtliche Berechnungen der Temperaturentwicklung sind falsch;
 - sämtliche Aussagen, die über den Einfluß von CO₂ auf das Klima gemacht werden, sind damit bedeutungslos;
 - ein Effekt von CO₂ auf das Klima könnte selbst dann, wenn es ihn gäbe, nicht nachgewiesen werden;
 - schon der Fehler in der Modellierung der Langwellenstrahlung, die von Wolken auf die Erde reflektiert wird, ist um das 114fache größer als der Effekt den CO₂ auf das Klima haben soll".
- Wie er darlegt, sind "die Klima-Modellierer nicht in wissenschaftlicher Methodik ausgebildet; sie sind nicht ausgebildet, um wissenschaftlich zu arbeiten; sie sind keine Wissenschaftler".
- Wieso also die erbitterte widernatürliche Bekämpfung des CO₂?

Der menschengemachte Klimawandel

Auch hier findet sich am Anfang Margaret Mead:

"Säen wir genügend Angst, daß der Klimawandel vom Menschen verursacht wird."

Damit war auch diese erfundene Behauptung in der Folge kaum mehr zu tilgen, denn die Ankündigung einer Klimakatastrophe durch vom Menschen erzeugtes (anthropogenes) Kohlendioxid wurde praktisch kritiklos übernommen und geistert seither durch die Reden von Politikern und Beamten sowie durch Berichterstattungen zum Klima.

Als die Vereinten Nationen wie bereits erwähnt im Februar 2007 ein düsteres Bild von einer zu erwartenden Erderwärmung zeichneten, machten auch die Forscher in ihrem Weltklimabericht den Menschen als Hauptverursacher für den Klimawandel verantwortlich.

In diese Fußstapfen trat Gro Harlem Brundtland, die damalige UN-Sondergesandte für Klimaschutz, die uns im Mai desselben Jahres wissen ließ, daß die Industriestaaten für den Zustand der Atmosphäre verantwortlich seien und daher auch die größte Verantwortung für die Reduzierung der Treibhausgase übernehmen müßten.

Auf sie folgte Moritz Leuenberger, der am Nachhaltigkeitsgipfel in Neu-Delhi im Februar 2008 zum 'resoluten Kampf gegen den Klimawandel' aufrief, mit der Aufforderung, sich für jedes Jahr fixe Reduktionsziele beim Ausstoß von klimaschädigenden Gasen zu setzen.

Schon damals ging es um eine CO₂-Abgabe, die, so der damalige Bundesrat, in Form von einer noch bescheidenen pro Tonne CO₂-Abgabe je nach Wirtschaftskraft des jeweiligen Landes zu erheben wäre. 2011 steigerte sich dann die UNO zu der Erklärung, daß die Auswirkungen des Klimawandels den Weltfrieden gefährdeten: "Negative Folgen des Klimawandels könnten auf lange Sicht bereits bestehende Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit in der Welt verschärfen".

... 2009 gelangte der radikal-ökologische Film mit dem Titel 'Home' in die Kinos, und als DVD an Schulen und Universitäten. Der auch mit Geldern aus dem Regenwald-Projektfonds von Prince Charles finanzierte Film stellte die Behauptung auf, die Menschheit habe nur noch zehn Jahre Zeit, um sich dem angeblichen Klimawandel entgegenzustemmen.

Bereits im Oktober 2010 hatte Harold Lewis, emeritierter Physikprofessor der University of California in Santa Barbara und früherer Vorsitzender des Wissenschaftsausschusses des US-Verteidigungsministeriums, die menschlich verursachte Erderwärmung als den 'größten und erfolgreichsten pseudowissenschaftlichen Betrug, den ich während meines langen Lebens gesehen habe', bezeichnet.

So wurde auch in der Sendung von Svenja Bergerhoff 'Klimawandel: Ursache Mensch' am 2. 5. 2019 im 'ZDFcheck19' ohne Beweisführung respektive ohne alle Hemmungen erklärt: "Klimaforscher sind sich einig: Hauptursache des Klimawandels ist der Mensch. Unsicherheit in dieser Frage gebe es nicht". Zu sehen war das ausgetrocknete Flußbett des Rheins 2018 in Düsseldorf; die Aufnahme zeigte jedoch nicht etwa den ganzen Rhein inklusive Fährrinne, sondern wunderbar gezielt nur die Ränder des Rheins und natürlich nur den gewollten Abschnitt bei Düsseldorf ...

Auf Radio 'SFR2 Kultur' ging es in der Kontext-Sendung vom 20.5.2019 gar um die Frage, warum Populisten den menschengemachten Klimawandel leugnen. Wieso es ausgerechnet Populisten sein mußten, die doch diejenigen sind, die Identität und Kultur einer Nation hochhalten, blieb offen. Und Nationalrat Roger Köppel mußte sich tatsächlich die Frage gefallen lassen:

"Mit Ihrer Verneinung des menschenverursachten Klimawandels stehen Sie in Opposition zur Klimawissenschaft. Kommen Ihnen nie Selbstzweifel?" ...

Wo immer es um Migration, Populismus und Klima geht, darf 'seine Heiligkeit' Papst Franziskus nicht fehlen. So stärkte dieser im Juni 2017 Kanzlerin Merkel im Kampf gegen den Klimawandel den Rücken und brandmarkte im September Leugner des Klimawandels im Zu-

sammenhang mit der Hurrikan-Serie in der Karibik, den Vereinigten Staaten und Mexiko gar als 'dumm'.

Vermutlich weitgehend unbemerkt verfaßte der 'WBG', der 'Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung - 'Globale Umweltveränderungen' 2011 ein Traktat mit der Überschrift 'Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation', welches nichts weniger beinhaltet als Empfehlungen für die Errichtung einer weltweiten Ökodiktatur unter dem Vorwand einer zu diesem Zweck erfundenen, dem Menschen zuzuschreibende Klimakatastrophe.

Nach Vorliegen des 3. Teils des V. Sachstandsbericht des IPCC für 2014/2015 bezeichnete der bereits erwähnte Leslie Woodcock diesen als 'Schwachsinn', woraus er auch öffentlich keinen Hehl machte. Im IPCC-Bericht heißt es, daß "ein weiterhin anhaltender Anstieg des Kohlendioxids in der Atmosphäre das Überleben der Menschheit gefährde".

Auch Woodcock, ein früherer NASA-Forscher, erklärte in einer Stellungnahme zu den Befürchtungen des IPCC, daß es sich bei der Theorie des vom Menschen verursachten Klimawandels lediglich um eine 'unbewiesene Hypothese' handle.

Hinter der Theorie der maßgeblich vom Menschen erzeugten Klimaerwärmung, die von radikalen linken Umweltschützern in eine Theorie des globalen Klimawandels umgemünzt wurde, stehen seiner Ansicht nach wirtschaftliche Erwägungen: "Wenn man mit wirklichen, aber unpolitischen Wissenschaftlern redet, erklären sie, daß an der Theorie der globalen Erwärmung nichts dran ist. Es geht hier um ein Geschäft, das einigen Leuten sehr viel Geld bringt". ...

Steven Koonin, unter Obama von Mai 2009 bis November 2011 Staatssekretär im Energieministerium, hielt in einem Beitrag im 'Wall Street Journal' vom 20. 9. 2014 jenen Wissenschaftlern, die den Klimawandel als ausgemachte wissenschaftliche Sache sehen, 'törichte' und 'irregeleitete' Positionen vor, die eine richtige Debatte über die Entwicklung des Klimas behinderten. Wie er u.a. erklärte, "gibt es im Detail keine brauchbare Übereinkunft, die auf menschlichen Einfluß schließen ließe." "Wir sind weit von dem Wissensstand entfernt, den wir brauchen, um eine gute Klimapolitik zu betreiben."

Der Wirtschaftsberater des damaligen australischen Premierministers Tony Abbott, Maurice Newman, sagte im Mai 2015, beim Klimawandel handle es sich um einen Schwindel, der vor allem von den Vereinten Nationen benutzt werde, um eine von dieser kontrollierte 'neue Weltordnung' durchzusetzen.

Die UNO, so auch Newman, benutze falsche Modelle, die einen angeblich anhaltenden Temperaturanstieg zeigten, weil sie ein Ende der Demokratie herbeiführen und statt dessen autoritäre Herrschaftsformen durchsetzen wolle.

"Es ist ein gut gehütetes Geheimnis, daß sich 95 % der Klimamodelle, die angeblich eine Verbindung zwischen Kohlenstoffdioxid-Emissionen und der globalen Erwärmung nachweisen, nach fast zwei Jahrzehnten stagnierender Temperaturen als fehlerhaft erwiesen haben", schrieb er am 8.5.15 in einem Kommentar in der Zeitung 'The Australian'.

"Tatsächlich geht es darum, politische Macht zu konzentrieren. Der Klimawandel ist dabei nur der Aufhänger".

Patrick Moore übte dieses Jahr im März deutliche Kritik an Politikern und NGOs, die vor einer angeblich drohenden Klimakatastrophe durch anthropogene CO₂-Emissionen warnen. "Tatsächlich", so Moore, "ist die gesamte Klimakrise nicht nur Fake News, sondern auch Fake Wissenschaft". Es gebe überhaupt keine Klimakrise. "Es gibt Wetter und Klima überall auf der Welt".

"Natürlich ist Klimawandel real. Es gibt ihn seit Anbeginn der Zeit. Aber er ist weder gefährlich noch vom Menschen gemacht. Der Klimawandel ist ein völlig natürliches Phänomen und die derzeitige moderne Warmperiode hat vor 300 Jahren begonnen, als die Kleine Eiszeit zu Ende ging. Nichts, wovor man Angst haben müßte. Aber die Klima-Alarmisten leben davon, Angst zu erzeugen".

Im März hatte auch der Physiker Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke im Bundestag betont, daß es keinerlei wissenschaftlichen Nachweis für einen menschengemachten Klimawandel gebe. Letztlich liegt auch das Buch des ehemaligen Umweltsenators von Hamburg, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, 'Die kalte Sonne' vor, in dem dieser, wissenschaftlich eindeutig belegt, jeglichen Einfluß des anthropogenen CO₂ auf das Klima verneint.

"Die menschengemachte Klimakatastrophe", legt Vera Lengsfeld u.a. dar, "ist zu einer Gefahr erklärt worden. Belege für dieses folgenreiche Postulat hätten hochleistungsfähige Computer erbracht, beteuern Autoritäten der Klimaforschung. Es gibt gegen die vorgeblich wissenschaftlich begründete Behauptung, der heutige Klimawandel sei ganz oder überwiegend durch menschlich erzeugtes CO₂ verursacht, schwerwiegende und fundierte Einwände. ... "

Bei ihrem Besuch in China Anfang September versäumte es die Bundeskanzlerin nicht, in ihrer Rede ... in Wuhan zum Kampf gegen den Klimawandel aufzurufen. Man ist jeweils fassungslos, was unsere Regierungshäupter zu erklären wissen, obwohl nicht wenige der Zuhörer doch sehr genau über Klimafakten informiert sein dürften. ...

Auf die Idee des menschengemachten Klimawandels wird inzwischen eine preistreibende Energiepolitik aufgebaut, obwohl die Treibhaus-Thesen längst widerlegt sind. Mit im Boot dürften die zum 'Global Round Table on Climate Change' gehörenden 85 Konzerne sitzen, die bereits im Februar 2007 erklärten, den Kampf gegen den Klimawandel aufzunehmen, darunter Bayer, Allianz, General Electric, Swiss Re, Electricité de France; von den Regierungen verlangten sie, verbindliche Obergrenzen für den Ausstoß von Treibhausgasen festzulegen.

Es war nicht etwa zu lesen, daß es um das Wohl der Menschheit ging, nein, es hieß, daß die Konzerne überzeugt seien, daß der Kampf gegen den Klimawandel 'positive Geschäftsgelegenheiten schaffe'.

Mit der These des menschengemachten Klimawandels war der Mensch endgültig zum Schuldner gegenüber der Natur abgestempelt.

III. Teil - Wo die Klimadrangsal ihren Ursprung nahm - Klimaschutz - Dekarbonisierung

Mit der Kennzeichnung des Menschen als Schuldner gegenüber der Natur war es in der Folge ein Leichtes, unter dem Deckmantel 'Klimaschutz' damit zu beginnen, längst konzipierte Veränderungen einzuleiten.

Zunächst müßte man ein Einsehen haben, daß wir weder eine Klimakrise noch einen Klimanotstand erleiden und daß diese, existierten sie, mitnichten durch menschliche Bemühungen zu beheben wären.

Was wir schützen können, ist die Umwelt, während der ständig geforderte Klimaschutz eine schlichtweg undurchführbare Vorstellung darstellt, da der Mensch außerstande ist, das Klima auf irgendeine Weise zu steuern, denn dieses unterliegt dem Einfluß des Universums.

Wäre ein menschlicher Eingriff vollziehbar, so könnten wir morgen die Wüsten erblühen lassen, die Landschaft jeder Region unseren Bedürfnissen entsprechend verändern, Hurrikans ab- und eine drohende Eiszeit aufhalten. Wer immer die Behauptung ins Feld führt, man könne Klimaschutz durch Gesetze gewährleisten, kann nicht über atmosphärenphysikalische Kenntnisse verfügen. Begriffe wie 'Klimarettung' dienen daher lediglich der Indoktrinierung.

Unter 'Klima' versteht man den Mittelwert der Wetterparameter im Verlauf von 30 Jahren; es kann weder geschädigt noch geschützt werden; es wandelt sich permanent seitdem es Wolken gibt und nicht erst seit wir Auto fahren ...

Das Buch 'Die launische Sonne' von Nigel Calder und den dänischen Physikern Hendrik Svensmark und Egil Friis-Christensen (Kopenhagen) war bereits 1997 editiert worden. Calder hatte seinerzeit die Gründung des IPCC als Wissenschaftsjournalist begleitet; wie bereits vermerkt, hat er offengelegt, daß der Gründungsauftrag für den regierungsübergreifenden Klimarat dahingehend lautete, 'zu beweisen, daß sich der Mensch gegen das Klima versündigt'.

Auf Grund ihrer Forschungen machen die Autoren die Sonne für das Klima verantwortlich; indessen werden ihre Ergebnisse, die die Auswirkungen von Sonne und Strahlungen aus dem Weltall auf unser Klima aufzeigen, weitgehend totgeschwiegen. Damit können die Politiker nichts anfangen. Das würde bedeuten, daß die Flut von Gesetzen, mit denen die Bürger zu immer neuen Abgaben und Steuern gezwungen werden, um die Welt zu retten, nicht mehr zu rechtfertigen wäre.

Dem russischen Geologen Prof. Dr. Oleg G. Sorochtin ... zufolge, kann es, wie er Anfang 2011 darlegte, im Prinzip zu keiner Temperaturkatastrophe auf der Erde kommen. "Von allen Planeten des Sonnensystems", führt er aus, "hat nur die Erde eine einmalige Atmosphäre, die ein förderliches Klima für die Entwicklung höherer Lebensformen sichert.

Dies ist durch eine günstige Konstellation vieler Umstände bedingt, und dadurch, daß die Sonne ein ruhiger Stern ist, daß die Erde in einer optimalen Entfernung von der Sonne liegt, und daß die Erde einen massiven Satelliten (den Mond) hat. ... Was wäre also ein vernünftiges Herangehen an das Klimaproblem? Die von der Natur diktierten Gegebenheiten ruhig und pragmatisch hinzunehmen." ...

Eine 2017 von den Professoren Horst-Joachim Lüdecke und Carl-Otto-Weiß vorgelegte detaillierte Rekonstruktion der Temperaturgeschichte der Erde für die letzten 2.000 Jahre ergibt jetzt genauer, daß das Erdklima von 3 schon bekannten natürlichen 200- bis 1.000-jährigen Zyklen dominiert wird. Diese 3 Zyklen bewirkten insbesondere den Temperaturanstieg um ca. 0,7° von 1870 bis 2000.

Dieser Anstieg, der offiziell als bisher einziger angeblicher Beweis für den Klimaeinfluß von CO₂ angeführt wird, kann keineswegs dem anthropogenen CO₂ zugeordnet werden, sondern ist natürlichen Ursprungs. Die 3 Hauptzyklen des Erdklimas stimmen überdies gut mit 3 Zyklen der Sonnenaktivität überein. Damit ist belegt, daß das Erdklima auch für die letzten 2.000 Jahre dominant von der Sonnenaktivität bestimmt ist.

Nicola Scafetta von der Duke University in Durham, USA, hatte bereits 2012 gezeigt, daß sich die Hauptzyklen der Sonnenaktivität aus der Bewegung der Planeten, speziell von Jupiter und Saturn, ermitteln lassen.

Angesichts des Einflusses des Sonnensystems und der Galaxis auf die Erde ist es somit absurd, zu behaupten, menschliche Aktivitäten könnten das Erdklima verändern. Zudem gibt es eine überzeugende Korrelation zwischen der Sonnenaktivität und der Temperatur. Dennoch streiten die Forscher des IPCC den Einfluß der Sonne auf das Erdklima kategorisch ab.

Selbst wenn der 'englische Wettergott' Piers Corbyn erklärt: "Die Sonne bestimmt das Klima, CO₂ ist irrelevant", so stößt eine Feststellung dieser Art ganz offensichtlich noch immer auf wenig Akzeptanz. ...

Wie Prof. Shaviv (Jerusalem) im Verlauf eines Klima-Fachgesprächs im deutschen Bundestag am 28.11.2018 dargelegt hat, gibt es keinen Beleg für eine menschengemachte Erderwärmung. Der Weltklimarat gebe nicht zu, daß es statt dessen Beweise dafür gibt, daß die Sonneneffekte für das Klima entscheidend und zu mehr als 50 % für die Erderwärmung verantwortlich seien. Selbst wenn sich der Kohlendioxid ausstoß verdoppelte, käme es nur zu einer Erwärmung von 1 bis 1,5 Grad C. Dies aber widerspreche den üblichen 'Schreckensbotschaften'. Wenn aber die Fakten zum Klimawandel 'grundfalsch' sind, so Shaviv, dann seien auch die Vorhersagen 'irrelevant'. ...

Wie diesem im Februar auch von Prof. Lüdecke erklärt worden war, "setzen physikalisch-technische Gesetzmäßigkeiten dem politischen Willen Grenzen; ein Schutz des Klimas und damit des Wetters ist daher unmöglich". Wie er ferner betonte, "gibt es keinerlei wissenschaftlichen Nachweis für einen menschengemachten Klimawandel". ...

Wie eingangs erklärt, kann keine Menschenseele das Klima 'retten'. Wer das behauptet, betreibt eine demagogische Politik und nährt eine gefährliche und trügerische Illusion. ...

Inzwischen ist der 'Klimawandel' zu einem hochideologischen Begriff geworden, der die Utopie der 'Klimarettung' zum Ziel des politischen Handelns und zum moralischen Gebot erhoben hat.

"Klimaschutz", so Dr. Wolfgang Thüne, "bezweckt genau das Gegenteil. Der Schöpfung kann man keinen größeren Schaden zufügen als den, den grünen Pflanzen ihr elementares Nahrungsmittel vorzuenthalten ...".

Aus der Saat des staatlich verordneten Klimaschutzes ist nun die DEKARBONISIERUNG aufgegangen. ... erwarten uns nun mit der Dekarbonisierung die Eingriffe in unsere über Jahre hinweg sorgfältig aufgebaute Energieversorgung.

Zur Wiederholung: Die Forderung von Margaret Mead zum Schutz der Atmosphäre bestand in weltweit durchzuführenden Rückabwicklungen im industriellen Bereich: "Offen gesagt, es kann sein, daß wir an den Punkt gelangen, an dem die einzige Möglichkeit, die Welt zu retten, darin besteht, daß die Industriegesellschaft zusammenbricht".

Die angebliche Klimakrise, deren Abwendung die Reduktion von CO₂ und die Verbannung von Kohle und Atomstrom erfordert, hat hier die Rolle eines 'Rettungsmittels' inne, womit erreicht wird, eine gesunde Wirtschaft wie geplant zurückzufahren.

So hatte der damalige japanische Regierungschef Yasuo Fukuda bereits 2008 ... erklärt ... "Wir müssen dafür sorgen, daß die Welt zu einem kohlenstoffarmen Ort wird. ...

2014 erging dann in Lima ... die UNO-Forderung, bis 2050 massive Einsparungen beim CO₂-Ausstoß zu erzielen, was einer nahezu vollständigen Aufgabe von fossilen Energieträgern wie Kohle respektive Öl gleichkäme: ... eine Auflage, die von Seiten der Regierungen offensichtlich nicht auf die geringste Ablehnung stieß.

Man könnte folgern, daß die von der Bundeskanzlerin noch vor dem G-7 Gipfel in 2015 vorgebrachte Aussage, daß im Laufe dieses Jahrhunderts eine 'Dekarbonisierung' der Weltwirtschaft, also der Ausstieg aus fossilen Energien notwendig sei, um die globale Erwärmung auf maximal 2° zu begrenzen, gewissermaßen in Übereinstimmung mit der UNO-Anweisung erfolgte. Denn in der Ausgabe der 'FAZ' vom 2. Mai 2015 legte auch sie dar, daß die G-7 'beim notwendigen Übergang zu einem kohlenstoffarmen Wirtschaften Vorreiter sein sollten'.

Was die unablässig vorgetragene Nutzung der Sonnenenergie angeht, so bietet sie, wie dies auch Prof. Dr. Ing. Hans-Günter Appel darlegt, keine Lösung für eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung. So werden hierfür Stromspeicher benötigt, da nachts keine Sonne scheint.

Ausreichend große und preiswerte Speicher gibt es jedoch nicht. Physiker haben noch nicht einmal einen Grundgedanken, wie solche Speicher aussehen könnten. Die heute propagierten Speicher (Batterien, Pumpspeicherwerke und Wasserstoff aus der Elektrolyse) haben Verluste zwischen 20 und 80 %. Zur Frage, ob Kohlenstoffdioxid klimaschädlich sei, führt er u.a. aus: Diese Behauptung wird strittig diskutiert. ...

Auch der Direktor am Berliner Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Prof. Dr. Robert Schlögl, hat diesen August erklärt, daß "die Grundidee der Energiewende absolut unsinnig ist. Unseren Energiebedarf mit Windrädern und Solaranlagen zu decken, sei schlicht unmöglich, denn Wind- und Sonnenenergie unterliegen wetterbedingt hohen Schwankungen".

...

Es gibt fast überall auf der Welt gut erreichbare und kostengünstig zu fördernde Kohlevorkommen; hinzu kommt, daß Kohle relativ einfach transportier- und lagerbar ist. Kohle könnte also nach wie vor bei der Überwindung der Armut durch die Bereitstellung preiswerter und verlässlicher Elektrizität eine Schlüsselrolle spielen, hätte man die Einsicht und den Mut, sich der UNO-Forderung ihrer Abschaffung entgegenzustellen. Inzwischen sind Millionen in alternative Energien gesteckt worden, obwohl zu erkennen ist, daß sie die fossilen Treibstoffe niemals ersetzen können; es sind offenbar auch nie nachdrückliche Kosten/Nutzen-Analysen

erstellt worden.

Weltweit, schreibt Patrick Moore, seien rund 90 % der Bevölkerung von fossilen Energieträgern abhängig, und diese zu verbrennen, sei keineswegs schädlich: 'Fakt ist, daß 85 % der weltweit erzeugten Energie von fossilen Energieträgern stammt. Das Kohlendioxid, das beim Verbrennen emittiert wird, wurde seinerseits vor Millionen Jahren aus der Atmosphäre und den Meeren genommen und in Sedimenten gespeichert. Wir lassen es jetzt frei, zurück in die Atmosphäre, wo es das Leben auf Erden befruchten kann'."

Alles deutet darauf hin, daß die gesamten Einschränkungen vor allem Europa treffen. ... Kommt es zu einer Umsetzung vorliegender europäischer Pläne, ist zu befürchten, daß die gesamte Energieversorgung der EU-Länder ohne wissenschaftlich nachgewiesene Not zerstört werden wird.

Im Gegensatz hierzu befinden sich derzeit weltweit 147 Kernkraftwerke und 1.400 Kohlekraftwerke im Bau. ...

In jedem Fall bedeutet, wie bereits vermerkt, ein endgültiger Ausstieg aus der Kernenergie sowie aus Kraftwerken, die auf der Basis fossiler Energieträger Strom erzeugen, eine effektive Entkarbonisierung der Wirtschaft, die nur darauf angelegt sein kann, einen industriellen Schrumpfungsprozeß einzuleiten, der auch die Abwanderung der produzierenden Industrie nach sich ziehen kann. Damit würde sich der Kreislauf der von Margaret Mead geforderten industriellen Rückabwicklungen schließen. ...

Der Aufsichtsratschef des Industriekonzerns Linde, Wolfgang Reitzle, hat diesen Mai eine Rückkehr zur Atomkraft gefordert. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Energiewende würden nicht bedacht: "Die Kernenergie sollte weiterhin Bestandteil unserer Energiepolitik bleiben, weil nur sie grundlastfähig, billig und CO₂-frei ist".

... So hat auch Prof. Lüdecke die Frage aufgeworfen, "ob es verhältnismäßig ist, unsere Kohlekraftwerke abzuschalten, wenn nicht die ganze Welt mitmacht, sondern sogar in die entgegengesetzte Richtung steuert?"

Wieso dann die weitgehende Unterwerfung des europäischen Kontinents unter das UNO-Diktat?

Im Gefolge der Dekarbonisierung tritt nun der bereits vorgeprägte Begriff KLIMANEUTRAL offiziell auf die Tagesordnung. Hat man noch nicht entschlüsselt, was die EU-Kommission und unsere Regierungen darunter verstehen, so ist wohl der erste Gedanke, daß sich weder Wetter noch Klima neutral gestalten lassen. ...

Genau dieses Ziel hatte auch die Bundeskanzlerin mit denselben Worten in der bereits 2015 niedergelegt: "Wir sollten uns gemeinsam das Ziel setzen, in diesem Jahrhundert eine klimaneutrale Weltwirtschaft zu erreichen".

Jedenfalls tritt die neue EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen in Merkels Fußstapfen ... 'fest entschlossen' sei, Europa zu einem klimaneutralen Kontinent zu machen; man habe bereits entsprechende Klimaziele bis 2030 vereinbart, aber sie sei 'überzeugt', daß man 'mehr tun' könne und 'ehrgeiziger' sein könnte.

Unter der nunmehr geforderten Klimaneutralität werden Maschinen, Geräte, Tätigkeiten, Produktionsprozesse, etc., dann als klimaneutral oder CO₂-neutral bezeichnet, wenn sie keine Treibhausgas-Emissionen verursachen, oder wenn ihre CO₂-Emissionen auf ein Minimum reduziert und allfällige restliche CO₂-Emissionen mittels Klimaschutzmaßnahmen kompensiert werden.

Als 'klimaschädigend' gelten sie, wenn ihre Emissionen nicht vollständig kompensiert werden können. Folglich müssen unter dem Siegel 'klimaneutral' alle Emissionen ausgeglichen werden, etwa durch den Ausbau erneuerbarer Energien, Abfilterung oder Aufforstung.

Indessen ist vermutlich nicht einmal bedacht worden, auf welche Weise man die unendliche Vielzahl von Emissionen zu erfassen gedenkt, denn die ganz normale gesellschaftliche Tätig-

keit erzeugt ständig und überall CO₂, wo immer wir es mit Produktion, Nutztierhaltung, Verkehr, Heizung, Kühlung, etc., zu tun haben. Wie kann man glauben, diese verlässlich registrieren zu können?

Bezüglich eines zu erreichenden klimaneutralen Europas hat der 'Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung 2017 empfohlen, die CO₂-Emissionen aus fossilen Energieträgern bis spätestens 2070 auf Null zu senken. ... Man fragt sich unwillkürlich, welche geistiger Beschaffenheit diese Herren sind ...

Da Nils-Axel Möerner zufolge das meiste CO₂ über den Ozeanen entsteht, sehen sich die Verfechter einer universalen Klimaneutralität mit der Frage konfrontiert, wie die CO₂-Tilger dieses zu kompensieren gedenken ...

Im Prinzip ist auch ein Weltklimavertrag als undurchführbar zu erachten, da sich klimatisch respektive wettermäßig gesehen zwischen Norden und Süden Welten auf tun. ...

Dem Wetterexperte Wolfgang Thüne zufolge ist es eine "meteorologische Tatsache, daß an keinem Punkt der Erde und zu keiner Jahreszeit der tägliche wie der jährliche Gang der Lufttemperatur und des CO₂-Gehalts in einem Kausalzusammenhang zueinander stehen. Auch die Schaffung eines CO₂-freien Europas, würde an dem Verlauf der Jahreszeiten respektive des Wetters absolut nichts ändern. Dies gilt für alle Regionen der Erde, für die Tropen ebenso wie für die Polarregionen und die Westwindzonen ...".

... Warum ist es nicht möglich, daß sich unsere Regierungen eingestehen, daß ein Ziel wie eine Klimaneutralität völlig absurd ist?

Nur ganz nebenbei: Leute, die allen Ernstes eine 'CO₂-neutrale Stadt' fordern, ignorieren ganz offenbar, daß es in einer solchen Stadt kein Bier mehr gibt, da kein Hopfen mehr wächst, auch keine Blumen, da beide CO₂ brauchen. ...

Schlußgedanken

Wenn CO₂ kein Schadstoff ist, sondern ein für die Vegetation notwendiges Gas, das darüber hinaus nur einen winzigen Anteil der Erdatmosphäre ausmacht, was rechtfertigt dann

- die beständigen Forderungen zur Emissionssenkung, da das Kohlendioxid nicht klimaschädlich sind,

- das Verbot bislang anstandslos funktionierender Öl- und Gasheizungen,

- den umstrittenen Emissionshandel, dessen Sinnlosigkeit sich allein schon aus den zum CO₂ genannten Fakten ergibt.

Da sich die völlig abwegige Behauptung eines menschengemachten Klimawandels zu einem Glaubenssatz zu verfestigen droht, muß auf die gezielt angelegte Entstehung der Klimahysterie hingewiesen werden. ... *Doris Auerbach* ... <<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/20150" berichtete am 11. Oktober 2021 (x1.251/...): >>>**Blackout - Nächster Akt im globalistischen Planspiel?**

Von *Stefan Magnet*

Immer mehr Menschen erwachen und realisieren, daß sie dauerhaft ihrer Grundrechte beraubt und finanziell ruiniert werden. Die skrupellosen Profiteure geraten zunehmend in Bedrängnis. Drohen ihre hochkriminellen Machenschaften, die sie bisher mit Hilfe der Corona-Plandemie zu verschleiern suchten, aufzufliegen und müssen sie nun in einen brutalen "nächsten Gang" schalten, um die von ihnen angestrebte globale Neuordnung zu erreichen? Stefan Magnet von "AUF1-TV" zeigt bemerkenswerte Perspektiven für die kommenden Monate auf! Stefan Magnet, österreichischer freier Journalist:

Die unermüdliche Aufklärungsarbeit in Sachen Coronabetrug trägt Früchte. Immer mehr Menschen erwachen, immer mehr Lügen fliegen auf, das System gerät in Bedrängnis und wir könnten unmittelbar vor jenem historischen Ereignis stehen, daß es nämlich eine Wende gibt. Aber was dann kommt, ist nicht die prompte Erlösung. Zuerst wird es noch einmal richtig heftig, denn wenn meine Vermutung stimmt, daß das Kartenhaus bald zusammenbrechen könnte,

dann kommt zuvor noch ein riesiges Ablenkungsmanöver, ein nächster Akt im globalistischen Planspiel und das könnte alles Dagewesene an Brutalität, Leid und Entbehrung in den Schatten stellen.

Niemand von uns hat eine allmächtige Glaskugel, mit der er in die Zukunft schauen könnte. Aber Indizien haben uns bereits vor einem Jahr Zwangsimpfungen voraussehen lassen. Die Kombination von Informationen hat uns die Zeit, die wir im Herbst jetzt durchleben, bereits Monate zuvor erkennen lassen und wir waren nicht überrumpelt. Und so wage ich zu behaupten, daß auch absehbar ist, was uns demnächst drohen könnte.

Dazu müssen wir aber in Möglichkeitsformen sprechen, laut denken, keine gedanklichen Tabus berücksichtigen, auch auf die Gefahr hin, daß uns manche wieder für verrückt erklären werden. Aber mal ehrlich, wie verrückt ist die Realität in diesen Tagen und hätte uns das jemand vor eineinhalb Jahren gesagt, hätte man ihn in die Klapse gesteckt.

Zur Sache: Ich habe bereits vor Monaten eine für gewöhnlich gut informierte Quelle zitiert, die mir gesagt hat, daß mit drastischen Einschnitten bis zur Bundestagswahl in Deutschland zugewartet wird. Denn die Stabilität Europas hängt an Deutschland und da ist eine starke Opposition, eine starke Gegenkraft im Parlament, durchaus nicht erwünscht.

Also muß die Großwetterlage für das Wahlvolk sonnig oder zumindest milde sein, damit der einfache Bürger keinen Grund hat, eine Protestpartei zu wählen. Und das hat man getan, es blieb sehr ruhig. Was aber die Medien und etablierten Politiker uns schon so zwischen den Zeilen oder auch ganz unverblümt ankündigen, da können wir, die wir uns informieren, schon ganz genau sagen, was kommen wird. Aber - können wir das wirklich?

Ich sage Nein. EXAKT vorhersagen können wir es nicht, denn wir haben eine ganze Bandbreite zur Auswahl. Im Raum steht natürlich eine brutale Eskalation rund um das Thema Impfpflicht. Es kann aber auch sein, daß ganz andere Dinge auf uns zukommen, um in die nächste Stufe zu schalten, es KANN sein. Im Raum steht etwa ein europaweiter Blackout oder eine massive Wirtschaftskrise, denn immer dann, wenn eine Situation zu Ungunsten der Strippenzieher kippen könnte, wechseln die Spieler das Spielfeld.

Vergleichen sie nur die Situation mit den ständigen Kriegen des US-Imperiums. Immer wenn es in den USA im Inneren ungemütlich wurde, brach man einen neuen Krieg vom Zaun, mußte eine weitere Nation befreien und schon war der nationale Schulteranschlag sichergestellt und alle Sorgen wurden vertagt.

Aber der Reihe nach. Machen wir einmal eine Standortbestimmung. Für mich ist längst klar und für sie auch:

Erstens: Die Corona-Panik war ein geplanter Verzweiflungsakt der Hochfinanz. Ablenkung vom vorhersehbaren Finanzcrash. Dem Virus wir die Schuld in die Schuhe geschoben und nicht kriminelle Spekulanten oder Bankster waren schuld. Wie sagte mir ein Bekannter so treffend:

"Einen Virus können die Opfer der Finanzkrise immerhin später nicht aufhängen."

Wir wissen also, daß im Zuge von Corona unglaubliche Finanzverbrechen im gigantischen Stil verschleiert wurden und ein großer "Reset" - der "Great Reset" - Teil des Planes ist. Diesen Plan des "Great Reset" haben die Finanzeliten nicht nur deshalb erfunden, weil sie so maßlos sind, sondern auch, weil sie keine andere Wahl hatten. Immer, wenn der Zyklus des Zinsgeldes zu Ende geht, müssen die unglaublichen Geldmengen und Schulden entwertet werden.

Das Spiel muß von neuem beginnen und diesmal sollte es nicht wie 1929 eskalieren. Diesmal sollte es geordnet ablaufen und sollte ihnen noch mehr unsagbare Kontrolle und Macht bescheren. Ob das Virus gänzlich im Labor gezüchtet oder nur rein zufällig schnell und genial ausgenutzt wurde, spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Zweitens: Corona ist nicht bald vorbei. Die Impfung ist ein wesentliches Instrument der Kon-

trolle und Unterwerfung und sie werden nicht ruhen, ehe 99 Prozent gespritzt sind. Es geht, wie ihr wißt, nicht um Gesundheit und deshalb wird auch kein neues natürliches Medikament ein Game-Changer sein. Das werden sie nämlich nicht zulassen, das wäre zu einfach. Es muß der digitale Impfpfaß her, denn damit ist die Kontrolle allumfassend und aus dem digitalen Impfpfaß folgt dann der digitale Klimapfaß.

Die Chinesen habe es ja wunderbar vorgemacht. Wer sich nicht artig benimmt, bekommt Punkteabzug und die Strafen lassen da nicht lange auf sich warten. Dazu paßt dann auch das digitale Geld, welches immer offensichtlicher vorbereitet wird. Denn wer kein Bargeld mehr besitzt, wird einfach über sein Konto gesteuert.

Werden dann die Leute rebellieren, weil ihnen das Bargeld genommen wird? Nein, auch wenn viele Experten das glauben. Ich glaube es nicht, denn die Feiglinge finden immer Ausreden, warum sie jetzt gerade keinen Widerstand leisten müssen. Und wenn sie dem Feigling das Bargeld wegnehmen und sein Digitalgeld an Bedingungen knüpfen, dann kann er noch immer mit dem Finger auf mich zeigen und sagen:

"Ja aber so wie dem, so wie dem soll es mir nicht gehen. Dem kürzen sie ja bei jedem politisch nicht korrekten Sager das Geld und das Guthaben. Und dieser und jener Rebell hat ja nicht einmal mehr ein eigenes Konto und wird total vernichtet."

Und eines weiß die Finanzmafia, daß sie dem Sklavenvolk immer so viel zum Vegetieren überlassen müssen, daß die Feigheit und Gemütlichkeit obsiegt und die Leute immer Angst haben, daß ihnen auch das bißchen noch weggenommen wird. Auch hier der Vergleich mit dem Wirtschaftscrash der 1930er-Jahre. Dort waren die Menschen ausgesteuert, dort hatten sie gar nichts, dort hatten sie Hunger. Also organisierten sie eine Revolution, ohne Rücksicht auf Verluste.

Drittens fliegt also der Coronabetrug auf. Unsere Aufklärungsarbeit in den letzten Monaten war enorm erfolgreich, enorm. Wir haben Millionen Menschen erreicht - IHR habt Millionen Menschen erreicht. Gerade die immer offensichtlicheren Impfschäden sprechen eine klare Sprache, die nicht mehr zu vertuschen ist. Und die offenen Lügen: Intensivbetten-Lüge, PCR-Test-Lüge, die Lüge, daß die Impfung ewig hält. Jetzt brauchen wir doppelt Geimpfte, die dritte Impfung und ihnen dämmert es ja bereits, daß sie jährlich immer zwei, drei Auffrischungen brauchen.

Und der Chef von Pfizer sagte ja ganz unverhohlen, daß das Spiel eben immer von vorne beginnen muß, wenn die Impfung eben nicht so hilft wie erhofft. So sollen die Menschen zu wahren Impfkjunkies gemacht werden. Und diese Prognose haben mir die Mainstreammedien besonders übelgenommen. Aber ich bleibe dabei: Die Masse soll zu Junkies gemacht werden. Abhängig und lebensunfähig ohne die Gen-Spritze! Das ist die Realität, so wird es kommen! Oder auch nicht, denn viele doppelt Geimpfte sind verärgert, wütend und enttäuscht. Sie fühlen sich betrogen und das völlig zu Recht.

Sie werden nun hunderttausendfach in die Verweigerung und schließlich in den Widerstand eintreten und sie sind an unserer Seite herzlich willkommen. Fliegt dann der Betrug auf? Gibt es dann die juristischen Tribunale, die ermitteln werden, wer welche Rolle gespielt hat, wer welche Verbrechen begangen oder begünstigt hat? Nein! Nein, noch nicht, denn ehe dieser Coronabetrug auffliegt und juristisch aufgearbeitet wird, wird von den Machteliten in die die nächste Phase geschalten.

Und auch hier: Sie werden Getriebene sein, sie werden es nicht freiwillig machen, sie werden DAS tun, weil sie keine andere Option haben. Sie werden alles daransetzen, nicht zur Verantwortung gezogen zu werden. Es geht um alles für sie. Sie bekommen auf normalem Weg ihren Kopf nicht aus der Schlinge. Und das ist niemandem so völlig glasklar bewußt wie den Betroffenen selbst. Was sollten sie denn sagen?

"Ach entschuldigt, daß wir Tausende auf dem Gewissen haben, weil wir eine experimentelle

Gen-Impfung ohne jede Debatte auf die Bevölkerung losgelassen haben!?" "Ups, Millionen unfruchtbar, oder das Immunsystem auf Lebzeiten zerstört - wir waren schlampig, Verzeihung!" Oder: "Sorry, daß wir eine einst blühende Wirtschaftsmacht ruiniert haben und die Aufbauarbeit von Generationen binnen eines Jahres total vernichtet haben, so daß noch eure Enkelkinder die Schulden bezahlen müssen.?" "Ups, leider haben wir eine ganze Generation psychisch kaputtgemacht. Wir versprechen es nie wieder zu tun.?"

Nein, sie kommen da nicht raus, und sie müßten sich verantworten und das Volk würde sich nicht mit billigen Ausreden abspeisen lassen. Daher werden sie tun, was Kriminelle immer tun, wenn es eng wird: Sie versuchen, ihre Spuren zu verwischen, zünden gegebenenfalls Blendgranaten und starten ein Ablenkungsmanöver:

Mit dem irrationalen und verrückten Tankstellenmord diese Woche könnten sie den Auftakt gestartet haben. Ein Maskenverweigerer erschießt einen 20-jährigen Kassierer - ein Maskenverweigerer! Und schuld sind dann natürlich die Coronaleugner und Querdenker. Diese und ähnliche Schreckenstaten, von wem auch immer verübt, könnten instrumentalisiert werden, um gegen unsere Aufklärungsarbeit aggressiv und rücksichtslos vorzugehen. Das wäre EINE Option.

Es wäre aber auch möglich, daß urplötzlich der Währungs-crash eintritt, samt Hyperinflation und totaler Geldentwertung, oder es gibt eine nächste Pandemie, weil plötzlich die Alte ausgedient hat. Bill Gates hat es ja unzählige Male in verschiedenster Form angekündigt, daß die nächste Pandemie einzigartig wird. Eines der bekanntesten Videos ist jenes, wo er am Ende so verräterisch grinst. Ihr wißt schon, das nächste Virus "will get more attention this time" - wird beim nächsten Mal mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Bill Gates: "They took their experience in actually ... prepared and so they moved a lot faster...and so we have to prepare for the next one that in I'd says ...will get attention this time."

Stefan Magnet: Oder? Und hier habe ich in den letzten Tagen vermehrt Indizien dafür gesehen und auch aus Insiderkreisen entsprechende Warnungen erhalten, oder es gibt tatsächlich ein Ereignis mit einem großflächigen langanhaltenden Stromausfall.

Dieses Szenario ist deshalb so beunruhigend wahrscheinlich, weil es von jenen angekündigt wurde, die uns auch Corona vorausgesagt haben, allen voran Klaus Schwab, unserem Weltwirtschaftsforum WEF - und auch Big Player wie Goldman Sachs warnten letzte Woche vor langanhaltenden Stromausfällen diesen Winter.

Mit solchen Meldungen, so sagte mir einmal ein Freimaurer-Insider vor Jahren, damit warnen sie die unteren Gefolgsleute, daß es dort der Letzte kapiert, daß es jetzt bald losgeht. Nun ja, jedenfalls gab es wenige Monate vor Corona bekanntlich eine Virusübung des WEF, und auch diesen Sommer gab es eine Übung zu Cyberangriffen, genannt "Cyberpolygon". Im Bewerbungsvideo im Vorfeld dieses

Ereignisses hieß es: "Die Coronapandemie hat unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft im Kern erschüttert und uns gezeigt, wie verwundbar wir sind. In der digitalen Welt gibt es gleich mehrere Gefahren und Risiken in diesem Moment. Eine Cyberattacke mit coronaähnlichen Eigenschaften würde sich schneller weiterverbreiten als jeder biologische Virus. Die Reproduktionsrate - also die Verbreitung - wird zehnmal höher sein, wie beim Coronavirus." ...

Stefan Magnet: 10-mal schnellere Verbreitung als beim Coronavirus, also 10-mal heftiger in der Auswirkung.

Und auch Klaus Schwab prophezeite in unverkennbar authentischem Englisch:

Klaus Schwab, Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des WEF: "Es wird immer noch nicht ausreichend darauf geachtet, daß es das erschreckende Szenario eines umfassenden Cyber-Angriffes gibt, welcher zum vollständigen Zusammenbruch der Stromversorgung, des Verkehrs, der Krankenhausleistungen, unserer Gesellschaft als Ganzes führt. Die COVID-19

Krise würde in dieser Hinsicht als eine kleine Störung wahrgenommen werden im Vergleich zu einem riesigen Cyber-Angriff."

Stefan Magnet: Im Vergleich zu einer Cyber-Attacke würde Corona nur als eine kleine Störung wahrgenommen werden und Klaus Schwab spricht von einem vollständigen Zusammenbruch, was dann ja wieder zum "Great Reset" passen würde, auf den gewisse Machteliten ohnedies hinauswollen, beziehungsweise eben müssen. Ein Beispiel, wie es ein Stromausfall im großen Stil, wie das schief gehen könnte, war der Blackout in Dresden am 13. September: Zuerst war im Umspannwerk Dresden Süd der Strom weg, was nur eine Handvoll weitere Umspannwerke im Umfeld betroffen hatte.

Als der Betreiber "SachsenEnergie" einspringen und retten wollte, riß er größere Teile mit hinein in diesen Stromausfall. Ganz Dresden war stromlos, und auch in manchen Umlandgemeinden ging dann das Licht aus. Ähnlich kann es flächendeckend geschehen. Eine Region wird stromlos und beim Rettungsversuch werden weitere Regionen mitgerissen. Aufgrund des engen europäischen Netzwerkes würde im Falle eines länderübergreifenden Stromausfalls am Ende der europaweite Blackout stehen. Und die Gefahr, daß das System dann tagelang nicht mehr hochgefahren werden kann ist sehr groß, wie Experten versichern.

Der britische Inlandsgeheimdienst MI5 analysierte schon vor Jahren, daß westliche Gesellschaften binnen 48 Stunden in die Anarchie kippen würden, würden die gemeinschaftlichen Regelwerte, und dazu gehört auch Kommunikation und Strom, wegfallen. Der Bestsellerautor des Buches "Blackout", Marc Elsberg, sagt: Nach 2 Wochen Blackout sind wir zurück ins Mittelalter katapultiert. Nach 4 Wochen sind wir in der Steinzeit.

Ich bitte Sie also, seien Sie auf ein solches Szenario, so gut es nur geht, vorbereitet, egal wodurch ein Blackout ausgelöst wird, ob durch Netzüberlastung und einer Verkettung unglücklicher Zufälle, ob durch gezielten "Reset" der Mächtigen oder ob durch eine Cyber-Attacke. Die Folgen wären verheerend. Wenn nach wenigen Tagen der Strom nicht anspringt, kommt es zu absoluten Kriegsszenen. Das will ihnen natürlich der Mainstream anders verkaufen und sie beruhigen. Aber wir wissen, was die totale Entsolidarisierung der Gesellschaft seit Jahrzehnten mit uns allen gemacht hat. Und dann kommt noch nach wenigen Tagen auch schon der Hunger dazu.

Ich komme nicht umhin, auch einen so furchtbaren wie unvorstellbaren Gedanken mit Ihnen zu teilen, nämlich, daß ein mehrwöchiger Blackout den Erfindern des "Great Reset" gut ins Konzept passen würde, und zwar aus mehreren Gründen. Der Ausfall des Stroms für Tage oder Wochen würde sehr viel zerstören wirtschaftlich und gesellschaftlich. Das Land versinkt in Bürgerkrieg und Anarchie, und der "Great Reset", die totale Zerschlagung Europas, würde in wenigen Tagen geschehen, schneller und effektiver wie in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges. Corona ist dann kein Thema mehr, und die Verantwortlichen wären fein raus.

Es fragt niemand danach. So wie andere Probleme und Krisen durch den Corona-Lockdown-Schock nebensächlich wurden, so wäre Corona nebensächlich, wenn der Strom weg wäre und die Leute um ihre Existenz kämpfen müssen. Wer diesen Horror überlebt, wird jenen Führern zujubeln, die nach Tagen der Kälte und Dunkelheit den Strom wieder anschalten. Eine wahrhaft messianische Auferstehung und selige Dankbarkeit für die Erlöser.

Auch das Internet kommt dann zurück, aber natürlich reglementiert, und jeder, der es benutzen möchte, muß sich voll registrieren, und jede Bewegung im Netz wird dokumentiert, man will ja schließlich nie wieder, daß Hacker die Anonymität des Internets ausnutzen, und brave Bürger haben ja wohl nie etwas zu verbergen - ihr wißt schon.

Es geht doch, das haben wir Stück für Stück begriffen, um die Digitalisierung unseres Lebens und somit um die totale Kontrolle aller Individuen. Wer nur mehr digitales Geld hat, wer alle seine Daten digital speichert, wer dauerüberwacht ist, der ist auch dauerhaft kontrolliert und unter der Kontrolle der alles überblickenden Matrix. Und - so ehrlich muß man sein - ein

solch monströser Blackout würde diese Entwicklung massiv beschleunigen. Aber, wie gesagt, heute sprechen wir in irrationalen Möglichkeitsformen, die Ihnen helfen sollen, Ihr Bewußtsein und Ihre Planung zu erweitern.

Denn, und jetzt kommen wir zu einem wichtigen Punkt, viele wissen über diese Gefahren Bescheid, sind aber nur sehr unzulänglich vorbereitet. Denken Sie bei einem Blackout bitte nicht nur in 2, 3 Tagen. Seien Sie auf alles vorbereitet, Vorbereitung ist nämlich alles. Denken Sie die Szenarien einmal genau durch, machen Sie sich einen Plan, sprechen Sie mit Ihren Liebsten, verbünden Sie sich zu Wehrgemeinschaften mit anderen, vernetzen Sie sich und schaffen Sie genügend Vorräte an.

Wenn Sie es nicht brauchen, dann war es trotzdem das beste Investment Ihres Lebens. Das sage ich nicht nur, weil ich aus tiefster Überzeugung die menschliche Spezies am Leben erhalten möchte, das sage ich vor allem Ihnen, werte Seher, denn ich möchte, daß die bereits Aufgewachten und Aufgeklärten einen entscheidenden, vielleicht überlebenswichtigen Vorteil in der kommenden Zeit haben werden.

Gleich mehrere Seher schrieben mir, "Wie kann man AUF1 im Falle eines Blackouts empfangen und sehen?" Leute! Wenn der Strom weg ist, dann ist auch AUF1 offline. Es geht jetzt darum, Eigenverantwortung zu übernehmen. Nicht raus aus dem System und gleich wieder rein ins nächste betreute Denken.

Wir regen euch an, wir weisen euch auf Dinge hin, aber tun und machen müßt ihr selbst, ihr selbst! Eine Dame sagte mir, "Es klingt das alles durchaus glaubhaft, aber man will es nicht glauben. Wo sind nur die guten alten Zeiten hin, wo wir uns um gar nichts die letzten Jahrzehnte Gedanken machen mußten und wo alles einfach so lief."

Ja, das ist ja genau der Fehler, das war genau der Fehler. Wann jemals in der Geschichte war Nicht-Denken von Vorteil? Das ging ja auf Dauer nie gut. Nie zu Gunsten der Nicht-Denker. Denn irgendwer dachte und lenkte dann eben für sie und das sehr oft nicht zu ihrem Vorteil. In der Ur-Demokratie der Indianer oder Germanen, da war echte und aktive Anteilnahme von Nöten. Im Thing, also in der Volksversammlung, da mußte man seinen Mann stehen und seine Meinung vortragen und vertreten.

Da gingen Verantwortung und Mitsprache Hand in Hand. Unsere Altvorderen empfanden das als wahre Freiheit. Später dann kam die Aufteilung, Herren und Knechte. Die Obrigkeit, der Adel bestimmte über alle anderen und das Fußvolk - also zu Füßen der Herrscher - das mußte tun, was die da oben entschieden. Und angenehm war das immer nur dann, wenn gute und tüchtige Herrscher an der Macht waren, und das war beileibe nicht immer so.

Heute gaukelt uns das globalistisch-parlamentarische System vor, daß wir uns um gar nichts kümmern müßten. Wir müssen nur konsumieren und lustig sein. Und die da oben, die richten das dann schon für uns, und die meinen es immer und ausschließlich gut mit uns.

Aus diesem Traum sind glücklicherweise schon Millionen erwacht und es werden täglich mehr. Die Guten haben sich zu lange zurückgenommen und waren passiv. Das hat sich bitter gerächt, und das müssen wir jetzt wieder geraderichten. Ohne Anteilnahme am Gemeinwesen, ohne Engagement und Solidarität wird es in Zukunft nicht mehr gehen. Das müssen wir jetzt in diesen krisenbeladenen Zeiten, in diesem Transformationsprozeß schmerzhaft, wirklich schmerzhaft lernen.

Unsere Aufklärungsarbeit war sehr erfolgreich und darum treten wir bald in die nächste Phase ein. Ich suche die ganze Zeit nach einem passenden Gleichnis, aber es will mir nicht so recht gelingen. Und so versuche ich es mit einem Computerspiel meiner Kindheit, denn ich gestehe, daß ich zu den seltenen Exemplaren gehöre, die seit wohl 15, 20 Jahren nicht mehr Computerspiele gespielt haben. Aber damals jedenfalls gab es in der Computersteinzeit das Spiel "Super-Mario". Mario erobert Welten und kommt am Ende zu einem bösen Herrscher.

Und als er den bezwungen und besiegt hat, dann kommt er nicht sofort in die Freiheit, sondern

er kommt in die nächste Welt, mit einem noch böseren und noch mächtigeren Herrscher. Bis er zum Endgegner kommt. Erst, wenn dieser bezwungen ist, hat er gesiegt. Und so ähnlich ist das jetzt bei uns. Corona und die ganzen Lügen rundum, das Virus war noch nicht der Endgegner. Weil wir diese erste Etappe bald genommen haben werden, werden wir in die nächste Etappe eintreten. Dieser Weg ist unvermeidbar, und das ist wichtig für uns zu wissen, denn dann können wir uns emotional vorbereiten.

Laßt euch nicht einschüchtern! Jedes weitere Hindernis ist eine Stufenleiter, an der wir emporsteigen. Wenn wir zweifeln und aufgeben, wer sollte dann noch da sein, wer sollte dann noch aufrecht stehen? Wir haben so viel erreicht. Was jetzt kommt, kommt vermutlich auch deshalb, weil wir so erfolgreich waren. Wir gehen weiter voran! Wir bleiben standhaft und siegreich! Mag kommen, was da wolle.

Quellen/Links: Zur Originalsendung von Auf1.tv: [<< https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/heftiger-herbst-die-lage-wird-ziemlich-sicher-eskalieren/... <<](https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/heftiger-herbst-die-lage-wird-ziemlich-sicher-eskalieren/...)

Am 26. Juli 2022 wurde die "Stuttgarter Erklärung" beim Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages eingereicht (x1.252/...): >>Die Stuttgarter Erklärung wurde am 26. Juli 2022 beim Petitionsausschuß des Bundestages eingereicht und unter der Nummer 136760 registriert. ...

Stuttgarter Erklärung

Mit einseitiger Ausrichtung auf Sonne, Wind und Erdgas wurde Deutschland in Energienot manövriert. Steigende Energiepreise und sinkende Versorgungssicherheit gefährden Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand. Das Festhalten am deutschen Atomausstieg verschärft diese Gefahren und bremst - zusammen mit anhaltender Kohleverstromung - den internationalen Klimaschutz.

Der Weltklimarat IPCC bezeichnet die Kernenergie als ein Instrument des Klimaschutzes. Die Europäische Union ordnet Kernenergie als nachhaltige Energiequelle ein. Auf dieser Grundlage plädieren wir für den Weiterbetrieb der deutschen Kernkraftwerke als dritte Klimaschutzsäule neben Sonne und Wind.

Wir fordern die sofortige Aufhebung der Atomausstiegs-Paragrafen (insbesondere §7 Atomgesetz) und eine Prüfung der sicherheitstechnischen Betriebserlaubnis, um deutschen Kernkraftwerken den Weiterbetrieb zu ermöglichen.

Prof. Dr. André D. Thess, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Harald Schwarz, BTU Cottbus-Senftenberg

Prof. Dr. Michael Beckmann, TU Dresden

Prof. Dr. Burak Atakan, Universität Duisburg-Essen

Die Erklärung wurde auf der interdisziplinären Fachtagung "20 Jahre Energiewende - Wissenschaftler ziehen Bilanz" (8. - 10. Juli 2022 in Stuttgart) von den Erstunterzeichnern AT, HS und MB initiiert. ...

Die Stuttgarter Erklärung wurde am 26. Juli 2022 beim Petitionsausschuß des Bundestages eingereicht und unter der Nummer 136760 registriert. Die Antragsteller haben bei der Einreichung eine Veröffentlichung beantragt, die im Laufe von drei Wochen geprüft wird. Nach Veröffentlichung kann die Petition vier Wochen lang mitgezeichnet werden. Bei Erreichen von 50.000 Unterzeichnungen werden die Petenten in öffentlicher Ausschußsitzung gehört.

Prof. Dr. Alexander Dilger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Francesca di Mare, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Kerstin Eckert, TU Dresden

Prof. Dr. Sabine Enders, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Martina Hentschel, TU Chemnitz

Prof. Dr. Dr. Rafaela Hillerbrand, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Antonio Hurtado, TU Dresden

Prof. Dr. Matthias Kind, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Marco Koch, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Andrea Luke, Universität Kassel

Prof. Dr. Axel Meyer, Universität Konstanz

Prof. Dr. Frank R. Schilling, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Klaus Steigleder, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Robert Stieglitz, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Gerhard Wegner, Universität Erfurt

Prof. Dr. Thomas Wetzel, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 3. September 2022:

>>**E.ON-Chef: AKW-Streckbetrieb hätte "große Auswirkung"**

Von *Sven Reuth*

Leo Birnbaum, der Chef des Energiekonzerns E.ON, sprach nun das Offensichtliche aus, das insbesondere von den Grünen immer noch hartnäckig geleugnet wird: Deutschland hat nicht nur ein Gas-, sondern auch ein Stromproblem. ...

"Wir haben ein Wärme-, kein Stromproblem", krächte Grünen-Chefin Ricarda Lang noch Ende Juli dieses Jahres. Schon damals hätte diese Einschätzung nicht falscher sein können. Schon seit Monaten - zwischenzeitlich wurde eine glatte Verdreifung des Strompreises registriert - strangulieren die hohen Strompreise die privaten Verbraucher und zwingen erste Betriebe zur Kapitulation oder zur Verlagerung ihrer Produktion ins Ausland.

"Signifikanter Effekt"

Dies stellte nun auch Leo Birnbaum, Chef des größten deutschen Energieversorgers E.ON, klar. Er rechnet damit, daß ein Weiterbetrieb der drei letzten deutschen Atomkraftwerke den Strommarkt auch über 2022 hinaus entlasten könnte. Gegenüber dem Nachrichtenmagazin Spiegel äußerte er nun:

"Wenn die Preise so hoch sind und die Preiskurven so steil, dann hat schon eine relativ kleine gesicherte Leistung große Auswirkungen. Es hätte also wahrscheinlich schon einen signifikanten Effekt."

"Uns fehlen Kraftwerke"

Birnbaum machte auch darauf aufmerksam, daß die derzeitige Stromkrise, die sich im Grunde genommen schon zu einer regelrechten Stromkatastrophe ausgewachsen hat, keineswegs nur eine Folge des Ukraine-Krieges ist. Sie ist vielmehr das Ergebnis einer komplett illusorischen und verfehlten "Energiewende", die nicht nur von linksgrünen Fanatikern vorangetrieben, sondern auch von Politikern aus dem bürgerlichen Spektrum unterstützt wurde. Birnbaum bemerkte dazu:

"Es fehlt uns gesicherte Grundlastleistung, es fehlen uns Kraftwerke"

Der E.ON-Chef bezieht sich mit seinen Aussagen auf sogenannte grundlastfähige Kraftwerke, die kontinuierlich unabhängig von Wind und Wetter Strom produzieren und damit das Netz in dem notwendigen Gleichgewicht halten. Birnbaum betonte, daß der Weiterbetrieb des von der E.ON-Tochter PreussenElektra betriebenen Atomkraftwerks Isar 2 technisch möglich und sein Konzern offen für Gespräche über dieses Thema sei.

Daran hat natürlich auch das Unternehmen selbst - gerade vor dem Hintergrund der gestiegenen Strompreise - ein vitales Interesse. Dennoch zählt Birnbaum nicht zu den Leisetretern der Branche, schon zu Beginn des Ukraine-Krieges erklärte er, daß Deutschland nicht ohne russisches Gas auskomme. Allerdings ist es gut möglich, daß sich die deutsche Politik auch gegenüber seinem neuen Zwischenruf verschließt. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 9. September 2022:

>>**"Ein neuer Wahn und Unsinn" - Putin zum EU-Gasdeckel**

Auf dem 7. Östlichen Wirtschaftsforum, das vom 5. bis zum 7. September in Wladiwostok

stattfand, trat auch der russische Präsident Wladimir Putin auf. In einem Gespräch auf dem Podium erklärte er die Grundzüge der russischen Energiepolitik. COMPACT bringt die Kriegsreden Putins im Original. ...

Doronow: Und schlägt uns die Gaspreisgrenze stark auf?

Putin: Sie verstehen, das ist eine abermalige Dummheit, eine nochmalige nicht marktgerechte Entscheidung, die keinerlei Aussichten hat. Jedwede administrative Begrenzung im Bereich des Welthandels führt nur zu Mißverhältnissen und zu einer Steigerung von Preisen. Doch das, was gerade auf den europäischen Märkten geschieht, ist das Resultat der Arbeit europäischer Fachleute und der Europäischen Kommission.

Wir haben stets darauf gedrängt, daß sich die Preise auf Grundlage langfristiger Verträge formierten und auch an solche Marktkategorien geknüpft seien wie Preise auf Öl oder Ölprodukte. Die Preise auf Öl und Ölprodukte formieren sich durch den Markt, und der Gaspreis ist in langfristigen Verträgen an diesen Preis geknüpft.

Warum? Weil diese Förderung große Investitionen erfordert, und jener, der in die Förderung Investitionen einbringt, muß darin sichergehen, daß das Produkt realisiert werden wird. Deswegen ist Gazprom pauschal daran interessiert, daß man langfristige Verträge hat.

"Stabilität war in Brüssel nicht erwünscht"

Uns wurde gesagt: "Nein, das ist nicht vollkommen marktgerecht. Man muß sich auf den Spot orientieren, auf den Spot-Markt." Wir haben ihnen zugeredet, ich war persönlich in Brüssel beteiligt und sagte: "Man darf das nicht machen, weil der Handel mit Gas gleichwohl ein Grundsegment des Weltmarktes ist. Sowohl jener, der fördert und verkauft, als auch jener, der kauft, müssen der Stabilität der Verhältnisse sicher sein." - "Nein", sagte man uns in der Annahme, daß der Preis damals zu hoch war - 100 Dollar für tausend Kubik beziehungsweise 300 Dollar später war damals sehr hoch, wie es ihnen schien. Da gab es solche Preise.

Energie-Krise: Ohne Gas bleibt nicht nur die Küche kalt.

Jetzt ist es bereits wieviel? Auf dreitausend Euro hob der Preis ab. Wir sagten: "Man darf es nicht, macht es nicht". Nein, sie verdonnerten praktisch ihre Firmen und zwangen uns - sie zwangen uns! - zur Anbindung an den Spot. Jetzt ist in der Preisstruktur ein bedeutender Anteil des Preises vom Spot.

Dies ist nicht unsere Forderung, dies ist jenes, was uns von den Europäern aufgezwungen worden ist. Nachdem sie uns diese wirklich närrischen Entscheidungen aufgezwungen haben, überlegen sie jetzt, nachdem sie damit konfrontiert sind, was jetzt geschieht, wie sie davon wegkommen.

"Weiterer Preisanstieg zu erwarten"

Wie? Durch administrative Entscheidungen, den Preis zu begrenzen. Ein neuer Wahn und Unsinn, der zu einem weiteren Anstieg der Preise auf dem Weltmarkt führen wird, darunter auch in Europa. Man kann nichts auf dem administrativen Weg in der Sphäre der Ökonomie und des Welthandels lösen.

Doronow: Baute man Nord-Stream-2 umsonst?

Putin: Nein, wir bauen nichts umsonst. Wir erhielten entsprechende Technologien und feilten sie aus. Wenn es nötig sein wird - bitteschön -, dann öffnen wir Nord-Stream-2. Falls Sie diese Angelegenheit interessiert, kann ich auch etwas detaillierter sprechen, nur ist mir die Zeit zu schade.

Doronow: Nein, wir haben darüber viel gesprochen, daß wir bereit sind, daß die Röhre aufgebaut ist.

Putin: Nord-Stream-1 ist jetzt praktisch geschlossen und alle sagen: "Rußland nutzt diese Energie als Waffe". Ein abermaliger Unsinn und Wahn. Was für eine Waffe benutzen wir? Wir liefern so viel wie unsere Partner brauchen, soviel sie anfordern - so viel wickeln wir ab. Wir liefern doch nicht irgendwohin in die Luft, sondern nach Bestellung. Die Bestellung ist

ausgeliefert - wir erfüllen sie.

Was ist geschehen? Es gehen zwei Adern einer Gasleitung durch die Ukraine. Die Ukraine hat auf ihre Initiative eine Ader unter dem erfundenen Vorwand der Abwesenheit von Kontrolle für sich genommen und abgesperrt. Sie haben sie selbst geschlossen. Nicht wir haben sie geschlossen, die Ukraine hat sie geschlossen.

"Polen schloß Jamal-Pipeline"

Das zweite Rohrleitungssystem "Jamal - Europa" verläuft über Polen. Polen nahm diese Gasleitung und stellte sie unter Sanktion, und sie schlossen sie. Haben wir das wohl getan? Die Polen haben sie abgesperrt. Die Ukrainer haben abgesperrt, die Polen haben abgesperrt.

Zu Nord-Stream-1: Unsere deutschen Partner unterstellten die ganze technologische Seite von Nord-Stream-1 sowie die Bedienung der Anlagen der gasbefördernden Turbinen dem britischen Recht, weil, wie sich herausstellte - auch ich wußte das nicht, Aleksej Borisowitsch hat mir darüber Bericht erstattet -, Gazprom genötigt worden war, den Vertrag für die Bedienung dieser Produktionsanlagen der Firma Siemens nicht mit dem Zentralkontor von Siemens, sondern mit der Tochter in Großbritannien abzuschließen, die Gazprom unter Sanktionen stellte, und sie haben vereinbart, diese Turbinen im Siemenswerk in Kanada instandzusetzen.

"Sie haben es doch selbst verbockt"

Und haben wir hier etwas damit zu tun? Kanada hatte sie genommen und schließlich übergab sie Kanada nach vielseitigen Bitten Deutschlands an Deutschland, aber nach Vereinbarung mit der Tochter von Siemens in Großbritannien müssen Turbinen unmittelbar nach Petersburg entsendet werden. Die Logistik hat sich geändert - es ist nötig, Änderungen am Vertrag vorzunehmen. Die britische Tochter von Siemens reagierte sogar auf Anfragen von Gazprom gar nicht.

Hier kann man sich vor dem Hintergrund dieser Turbine so angenehm fotografieren lassen. Aber gebt uns am Ende die Dokumente! Das ist unser Besitz. Wir müssen den Rechtsstatus dieses Besitzes und den technischen Zustand erfassen. Man gibt uns nichts außer allgemeines Reden.

Die letzte Turbine fiel aus, auch Vertreter von Siemens kamen und begutachteten es, dort kommt es zum Austritt von Öl, ein explosionskritische und feuergefährliche Lage. Freilich kann eine Turbine so nicht arbeiten. Gebt uns die Turbine, wir öffnen morgen Nord-Stream-1. Man gibt uns doch nichts.

"Wir sind auf Seite der deutschen Demonstranten"

Sie sagen, wir benutzen sie als Waffe. Was für eine Waffe? Sie haben es selbst verbockt, jetzt wissen sie nicht, was sie damit tun sollen. Sie stießen sich selbst in die sogenannte Sanktions-sackgasse.

Es gibt nur einen Ausweg. In Deutschland sehen wir jetzt, daß Demonstrationen vor sich gehen, mit der Forderung, Nord-Stream-2 zu öffnen.

Wir teilen diese Forderungen der Verbraucher in Deutschland, wir sind bereit, das morgen zu tun. Es genügt, nur einen Knopf zu drücken. Aber wir haben doch die Sanktionen auf Nord-Stream-2 nicht eingeführt. Sie machten dies auf Druck der Amerikaner, aber warum machten jene Druck? Weil sie selbst verkaufen wollen, uns zwar überteuert. Wir kennen auch die Position der vorherigen Administration. Sie sagten: "Ja, wir verkaufen teurer. Sollen sie es doch kaufen, denn wir beschützen sie." Sollen sie es dann kaufen, wenn sie wollen. Wir werden unser Handelsgut verkaufen.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 16. September 2022: >>**Keine Panik, wir sinken**

Deindustrialisierung: Wohlstand und Lebensniveau breiter Schichten sind in Gefahr / Wo bleibt der Aufschrei?

Von *Markus Brandstetter*

Wirtschaftsminister Habeck weiß nicht, was eine Insolvenz ist. Das ist verzeihlich, denn Habeck ist im Hauptberuf Germanist, Schriftsteller und Theaterautor. Die Geschäftsführer des Toilettenpapierherstellers Hakle, der Schuhhandelskette Görtz und des Automobilzulieferers Dr. Schneider wissen allerdings sehr gut, was eine Insolvenz ist, denn sie alle haben kürzlich für ihre Unternehmen eine solche anmelden müssen.

In Presseerklärungen haben die Chefs tapfer verkünden lassen, daß sie ihre Unternehmen in Eigenverwaltung mit Unterstützung des Insolvenzverwalters sanieren und selbstverständlich alle Arbeitsplätze erhalten wollten, aber das wird nicht so kommen. Eine Sanierung in Eigenverwaltung gelingt nur selten und praktisch nie mit der gesamten Belegschaft an Bord.

Wenn der Winter kommt, die drei Unternehmen Löhne und Gehälter wieder selbst zahlen müssen, die explodierenden Energiepreise richtig zuschlagen und die Inflation zweistellig ist, dann wird von diesen drei Vorzeigenamen aus Handel und Industrie nicht mehr viel übrig sein - auf keinen Fall die florierenden Betriebe, die sie einmal waren.

Schuld an diesem Niedergang sind nicht Managementfehler, sondern die rasant steigenden Energiepreise, die Herstellungskosten bis ins Absurde steigern, und die galoppierende Inflation, die den Menschen Einkaufen und Geldausgeben verleidet. Die Gründe für Energiekrise und Inflation sind nicht Klimawandel, Naturkatastrophen, Ukrainekrieg und auch nicht die gegrillten Fledermäuse auf dem Wuhaner Wochenmarkt, sondern von Politikern über Jahre und Jahrzehnte getroffene Fehlentscheidungen.

In dieser Situation würde man ein energisches Intervenieren der deutschen Industrie- und Wirtschaftsverbände erwarten. Jetzt könnten die Vereinigungen, die sonst stets mit gestylten Internetauftritten, wirtschaftlichen Schönwettermeldungen und branchenspezifischen Siegesmeldungen glänzen, einmal nachdrücklich auf den Ernst der Lage hinweisen und laut sagen, daß Deutschlands industrielle Basis gefährdet ist wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg.

Daß Arbeitslosigkeit, Pleiten, Betriebsschließungen und die Abwanderung ganzer Industrien drohen. Sie könnten auf Frankreich hinweisen, wo die von der Politik verursachte Deindustrialisierung ganzer Landesteile zu Armut, kaputten Städten und sozialen Problemen geführt hat, die seit Jahrzehnten andauern.

Sie könnten mit dem Finger auf England zeigen, wo es, wie der Economist kürzlich festgestellt hat, seit 15 Jahren kaum noch Wachstum gibt und der vielgepriesene Umstieg von der Produktions- auf die Informationsindustrie zum sozialen Abstieg breiter Bevölkerungsschichten, einem maroden Gesundheitssystem und einer tief gespaltenen Bevölkerung geführt hat.

Aber die großen Vorsitzenden unserer Wirtschaftsverbände haben nichts dergleichen gesagt. Die haben durch die Bank den Burgfrieden mit der Regierung gewahrt und, wie beispielsweise der Bundesverband der Deutschen Industrie, lediglich höflich angemerkt, daß das Entlastungspaket der Bundesregierung "erhebliche Mängel und Lücken" aufweise, insgesamt "enttäuschend und unkonkret" sei, man dafür aber "unkomplizierten Zugang zu angemessenen Hilfsleistungen erwarte" - so als seien schuldenfinanzierte Almosen neben hohen Steuern das Einzige, was Unternehmer noch vom Staat erwarten könnten.

Kaum anders äußerte sich der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dessen Präsident der Regierung dafür dankt, daß sie "mit dem Entlastungspaket soziale Härten vermeiden will", und den Finanzminister schon einmal vorsorglich vor einer "Schieflage der öffentlichen Haushalte durch Milliardenschulden" warnt - anstatt zu sagen, daß die vom VDMA vertretenen 3.400 Unternehmen das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bilden und wir ohne sie die ganzen Hilfspakete gleich ganz vergessen können.

Den Vogel der Demut abgeschossen haben jedoch Präsident und Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, die schon im voraus für hohe und komfortabel zu beantragende Kurzarbeitergelder dankten und dann untertänigst mitteilten, daß die Metaller, "um Strom zu sparen", auch "von zu Hause aus arbeiten würden" - vermutlich am eigenen Minia-

tur-Hochofen.

Der einzige, der von Anfang dieser Krise an laut und deutlich gesagt hat, was auf uns zukommt, ist Martin Brudermüller, der Chef der BASF. Der hat bereits im April vor "historisch beispiellosen Gefahren für die Chemieindustrie" gewarnt und gefragt, ob wir "sehenden Auges unsere gesamte Volkswirtschaft zerstören wollen?", wofür er im Kommentar einer einst wirtschaftskompetenten Frankfurter Zeitung verlacht wurde.

Deutschland ist eine korporatistische Konsensgesellschaft, in der Arbeitgebervertreter, Gewerkschaften und die Politik sich in Jahrzehnten daran gewöhnt haben, weitgehend einvernehmlich zusammenzuarbeiten, um Arbeitskämpfe, bei denen Arbeitgeber- und -nehmer gleichermaßen verlieren, zu vermeiden. In guten Zeiten funktioniert das gut, in schlechten aber nicht. Und wir steuern gerade auf extrem schlechte Zeiten zu.

Da brauchen wir keine Wirtschaftsverbände, die aus falsch verstandenem Harmoniebedürfnis mit den Vertretern einer verheerenden Wirtschafts- und Energiepolitik kuscheln, weil sie im Hinterkopf haben, daß der Staat mit endlosem "Deficit-Spending" sich auch aus dieser Krise herausmogeln wird. Nein, da brauchen wir Leute, die diesen ruinösen Pakt aus Politik und Wirtschaft aufkündigen und laut sagen, daß ohne eine jederzeit belastbare Energieversorgung und international wettbewerbsfähige Energiepreise Wohlstand und Lebensniveau breiter Schichten in Gefahr sind.

Wer denkt, daß so etwas in Deutschland nicht geht, der muß in die Geschichte schauen. Da wird er sehen, daß fast auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 9. September 1982, der damalige Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) sein berühmtes "Konzept für eine Politik zur Überwindung der Wachstumsschwäche und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit" vorlegte. Dieses Papier war eine Reaktion auf Inflation, Nullwachstum, Arbeitslosigkeit und die explodierende Staatsverschuldung der 1980er Jahre.

Einen solch mutigen Vorstoß, mit dem eine neue, industriefreundliche Energiepolitik gefordert wird, bräuchten wir in veränderter Form auch heute. Früher war nicht alles besser, aber manches schon: So verstanden frühere Wirtschaftsminister tatsächlich öfter was von Wirtschaft. Otto Graf Lambsdorff zum Beispiel war zwar kein Autor weltberühmter Romane und Theaterstücke, aber Volljurist, Banker, Rechtsanwalt und Mitglied in Vorständen und Aufsichtsräten.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 23. September 2022: >>"Eine Katastrophe epischen Ausmaßes"

Blackout: Droht Deutschland tatsächlich ein totaler Zusammenbruch? Die Experten sind sich uneinig. Der Wirtschaftsingenieur Robert Jungnischke ist sich dagegen sicher - seit zwei Jahren berät er Firmen und Privatleute, wie sie sich am besten darauf vorbereiten.

Moritz Schwarz: *Herr Jungnischke, wie wahrscheinlich ist ein Blackout?*

Robert Jungnischke: Höchst wahrscheinlich.

Moritz Schwarz: *Bei "Bild-TV" haben Sie von "99,9 Prozent" gesprochen.*

Jungnischke: Ja, denn das Problem ist, daß die meisten Leute die Gefahr trotz Warnungen nicht ernst nehmen. Warum? Weil Medien und Politik die Möglichkeit eines Blackouts zwar einräumen, meist aber auch relativieren, Motto: Es wird schon nicht so weit kommen. Das führt dazu, daß die Leute auf diese Hoffnung setzen - und sich folglich nicht vorbereiten. Stellen Sie sich mal vor, wir würden so etwa mit dem Thema Feuer- oder Unfallversicherung umgehen! Tatsache ist, man bekommt die Menschen nur dann dazu, sich auf ein Ereignis vorzubereiten, wenn sie auch glauben, daß es eintreten wird.

Moritz Schwarz: *Dann ist Ihre 99,9 Prozent-Prognose also gar keine valide Schätzung, sondern der Versuch, Angst zu schüren?*

Jungnischke: Nein, nicht Angst zu schüren, sondern Bewußtsein zu schaffen. Verstehen Sie, die Gefahr ist real! Das hindert die Leute aber leider nicht daran, sie zu ignorieren. Sie neh-

men sie nun mal erst dann zur Kenntnis, wenn sie an sie glauben. Blackout-Vorsorge ist wie eine Versicherung: Natürlich hofft man, daß man sie nie braucht, aber dennoch ist es eine wichtige, sinnvolle Absicherung.

Moritz Schwarz: *Ganz nüchtern betrachtet und ohne erzieherische Überlegungen: Für wie hoch halten Sie die Gefahr?*

Jungnischke: Eine exakte Wahrscheinlichkeit kann niemand ermitteln. Aber Fakt ist, die Gefahr wächst stetig.

Moritz Schwarz: *Dominik Möst, Professor für Energiewirtschaft der TU Dresden, gab im ARD-Fernsehen unlängst Entwarnung: "Das Risiko eines Blackouts schätze ich als gering ein." Und die Bundesnetzagentur sieht das ähnlich.*

Jungnischke: Daß das Gegenteil stimmt, sieht man an den steigenden "Redispatch-Maßnahmen": So nennen sich die Eingriffe der Netzbetreiber zur Stabilisierung des Stromnetzes. Was schätzen Sie, wie hoch war deren Anzahl im Jahr 2000?

Moritz Schwarz: *Keine Ahnung.*

Jungnischke: Fast null. Und heute? Ich helfe Ihnen: 2015 waren es 6.382 Eingriffe, 2020: 6.797, 2021: 8.635 und in diesem Jahr 9.388 - dabei haben wir erst September! Geht das so weiter, werden es bis Ende 2022 um die 15.000 Eingriffe sein! Das sind nackte Zahlen, keine Verschwörungsschwurbelegen. Und mit jedem Anstieg der Eingriffe steigt die Gefahr, daß die Betreiber es irgendwann nicht mehr schaffen, das Netz zu stabilisieren: Blackout!

Moritz Schwarz: *Experten halten den allerdings auch deshalb für unwahrscheinlich, weil die Netzbetreiber in einer Notlage mit "Brownouts" gegensteuern: Zeitweise Stromsperrungen für Städte oder Regionen, die den Verbrauch senken und so verhindern, daß das Netz zusammenbricht.*

Jungnischke: Ja, aber wissen Sie auch, daß das nur möglich ist, wenn ein Problem sich langsam aufbaut, so daß darauf reagiert werden kann? Das aber ist keineswegs immer gegeben. Beispiel: Die Stromproduktion der Erneuerbaren wird prognostiziert, damit man weiß, wie viele herkömmliche Kraftwerke sich bereithalten müssen.

Was aber, wenn sich das Wetter unvorhergesehen dramatisch ändert? Etwa wenn statt einer prognostizierten Starkwindlage überraschend eine Flaute eintritt und auf einmal vierzig, fünfzig Gigawatt Leistung fehlen! Wenn die Frequenz des Stromnetzes plötzlich 1,5 Hertz über oder 2,5 Hertz unter Normal liegt, sich deshalb die großen Kraftwerke sicherheitshalber vom Netz trennen und dieses dann kollabiert.

Moritz Schwarz: *Dann könnte doch das Ausland mit Strom aushelfen.*

Jungnischke: Erstens haben wir da das gleiche Problem: Gelingt das schnell genug? Zweitens, Sie haben schon mitbekommen, daß im Sommer über die Hälfte der französischen Kernkraftwerke wegen Kühlwassermangel aufgrund von Niedrigwasser abgeschaltet werden mußte?

Moritz Schwarz: *Sicher, aber wir haben ja noch mehr Nachbarn.*

Jungnischke: Natürlich, das kann funktionieren - oder auch nicht. 2021 hatten wir bereits zwei große Störungen im europäischen Stromnetz, eine mit dem Auslöser in Kroatien und eine zwischen Spanien und Frankreich. Wir können uns also auch darauf nicht verlassen - und frei nach Murphy: Manchmal geht einfach alles schief, was schiefgehen kann. Doch verstehen Sie mich nicht falsch, ich will den Blackout nicht herbeireden. Aber ich will klarmachen, daß es ein großer, vielleicht tödlicher Irrtum ist, zu glauben, wir seien schon mehr oder weniger vor ihm sicher.

Moritz Schwarz: *Selbst wenn er eintritt, heißt das aber doch nicht, daß er zur Katastrophe wird.*

Jungnischke: Auch da irren Sie sich gewaltig. Und genau das ist ebenfalls Teil des Problems: Denn nicht nur, daß die Leute die Wahrscheinlichkeit nicht ernst genug nehmen - sich machen sich auch die Dramatik nicht klar: Je nachdem wo Sie sich im Moment eines Blackouts befin-

den und wie Sie darauf vorbereitet sind, wird dieser binnen Minuten, Stunden oder Tagen für viele zur tödlichen Gefahr - und allgemein zu einer Katastrophe epischen Ausmaßes. Denn ein Blackout ist kein einfacher Stromausfall, wie viele Leute glauben, und was leider immer wieder durcheinandergebracht wird.

Moritz Schwarz: *Sondern, was ist der Unterschied?*

Jungnischke: Unter Stromausfall versteht man eine lokale Angelegenheit aufgrund einer Störung auf einer der niederen Spannungsebenen, etwa weil ein Strommast umgekippt, eine Leitung beschädigt oder eine Trafostation abgebrannt ist. Das heißt, das Netz funktioniert, nur die Weiterleitung des Stroms bis zum Verbraucher ist durch einen Schaden blockiert. Ein Blackout dagegen ist keine Störung der Stromausgabe, sondern der Einspeisung - nämlich ein Zusammenbruch des Netzes an sich.

Und im Gegensatz zu einem Stromausfall fällt bei einem Blackout auch die gesamte Infrastruktur aus, die ja völlig auf Elektrizität und digitale Steuerung angewiesen ist: Kommunikation, Transportwesen, Energie, Lebensmittelversorgung, Bank- und digitales Bezahlwesen, Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, medizinische Versorgung etc. alles bricht sofort zusammen - nicht einmal Ihre Exkremente können Sie wegspülen und vor allem haben Sie kein Trinkwasser mehr, weil auch die Wasserwerke nicht mehr funktionieren.

Drei Tage ohne Trinkwasser ... dabei wird dieser Zustand wahrscheinlich länger, vielleicht sogar nicht nur Tage, sondern Wochen anhalten, da es viel Zeit braucht, bis alle Schäden am Netz repariert sind und es neu hochgefahren ist. Solange wird Ihnen niemand zur Hilfe kommen - weil die meisten anderen Menschen ebenso mittel- und hilflos sind wie Sie.

Und abgesehen davon, daß man ohne Strom Polizei, Feuerwehr und Rettungswagen nicht rufen kann, werden bei einem Blackout die Helfer selbst zu Hilfsbedürftigen, denn da sie nicht mehr kommunizieren können, können sie sich auch nicht mehr koordinieren. Aber wahrscheinlich sind sie sowieso nicht mehr da, denn auch die Helfer haben Familien, um die sie sich zuerst kümmern werden.

Moritz Schwarz: *Angenommen sie wären noch einsatzfähig, wäre die Zahl der Hilfskräfte in Deutschland ausreichend?*

Jungnischke: Nicht im geringsten! Denn das Ausmaß der Hilfsbedürftigkeit wäre bei einem Blackout unvorstellbar groß.

Moritz Schwarz: *Aber es muß doch Pläne und Vorbereitungen für einen solchen Fall geben.*

Jungnischke: Den größten Fehler überhaupt, den Sie in Hinsicht auf einen Blackout machen können, ist sich auf den Staat zu verlassen - das garantiere ich Ihnen! 2021 habe ich eine Weiterbildung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz besucht und nachgefragt, wie man auf einen bundesweiten Blackout vorbereitet ist. Antwort: Daran glaube man nicht, maximal gebe es einen Blackout in einem Bundesland, so daß Hilfe von außen garantiert sei.

Nein, für das womit wir rechnen müssen, gibt es keine Planung, Vorbereitung oder Übungen. Die Politik weigert sich einfach, die Gefahr ernst zu nehmen - was bedeutet, daß die Katastrophe noch katastrophaler werden wird! 2010 hat der Bundestag eine Studie zum Thema, was bei einem Blackout in Deutschland passiert, in Auftrag gegeben, die sogenannte TAB-Studie. Aber auch darin ist man nicht von einem landesweiten Ereignis ausgegangen, sondern nur von einem Blackout in einigen Bundesländern.

Moritz Schwarz: *Warum nicht? Warum sollte ein Blackout denn zwangsläufig ganz Deutschland erfassen?*

Jungnischke: Weil sich bei einem Blackout alle Kraftwerke vom Stromnetz abkoppeln. Es ist eher unwahrscheinlich, daß es den Netzbetreibern gelingt, das Ereignis lokal zu begrenzen. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß es ganz Europa betrifft.

Moritz Schwarz: *Und zu welchem Ergebnis kam die Studie?*

Jungnischke: Daß der Bund weder in der Lage wäre, die Bevölkerung zu schützen, noch zu

ernähren.

Moritz Schwarz: *Folglich sind doch sicher Maßnahmen ergriffen worden?*

Jungnischke: Nein, genausowenig wie aus der bekannten Pandemie-Studie des RKI von 2013 Konsequenzen gezogen wurden, obwohl diese in vielem genau das vorausgesagt hat, was wir dann mit Corona erlebt haben - und als Bundestagsdrucksache der Politik übrigens lange bestens bekannt war!

Moritz Schwarz: *Das wirkt alles äußerst bedrohlich - allerdings leben Sie als Berater für Stromabschaltungen und Blackout-Vorsorge ja davon, daß es genau so klingt.*

Jungnischke: So wie Versicherungen, Unternehmensberater, Sicherheitsfirmen etc. - sie alle leben von einer drohenden Gefahr. Dennoch kommt niemand auf die Idee, ihnen zu unterstellen, sie würden diese nur herbeireden. Tatsächlich leben sie davon, Menschen Vorsorge und Schutz vor realen Gefahren zu bieten - worüber ihre Kunden in der Regel auch froh sind. Ich habe vor zwei Jahren entdeckt, daß in Sachen Blackout eine erhebliche Gefahr besteht, um die sich in Deutschland niemand kümmert.

Natürlich habe ich darin auch eine Nische für mich gesehen. Aber das ist nichts Ehrenrühri- ges, sondern man nennt das Unternehmertum. Im übrigen genießen meine Unternehmenskun- den ein hundertprozentiges Rückgaberecht, sollten sie unzufrieden sein.

Moritz Schwarz: *Sie beraten nur Unternehmen, keine Privatleute?*

Jungnischke: Doch, inzwischen biete ich auch Beratung für Privatleute an, aber als Diplom- Ingenieur und jemand, der aus der Industrie kommt, habe ich mich auf die Beratung von Fir- men spezialisiert. Da sich aber immer mehr Private dafür interessieren, habe ich das Angebot hier ausgebaut. Ich biete sogar Blackout-Vorsorge für Haustierbesitzer und Aquarianer an - denn auch in diesem Bereich wissen die Leute nicht, was bei einem Blackout auf sie zu- kommt. Über mein Angebot kann sich übrigens jeder auf meiner Homepage sowie auf mei- nem Youtube-Kanal zur Blackout-Vorsorgeberatung für Unternehmen informieren.

Moritz Schwarz: *Wenn der Strom weg ist, läuft nichts mehr. Wie also können Sie einem Un- ternehmen überhaupt helfen?*

Jungnischke: Das eigentliche Problem kann ich natürlich nicht abwenden. Aber ich kann hel- fen, mit der Krise besser umzugehen und die Chancen eines Unternehmens, sie ökonomisch zu überleben, deutlich erhöhen. Etwa ist den wenigsten Firmen bewußt, daß nach dem Ende des Blackouts für sie eine zweite Krise beginnt: Denn dann müssen erstmal alle Daten wie- dergefunden werden - wenn sie noch da sind. Es müssen Rechner und Maschinen neu einge- stellt werden etc.

Das aber ist ohne Vorsorge nach einem Blackout erst mal kaum möglich, weil dazu Fachleute und Internetvolumen nötig sind, was erst mal gar nicht zur Verfügung steht, da das ja alle gleichzeitig brauchen. Ohne Internet können sie heute kaum noch ein Programm auf einen Rechner laden, da die ja nicht einmal mehr ein CD-Laufwerk haben. Es wird womöglich Jahre dauern, bis das alles erledigt ist, wenn eine gesamte Volkswirtschaft auf einmal wieder starten will. Und dem kann nur entgehen, wer sich vorbereitet hat!

Moritz Schwarz: *Was raten Sie Privatleuten, außer den üblichen Tips Lebensmittel, Wasser, Medikamente etc. zu bunkern?*

Jungnischke: Ein wichtiger Rat ist etwa, Vorräte für eine längere Zeit als üblicherweise emp- fohlen anzulegen. Denn auch nach einem Blackout kann es lange dauern, bis wieder Waren in den Supermärkten sind, da die Lieferketten zerstört sind, viele Produkte auch erst einmal wie- der produziert werden müssen. Ebenfalls sehr wichtig:

Halten Sie Ihre Vorsorge unbedingt geheim - denn im Fall des Falles bekommen Sie sonst eventuell unfreundliche Besucher. Dazu gehört etwa auch, während des Blackouts aufs Ko- chen zu verzichten, da Gerüche Sie leicht verraten. Lieber kalt essen, als seine Vorräte los zu sein! Das klingt sehr hart - aber das ist die Realität. Ich sage auch ganz klar, ein Blackout wird

viele Menschen das Leben kosten. Und für mich wird deren Blut dann an den Händen der Politiker kleben, die uns in diese Situation geführt haben.

Robert Jungnischke, der Wirtschaftsingenieur und Unternehmer, geboren 1965 in Bonn, ist Berater für Blackout-Vorsorge und Autor des Buchs "Strom-Abschaltung und Blackout-Risiko. Warum Versorgungssicherheit und Risikovorsorge überlebenswichtig sind". <<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 30. September 2022: >>Die Lebensader abschneiden

Drohender Wirtschaftskollaps: Eine Industrienation zerstört sich selbst - mit fatalen Folgen für den Einzelnen

Von *Holger Douglas*

Was Deutschland droht, hat Detroit bereits hinter sich. Einst galt die blühende Stadt im US-Bundesstaat Michigan aufgrund der großen Autohersteller als "Motor City". Kaum eine andere Stadt erlebte jedoch nach dem Niedergang ihrer Autoindustrie eine solch starke Deindustrialisierung. Der Abstieg der Metropole führt uns vor Augen, was der Begriff tatsächlich bedeutet. Hunderttausende Arbeitslose, geschlossene Geschäfte, leerstehende Häuser - wer konnte, verließ die Stadt. Kriminalität, Brandstiftung und eine korrupte Verwaltung taten ein Übriges, um Detroit zur Geisterstadt werden zu lassen.

Auch hierzulande werden erste Industriegebiete zu Geisterstädten. Heute stehen riesige Fabrikanlagen leer in Deutz bei Köln wie in vielen anderen Städten des Ruhrgebietes, zerfallen die Backsteinmauern der Industriebauten, pfeift der Wind durch eingeworfene Fenster. Ein ähnliches Bild bietet sich auch in anderen Regionen Deutschlands.

Nein, es ist kein wirtschaftliches Versagen wie in Detroit, es ist auch kein äußerer Feind, der vor den Landesgrenzen steht und die Energieversorgung zerstört. Der Feind steht im eigenen Lande und vernichtet mit voller Absicht die Infrastruktur. Eine Phalanx aus NGOs, Grünen, SPD und CDU schaltet mit lautem Beifall ein funktionierendes Kraftwerk nach dem anderen ab, eins in Hamburg-Moorburg ist gerade erst fünf Jahre alt gewesen. Milliardenwerte werden vernichtet und die gesicherte Stromversorgung ausgemerzt.

Gleichzeitig versucht eine Ampelkoalition verzweifelt, die dadurch entstehenden gigantischen Kosten vor dem Wahlvolk zu verstecken. Mal soll das Täuschungsmanöver Gasumlage heißen, dann wieder nicht, nachdem die dramatischen Beträge für die Haushalte klar wurden. Beliebt ist zur Zeit ein Gaspreisdeckel, wobei offen ist, wer die Luft zwischen Deckel und Realität bezahlen soll.

Stromleitungen aber sind die Lebensadern einer modernen Industriegesellschaft. Das hat dramatische Folgen, die langsam spürbarer werden. Über Blackouts wird mittlerweile so geredet wie über die Ausgestaltung des kommenden Urlaubs. Eine Regierende Bürgermeisterin in Berlin wagt zu behaupten, Stromausfälle seien vertretbar - für ein Industrieland eine Katastrophe.

Die Autoindustrie verlagert bereits ihre Produktion ins Ausland. Schleichend, still und heimlich. Volkswagen prüft laut Bloomberg Möglichkeiten einer Erdgasknappheit entgegenzuwirken. Dazu gehört auch die Verlagerung innerhalb des weltweiten Werksnetzes. Das Unternehmen verfügt über große Fabriken in Deutschland, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Eine weitere Option ist die Produktion in China.

"Als mittelfristige Alternativen konzentrieren wir uns auf die Verlagerung von Produktionskapazitäten", ähnlich wie dies bei "Halbleiterknappheit" und "anderen jüngsten Störungen der Lieferkette" bereits "gängige Praxis" sei, lautet die nüchterne Erkenntnis von Geng Wu, Leiter der Volkswagen-Abteilung Beschaffung.

Der Mittelstand kann kaum verlagern. Er muß schließen, wenn Strom und Gas die Produktion zu teuer machen. Das trifft mittlerweile fast alle Betriebe, die viel Energie benötigen: Hüttenwerke, Gießereien, Papierfabriken. Ein Übriges tragen jene unseligen CO2-Preise bei, die be-

ständig steigen. Sie bereiteten vor einem Jahr bereits dem alteingesessenen Papierhersteller Zanders das Aus. Ausgerechnet am Tag der Arbeit, am 1. Mai 2021, war für das Unternehmen Schluß. Es sollte sieben Millionen Euro für jene grotesken CO2-Steuern bezahlen, ansonsten hätte ein Bußgeld in Höhe von drei Millionen Euro gedroht. Grund genug für den skandinavischen Investor, dichtzumachen.

Weitere Folge knapper und teurer Energie: der Kollaps der Versorgung mit Lebensmitteln. Die wird bisher wesentlich durch mittelständische Betriebe und das Handwerk geleistet. Doch Metzger und vor allem Bäcker können die hohen Energiekosten nicht mehr bezahlen; ein Bäcker kann nicht mit halber Wärme seine Brötchen backen. Notwendige Preissteigerungen kann das Handwerk nicht mehr an seine Kunden weitergeben. Eine Insolvenzwelle ungeheuren Ausmaßes kündigt sich an.

Dieser Prozeß geht schleichend vonstatten. Erst verschwindet der Bäcker an der Ecke, dann läßt der Metzger seinen Rolladen für immer herunter, es macht der kleine Betrieb dicht, der all die Jahre Kunststoffteile geliefert hat. In ganzen Straßenzügen sammeln sich Blätter, Papiere und Unrat, die der Wind in die Ecken treibt. Es ist niemand mehr da, der saubermacht. Detroit ist überall.

Noch sind die Schreckensszenarien für viele Bürger vermeintlich weit weg - außer für die betroffenen Betriebsangehörigen. Doch Haushalte werden bereits jetzt durch unmäßig gestiegene Strom- und Gaspreise so geschröpft, daß am Monatsende nichts mehr übrigbleibt. Nicht einmal mehr die kaputte Waschmaschine kann ersetzt werden. Sparkassenverbände rechnen damit, daß bald 60 Prozent der Haushalte gerade noch die Lebenshaltungskosten bezahlen können.

Diejenigen, die vom Sozialamt leben, haben mit höheren Öl- oder Gaspreisen hingegen wenig Probleme: Das Amt zahlt. Also letztlich der, der noch arbeitet. Das führt dazu, daß der Arbeitende selbst in Bedrängnis gerät, weil er aus eigener Arbeitskraft nicht mehr die ins Wahnsinnige gestiegenen Preise bezahlen kann und womöglich frierend in seiner Wohnung sitzt.

Unterdessen sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte bereits im April so stark gestiegen wie noch nie seit Beginn der Erhebung im Jahr 1961. Laut Statistischem Bundesamt lagen sie um 39,9 Prozent höher als im April 2021 Ganz zur Freude einiger Politiker: Die "Zeit billiger Lebensmittel" sei vorbei, verkündete jüngst die ehemalige Landwirtschaftsministerin Renate Künast (Grüne). Aufgrund des Klimawandels sei eine Transformation notwendig. Kein Fleisch, sondern Hülsenfrüchte stehen also künftig auf dem Speiseplan.

Deindustrialisierung - das ist eben nicht nur einmal eine kurze Stromunterbrechung, teurer Sprit und hohe Gaspreise. Das ist der Rückfall in die Steinzeit. Nachts soll die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet werden, schlagen erste klamme Städte und Gemeinden vor. Doch erst durch das Fehlen des Lichts merkt man, was eine Beleuchtung ausmacht. Auch in Detroit waren bis zu 40 Prozent der 88.000 Straßenleuchten defekt.

Es war so dunkel, daß die Stadt ein Erneuerungsprogramm beschloß, um der Kriminalität Herr zu werden. Für 185 Millionen Dollar wurde schließlich die Straßenbeleuchtung saniert. Es ist schwer und teuer, eine Industriestadt auch nach einer Krise wieder zu beleben und neu aufzubauen. Um wieviel schwieriger fällt dies wohl bei einem mutwillig abgewürgten Industrieland wie Deutschland?<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 7. Oktober 2022: >>Ein Anschlag mit Folgen

Wer sprengte die Nord-Stream-Pipelines? Deutschland schaut in die Röhre

Von *Bruno Bandulet*

Um den Nebel zu lichten, der über dem wirtschaftlichen und militärischen Kriegsgeschehen in Europa liegt, lohnt es sich, zwei Autoritäten zu zitieren: den israelischen Militärexperten Martin van Creveld und den Meister der schweizerischen Finanzanalytiker Felix Zulauf. Letzterer

nennt die Verwicklung der Ukraine in einen amerikanischen Stellvertreterkrieg gegen Rußland ein Vorgeplänkel des Krieges mit China, den Washington für die Jahre 2026/27 einkalkuliere. "Noch haben die Europäer nicht gemerkt", fährt er fort, "daß sie Spielball der Amerikaner sind, was sich aber in einem kalten und dunklen Winter ändern könnte."

Martin van Creveld wiederum wies in dieser Zeitung darauf hin, daß praktisch alles, was wir über den Konflikt in der Ukraine erfahren, durch eine Reihe von Linsen gehen muß: die der eigenen Geheimdienste, die des ukrainischen Propagandaapparats und die der westlichen Nachrichtenagenturen.

Das gilt auch für die Zerstörung der Erdgasleitungen Nord Stream 1 und Nord Stream 2 am 26. September. Eine unabhängige Untersuchung wird es nicht geben, weil die Nato und damit die USA das fragliche Gebiet kontrollieren. Jedenfalls wurde mit dem schockierenden Anschlag eine neue Eskalationsstufe des Konflikts erreicht.

Geschädigt ist vor allem Deutschland, weil damit die Option entfällt, doch wieder auf das reichlich verfügbare, preiswerte russische Erdgas zurückzugreifen - sei es im kommenden Winter bei einem Gasnotstand, sei es irgendwann nach Ende des Krieges oder nach einem Machtwechsel im Kreml. Zulauf hat nicht unrecht, wenn er sagt, daß die USA immer verhindern wollten, daß die aus geographischen Gründen natürliche Kooperation zwischen Westeuropa und Rußland zustande kommt.

Die Lage der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt könnte prekärer nicht sein. Die Rechnung für den Energiekrieg, die auf Deutschland zukommt, wird sich auf einen hohen dreistelligen Milliardenbetrag belaufen. Zu den 200 Milliarden Euro, mit denen die Bundesregierung Strom und Gas verbilligen will, müssen die Kosten der bevorstehenden Insolvenzen und der Abwanderung energieintensiver Betriebe ins Ausland addiert werden.

Bereits für das Auffüllen der Erdgasspeicher in diesem Sommer mußte zehnmal soviel bezahlt werden wie früher für das russische Gas. Laut einer Studie der renommierten norwegischen Firma Rystad Energy könnte die Gaskrise bis 2025 andauern, selbst wenn das niederländische Feld Groningen wieder mit voller Kapazität fördert. Die USA können Rußland erst langfristig ersetzen.

Wer aber könnte Motiv und Gelegenheit für den Terroranschlag gehabt haben? Dazu muß man wissen, daß die aus dem Spezialstahl L485/X70 hergestellten Rohre von Nord Stream 2 mit einem Betonmantel geschützt sind und eingegraben oder zugeschüttet wurden. Die Täter mußten die Rohre freilegen oder aber sehr große Sprengladungen verwenden, am besten hochbrisante aus militärischen Beständen. Und sie mußten entweder professionelle Taucher oder Unterwasserdrohnen einsetzen, die von U-Booten oder Überwasserschiffen abgesetzt werden. Damit scheidet private Organisationen wie Greenpeace aus.

Dazu kommt, daß eine so anspruchsvolle Operation nicht innerhalb kurzer Zeit und schwerlich unbemerkt durchgeführt werden konnte. Die Explosionen in einer Tiefe von 70 bis 90 Metern lagen in der Nähe der Übungsgelände der dänischen Marine und in einem Seegebiet, das ständig überwacht wird, auch mit Hilfe von Sensoren an der Küste und an Bord von Kriegsschiffen.

In der Nacht vor dem Anschlag war ein amerikanischer Seeaufklärer des Typs P-8A Poseidon in der Region unterwegs. Außerdem wurde zur Zeit der ersten Explosion ein unidentifiziertes Flugzeug im Nordosten Polens von einer amerikanischen Maschine des Typs KC-135 betankt. Um 3.05 Uhr verschwand es vor Bornholm, es hatte offenbar den Transponder ausgeschaltet. Belegt ist auch, daß die Task Force 68 der 6. US-Flotte im Juni vor Bornholm die Übung BALTOPS 22 durchführte, bei der unbemannte Unterwasserfahrzeuge getestet wurden.

Irgendwelche Beweise für eine amerikanische oder gar polnische oder ukrainische Beteiligung (auch darüber wird schon spekuliert) liegen nicht vor. Es wird sie wohl nie geben. Fest steht nur, daß die Amerikaner die Fähigkeiten zu einer solchen Operation hatten und haben. Auch

die russische Marine beherrscht die "Seabed Warfare", die Kriegsführung auf dem Meeresgrund.

Wie aber hätte sie in quasi feindlichem Gebiet ungestört operieren können? Warum blieb die Nord Stream kreuzende neue Baltic Pipe, die den Erzfeind Polen mit norwegischem Gas versorgt, unbeschädigt? Warum sollte Moskau russisches Eigentum zerstören?

Bereits am 7. Februar hatte der US-Präsident Joe Biden im Weißen Haus in Anwesenheit von Bundeskanzler Olaf Scholz erklärt: "Wenn Rußland einmarschiert, wird es kein Nord Stream 2 mehr geben." Eine Reporterin fragte: "Wie wollen Sie das genau tun, wo das Projekt doch von Deutschland kontrolliert wird?" Bidens Antwort: "Ich verspreche Ihnen, wir werden fähig sein, es zu tun." Scholz hörte zu - und schwieg.

Wenig verwunderlich, daß nun auch US-Außenminister Blinken eine "ungeheure Chance" für Europa sieht, die Abhängigkeit von Rußland endgültig zu lösen. Einen Tag nach dem Anschlag, am 27. September, meldete sich auch Radek Sikorski, der frühere polnische Verteidigungs- und Außenminister, auf Twitter mit der Botschaft: "Thank you, USA." Da waren die Nord-Stream-Pipelines, verhaßtes Symbol deutsch-russischer Energiepartnerschaft, schon zerstört.

Wenn das Seewasser die Rohre erst einmal korrodiert hat, werden sie zu einer 20 Milliarden teuren Investitionsruine, so wie es sich die Grünen immer gewünscht haben. Die Deutsche Marine hätte dieses Stück Infrastruktur nicht schützen können. Sie ist in Nord- und Ostsee so gut wie wehrlos.

Mit nur zwei einsatzfähigen U-Booten ist für sie "Seabed Warfare" ein Fremdwort. Deutschland, gestraft mit einer auf "feministische" Außenpolitik fixierten Dilettantin, einer ideologisch getriebenen Energiepolitik und ohne den Willen zur Souveränität, droht zerrieben zu werden im Showdown der Großmächte.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 18. Oktober 2022 (x1.238/...): >>**Des einen Leid**

Es sind in erster Linie die USA, die von der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines profitieren.
Von *Christian Kreiß*

Bei der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines gab es gleich zweimal einen Knall. Als Erstes den Knall während der Unterwasserdetonation und als Zweites den der Sektkorken in den USA. Dort sitzen jene Profiteure, denen die Zerstörung der Unterwasserröhren neue Gewinne in die Kassen spült. Deutschlands wirtschaftliches Rückgrat in Gestalt des bisher breiten Mittelstands ist nun gebrochen. Profitierte die ehemalige Wirtschaftsmacht zuvor von den günstigen Energielieferungen aus Rußland, so ist das Land nun von dieser günstigen Energiezufuhr unwiederbringlich abgeschnitten. Damit ist nun ein Großteil des Mittelstands dem wirtschaftlichen Tod geweiht.

Die Finanzmarkt-Aasgeier amerikanischer US-Fonds kreisen bereits über die im Siechtum befindlichen Familienunternehmen, bereit, diese nach ihrer Zahlungsunfähigkeit aufzukaufen. An dieser Beute besteht ein besonderes Interesse, denn unter den mittelständischen Unternehmen befinden sich Betriebe, die in Nischenbereichen "Hidden Champions" sind und die bislang außerhalb der Reichweite des globalen Finanzmarktes lagen. Angesichts dieser enormen Gewinnchancen wird unter manchen US-Ökonomen gar kein Hehl daraus gemacht, daß die USA die Sprengung in der Ostsee vollzogen haben.

Anfang Oktober sagte der bekannte US-Ökonom Jeffrey Sachs auf Bloomberg TV zu den Sprengungen der Nord-Stream-Pipelines: "Ich würde wetten, daß dies eine Aktion der USA war - vielleicht der USA und Polens".

Als Gründe dafür nennt er Radarbeweise zu US-Militärhubschraubern, die über diesem Gebiet kreisten, und daß US-Außenminister Blinken die Sprengungen als eine "enorme Chance" ("a tremendous opportunity") für die USA bezeichnete. Außerdem hätten führende US-Politiker

im Voraus vor der Zerstörung der Pipelines gewarnt. So sagte Präsident Biden laut ZDF am 8. Februar 2022:

"Sollte Rußland in die Ukraine einmarschieren, habe die Pipeline Nord Stream 2 keine Zukunft. ... Auf die Frage, wie er das bei einem Projekt unter deutscher Kontrolle bewerkstelligen wolle, sagte Biden: Ich verspreche Ihnen, daß wir es schaffen werden".

Darüber hinaus führt Jeffrey Sachs zur Begründung der vermuteten US-Täterschaft aus, die USA verfügten auch über die erforderlichen technischen Mittel, solch eine Zerstörung durchzuführen.

"Wahrscheinlich war es eine Boeing P-8 Poseidon, die auch von Überwachungsmonitoren gesehen wurde. ... Der mit Abstand wahrscheinlichste Täter hinter der Aktion sind also die USA", so der renommierte Ökonom. Schließlich bemerkte er:

"Ich weiß, daß dies unserem Narrativ zuwiderläuft und daß es im Westen nicht erlaubt ist, solche Dinge zu sagen, aber Tatsache ist, daß die Menschen überall auf der Welt, wenn ich mit ihnen spreche, glauben, daß es die USA waren."

Auch US-Journalisten würden dies sagen - aber nur privat, nicht öffentlich.

Was die Motive Rußlands angehe, argumentiert Jeffrey Sachs, habe Rußland im Gegensatz zu den USA "keinerlei Interesse daran, die Pipelines zu zerstören. Das widerspricht den Interessen Rußlands. Rußland verliert Einkommen, finanzielles Vermögen und Verhandlungsmacht", so Sachs.

Das sind bemerkenswerte Aussagen eines führenden US-Ökonomen in einem sehr renommierten Nachrichtenkanal. Im Folgenden soll auf die Hintergründe dazu eingegangen werden.

Wessen Nutzen? Wessen Schaden?

Warum bezeichnete US-Außenminister Antony Blinken die Nord-Stream-Sprengungen als eine "tremendous opportunity", als "gewaltige Chance"? Durch die Zerstörungen ist für lange Zeit sichergestellt, daß Deutschland von günstiger Energiezufuhr abgeschnitten ist, unabhängig von etwaigen politischen Entscheidungen. Dadurch werden die Gaspreise in Deutschland für längere Zeit garantiert sehr viel höher sein als früher. Das ist zum einen eine enorme Chance für direkte Flüssiggasexporte der USA nach Deutschland und Europa, was ein sehr profitables Geschäft für die US-Fracking-Industrie ist.

Zum anderen - und, ökonomisch betrachtet, vermutlich sehr viel gravierender - ist die dadurch stark geschwächte Wettbewerbsposition der mitteleuropäischen, insbesondere der deutschen Konkurrenz. Laut Handelsblatt zahlen deutsche Unternehmen derzeit etwa acht- bis neunmal so hohe Preise für Erdgas wie die US-Konkurrenz.

Das dürften viele, vor allem mittelständische Unternehmen, die energieintensive Produkte herstellen, nicht lange überleben können. Daher sprechen führende Vertreter der deutschen Industrie von der Gefahr einer De-Industrialisierung Deutschlands.

So titelte das Handelsblatt am 29. August 2022:

"Deutschland steckt in einer Energiepreisfalle – 'In Schlüsselindustrien werden Betriebe reihenweise schließen'. Die Preise für Strom und Gas sind um ein Vielfaches teurer als in den USA und Asien - und der große Kostenschub kommt erst noch. Die deutschen Konzerne fürchten eine Deindustrialisierung".

Der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Siegfried Russwurm, sagte Anfang September 2022: "Die Substanz der Industrie ist bedroht". Diese Aussage sollte man sich noch einmal vor Augen führen: Die Substanz der Industrie ist bedroht, sagt der deutsche BDI-Präsident.

Was dies für Auswirkungen haben könnte, machte Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) am 20. Juli 2022 deutlich. Er sagte auf einer Journalistentagung:

"Wir werden einfach ärmer. Für Deutschland male ich Ihnen ein Bild: Ich würde mich nicht

wundern, wenn wir am Ende 20 bis 30 Prozent ärmer sind".

20 bis 30 Prozent, so der DIHK-Hauptgeschäftsführer. Was dies für die Menschen in unserem Land, insbesondere geringverdienende, bedeuten könnte, ist nur schwer vorstellbar. Allein die Zahl der Menschen, die zu den Tafeln gehen, hat sich in den letzten beiden Jahren von 1,1 Millionen auf über 2 Millionen in etwa verdoppelt. Wie sollen diese Menschen einen Einkommensrückgang von 20 bis 30 Prozent überstehen?

Des einen Leid, des andern Freud

Allerdings sind nicht alle unglücklich, wenn mittelständische Unternehmen in Zentraleuropa in großem Umfang Pleite gehen. Wie erwähnt, erfreut ein schwacher deutscher Mittelstand die ausländische Konkurrenz. Aber es bedeutet auch sehr gute und vor allem billige Einstiegschancen für Unternehmenskäufer.

Bereits 2018 besaßen die großen US-amerikanischen Investmentgesellschaften wie BlackRock oder Vanguard 34,6 Prozent der Anteile aller DAX-Unternehmen. Weitere 20 Prozent gehörten britischen und irischen Vermögensverwaltern. Das ist ein lukratives Geschäft. Man zahlt einmalig einen Geldbetrag und erhält in alle Ewigkeit, das heißt, solange der DAX existiert, leistungslose Einkommen. Ökonomisch ausgedrückt sind das ewige Renten.

Das Problem: Bei Mittelständlern funktioniert dieses Geschäftsmodell nicht, weil sie nicht börsennotiert, sondern in Familienhand sind und die Familien nur in Notfällen verkaufen wollen. Daher können Krieg, Abschwung und Pleiten für US-Fonds eine ausgezeichnete Gelegenheit darstellen, preiswert an deutsche Mittelständler zu kommen.

Durch die Billiggeldpolitik der USA in den letzten 15 Jahren ist sehr viel Anlage suchendes Geld entstanden, das jetzt dringend nach lukrativer Verwertung strebt. Insbesondere die Finanzbranche sitzt auf sehr hohen liquiden Mitteln. Seit der Zeit vor den Lockdowns, also von Februar 2020 bis heute sind die Geldeinlagen bei US-Banken um über ein Drittel von 13.300 auf 17.900 Milliarden Dollar, also um über ein Drittel, gestiegen.

Auch die liquiden Mittel der Großkonzerne sind extrem hoch. Allein 2020 "explodierten" die flüssigen Mittel der 3.000 weltweit größten Konzerne laut Economist um ein Drittel von 5.700 auf 7.600 Milliarden Dollar.

Das ist viel Geld, um auf Einkaufstour zu gehen. Ebenso ist das trockene Pulver der auf Unternehmenskäufe spezialisierten Private-Equity-Fonds erheblich. Laut Wall Street Journal dürften von den US-amerikanischen Private-Equity-Gesellschaften allein 2022 1.000 Milliarden Dollar frisches Kapital eingesammelt werden. Zum Vergleich: Das deutsche Bruttoinlandsprodukt belief sich 2021 auf 3.600 Milliarden Euro, das entspricht beim derzeitigen Wechselkurs etwa 3.500 US-Dollar.

Falls es tatsächlich zu einem Ausbluten des deutschen Mittelstandes kommen sollte, bietet das eine "tremendous opportunity", eine großartige Gelegenheit für das viele im Überfluß vorhandene, dringend nach rentierlicher Anlage suchende US-Kapital. Denn zum einen bekommt man dann die Unternehmen recht günstig, da Notverkäufe den Preis stark drücken. Aber vermutlich noch viel wichtiger:

Durch einen starken Abschwung eröffnet sich überhaupt erst die Möglichkeit, endlich auch deutsche mittelständische Produktionsunternehmen in großem Stil zu kaufen. Darunter befinden sich viele Perlen, die bislang außer Reichweite der US-Fonds waren.

Aus dem deutschen Mittelstand kommen über 1.300 sogenannte "Hidden Champions", Weltmarktführer in Nischenbereichen. Das ist fast jeder zweite Hidden Champion der Erde. In dem Moment, in dem Unternehmen in existentielle Krisen kommen, müssen die Eigentümerfamilien oft externe Finanzquellen suchen und sich Kapitalquellen von außen öffnen, ob sie wollen oder nicht. Eine großartige Gelegenheit für US-Käufer. Durch die Nord-Stream-Sprengungen wird diese günstige Gelegenheit zementiert.

Hintergrund

Dazu kommt: Die USA haben seit einigen Jahren ein großes Problem mit Überkapazitäten. Produktionskapazitäten und Massenproduktion sind in den letzten vier Jahrzehnten ungleich schneller gestiegen als die Masseneinkommen. Grund dafür war die ständig steigende Ungleichverteilung. Um dennoch die ganze Produktion absetzen zu können, wurde die Massennachfrage über immer höhere Schulden und große Mengen frisch gedruckten Notenbankgeldes aufrechterhalten.

Eine mögliche Lösung des heimischen Überkapazitäten- und Schuldenproblems wäre daher die Schwächung oder Eliminierung von Konkurrenzkapazität im Ausland, insbesondere in Deutschland, das die viertgrößte Wirtschaftsnation der Welt und ein harter Konkurrent der USA ist.

Dauerhaft hohe Energiepreise in Deutschland wären daher aus Sicht der USA hoch willkommen. Und daher meint Jeffrey Sachs sicherlich mit Recht: "Solange der Krieg andauert, wird die Wirtschaftskrise in Europa andauern".

Explodierende Nord-Stream-Pipelines und eine damit einhergehende Eskalierung des Ukrainekriegs - wenn es medial gelingt, die Sprengungen den Russen in die Schuhe zu schieben - sind also sehr erfreuliche Nachrichten für eine von Überkapazitäten geplagte, auf hohen Geldbergen sitzende US-(Finanz-)Industrie, eine "tremendous opportunity", wie Antony Blinken meinte.

Fazit

Meiner Einschätzung nach trifft der renommierte US-Ökonom Jeffrey Sachs den Nagel auf den Kopf mit seiner Vermutung, die USA hätten die Nord-Stream-Pipelines gesprengt. Denn die USA sind auf den verschiedensten Ebenen einer der größten Nutznießer dieser umweltverachtenden Zerstörung.

Christian Kreiß, Jahrgang 1962, ist Bundestagskandidat für die Basis. Er studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte in München über die Große Depression 1929 bis 1932. Nach sieben Jahren Berufstätigkeit als Investmentbanker in verschiedenen Geschäftsbanken unterrichtet er seit 2002 als Professor für Finanzierung und Wirtschaftspolitik an der Hochschule Aalen. Er ist Autor mehrerer Bücher.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 21. Oktober 2022: >>**Das böse Erwachen kommt**

Gaspreisbremse: Nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein / Rettung mit Vernunft?

Von *Stefan Kofner*

Die von der Gas-Wärme-Kommission vorgeschlagene "Gaspreisbremse" ist der Kern des schuldenfinanzierten 200 Milliarden Euro schweren "Doppelwumms" der Bundesregierung. Die kurzfristigen Energiepreissubventionen entsprechen 44 Prozent des Bundeshaushalts für 2022.

Die bereits getroffenen Maßnahmen gegen die steil angestiegenen Energiepreise - Aussetzung der EEG-Umlage, Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Erdgas, die Wohngeldreform mit Heizkostenzuschuß I und II sowie die Energiepauschale - sind dagegen bloß Peanuts. Vorgehen ist ein zweistufiges Modell zur Entlastung von Gas- und Fernwärmekunden.

Die erste Stufe ("Winterbrücke") sieht vor, daß der Staat für Privatpersonen und Kleinbetriebe (Bäckereien, Einzelhändler) einmalig die Heizkostenvorauszahlungen im Dezember übernimmt: Die Versorger sollen auf die im Dezember fällige Abschlagszahlung verzichten und erhalten das Geld anschließend erstattet. Mieter erhalten eine Gutschrift auf ihr Betriebskostenkonto. Den beachtlichen administrativen Aufwand haben die Versorgungsunternehmen und die Vermieter zu tragen.

2021 begann der Kostenanstieg in wahrhaft sphärische Höhen

In der zweiten Stufe soll im Zeitraum vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 eine Grundbe-

zugsmenge an Gas (80 Prozent des Verbrauchs, der der Abschlagszahlung im September 2022 zugrunde gelegt wurde) auf einen Preis von zwölf Cent pro Kilowattstunde (kWh) heruntersubventioniert werden. Für Verbräuche oberhalb dieses Grundkontingents gilt der volle Marktpreis. Der erhaltene Rabatt soll als geldwerter Vorteil "mit möglichst hohen Freibeträgen" versteuert werden. Für die Großindustrie (rund 25.000 Betriebe) gibt es keine Dezemberzahlung. Dafür setzt für sie die Preisbremse bereits zum 1. Januar ein.

Für viele kommen diese Entlastungen zu spät, denn die Gaspreise sind bereits seit Oktober 2021 steil angestiegen: Laut den Daten des Vergleichsportals Verivox kostet eine kWh Gas derzeit für Neukunden im Mittel schon 28,3 Cent. Vor einem Jahr lag der Gaspreis nur bei 6,8 Cent, im Dezember bei 11,3 Cent. Der Anstieg in wahrhaft sphärische Höhen bis zu 40 Cent setzte allerdings erst nach dem 20. Juni ein.

Seit Anfang September sind die Preise jedoch wieder rückläufig, laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) waren es unter Berücksichtigung der Altverträge für Privathaushalte im Schnitt "nur" 15,29 Cent. Die individuelle Belastung hängt von verschiedenen Faktoren, nicht zuletzt aber von der jeweiligen vertraglichen Situation ab. Insofern ist die vorgesehene Einmalzahlung alles andere als treffsicher.

Vor allem aber kompensiert sie die bereits eingetretenen Belastungen nicht: Die zweite Stufe der Gaspreisbremse greift erst ab 1. März. Das bedeutet, daß für einen Zeitraum von 17 Monaten, der zwei Winter mit hohen Gaspreisen umfaßt, die Dezember-Einmalzahlung die einzige Kompensation bildet. Das ist in vielen Fällen nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein: Wenn sich etwa der Abschlag für ein Reihenhäuschen im Januar von 200 auf 600 Euro verdreifacht hat, dann ist der betreffende Haushalt bis Ende Februar 2023 mit 5.600 Euro zusätzlich belastet, wovon ihm nur 600 Euro (rund zehn Prozent) erlassen werden.

Bei den Mietern sind die gerade angepaßten Vorauszahlungen in den meisten Fällen noch viel zu niedrig, weil sich die Gaspreiserhöhungen im Abrechnungsjahr 2021 noch nicht wesentlich niedergeschlagen haben. Das böse Erwachen kommt im nächsten Jahr in Form von gewaltigen Nachzahlungen für 2022, die viele Mieter finanziell überfordern werden.

Das ausgeklügelte Kommissionsmodell ändert daran nichts. Auf der anderen Seite bringen die Vermieter die Mehrkosten für die im Verlauf dieses Jahres steil angestiegenen Brennstoffkosten zunächst zu Lasten ihrer Liquidität und Investitionsfähigkeit allein auf. Die Kommission will ihnen in Härtefällen mit zinslosen Liquiditätshilfen über die Zeit helfen.

Die Verteilungswirkungen der Gaspreisbremse sind trotz der Besteuerung des Rabatts als geldwerter Vorteil eindeutig regressiv, denn die Bemessungsgrundlage ist der aktuelle Verbrauch. Je größer und je weniger energieeffizient die Wohnung oder die Gewerbefläche, desto höher fällt der Rabatt aus.

Die Argumentation für eine Ex-post-Versicherung (Rudi Bachmann; University of Notre Dame/Indiana) ist zwar bis weit in die Mittelschicht hinein nachvollziehbar, aber eben nicht darüber hinaus. Wir dürfen mitten in einem Wirtschaftskrieg nicht 80 Prozent des Heizenergieverbrauchs der Millionärsvilla oder des Penthouse einschließlich Sauna, Pool und Wintergarten subventionieren.

Auf der anderen Seite ist die Entlastung für Haushalte mit geringen Einkommen nicht ausreichend. Wer keinen Spielraum im Budget und keine Ersparnisse (mehr) hat und von steigenden Lebenshaltungskosten hart betroffen ist, der kann sich eine Verdoppelung der Vorauszahlung auf die Heizkosten oder eine vierstellige Nachzahlung einfach nicht erlauben. Die betroffenen Menschen müssen dann frieren oder Schulden anhäufen.

Keine praktikablen Alternativen für Industrie und Kleingewerbe

Davon abgesehen belohnt die Gaspreisbremse die Energieverschwendung nach dem Motto, wer vernünftig geheizt oder sein Eigenheim energetisch modernisiert hat, ist eben der Dumme. Im Unternehmenssektor wird der Wettbewerb verzerrt. Eigenverantwortung und Resilienz

von Privathaushalten und Unternehmen dürfen nicht völlig aus dem Blick geraten. Außerdem braucht es sowohl eine gewisse Einkommensabhängigkeit als auch eine stärkere Pauschalierung der Entlastungen.

Zu den Kommissionsplänen für Industrie und Kleingewerbe gibt es keine praktikablen Alternativen. Es wäre zu aufwendig, die Verbrauchsmengen nach Branchen zu pauschalieren. Aber die Idee der Kostenneutralität bei 20 Prozent Einsparung treibt die Subventionskosten. Hier muß abgerüstet werden, vielleicht indem man nur zwei Drittel des derzeitigen Verbrauchs subventioniert.

Für die wohngebundenen Energiekosten sollte nach einer anderen Lösung - vielleicht innerhalb des Wohngeldsystems - gesucht werden, die bedürftige Haushalte bis weit in die Mittelschicht hinein zielgenau entlastet. Davon abgesehen ist es jetzt wichtig, den Mietern die Vorauszahlungen sofort an die aktuell von den Vermietern verauslagten Beschaffungspreise anzupassen. Sie würden mit ausreichenden Vorauszahlungen besser dastehen als mit einer unberechenbaren Nachzahlung und die Vermieter bräuchten nicht mehr vorzufinanzieren. ...<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 4. November 2022: >>**Klimamodelle sind verführerisch, basieren aber auf unbewiesenen Annahmen**

Falsch gerechnet

Von *Michael Limburg*

Viele hochintelligente, kluge Leute in Wissenschaft, Wirtschaft, wie auch und insbesondere in der Politik, glauben wirklich, daß sich das Klima "schützen" ließe. Für "eine bessere Klimaschutzpolitik" warb zum Beispiel auch der Wirtschaftsprofessor Ulrich van Suntum in dieser Zeitung (JF 35/22). Damit steht er bei weitem nicht allein.

Viele nehmen landauf, landab diese Begriffe an, weil man wohl meint, damit würde es für den vielgelobten Mann auf der Straße leichter verständlich und vor allem erträglich, die schweren Eingriffe in sein Leben und seine Freiheit zu akzeptieren, wenn man diesen falschen aber positiv besetzten Begriff verwendet. Doch CO₂ ist kein Gift. Und dessen "Treibhauswirkung" existiert nur in dafür konstruierten Klimamodellen.

All jene, welche es auf diese Weise versuchen, lassen sich von den gebetsmühlenartig wiederholten, aber trotzdem falschen Argumenten, warum von Menschen freigesetztes (anthropogenes) Kohlenstoffdioxid das Weltklima erwärmen sollte, leider täuschen. Daher kommen sie wegen falscher, aber akzeptierter Voraussetzungen zu ebenso falschen Schlußfolgerungen. Obwohl sie durchaus plausibel argumentieren und dann denklogisch nach dem Wenn-dann-Verfahren vorgehen.

Und es wird auch nicht besser, wenn zwar gewisse Zweifel an der vermuteten Klima-Wirkung des CO₂ benannt werden, etwa wenn man auf die extrem geringe Menge des CO₂ in der Atmosphäre von derzeit 420 ppm hinweist, - es sind heute nur etwa vier Moleküle CO₂ auf 10.000 Moleküle in der Luft vorhanden, und vor 150 Jahren waren es vielleicht nur drei Moleküle, das heißt heute ist es ein Molekül mehr, und davon wiederum ist nur ein Bruchteil dem Menschen zuzuordnen - dann aber gleichzeitig auf "die Chemie" verweist, bei der kleine "Veränderungen große Wirkungen, oder sogar verhängnisvolle Kettenreaktionen auslösen" könnten. Viele meinen in diesem Zusammenhang die Wirkung von Gift.

Das klingt sehr plausibel, ist aber falsch. Denn während Gifte fast immer über eine Verstärkerfunktion wirken und etwa zu einer Lähmung der Herzmuskeln führen, ist Kohlenstoffdioxid nicht nur ungiftig, jedenfalls weit über die Konzentrationen von 8.000 ppm (das war übrigens der zulässige Grenzwert in den Raumfähren des Mondprogrammes) hinaus, sondern ist auch noch chemisch sehr inaktiv - fast so wie ein Edelmetall.

Es kann also in keiner Weise chemisch wie ein Gift reagieren, wohl aber wirkt es extrem segensreich als Pflanzennahrung. Dabei nutzen alle Bäume, sämtliche Sträucher und jedes Kraut, sowie Moose die Energie der Sonne, um das CO₂ der Atmosphäre aufzubrechen und

daraus den Kohlenstoff für die Bildung ihrer Körpermasse zu verwenden. Wir kennen diesen segensreichen Prozeß, bei dem die Pflanzen den viel reaktiveren Sauerstoff abatmen, als Photosynthese.

Und es ist auch unbestreitbar nachgewiesen, daß dank des CO₂-Anstiegs in den letzten 50 Jahren die Erde um mehr als die Fläche der USA nicht nur grüner wurde, sondern auch die Ernteerträge kräftig stiegen. Es konnte viel mehr Land als davor landwirtschaftlich genutzt werden. Sogar Wüstengebiete am Rande der Südsahara ergrünten.

Das ist allein dem CO₂-Anstieg zu verdanken, dessen Ursache nach wie vor ziemlich ungeklärt ist, da der CO₂-Kreislauf, aus dem sich letztlich sowohl die atmosphärische Konzentration als auch sämtliche Pflanzen - und damit unsere Ernährungsgrundlage - speisen, nur mit einer statistischen Unsicherheit von bestenfalls plus/minus zehn Prozent bekannt ist.

Dieses große Unwissen wurde wieder einmal schlagartig bewußt gemacht, als die weltweite Corona-Lockdown-Politik zu einem bisher noch nicht dagewesenen Emissionseinbruch führte, dieser aber im Anstieg der CO₂-Konzentration, auf jetzt etwa 420 ppm, nicht die geringste Delle hinterließ. So sind die Fakten, das CO₂ in der Atmosphäre betreffend.

Aber es wird noch unangenehmer für die etablierte Klimawissenschaft. Auch die Angaben früherer CO₂-Konzentrationen sind unbestimmt, weil unbestimmbar. Da niemand - entgegen allen Beteuerungen - vor 1960 die weltweiten CO₂-Konzentrationen in genügender Auflösung, zeitlich wie räumlich, messen konnte, sind nur sehr grobe Vergleiche mit den früheren Konzentrationen möglich. Viel zu ungenau, um auch nur ungefähre Korrelationen zu entdecken.

Trotzdem werden, und das oft ganz bewußt, Äpfel mit Birnen verglichen. Denn die überwiegend aus Eisbohrkernen im pflanzenleeren Grönland oder der trockensten Wüste der Welt, der Antarktis, gewonnenen CO₂-Daten sind in ihrem zeitlichen Verlauf extrem stark geglättet. Auflösungen von einem Jahr oder auch nur wenigen Jahren sind damit nicht darstellbar, obwohl das immer wieder - weil man "Modelle" laufen läßt - behauptet wird. Denn die Luftbläschen im Eis sind um viele Jahre bis Jahrzehnte jünger als das sie umgebende Eis.

Und zusätzlich nagen diverse Prozesse sowohl an ihnen als auch am Wasser, wie unter anderem der polnische Alpinist Zbigniew Jaworowsky überzeugend nachgewiesen hat. Proxymessungen an Blattstomatae, das sind die Spaltöffnungen an der Unterseite der Blätter, die auch den CO₂-Gehalt indirekt anzeigen, deuten auf ähnlich steile Anstiege und Abfälle wie heute, aber auch höhere Spitzenwerte als die aktuellen Eisbohrkernmessungen hin.

Wenn man dann noch weiß, oder wissen könnte, daß die vom Weltklimarat (IPCC) gesammelte Klimawissenschaft es bis heute nicht geschafft hat, auch nur einen einzigen Beweis, eine einzige nachprüfbare Beobachtung für die Behauptung, daß CO₂ das Klima also unsere Atmosphäre erwärmt, präsentieren konnte, sondern sich allein auf modifizierte Wetter-Computermodelle verläßt, dann wird klar, daß es keinen vernünftigen Grund für den Menschen gibt, für das Klima CO₂ "einzusparen" beziehungsweise die Emissionen zu senken.

Das geben die führenden Klimawissenschaftler - wenn auch vermutlich ungern - zu. So meinte der ehemalige Leiter des britischen Wetterdienstes und einer der ehemaligen IPCC-Leitautoren John Mitchell: "Es ist nur möglich, die Erwärmung im 20. Jahrhundert auf menschliche Eingriffe zurückzuführen, wenn man numerische Modelle des Klimasystems verwendet."

Zumal die Wetter-/Klimamodelle alle nach demselben Prinzip funktionieren, welches der Klimatologe Christian-Dietrich Schönwiese so klar und schonungslos darlegte: "Wir machen keine Vorhersagen, sondern bedingte, szenariengestützte Projektionen ... Und Projektion heißt Wenn-dann-Aussagen; wenn ich in das Modell hinein stecke, der Mensch macht das und das und die Natur macht quasi nichts, sie wird also weitgehend vergessen, bei diesem Blick in die Zukunft, dann wird die Temperatur so und so ansteigen."

Hinzu kommt noch, daß die Modelle zwar die - nur hypothetische - Wirkung des CO₂ stark

übertreiben, aber trotzdem selbst für die starken Emissionsabsenkungen um 55 Prozent bis 2030, welche die EU im "Fit for 55" Plan erzwingen will, nur eine winzige Temperaturabsenkung von sage und schreibe vier Tausendstel Kelvin bis zum Ende des Jahrhunderts berechnen. Das hat der Wirtschaftsstatistiker Björn Lomborg kürzlich berichtet.

Aber er hat noch mehr berechnet. Die EU-Pläne werden die Volkswirtschaften in der EU bis 2030 bis zu fünf Billionen Euro kosten. Daß das keine bloße Theorie ist, erfahren wir aktuell auf brutalste mögliche Art. Das wären 10.000 Euro pro Kopf. Also auch von der Seite der gläubigen Klimajünger kommt nur nutzlose, extrem teure Verschwendung heraus. Mit Geld, das wir nicht haben, und wenn wir es uns noch leihen können, lieber in unsere Energieversorgung stecken müssen.

Das würde bedeuten, daß wir zurück zur Kohleförderung und -verstromung müssen, zurück zur Kernenergie, durch Weiterbetrieb und Wiederinbetriebnahme auch der bisher stillgelegten Kern- und Kohlekraftwerke, Aufhebung des Verbotes der Schiefergasförderung in diesem Lande, und, und, und.

Aber vor allem würde es das Beenden aller Maßnahmen bedeuten, die unter den irreführenden Titeln "Klimaschutz" und "Energiewende" laufen. Inklusiv des Rückbaues von Wind- und Solarparks sowie der Beendigung der "Vermaisung" von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, und Wiederzuführung dieser Flächen und weiterer für die Erzeugung von Ernährungspflanzen.

Da aber die segensreiche Wirkung des CO₂ auf den Pflanzenwuchs, insbesondere bei verschiedenen Getreidearten, völlig unbestreitbar ist, wünsche ich mir, daß Wirtschaftsexperten ein praktikables, überprüfbares internationales Bonussystem entwickeln würden, statt des jetzigen, nur Wohlstand vernichtenden, Malus-Systems, bei dem die Produktion von CO₂ bei gleichzeitig optimaler Ressourcenschonung belohnt würde.

Denn da das CO₂ eine unverzichtbare Pflanzennahrung ist, sollte es das Bestreben sein, dieses in der Atmosphäre zum Wohle der gesamten Flora und damit auch der Fauna anzureichern. Jedes ppm mehr ist gut. Fiele nämlich die CO₂ Konzentration unter 200 ppm, begännen die Pflanzen zu verhungern. Und wir mit ihnen. Das kann keiner wollen.

Michael Limburg, Jahrgang 1949, ist Diplomingenieur für Elektrotechnik. Er ist Vizepräsident des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE).<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 8. November 2022 (x1.234/...):

>>**Nord Stream und die Zeitenwende**

Mit der Sprengung der Pipelines in der Ostsee sind die geopolitischen Würfel für Europa und die USA neu gefallen.

Von Rubikons Weltredaktion

Was halten Sie davon, wenn Deutschlands wichtigster Verbündeter, die USA, deutsche Gaspipelines zerstört, die für den Fortbestand unserer Industriegesellschaft lebenswichtig sind? Die Antwort hängt davon ab, ob diese Erkenntnis für Sie neu ist und ob Sie sie innerlich zulassen können. Denn die relevanten Fakten werden von unseren Medien zurückgehalten, und selbst die Anfragen von Bundestagsabgeordneten zu den Untersuchungsergebnissen bleiben - mit Verweis auf die Priorität des Staatswohls - unbeantwortet.

Statt dessen wird alles dafür getan, uns glauben zu lassen, der Gasstopp sei unsere eigene Erfindung, und diese sei nötig, um den bösen Putin zu "bestrafen", der Demokratie zum Sieg zu verhelfen und so weiter und so fort. Mit dieser Kindergartenerklärung kann man viele Menschen eine Zeitlang für dumm verkaufen und wenige Menschen dauerhaft, aber das ganze Volk auf Dauer? Unser Autor geht der Frage nach, welche Zukunft Europa in letzterem Fall zu erwarten hätte.

Von Pepe Escobar

Unterschätzen Sie niemals ein verwundetes, zerfallendes Großreich, das in Echtzeit kollabiert.

Seine Funktionäre, auch die in diplomatischer Mission, erklären weiterhin dreist, daß sich ihrer exzeptionellen Kontrolle über die Welt alle unterwerfen müssen. Anderenfalls könnten nämlich Wettbewerber auftauchen und das Rampenlicht stehlen - auf das US-Oligarchen ein Monopol beanspruchen. Und das wäre natürlich grauenhaft.

Der Modus Operandi, den das Imperium gegen geopolitische und ökonomische Gegner auffährt, ist immer der gleiche: eine Lawine von Sanktionen, Embargos, Wirtschaftsblockaden, protektionistischen Maßnahmen, "Cancel Culture", militärischer Aufrüstung von Nachbarländern und die dazu passenden Drohungen. Vor allem aber ist die Rhetorik der Kriegstreiberei derzeit auf dem Höhepunkt.

Der Hegemon kann mindestens in diesem Bereich transparent sein, denn er kontrolliert immer noch ein großes Netzwerk von Institutionen, Finanzorganen, Politikern, CEOs, Propagandaagenturen und die Popkulturindustrie, die ihm im Zweifel immer recht geben werden. Daher diese angebliche Unverwundbarkeit, die in Frechheit und Anmaßung münden kann.

Panik im "Garten"

Die Sprengung der Pipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 - jeder weiß, wer der Täter ist, doch der Name darf nicht genannt werden - läutete das nächste Stadium des zweigleisigen imperialen Projektes ein, Europa von den billigen russischen Energielieferungen abzuschneiden und Deutschlands Wirtschaft zu zerstören.

Aus der Sicht des Imperiums wäre die ideale Fortsetzung das Erscheinen eines US-kontrollierten Intermariums - von der Ostsee und der Adria bis zum Schwarzen Meer, unter polnischer Führung, das im Zuge der Drei-Meere-Initiative eine neue Art von Hegemonie in Europa ausübt. Aber bis jetzt bleibt das ein feuchter Traum.

In der zwielichtigen "Untersuchung", was wirklich mit den Pipelines passiert ist, wurde Schweden als "The Cleaner" gecastet, so als wäre dies die Fortsetzung von Quentin Tarantinos Krimi "Pulp Fiction". Das ist der Grund warum die Ergebnisse der "Ermittlungen" nicht mit Rußland geteilt werden können. Aufgabe des "Cleaners" war nämlich die Beseitigung aller belastenden Spuren.

Was die Deutschen anbelangt, die ließen sich freiwillig als Einfaltspinsel vorführen. Berlin erkannte klar auf Sabotage, traute sich aber nicht zu sagen, von wem.

Dies ist übrigens im höchsten Grade unheimlich, denn Schweden, Dänemark und Deutschland wissen ebenso gut wie der Rest der EU, daß, wenn man das Imperium wirklich öffentlich konfrontiert, es zurückschlagen und einen Krieg auf europäischem Boden anfangen wird. Hier geht es um Angst - aber nicht vor den Russen.

Das Imperium kann sich nicht leisten, den "Garten" zu verlieren. Und die Eliten des "Gartens", sofern ihr IQ über der Raumtemperatur liegt, wissen, daß sie es mit einem psychopathischen Serienmörder zu tun haben, bei dem Beschwichtigung keine Chance hat.

Mittlerweile läßt in Europa der nahende Winter den sozioökonomischen Abstieg in einen Strudel der Finsternis erahnen, den man sich vor ein paar Monaten im "Garten" der Menschlichkeit, so weit entfernt von den Geräuschen des Dschungels, noch nicht hatte vorstellen können. Nun, ab jetzt beginnt die Barbarei zu Hause. Und die Europäer können sich bei den amerikanischen "Verbündeten" dafür bedanken, daß diese die ängstlichen Vasallen-Eliten der EU so geschickt manipuliert haben.

Weitaus gefährlicher ist dagegen ein Gespenst, das nur wenige identifizieren können: die bevorstehende Synchronisierung Europas. Sie ist eine direkte Folge des NATO-Debakels in der Ukraine.

Aus der Sicht des Imperiums sind die Aussichten auf dem ukrainischen Schlachtfeld düster. Rußlands "spezielle Militäroperation" (SMO) hat sich nahtlos in eine Antiterroroperation verwandelt: Moskau bezeichnet Kiew nun offen als Terrorregime. Der Schmerzpegel wird jetzt immer weiter gesteigert, indem mit chirurgischen Schlägen gegen Ukraines elektrische

Infrastruktur Kiews Wirtschaft total verkrüppelt wird und ebenso sein Militär. Im Dezember kommt dann an der russischen Front und im Hinterland das gut ausgebildete und motivierte Kontingent der Teilmobilisierung zum Einsatz.

Die einzige Frage ist der Zeitplan. Moskau ist jetzt dabei, dem Stellvertreter in Kiew langsam, aber sicher den Kopf abzuschneiden und letztendlich auch die "Einigkeit" der NATO zu zerstören. Das Folterprogramm für die europäische Wirtschaft ist unerbittlich. Und die Welt außerhalb des kollektiven Westens - der globale Süden - hält Rußland die Stange: von Afrika über Lateinamerika bis nach Westasien und sogar Teile der EU umfassend.

Und es ist Moskau - und nicht etwa Peking -, das die vom Hegemon so benannte "rules based international order" (regelbasierte internationale Ordnung) in Stücke reißt, gestützt auf seine natürlichen Ressourcen, seine Lebensmittelsicherheit und Verteidigungsfähigkeit. Und in enger Abstimmung mit China, Iran und den wichtigen eurasischen Akteuren arbeitet Rußland daran, all diese US-hörigen internationalen Organisationen überflüssig zu machen - während der globale Süden praktisch immun wird gegen die Psychoattacken der NATO.

Die Syrisierung Europas

Auf dem ukrainischen Schlachtfeld ist der NATO-Kreuzzug gegen Rußland zum Scheitern verurteilt - selbst jetzt, da stellenweise bis zu 80 Prozent der kämpfenden Einheiten NATO-Personal an Bord haben. Wunderwaffen wie der HIMARS-Raketenwerfer tauchen selten auf, und es gibt nur wenige. Und je nach Ausgang der US-Zwischenwahlen werden die Waffenlieferungen 2023 auslaufen.

Im Frühjahr 2023 könnte die Ukraine auf einen verarmten Rumpfstaat, ein schwarzes Loch reduziert sein. Der Plan A des Imperiums sieht "Afghanisierung" vor: die Installation einer Söldnerarmee, mit der sich gezielt Destabilisierungsmaßnahmen oder Terrorangriffe im Innern der Russischen Föderation durchführen lassen.

Zugleich wird Europa mit amerikanischen Militärbasen gespickt. All diese Basen können die Rolle wichtiger Terrorstützpunkte spielen - ganz ähnlich wie in Syrien in Al-Tanf und den Gebieten östlich des Euphrat. Die USA verloren in Syrien einen langen, von Dschihadisten ausgetragenen Stellvertreterkrieg - sie sind aber noch lange nicht aus dem Land verschwunden.

In diesem Syrisierungsprozeß Europas könnten US-Militärbasen als ideale Stützpunkte dienen, um Schwadronen osteuropäischer Emigranten "auszubilden", deren einzige Verdienstmöglichkeit, abgesehen vom Drogen- und Organhandel, im Dienst als - was sonst - Söldner des Imperiums besteht, mit denen man in der verarmten EU jedes Aufflackern zivilen Ungehorsams bekämpfen kann. Natürlich wird dieses neue Armeemodell von der Brüsseler Eurokratie, die ja nur den Public-Relations-Arm der NATO darstellt, voll und ganz gebilligt werden.

Eine deindustrialisierte, über mehrere Ebenen in toxische Kleinkriege verstrickte EU und die NATO in ihrer Lieblingsrolle als Robocop sind das reinste Mad-Max-Szenario gegenüber dem, was zumindest in den Tagträumen eines straussianischen amerikanischen Neocons eine Insel des Wohlstands ist: die Wirtschaft der USA, ideales Investitionsziel für globales Kapital, einschließlich des europäischen. Das Imperium wird zwar sein Lieblingsprojekt Ukraine verlieren. Aber es wird niemals zulassen, daß ihm auch der europäische "Garten" abhanden kommt.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Beitrag erschien zuerst unter dem Titel "The 'War of Terror' may be about to hit Europe" bei Press TV. Er wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratsteam lektoriert.

...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 9. November 2022 (x1.233/...):

>>**Abriß mit Ansage**

In seiner jüngsten Rede schwor Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Deutschen auf Krisenjahre ein, anstatt diese abzuwenden, wie es seine Pflicht wäre.

Von *Simone Hörrlein*

Am 28. Oktober hat Frank-Walter Steinmeier eine Rede zur Lage der Nation gehalten. Darin stimmt der Bundespräsident die Deutschen auf schwere, ja rauhe Zeiten ein. Rund 15 Jahre soll es dauern, bis Deutschland wieder eine wohlhabende Nation sein könnte, so Steinmeier. Gleichzeitig strotzt seine Ansprache vor Kriegspropaganda, vor Hetze gegen Rußland, für das er sogar den Kampfbegriff Regime verwendet.

Doch das ist noch lange nicht alles: Steinmeier sagt den Deutschen, die ihr Leben lang geschuftet haben, um sich einen bescheidenen Wohlstand zu erarbeiten, knallhart ins Gesicht, daß sie nun zur Kasse gebeten werden. Damit nimmt der Mann, der vorgibt, der Repräsentant der Deutschen zu sein, bereits den Lastenausgleich vorweg, der Anfang 2024 in Kraft treten wird.

Und auch gegen diejenigen, die sich seiner Transformation widersetzen wollen, fährt der Bundespräsident schwere Geschütze auf, wenn er davon spricht, daß Deutschland konfliktfähig werden müsse, nach innen wie nach außen. Nach der Lektüre dieser Rede frage ich mich ernsthaft: Ist dieses Land noch eine demokratische Republik oder bewegen wir uns gerade auf Orwells oligarchischen Kollektivismus zu, gekennzeichnet durch einen endlosen Krieg und gezielte Verarmung als Instrumente staatlicher Machtsicherung?

"Jeder Mensch in unserem Land, der am 24. Februar aufwachte und die Bilder sah von Raketeinschlägen in Kiew, von Panzerkolonnen auf ukrainischen Straßen, von der russischen Invasion auf breitester Front - jeder, der mit diesen Bildern erwachte, wußte: An diesem Morgen war die Welt eine andere geworden."

So begann Frank Walter Steinmeier am 28. Oktober 2022 seine Blut-, Schweiß- und Tränenrede an die Nation.

"Der 24. Februar war ein Epochenbruch. Er hat auch uns in Deutschland in eine andere Zeit, in eine überwunden geglaubte Unsicherheit gestürzt: eine Zeit, gezeichnet von Krieg, Gewalt und Flucht, von Sorge vor der Ausbreitung des Krieges zum Flächenbrand in Europa. Eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Verwerfungen, Energiekrise und explodierender Preise. Eine Zeit, in der unser Erfolgsmodell der weltweit vernetzten Volkswirtschaft unter Druck geraten ist. Eine Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt, das Vertrauen in Demokratie, mehr noch: das Vertrauen in uns selbst Schaden genommen hat."

Was Steinmeier hier tut, ist unredlich, denn er macht für das, was jetzt auf Deutschland zukommen und das Land nicht einschätzbaren Risiken, Unsicherheiten und Armut aussetzen wird, den Krieg in der Ukraine verantwortlich. Das ist in höchstem Maße verwerflich, denn jeder, der nur ein klein wenig geopolitischen Sachverstand besitzt und des Lesens mächtig ist, weiß, daß dies eine eiskalte Lüge ist.

Nicht der Krieg in der Ukraine war für diesen auf Deutschland zurollenden Sturm verantwortlich, sondern ein globales Netzwerk von Internationalisten, die sich in den Vereinten Nationen (UNO), dem Weltwirtschaftsforum (WEF) und anderen Thinktanks verschanzt und das, was jetzt geschieht, in jahrelanger Arbeit geplant haben.

Nein, nicht Rußland ist für die explodierenden Energiepreise verantwortlich, es ist die absichtlich herbeigeführte, völlig hirnrissige Energiewende. Auch gibt es keine Energiekrise, denn Energie ist im Überfluß vorhanden, nur will Deutschland diese Energie nicht mehr haben.

Die Schuld an diesem Desaster trägt also nicht Rußland, sondern die deutsche Regierung, die im Auftrag ihrer internationalen Freunde, jegliche Form von Energie aus Rußland vehement ablehnt. Dieses irrationale Verhalten zeigt eines ganz deutlich: Diese Regierung ist weder

souverän, noch arbeitet sie für das Wohlergehen der Deutschen.

Und was für die Energiekrise gilt, das gilt leider auch für den Zusammenbruch der weltweiten Lieferketten, der schon bald zu katastrophalen Zuständen führen dürfte. Schuld an dieser ach so schlimmen Situation soll, neben dem Krieg, noch ein unsichtbarer Feind sein. Ein Coronavirus, welches medial zu einer todbringenden Gefahr hochstilisiert wurde, um die Lieferketten mit Hilfe von "Lockdowns" so schnell als möglich zum Stillstand zu bringen. Beides ist also hausgemacht und folgt einem Plan, und dieser Plan heißt - Deindustrialisierung.

Opfer einer erdachten Agenda

"Politik kann keine Wunder vollbringen", sagt Steinmeier. Das Land steuere auf die tiefste Krise zu, die das wiedervereinigte Deutschland jemals erlebt hätte. Daß diese Katastrophe nicht vom Himmel fiel, sondern mit Vorsatz herbeigeführt wurde, ist jedem klar, der sich schon einmal im Detail mit den Originaldokumenten der Europäischen Union (EU), den Vereinten Nationen (UNO) und dem Weltwirtschaftsforum (WEF) auseinandergesetzt hat. Ein prosperierendes Land wie Deutschland und der hart erarbeitete Wohlstand seiner Menschen, sollen nun einfach, so mir nichts dir nichts, für eine Ideologie und einer in Thinktanks und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) erdachten Agenda geopfert werden.

Der Auszug der deutschen Industrie ist derweil schon in vollem Gange, wie das Beispiel BASF zeigt. Der Vorstandsvorsitzende des Chemiekonzerns, Martin Brudermüller, erklärte am Mittwoch in einem Artikel bei Reuters, das Unternehmen müsse wegen Wachstumschwäche, hoher Energiekosten und Überregulierung die Kosten an seinen europäischen Standorten "dauerhaft" senken. BASF werde weiter nach China expandieren, so Brudermüller, da man aufgrund des Ukraine Konfliktes eine jahrzehntelange Inflation befürchte.

Alleine in den ersten neun Monaten 2022 lagen die Erdgaskosten an den europäischen Standorten der BASF um rund 2,2 Milliarden Euro höher als noch im Vorjahr. Die Spotgaspreise waren fünf- bis sechsmal höher als in den USA, also in dem Land, das uns das alles eingebrockt hat. Das Loch, das BASF in der deutschen Wirtschaft hinterlassen wird, ist wahrlich existenzbedrohend, denn die Produkte von BASF sind Ausgangsstoffe für zahlreiche wichtige andere Produkte - von der Lebensmittelindustrie, über die Landwirtschaft, bis zur Auto- und Kunststoffindustrie.

Deutschland ist Europas stärkster Chemie-Standort. Im deutschen Branchen-Vergleich ist die chemische Industrie, nach Automobilherstellung und Maschinenbau, die dritt wichtigste Industriebranche. Wenn bereits der größte Chemiekonzern der Welt die Waffen streckt, könnten kleinere wie Bayer, Fresenius und Boehringer Ingelheim bald nachziehen. Und wie lange die vielen kleinen Mittelständler der Branche diese ausufernden Kosten noch tragen können, steht in den Sternen.

"Am 24. Februar hat Putin nicht nur Regeln gebrochen und das Spiel beendet. Nein, er hat das ganze Schachbrett umgeworfen!", sagt Steinmeier weiter.

Hat Putin tatsächlich das ganze Schachbrett umgeworfen? Will er etwas ganz anderes als Deutschland und dessen internationale Freunde? Wenn ich mir das jüngste, in Moskau abgehaltene Event ansehe, könnte ich fast auf die Idee kommen, das Ganze sei nichts anderes als eine "false flag" (ein Täuschungsmanöver).

Denn das im September 2022, also mitten im Krieg, stattgefundenene Finance Forum Ecumene 2022 wurde von zahlreichen UN-Organisationen unterstützt. Aufschlußreich ist auch die wichtigste Aufgabe dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung:

Die Position Rußlands im Rahmen der globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung, die Entwicklung neuer Trends im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) für den Zeitraum von 2030 bis 2050 und die Umsetzung des Programms der Gemeinsamen Agenda der Vereinten Nationen zu fördern.

Besteht angesichts dieser Aufgaben vielleicht eine winzige Möglichkeit, daß der "brutale An-

griffskrieg Rußlands in der Ukraine", wie Steinmeier es nennt, Teil eines Plans sein könnte? Ist es nicht so, daß ein nicht mehr erwünschtes System, und unser System ist nicht mehr erwünscht, wie Steinmeier später noch ausführen wird, erst einmal in sich zusammenkrachen muß, damit ein neues System wie ein Phönix aus der Asche auferstehen kann?

Doch hören wir Steinmeier weiter zu: "Die traurige Wahrheit ist leider, daß sich die Welt auf dem Weg in eine Phase der Konfrontation bewegt." Doch der "menschengemachte" Klimawandel - das wichtigste Problem der ökosozialistischen Agenda 2030 - dürfe deswegen nicht aufgegeben werden: "Klimawandel, Artensterben, Pandemien, Hunger, Migration, nichts davon läßt sich lösen ohne die Bereitschaft und den Willen zu internationaler Zusammenarbeit." Und deshalb dürfe das Bemühen darum - trotz Krise und Krieg - nicht aufgegeben werden!

Aufgezehnte Friedensdividende

Schließlich kommt Steinmeier zu den harten Fakten, wenn er fragt: "Was bedeutet das für uns in Deutschland?" Seine Antwort ist ein Schlag ins Gesicht aller hart arbeitenden Deutschen. Die Deutschen müßten sich auf härtere Jahr, ja sogar rauhe Jahre einstellen, denn die Friedensdividende wäre jetzt aufgezehrt.

"Vergessen wir - bei allen Sorgen - gerade jetzt nicht: Wir sind wirtschaftlich stark, stärker als viele andere. Wir haben gute Forschung, starke Unternehmen und einen leistungsfähigen Staat. Wir haben eine große und starke Mitte in unserer Gesellschaft."

Daß die Deindustrialisierung Deutschlands eine beschlossene Sache ist, bestätigt Steinmeier mit der folgenden Aussage:

"Wir verlassen gerade die Ära der fossilen Industrialisierung, eine Ära, die Deutschlands Aufstieg als Exportnation begründet und begleitet hat. Und wir treten ein in ein Zeitalter zunehmend ohne Kohle, Öl und Gas, in dem sich Deutschland neu beweisen muß und neu beweisen wird."

Der Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel genießt bei Steinmeier höchste Priorität:

"Ohne den Kampf gegen den Klimawandel ist alles nichts. Er braucht unsere ganze Kraft. Beweisen wir jetzt unsere Stärke in der Veränderung! Ermöglichen wir unseren Kindern und Kindeskindern ein gutes Leben auf unserem Planeten! Wir haben das in der Hand!"

Und damit Deutschland den Umbau in diese vollkommen unrealistische "Zero-CO2-Welt" meistert, sollen jetzt Ingenieure und Entwickler bessere Grundlagen erarbeiten, damit das Land - möglicherweise irgendwann einmal - einen neuen Wohlstand erarbeiten kann.

Dabei vergißt Steinmeier leider, daß Deutschland schon lange keine Bildungsnation mehr ist, daß sich Bildungsstand und Arbeitsmoral schon seit Jahren auf dem absteigenden Ast befinden. Dieser bildungspolitische Niedergang ist alles andere als neu, schon in seiner Septemberausgabe 2002, also vor 20 Jahren, schrieb der Spiegel:

"Das deutsche Bildungssystem, einst Vorbild für viele, taugt nur noch als Lehrbeispiel für einen staatlich organisierten Niedergang."

Dem schließe ich mich zu 100 Prozent an. Wer diese Aussage für übertrieben hält, dem empfehle ich Buch und Video des ehemaligen Vorsitzenden des Deutschen Lehrerverbandes Josef Kraus mit dem Titel "Wie man eine Bildungsnation an die Wand fährt". Wenn Steinmeier also glaubt, er könne mit einer Generation von Auswendig-Lernern und Bulimie-Schülern eine großartige und nachhaltige Wirtschaft aufbauen, dann erliegt er einer Illusion.

Abschied von lieben Gewohnheiten

Und wer nun auch noch glaubt, dies alles sei nur eine kurze Episode, der irrt gewaltig, denn wie Steinmeier ausführt, wird es, aufgrund des Klimawandels, kein Zurück zur Normalität mehr geben.

Damit geht er d'Accord mit dem Great Reset seines Freundes Klaus Schwab vom WEF und der Agenda 2030 der UNO sowie den zahlreichen global agierenden Thinktanks. Alle diese

Menschen vertrauen kritiklos den Annahmen, die sogenannte Klimaforscher in ihren Klimamodellen nutzen, um daraus von Computern Katastrophenszenarien für den Weltuntergang errechnen zu lassen. Auf die Idee, das "garbage in" auch "garbage out" bedeuten könnte, kommt leider keiner dieser ach so klugen Köpfe.

Wenn Steinmeier sagt: "Wenn wir Emissionen drastisch reduzieren und uns von fossilen Energien lösen wollen, müssen wir manche lieb gewordene Gewohnheit aufgeben, im Kleinen wie im Großen. Von der Frage, wie - und wie schnell - wir uns fortbewegen und was wir essen, bis hin zur Frage, wie wir bauen und wohnen", dann wiederholt er nur das, was in den zahlreichen offiziellen Dokumenten längst festgeschrieben ist.

Wie das künftige Essen aussehen könnte, davon können Sie sich hier schon einmal ein erstes Bild machen und wenn Sie wissen möchten, wie Sie künftig wohnen und leben werden, empfehle ich die UNO-Dokumente zu Habitat I, II und III.

Doch nicht nur die Deindustrialisierung und der Klimawandel werden künftig die wichtigsten Themen in Deutschland sein, auch die Militarisierung soll, zumindest wenn es nach Steinmeier geht, wieder groß geschrieben werden:

"Aber zu den Stärken, die uns bislang geholfen haben, muß etwas hinzukommen: Wir müssen konfliktfähig werden, nach innen wie nach außen. Wir brauchen den Willen zur Selbstbehauptung, und wir brauchen auch die Kraft zur Selbstbeschränkung. Wir brauchen keine Kriegsmentalität - aber wir brauchen Widerstandsgeist und Widerstandskraft!"

Und zu dieser Konfliktfähigkeit gehöre zuallererst eine starke und gut ausgestattete Bundeswehr. Die Grundlagen für diese Konfliktfähigkeit wurden mit einem Sondervermögen - sprich, neuen Schulden - von 100 Milliarden Euro zur militärischen Aufrüstung jüngst geschaffen. Deutschland sei in der Pflicht, seinen Beitrag zur Bündnisverteidigung zu leisten - heute viel mehr als in einer Zeit, in der andere, vor allem die USA, die schützende Hand über uns gehalten hätten. Deshalb versichert Steinmeier allen Partnern: "Deutschland nimmt seine Verantwortung an, in der NATO und in Europa."

Mit dieser Versicherung kommt Deutschland der Forderung nach, die bereits 2012 auf der Harvard-Konferenz "The German Angst of Leadership" erhoben wurde: Deutschland müsse endlich eine militärische Führungsrolle in Europa übernehmen. Und auch der israelische Historiker Yuval Noah Harari forderte in einer Ansprache an die Deutschen, sie müßten nun eine Führungsrolle in Europa übernehmen, denn sie wären keine Nazis, auch dann nicht, wenn sie erneut zu den Waffen greifen würden.

Ich weiß nicht, wie Sie die Sache einordnen, mir macht sie Angst, denn ich sehe Parallelen zu unserer Vergangenheit, die ebenfalls mit einer massiven Aufrüstung begann. Ich bin davon überzeugt, daß die Mehrheit der Deutschen Frieden will und wer Frieden will, der braucht keine Waffen. Aber Steinmeier und seine Freunde setzen wohl lieber auf George Orwells "Waffen für den Krieg, der dem Frieden dient!" Und ich bin auch überzeugt davon, daß es die breite öffentliche Zustimmung für das Sondervermögen zur Aufrüstung der Bundeswehr in Deutschland, so wie Steinmeier es beschreibt, nicht gibt.

Wenn Steinmeier so etwas behauptet, sollte er vorher eine Volksabstimmung abhalten, schließlich behauptet er ja auch immer wieder, wir würden in einer Demokratie leben. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland, auch da bin ich ziemlich sicher, ist heute nicht mehr dazu bereit, sich für ein paar Ideologen verheizen zu lassen.

Aber Steinmeier will Deutschland natürlich nicht nur nach außen konfliktfähig machen, auch im Inneren drohen Gefahren, von Antidemokraten, welche die Legitimation des Staates in Frage stellen könnten.

Wenn Steinmeier sagt, die Demokratie stehe unter Druck, dann gebe ich ihm sogar Recht, das haben die vergangenen zweieinhalb Jahre eindrucksvoll bewiesen. Menschen, die sich auf ihr Recht der körperlichen Unversehrtheit beriefen, wurden ausgegrenzt, diffamiert, als Rechte,

Nazis und sogar Volksschädlinge bezeichnet.

Ist das etwa die Demokratie, von der Steinmeier in seiner Rede ständig spricht? Ist ein Land, das so agiert wie Deutschland in der jüngsten Vergangenheit, tatsächlich noch eine Demokratie? Ist ein Land, das Millionen Menschen ausgrenzt, eine Demokratie?

Wenn ein Regime, um Steinmeiers Wortwahl zu verwenden, sich Demokratie nennt, in Wahrheit aber keine Demokratie ist, dürfen sich Menschen dann nicht gegen ein solches wehren? Hat sich eine Diktatur schon jemals als Diktatur bezeichnet? War die "Deutsche Demokratische Republik" demokratisch? Waren die Länder der "Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)" wirklich unabhängig? Ist die "Demokratische Volksrepublik Korea" demokratisch?

Leidet Steinmeier an kognitiver Dissonanz? Einerseits sagt er, widerstandskräftige Bürger fordern Freiraum für ihre eigene Art zu leben, während er im gleichen Atemzug von einer sozialen Pflichtzeit spricht. Diese wäre nötig, weil der Einsatz für andere - gerade in den Zeiten des Gegenwinds - unverzichtbar oder sogar systemrelevant sei. Diese Aussagen sind nicht nur krasse Gegensätze, seine Forderung ist auch eine Einmischung in das Leben derer, die das anders sehen!

Ehrenamtlicher sozialer Einsatz kann in einem Land, das sich als Demokratie bezeichnet und konstatiert, die eigene Art zu leben, zu respektieren, immer nur freiwillig sein. Selbstverständlich können Menschen gefragt werden, ob sie dazu bereit sind, sich für andere einzusetzen, doch eine Pflicht, die wäre tatsächlich eine Zumutung.

Erwartet Steinmeier tatsächlich, daß sich die Menschen in Deutschland für seine selbstzerstörerische Agenda instrumentalisieren lassen? Selbst den kläglichen Rest an gesellschaftlichem Zusammenhalt, einen breiten Zusammenhalt gab es in diesem Land des Gegeneinanders doch noch nie, haben Politiker und Medien im Rahmen ihrer zweieinhalbjährigen Propaganda vollends zerstört. Millionen Menschen, die lediglich ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit einforderten, wurde aufs Übelste mitgespielt.

Sie wurden ausgegrenzt, diskriminiert, beschimpft und sogar mit Kündigung bedroht. Ist nur der demokratisch, der die Meinung des Staates und seiner Experten anerkennt und das eigene kritische Denken, ja sogar die eigene Expertise ad acta legt? Auch dieses Vorgehen erinnert mich stark an Orwells 1984.

Hilfen für die Ukraine statt für die eigene Bevölkerung

Grenzt es nicht an Hohn, daß Steinmeier in seiner Rede der Ukraine unbegrenzte Unterstützung zusagt, während die eigene Bevölkerung finanziell ausblutet? Steinmeier will die Ukraine wieder aufbauen, aber die Deutschen sollen horrenden Strom- und Gaspreise bezahlen und der deutsche Mittelstand soll aufhören zu produzieren?

Er will die restlichen Steuergelder der hart arbeitenden Deutschen in die Ukraine senden, anstatt eine wachsende Zahl an Arbeitslosen zu verhindern? Er will vor dem nahenden Winter in der Ukraine Strom, Heizung, warmes Wasser und alle lebenswichtigen Infrastrukturen wiederherstellen und die Ampel-Regierung schlägt den Deutschen dicke Pullover und einen kalten Waschlappen vor? Entschuldigung, Herr Bundespräsident, aber haben Sie noch alle Taschen im Schrank?

Wenn Herr Steinmeier die Ukraine unterstützen will, dann steht ihm das selbstverständlich frei, allerdings soll er dazu sein ganz persönliches Vermögen verwenden, und nicht das Geld der Menschen, die sich klar gegen einen Krieg aussprechen. Außerdem bitte ich Herrn Steinmeier, nicht im Namen aller Deutschen zu sprechen, denn es gibt Menschen, die das anders sehen und sich nicht von dieser Kriegerhetorik vereinnahmen lassen wollen.

Die Zeit der Mitläufer ist glücklicherweise vorbei, doch die Regierung scheint das in ihrem Elfenbeinturm nicht realisiert zu haben. Weshalb soll Deutschland sich militärisch in den Krieg zwischen Rußland und der Ukraine einmischen? Die Ukraine ist weder ein Mitglied der

EU noch der NATO, somit handelt sich nicht um einen NATO-Verteidigungsfall. Was Deutschland und die EU tun, hat keine vertragliche Grundlage.

Doch kommen wir zum finanziellen Aspekt von Steinmeiers Rede: "Energie mag teurer werden, aber die Freiheit ist unbezahlbar", sagt er. Auch das ist blanker Hohn und grenzt sogar an Menschenverachtung. Weiter sagt Steinmeier, der für diese katastrophalen Aussagen vom Steuerzahler auch noch mit einem jährlichen Salär von etwa 240.000 Euro belohnt wird, daß Betriebe, Selbstständige, Läden, die gut liefen, wegen unterbrochener Lieferketten und hoher Energiepreise in die Schieflage geraten werden.

Zukunft noch abhängiger von den USA

Damit dürfte er Recht behalten, doch was steckt wirklich hinter dem rasanten Anstieg der Energiepreise? Geht es etwa nur darum, wieder einmal die krachende Wirtschaft in den USA zu subventionieren, dieses Mal nicht mit einem heißen, aber einem ebenso perversen Wirtschaftskrieg, gerichtet primär gegen Deutschland?

Daß daran etwas dran sein könnte, zeigt ein Artikel in EURACTIV. Unter der Headline "Größter US-Gasexporteur: Wachstum in Europa braucht die ‚richtigen Verträge'" erklärt Cheniere, der führende Exporteur von verflüssigtem Erdgas (LNG) in den Vereinigten Staaten, daß das Unternehmen bereit dazu sei, "zusätzliche Anlagen zu bauen", um die wachsende europäische Nachfrage zu befriedigen.

Allerdings müßten die Kosten für den Bau der Infrastruktur von den Europäern bezahlt werden, was durch langfristige Verträge mit hohen Fixpreisen sichergestellt werden müsse. Wörtlich sagte Corey Grindal, Geschäftsführender Vizepräsident von Cheniere: "... vorausgesetzt, die Gaspreise in Europa bleiben hoch genug, denke ich, daß auch weiterhin US-amerikanisches und weltweites LNG seinen Weg nach Europa finden wird."

Bleibt Deutschland also weiterhin die "Cashcow" der Alliierten, die das Land seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges finanziell wie wirtschaftlich ausgebeutet haben?

Und auch die Entlastungspakete, Abwehrschirme, Gaspreisbremsen, Wohngeld und Unterstützungsleistungen für Unternehmen, die Steinmeier verspricht, sind nur Augenwischerei, denn die ganzen Sondervermögen, sind keine Vermögen, sie sind Schulden und müssen vom Steuerzahler mit Zins und Zinseszins zurückbezahlt werden.

Denn nicht Steinmeier und die Regierungsriege sind die Schuldner, nein, es sind die Menschen in Deutschland, die irgendwann zur Kasse gebeten werden. Jeder, der jetzt glaubt, bald Geld vom Staat zu bekommen, sollte also die rosarote Brille absetzen, denn der Staat hat nichts zu geben, außer frisch gedrucktem Fiat Money, für dessen Rückzahlung die Leistungsträger dieses Landes haften müssen.

Und exakt deshalb will Steinmeier diesen Leistungsträgern demnächst auch an die Wäsche, wie er in seiner Rede unumwunden zugibt:

"Aber auch unser Staat wird nicht jede Belastung auffangen können. Und er muß es nicht! Denn die Krise trifft auch auf die Vielen, denen es - zum Glück! - gut geht, die stark sind, die in den Jahren des Rückenwinds auch zu Wohlstand und Sicherheit gekommen sind. Sie können sich einschränken, ohne daß existentielle Not entsteht."

Und es wird noch besser, wenn Steinmeier davon spricht, daß auch die "sogenannten" Reichen, womit Steinmeier wohl die Menschen meint, die sich durch Fleiß und redliche Arbeit Wohlstand erarbeitet haben, für die selbstverschuldete Krise geschröpft werden sollen:

"Und schließlich trifft diese Krise auch auf viele wohlhabende, reiche Menschen in unserem Land. Menschen, die viel haben und mehr tragen können. Sie müssen jetzt helfen, um die immensen Kosten der notwendigen Entlastungen überhaupt stemmen zu können. Sie müssen jetzt beitragen, um neue Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Beeindruckende Entlastungspakete sind wichtig - aber nicht weniger wichtig ist Gerechtigkeit bei der Verteilung der Lasten!"

Die Meisten dürften nicht wirklich verstanden haben, was Steinmeier mit seinen hohlen Phra-

sen von "sich einschränken" und "gerechter Verteilung der Lasten" tatsächlich meint. Was er damit meint, ist die partielle Enteignung der fleißigen Deutschen.

Die gesetzlichen Grundlagen für einen Lastenausgleich wurden bereits geschaffen und treten Anfang 2024 in Kraft. Auch der Boden für Enteignungen wird bereits fleißig bereitet, indem Politikerinnen wie Saskia Esken und Katrin Göring-Eckart öffentlich von Vermögensabgaben für Reiche drohen, wobei sie leider vergessen, zu definieren, was ein Reicher ist. Eines dürfte sicher sein, die Gruppe der echten Reichen, ist damit keinesfalls gemeint.

Wer noch immer in Deutschland lebt, der sollte sich nach dieser Rede darauf vorbereiten, in den nächsten 15 Jahren zu verarmen, denn Steinmeier schleudert dies allen Deutschen, ohne mit der Wimper zu zucken, frontal ins Gesicht, auch wenn er es wie immer in Watte verpackt, damit möglichst niemand wirklich versteht, was er damit meint:

"Wir wollen in zwei Jahren sagen können: Wir haben die wirtschaftliche Talsohle durchschritten.

Wir wollen in fünf Jahren sagen können: Nicht nur die Ukraine hat ihre Souveränität behauptet - auch wir selbst müssen keine Angst vor neuen Kriegen in Europa haben.

Wir wollen in zehn Jahren sagen können: Wir haben diese Gesellschaft zusammengehalten, mit den Schwächeren untergehakt und mitgenommen, und die Mehrheit hat ihr Vertrauen in die Demokratie bewahrt.

Wir wollen in fünfzehn Jahren sagen können: Trotz Krieg und Krise - wir haben sichergestellt, daß auch den nachfolgenden Generationen ein gutes Leben auf unserer Erde möglich ist."

Ich weiß nicht, wie sich das für Sie anhört, für mich hört sich das nach fünf Jahren Krieg, schrittweiser Enteignung und 15 Jahren Klimaterror an. Für mich hört sich das auch ganz nach der Nachhaltigkeitsagenda der UNO und Sozialismus in einem ganz neuen Gewand an, dem Gewand der Ökosozialismus.

Wenn das alles so kommen wird, wo werden all die Menschen unterkommen, die im Rahmen der Deindustrialisierung ihren Arbeitsplatz verlieren? Auch dafür haben Steinmeier und seine Freunde selbstverständlich eine Antwort. Sobald der Industriestandort Deutschland in den Mülleimer der Geschichte getreten wurde, werden alle Überzähligen im Gemeinwesen unterkommen, ein digitales universelles Grundeinkommen erhalten, das mit einem Sozialkreditpunktesystem verbunden ist.

Auf diese Weise bestens versorgt, können alle Überzähligen dann die wundervolle nachhaltige Welt genießen, in der sie nichts mehr besitzen und dennoch glücklich sein werden. Von einer der bedeutendsten Industrienationen der Welt zur Gemeinwohlgesellschaft, gibt es etwas Erbaulicheres?

Können wir das wollen? Wenn wir das nicht wollen, sollten wir uns nicht länger von dieser Regierung verhöhnen lassen.

Wir sollten aufstehen und unsere Forderungen stellen. Wir sollten, zu dem, was wir nicht wollen, laut und deutlich "Nein" sagen. Um sich Gehör zu verschaffen, braucht es keine Gewalt, keine Aufstände, nein, nicht einmal Demonstrationen sind dazu nötig. Alles, was es braucht sind Rückgrat, Mut und das kleine Wörtchen Nein!

Das Einzige, was die Deutschen jetzt noch retten kann, ist die Besinnung auf den großen Dichter und Denker Friedrich Schiller: "Verbunden werden auch die Schwachen mächtig."

Simone Hörrlein ist Lebensmittelchemikerin und Wissenschaftsjournalistin. Nach ihrem Studium an der TU München war sie mehrere Jahre in der medizinischen Forschung tätig und arbeitete zuletzt in der Wissenschaftskommunikation des Kompetenzzentrums für Ernährung. Neben den Naturwissenschaften interessiert sie sich für Finanz- und Geopolitik. Aktuell lebt sie in Kanada.<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 10. November 2022 (x1.195/...):

>>Demnächst auch Milliarden für zahlreiche Staaten: "Warum Deutschland Klima-Reparationen zahlen soll"

Wer Zerstörung verursacht, muß zahlen - dieses Prinzip wollen viele Staaten auch auf die Klimakrise anwenden. Für Deutschland geht es um Milliardensummen, schreibt das Nachrichtenmagazin t-online in einem langen Artikel über die Schwierigkeiten von Ländern mit Überflutungen.

Neben den sattsam bekannten Berichten über die weltweiten Naturkatastrophen, auf die wir hier nicht eingehen wollen, steht das Thema "Entschädigungen" für Drittwelt-Länder im Mittelpunkt der Berichterstattung des Artikels. Und natürlich auch, wie man diese Länder "entschädigen" könne. Lassen wir auch außer Acht, inwieweit Länder wie Deutschland "schuld" seien, beispielsweise am Hochwasser in Pakistan mit unzähligen Toten und die "acht Millionen" Vertriebenen dort, wie es heißt.

Die Botschaft des Aufzeigens derartiger Zustände ist jedoch die: Wir sind schuld, und deshalb ist es unsere moralische Verpflichtung wieder ein paar Milliarden locker zu machen. Und welche Adresse bietet sich da besser an als Deutschland? Denn dort sind Moralapostel am Ruder, die nichts lieber machen, als sich als Retter der ganzen Welt aufzublasen.

Als Weltsozialamt, Weltgesundheitsamt oder Weltluftkurort (für den Klimaflüchtling) freut man sich förmlich darauf, sich auf Kosten des Steuerzahlers auch als Weltklimaretter einen Namen zu machen. Das wissen auch die betroffenen Staaten und richten logischerweise ihre Forderungen an das Land, welches bald unter der Zahllast für Habenichtse und unter der kommenden De-Industrialisierung zusammenbrechen wird.

Deshalb wollen wir die entsprechende Teststelle im t-online-Artikel hier wörtlich wiedergeben:

Deutschland in Ägypten im Fokus

Und auch die diesjährige Klimakonferenz begann mit einem Teilsieg für die Entwicklungsländer: Entgegen der ursprünglichen Planung wurde "Loss and Damage" erstmals mit förmlichen Verhandlungen auf die Agenda gesetzt. Von einem "historischen Schritt" sprach die ägyptische Präsidentschaft. Und das Augenmerk liegt nun auch auf Deutschland: Zusammen mit der chilenischen Umweltministerin Maisa Roja ist Jennifer Morgan, Staatssekretärin im Außenministerium, offizielle Vermittlerin für das Thema.

Bereits im Oktober sendete Morgan das Signal, Deutschland würde nun mehr Verantwortung übernehmen: 'Die Industrieländer müssen wirklich mehr tun, um die vulnerabelsten Länder zu unterstützen', sagte sie der Nachrichtenagentur Reuters. "Wir sind lösungsorientiert, aber es braucht Zeit." Konkreter wollte das Auswärtige Amt, welches die deutsche Delegation in Scharm el-Scheich leitet, trotz mehrerer t-online-Anfragen nicht werden.

Muster-Wiedergutmacher und Zahlmeister Deutschland prescht vor

Daß, wenn es ums Zahlen geht, Deutschland da wieder einen Spitzenplatz einnehmen will, versteht sich von selbst. Ganz in diesem Sinn verspricht Kanzler Scholz eine deutsche Beteiligung von 170 Millionen Euro - deutlich mehr als der erwartete zweistellige Millionenbetrag. Diese Mittel sollen zusätzlich zu bereits geplanten Mitteln für den Kampf gegen die Klimakrise bereitgestellt werden, bestätigte das Entwicklungsministerium t-online. "Wir arbeiten daran, daß sich weitere Staaten an der Finanzierung beteiligen", sagte eine Sprecherin. Gerade so, als ob Deutschland jetzt um Hilfe von anderen erbetteln muß.

Derartige Projekte bedürfen einer internationaler Lösung. Die Herrschaften, die jetzt wie bei vergangenen Klimakonferenzen, wieder mit über 400 Privat-Jets und Regierungsflugzeugen in Ägypten eingetrudelt sind, haben nach unserem Dafürhalten nicht das Zeug dazu, die Welt zu retten und Deutschland alleine wird es auch nicht schaffen.

Regierungsflugzeug in Zypern "diskret" geparkt - unverschämte Ausrede

Dazu eine kleine Pikanterie am Rande: Der Regierungs-Airbus mit der Scholz in Ägypten eintrudelte, hob gleich nach Verlassen der Deutschen Delegation wieder ab. Man flog zum Parken des Flugzeuges 800 Kilometer weiter nach Zypern und dann zum Abholen der Herrschaften die gleiche Strecke wieder zurück. Es hätte wohl keine gute Optik gemacht, wenn inmitten der vielen Privatjets der "Klimaretter" das große Regierungsflugzeug wie eine fette Pute zu sehen wäre.

Die offizielle Ausrede für dieses kostenintensive und klimaschädliche Versteckspiel: es gab "Visa-Probleme der Crew". Selbst wenn das stimmen würde, erhebt sich die Frage, hat eine Regierung, die nicht einmal Visa für die Besatzung eines Regierungsflugzeuges organisieren kann, das Zeug dazu die ganze Welt zu retten?<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24178" berichtete am 19. November 2022 (x1.178/...): >>Drosselung von Strom in einer Energiekrise?

Ein Zeugenbericht

Betreibern von Windkraft- und Solaranlagen sowie Landwirten großer Biogasanlagen ist es nicht erlaubt, vorhandene Kapazitäten einzuspeisen oder Energiegewinnung in den Anlagen zu nutzen. Sehr verwunderlich angesichts der propagierten Stromknappheit! Außer, es erweist sich, daß dies absichtlich geschieht ...

Grüne Stromerzeuger profitieren massiv mit ihren Windkraft- und Photovoltaikanlagen von den Rekordpreisen in Deutschland. Die Anlagen erhalten enorme staatliche Subventionen und profitieren von den steigenden Strompreisen an den Strombörsen, während sich die eigenen Kosten nicht ändern.

Obwohl Wolfgang Kiene, der Geschäftsführer der Maka Windkraftanlagen aus Nordrhein-Westfalen, Rekordgewinne auf den produzierten Strom erhält, ist er alles andere als glücklich über diese Situation. Aus diesem Grund schrieb er einen offenen Brief an Politiker und legte damit ihnen und ebenso seinen Kunden und Geschäftspartnern offen, was es mit der jetzigen Energiekrise auf sich hat.

Auszug aus dem Brief des Geschäftsführers der Maka-Windkraftanlage:

"Täglich dreht sich mir der Magen um. Nachrichten über Preise und speziell Strompreise - ich kann das nicht mehr hören. Warum das?

Weil die Politik nicht an die Wurzeln geht. Strom ist knapp und teuer. Das Letzte stimmt sogar. Doch knapp? Unser Windpark in Fürstenuw läuft nur noch wenig. Zumindest, wenn Wind weht. Nicht, weil die Maschinen defekt sind. Nicht etwa, weil das Netz knapp ist. Nein. Weil an der Börse gezockt wird.

Wir als Windkraftbetreiber sind an diese Börse gezwungen worden. Vom Gesetzgeber. Jetzt heißt es, wir bekommen zu viel für unseren Strom. Für den Monat August 2022 gab es rund 46 Cent für unsere Produktion an der Börse. Dafür muß man sich schämen. Das darf man niemanden erzählen. Aber wir können nichts dafür. Wir müssen an die Börse. Wenn der Strom wenigstens knapp wäre und wir liefern auf Angebot und Nachfrage für diesen Preis. Nein.

Aktuell: Heute ist Samstag, 17. September 2022. Unser Park könnte pro Stunde rund 8.000 KWh produzieren. Er ist aber abgeregelt. Abgeregelt, weil an der Börse wieder spekuliert wird. Jetzt sollte uns das gar nicht stören. Wir bekommen nämlich den abgeregelt "Strom" voll vergütet. Zahlt ja der Kunde. Dem wird erzählt, der Strom sei knapp und er müsse sparen. In Wahrheit zahlt der Kunde den abgeschalteten und den dadurch verknappten Strom und weiß nicht, wie er das stemmen soll.

Pervers. Sorry.

Hunderttausende Kilowattstunden sind so schon bei uns nicht produziert worden. Weil die Politik das gar nicht auf dem Schirm hat. AKWs einschalten, weil der Strom knapp ist. Kohle

wieder verbrennen, weil der Strom knapp ist und auch ordentlich noch Gas in die Kraftwerke, weil der Strom knapp ist. Und Windparks ausstellen - damit der Strom knapp bleibt.

Lieber Stromkunde: Sie werden verarscht und wir auch!

Ich möchte gern den nächsten Bäcker mit bezahlbarem Strom beliefern, die nächste Siedlung oder die nächste Fabrik. Ich darf es nicht. Weil die Großen das Geschäft machen, für sich und nicht für die Allgemeinheit.

Und die Politik spielt mal wieder mit."

Verehrte Zuschauer,

wie auch aus anderen Quellen zu entnehmen ist, so ist dieser Zeugenbericht kein Einzelfall. Gleichfalls betroffen sind Tausende Photovoltaik-Anlagen - gewerblich sowie privat - als auch Biogasanlagen. Angesichts einer angeblich schweren Energiekrise ist dieses Vorgehen nicht nachvollziehbar, und

es steht einmal mehr außer Zweifel: Krisen werden gemacht!<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 25. November 2022:

>>**Wahnsinn: Klima-Chaoten stürmen Flughafen BER**

Von *Sven Reuth*

Fast problemlos drangen Klima-Extremisten gestern auf das Gelände des Berliner Flughafens BER vor und blockierten dort für Stunden den Flugverkehr. Lesen Sie mehr über die geheimen Verbindungen und die Finanzierung der Öko-Terroristen durch die großen US-Ölmagnaten in der COMPACT-Ausgabe Wagenknecht: Die beste Kanzlerin ...

In der deutschen Chaos-Hauptstadt Berlin stehen offenbar alle Räder still, wenn die Klima-Extremisten dies wünschen. So verbreiteten Klima-Kriminelle der "Letzten Generation" gestern ein Video, auf dem zu sehen ist, wie der Maschendrahtzaun, der den Flughafen umgibt, von einem Klima-Straftäter aufgeschnitten wird. Anschließend blockierten "Aktivisten" das Rollfeld, einer fuhr mit einem Fahrrad durch den Rangierbereich des BER.

"Millionen Menschenleben werden geopfert"

Der gesamte Flugverkehr mußte daraufhin für mehr als zwei Stunden eingestellt werden. Anschließend veröffentlichten die "Klima-Aktivisten" eine Stellungnahme, in der sie ihren üblichen Unsinn verkündeten:

"Die Regierung bringt uns fahrlässig auf Kollisionskurs mit Klimakipppunkten. Durch fossile Subventionen, unter anderem auch für den Flugverkehr, werden in diesem Moment Millionen Menschenleben für den Profit und Luxus einiger weniger geopfert."

Viele Beobachter zeigten sich darüber erschüttert, wie leicht den Klima-Chaoten die Umsetzung ihres Plans fiel. Selbst eine mit einer Metallschere ausgerüstete Schülergruppe hätte am gestrigen Tag wohl den Berliner Flughafen ohne größere Probleme lahmlegen können. War im Nachgang der Attentate vom 11. September 2001 nicht noch behauptet worden, daß man die deutschen Flughäfen in regelrechte Sicherheitshochburgen verwandelt hätte?

"Untersuchungshaft anordnen"

Klar ist nur, daß die durch die "Letzte Generation" verübten Straftaten immer schwerer ausfallen. Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, äußerte beispielsweise gegenüber der Welt:

"Die Sachbeschädigung und der Hausfriedensbruch sind das eine, wegen der Gefährdung des Luftverkehrs ließe sich auch Untersuchungshaft anordnen. Mit richtiger Rechtslage wie in Bayern könnte man Unterbindungsgewahrsam anordnen."

Was aber vermutlich nie passieren wird, denn die "Aktivisten" werden bislang nicht nur von Politik und Gesellschaft, sondern auch von der Justiz verhätschelt. Bemerkenswert ist aber, daß nun der Klimaforscher Mojib Latif deutliche Worte der Kritik zum immer aggressiveren Verhalten der "Aktivisten" fand. Er äußerte in dem Podcast Die Wochentester:

"Stellen Sie sich mal vor, jeder, der ein berechtigtes Anliegen hat, würde sich festkleben oder

irgendwelche Kunstwerke beschädigen oder bewerfen. Wir würden im Chaos enden und das geht überhaupt nicht. Deswegen habe ich kein Verständnis dafür."

Latif verteidigt Deutschland

Außerdem sagte Latif:

"Ich möchte daran erinnern, daß Deutschland einseitig die Erneuerbaren Energien nach vorn gebracht und bezahlbar gemacht hat. Wäre das nicht der Fall gewesen, würden die Erneuerbaren Energien nicht in einem Land wie China boomen. Das ist ein historisches Verdienst Deutschlands, was vielleicht retrospektiv als ein Meilenstein betrachtet werden wird, wenn wir denn wirklich das Pariser Klimaschutzabkommen einhalten sollten."

Latif betonte weiter, daß Deutschland seit 1990 seinen CO₂-Ausstoß um 40 Prozent gesenkt habe, während er weltweit um 60 Prozent gestiegen sei. Auch diese Zahlen zeigen, daß die Klima-Chaoten auf dem völlig falschen Dampfer sind, wenn sie ihren "Aktivismus" stur auf Deutschland konzentrieren, obwohl hier im Grunde genommen doch ohnehin schon alles in die von ihnen gewünschte Richtung läuft. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 25. November 2022:

>>Experte: 2023 wird Strom nahezu unbezahlbar

Von *Daniell Pföhringer*

Ab Januar kostet der Strom bei Rheinenergie in der Grundversorgung pro Kilowattstunde mehr als doppelt so viel wie bisher. Kein Einzelfall, wie der Energieexperte des Vergleichsportals Verivox, Thorsten Storck, nun gegenüber der Welt betont.

Experte: "2023 beginnt mit massiver Preiserhöhungswelle beim Strom"

Ab Januar kostet der Strom bei Rheinenergie in der Grundversorgung pro Kilowattstunde mehr als doppelt so viel wie bisher. Kein Einzelfall, wie der Energieexperte des Vergleichsportals Verivox, Thorsten Storck, nun gegenüber der Welt betont: "Das neue Jahr beginnt mit einer massiven Preiserhöhungswelle beim Strom." Grundversorger müßten nun die höheren Marktpreise nach und nach an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben.

Rheinenergie verweist auf die hohen Beschaffungskosten, die sich immer stärker in der langfristigen Einkaufsstrategie des Unternehmens niederschlugen. "Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise an den Strombörsen um mehr als 300 Prozent gestiegen, in der Spitze hatten sie sich mehr als verzehnfacht. Zusätzlich steigen auch die Netzentgelte", begründet das Unternehmen den Preissprung.

Der Bund der Energieverbraucher wirft den Stadtwerken und anderen Energieversorgern indes vor, die Preise bewußt in die Höhe zu treiben. Vorstandsvorstand Aribert Peters sagte gegenüber der Bild-Zeitung: "Das Ausmaß der Erhöhungen ist nicht durch die Marktpreise gerechtfertigt."

Peters appelliert: "Zahlen Sie Ihre Rechnungen nicht."

Die Versorger müßten "im Zweifel einen Nachweis darüber erbringen, daß die Erhöhungen durch die Marktpreise gerechtfertigt sind." Sonst könnten die Kunden "die Zahlung zurückhalten. Stehen die Erhöhungen nicht im Verhältnis zu den Börsen-Preisen für Strom, ist die Erhöhung unrechtmäßig". ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 1. Dezember 2022:

>>Frankreich: Zehn geplante Blackouts im Winter

Von *Sven Reuth*

In Frankreich soll ein verschiedene Ministerien umspannender Krisenstab jetzt schon an sechs bis zehn geplanten Blackouts arbeiten, die im Winter bewußt ausgelöst werden sollen. Zeit, sich vom System unabhängig zu machen. Wir bieten Ihnen wertvolle Tips. Unser gesamtes Angebot zur Krisenvorsorge finden Sie hier.

Das berichten Regierungskreise. Demnach sollen die Präfekturen jetzt schon an den entscheidenden Plänen arbeiten. Die betroffenen Bürger sollen am Tag zuvor bis 17 Uhr infor-

miert werden. Mit den künstlich ausgelösten Blackouts will man den Stromverbrauch in den betroffenen Regionen auf 38 Prozent des Durchschnittsverbrauchs herunterdrücken. Die Schulen sollen an den betreffenden Tagen überhaupt nicht geöffnet werden.

Frankreichs Regierung hat Haushalte und Unternehmen dazu aufgerufen, ihren Energieverbrauch um zehn Prozent zu senken. In Deutschland strebt die Bundesnetzagentur eine Senkung des Stromverbrauchs um 20 Prozent an.

Nicht nur Frankreich hat Angst vor dem Blackout. Auch in Deutschland bereiten sich laut Umfragen etwa die Hälfte der Bürger auf einen Blackout vor. Kein Wunder, mit dem dann endgültigen Atom-Aus in den kommenden Monaten fällt nun auch noch eine Erzeugungskapazität weg, die größer ist als die aller an das Netz angeschlossenen Solaranlagen zusammen.

Schon Mitte dieses Jahres warnten renommierte Wissenschaftler verschiedener Institute in der Fachzeitschrift *Patterns* eindringlich vor einem europaweiten Blackout, weil schon kleine lokale Störungen ein großflächiges Stromnetz aus dem Gleichgewicht bringen und einen totalen Zusammenbruch erzeugen können. Die Gefahr solcher Störungen, so die Forscher, nehme durch die Energiewende noch zu. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 2. Dezember 2022:
>>**Wahnsinn: Grüne stimmen für Freihandelsvertrag CETA**

Von *S. Hofer*

Neuester Coup der Grünen: sie haben CETA durchgewinkt. Dabei hatten sie selber langjährig gegen den Freihandelsvertrag protestiert. Schluß mit dem Ausverkauf unseres Landes. Ein wirklicher Kurswechsel ist fällig. Sahara Wagenknecht zeigt eine solche Alternative auf. CETA.

Erinnern Sie sich: die kanadische Variante von TTIP. Neoliberalismus pur: Was dem totalen Freihandel entgegensteht, wird platt gemacht - notfalls durch Urteile eines Schiedsgerichts. Vor allem Sigmar Gabriel (SPD) versuchte den umstrittenen Freihandelsvertrag durchzutricksen: So trat CETA vor 5 Jahren bereits "provisorisch" in Kraft. Jetzt soll die Ratifizierung folgen.

Bei Protesten gegen diesen antisozialen Pakt fanden sich jahrelang auch die Grünen. CETA, so Anton Hofreiter, bedeute einen "massiven Eingriff in die Demokratie". Am Donnerstag folgte die große Wende: die Grünen der Ratifizierung von CETA - bis auf drei Ausnahmen - plötzlich zu.

Ganz im Einklang mit den Altparteien. Nur AfD und Linkspartei hielten dagegen. Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge behauptet, die Grünen hätten die "mißbrauchsanfälligen" Standards gemeinsam mit Kanada und der Eu reformiert. Der Vertrag sei jetzt "endlich klimagerecht".

Klagen gegen Naturschutz oder Nachhaltigkeit seien mit der "Interpretationserklärung" locker vom Tisch gefegt worden. Auch Wirtschaftsminister Robert Habeck deutet CETA jetzt als "Motor für Resilienz und Nachhaltigkeit".

Aber nicht alle Fraktionsmitglieder sind von dieser Neu-Version begeistert: Die entwicklungspolitische Sprecherin der Grünen, Deborah Düring, beteuerte beispielsweise, ihr sei "wichtig, daß Freihandelsabkommen Demokratie, Menschenrechte und Klimaschutz vor Konzerninteressen stellen".

Leider könne CETA dies trotz verbesserter Interpretationsklausel nicht garantieren. Weshalb sie dagegen gestimmt haben. Der Grünen-Abgeordnete Karl Bär erklärt den Gesinnungswechsel seiner Genossen durch einen Kuhhandel mit der FDP:

"Für viele in meiner Fraktion ist das die Abstimmung, die sie mitmachen müssen, damit wir den Energiecharta-Vertrag versenken können. Ich kann Ceta trotzdem nicht zustimmen."

Der Energiecharta-Vertrag galt als Bremse bei der Energiewende. Jetzt hilft die FDP beim

Ausstieg und dafür stimmen die Grünen für CETA. Ob die Wähler der Grünen den Deal auch goutieren? Aber die sind der Hipster-Partei - wie Außenministerin Annalena Baerbock schon in Bezug auf den Ukraine-Krieg erklärte - ohnehin egal.

Schluß mit dem Ausverkauf unseres Landes. Ein wirklicher Kurswechsel ist fällig. ...<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 5. Dezember 2022 (x1.181/...): >>**Niederlande im "Great Reset-Modus": Zwangsentziehung von 3.000 Farmen, um "Klimaziele" zu erreichen**

Die Niederlande dürften in den Plänen des "Great Reset" sowie den von der UNO vorgegebenen "Social Development Goals 2030" eine gewichtige Rolle spielen. Denn die Regierung unter Ministerpräsident Mark Rutte setzt wie kaum eine andere europäische Zwangsmaßnahmen ohne Wenn und Aber um - man erinnere sich an die größten Bauernproteste seit hundert Jahren, die keinerlei Abweichen von einer völlig destruktiven Politik bewirken konnten. Farmer, Bauern und Landwirte gelten überhaupt als erklärtes Ziel der Globalisten, will man doch die "umweltschädlichen" Nahrungsmittelproduzenten und ihre Betriebe im Sinne von globalen Gentechnik-Industrien ausmerzen.

3.000 geschlossene Bauernhöfe für die Klimaziele

Nun ist man in den Niederlanden bereits einen Schritt weiter. Die ohnehin bis zum Existenzminimum dezimierten Bauern werden dabei erneut ins Visier genommen. Bis zu 3.000 landwirtschaftliche Betriebe, die von der Regierung als "Spitzenverschmutzer" gebrandmarkt wurden, sollen bald zwangsentzogen und verkauft werden. Noch bietet man an, die Höfe aufzukaufen, um die nach EU-Recht (!) illegalen Ammoniak- und Stickoxidemissionen zu reduzieren.

Die für Stickstoff zuständige Ministerin Christianne van der Wal erklärte, den Landwirten würden mehr als 100 % des Wertes ihrer Betriebe angeboten, wenn sie aufgeben. Zum ersten Mal hat die Regierung erklärt, daß im nächsten Jahr Zwangsaufkäufe folgen werden, wenn die freiwilligen Maßnahmen scheitern.

Regierung drängt Landwirte zur Aufgabe

Die Landwirte werden nun vor die Wahl gestellt, im Sinne der Technologisierung und des "Great Reset": Innovation zur drastischen Verringerung der Emissionen, Umstellung auf eine neue Art von Unternehmen, Erweiterung in einer Weise, die ihre Auswirkungen verringert, Umsiedlung oder "freiwilliger Ausstieg".

"Für landwirtschaftliche Unternehmer wird es ein möglichst attraktives Ausstiegsprogramm geben", sagte Van der Wal in einer Reihe von parlamentarischen Briefings. "Für industrielle Spitzenverschmutzer werden wir mit einem maßgeschneiderten Ansatz und einer Verschärfung der Genehmigungen an die Arbeit gehen. Nach einem Jahr werden wir sehen, ob wir damit genug erreicht haben". Zwar betreffen die Maßnahmen auch multinationale Konzerne und ihre Dependancen, wie Shell und BP, jedoch werden die einfachen Landwirte die Hauptleidtragenden sein.

Auch eine 30-prozentige (!) Verringerung des Viehbestandes will die niederländische Regierung bis zum Jahr 2030 anstreben. Denn: Der Agrarsektor ist für 45 % der "bösen" Treibhausgase verantwortlich.

Bauern wütend - Klimafanatiker jubeln

"Die Reduzierung wird kommen", sagte Tjeerd de Groot, der agrarpolitische Sprecher der Partei D66, der glaubt, daß das Land die Zahl der Schweine und Hühner um 50 % reduzieren und die Kühe auf Gras weiden lassen muß. "Ich bin jetzt sehr hoffnungsvoll, denn es ist nicht mehr nur freiwillig. Die ganze Wirtschaft ist wegen dieser Stickstofffrage zum Stillstand gekommen.

"Das macht den politischen Druck, auch in konservativen, bäuerlich orientierten Gesellschaften, groß. Ein relativ kleiner Teil der Wirtschaft blockiert den Rest der Gesellschaft, ganz

abgesehen von den Problemen mit der biologischen Vielfalt und der Degradation. Jetzt wird es passieren, weil wir mit dem Rücken zur Wand stehen.

Trotz früherer freiwilliger Aufkaufprogramme haben nach Angaben der Volkskrant nur etwa 30 Landwirte aufgehört. Neue Zahlen zeigen, daß die Zahl der Tiere in den letzten zehn Jahren mehr oder weniger gleich geblieben ist, wobei in den Niederlanden mehr als fünfmal so viele Nutztiere gehalten werden wie 17,8 Millionen Menschen leben.

Die Landwirte sind wütend. Die BoerBurgerBeweging (Bauern-Bürger-Bewegung) erklärte, sie sei "erstaunt, daß die Landwirte und ihre Familien noch ein weiteres Jahr in Ungewißheit leben müssen".

Umweltschützer sind vorsichtig optimistisch. Natasja Oerlemans, Leiterin des Lebensmittelteams beim WWF Niederlande, sagte, die Landwirte seien zwar nicht schuld daran, daß sie sich an das System hielten, aber eine Reform sei schon seit Jahren notwendig.

"Alles in allem glauben wir, daß dies zu einem vielversprechenden Weg für die dringend benötigte Agrarwende in den Niederlanden führen könnte", sagte sie, fügte aber hinzu, daß es noch ungewiß sei, wie die Regierung die Abschaltungen durchsetzen würde, wenn ihr freiwilliger Ansatz scheitert. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 19. Dezember 2022:
>>**Nord Stream: Mitwisser bei der Bundeswehr**

Von Jürgen Elsässer

Die Aufklärungsarbeit von COMPACT zum Thema Nord Stream wirkt: Auf unsere Spezialausgabe und unsere TV-Dokumentation hin haben sich Experten mit Hinweisen gemeldet, die Bundeswehr und Bundesregierung in Bedrängnis bringen. Besonders das Kommando Spezialkräfte Marine, das Aufklärungsschiffs "Alster" und die "Mittelgrund" ziehen den Verdacht auf sich.

Die Geschichte der Sprengung der Nord Stream-Pipelines ist nicht nur die Geschichte eines riesigen Verbrechens, sondern auch einer riesigen Vertuschung. Drei parlamentarische Anfragen der Abgeordneten Sahra Wagenknecht und zuletzt eine ausführliche Anfrage der AfD wurden von der Bundesregierung abgeschmettert.

Alle wichtigen Fragen wurden stereotyp mit dieser und ähnlichen Formulierungen beantwortet: "Die erbetenen Informationen berühren somit derart schutzbedürftige Geheimhaltungsinteressen, daß das Staatswohl gegenüber dem parlamentarischen Informationsrecht überwiegt und das Fragerecht der Abgeordneten ausnahmsweise gegenüber dem Geheimhaltungsinteresse der Bundesregierung zurückstehen muß."

Gott sei Dank gibt es neben oppositionellen Abgeordneten auch noch das Oppositionsmedium COMPACT. Seit der Sprengung der Pipelines sind wir unermüdlich am Ball, zuletzt mit unserer TV-Doku "Tatort Nord Stream - Täter USA", die in den letzten 22 Stunden allein bei Youtube 210.000 Aufrufe erzielte. Schon im Vorfeld der Ausstrahlung erschien unsere Spezialausgabe "USA gegen Deutschland. Der hundertjährige Krieg", der ein ausführliches Kapitel zu diesem Terroranschlag auf die deutsche Energieversorgung und die deutsch-russische Energiepartnerschaft enthält.

Unter anderem heißt es in "USA gegen Deutschland": "Verräterische Äußerungen von Präsident Joe Biden und anderen hochrangigen US-Politikern brachten alternative Faktensucher schnell auf die Spur nach den Tätern. Als erstes geriet das NATO-Manöver Baltops 22 mit 45 Schiffen und 7.000 Soldaten beziehungsweise Matrosen in den Blick, das von Juli bis September in der Ostsee durchgeführt wurde.

Einer der teilnehmenden Stahlkolosse war die USS "Kearsarge, eine Flugzeugträger-Version mit zusätzlicher Spezialisierung auf Unterwassereinsätze, zum Teil mit Kampfschwimmern. Das Schiff mit 257 Metern Länge und 34 Meter Breite hat 2.000 Mann Besatzung. Die Kearsarge" ankerte am 20. August in Memel, fuhr dann weiter nordöstlich nach Helsinki und kam

am 22. September wieder im Großen Belt an. Auf dem Kurs nach Westen muß es also das spätere Sprenggebiet bei Bornholm passiert haben."

Mitwisser oder Mittäter?

Besonders wichtig ist die Recherche in unserer Spezialausgabe "USA gegen Deutschland" - und dieser wichtige Punkt wurde leider in den parlamentarischen Anfragen weder von den Linken noch von der AfD berücksichtigt - in Bezug auf eine Mission des Kommandos Spezialkräfte Marine. Das KSM nahm nämlich zusammen mit dem Objektschutzregiment der Luftwaffe "Friesland" an der NATO-Übung Baltic Tiger in Estland teil. Abfahrt der Transportschiffe war im Ostseehafen Eckernförde ab 21. September, Ankunft in Tallinn am 27. September. Das heißt: Im zeitlichen Umfeld der Sprengungen müssen deutsche Marineeinheiten Bornholm passiert haben.

Weitere mögliche Mitwisser müßten an Bord des Flottendienstbootes "Alster" gewesen sein. Darüber liest man auf der Webseite des Reservistenverbandes: "Vizeadmiral Jan Christian Kaack, der von Lambrecht zum Nachfolger des auf dem Subkontinent in Ungnade gefallenen Marineinspektors ernannt wurde, fackelte nicht lange, nachdem die ersten russischen Panzer in die Ukraine gerollt waren. ...

Das Flottendienstboot "Alster" lief aus, um in der Ostsee See- und Küstengebiete elektronisch zu überwachen und gesicherte Erkenntnisse zu gewinnen." Das heißt, seit Ende Februar 2022 ist die "Alster" in der Ostsee mit Überwachungsaufgaben betraut. Man wüßte schon gerne, wo sie sich am 26. September aufgehalten und welche Ortungen sie aufgezeichnet hat.

Ein unglaublicher, aber dennoch wahrer Vorgang, auf den uns ein Leser unserer Spezialaufgabe aufmerksam machte: Von 10. bis 14. Oktober war das deutsche Schiff "Mittelgrund" der Wehrtechnischen Dienststelle 71 an der Sprengstelle, um zusammen mit Dänen und Schweden Untersuchungen durchzuführen. Doch laut Auskunft der Bundesregierung vom 30. November (Antwort auf eine AfD-Anfrage) "befanden sich keine Taucher und Sprengstoffexperten" an Bord. Schlußfolgerung: Die "Mittelgrund" wurde nur dorthin geschickt, um Aufklärung vorzutauschen. ...

Detektive gesucht

Liebe Leser, danke für die Hinweise für den Text oben. Wir hoffen auf "Whistleblower" aus Bundeswehr und Marine, aber sind auch für sachdienliche Hinweise von Experten dankbar.

Bitte bringen Sie sich durch die Lektüre unserer Sonderausgabe "USA gegen Deutschland" auf den Stand unserer Recherche - dann wissen Sie, was wir schon ermittelt haben und wo wir noch Zusatzinfos brauchen. Tatsache ist: Bei der kriminalistischen Aufklärung ist COMPACT immer die Avantgarde, das war bei 9/11 so und dann beim NSU, und so jetzt eben auch bei Nord Stream. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 22. Dezember 2022:

>>"Washington Post" zu Nord Stream-Sabotage: Rußland war es nicht

Von *Sven Reuth*

Die Washington Post ist mit die renommierteste US-Zeitung. Jetzt gibt man dort zu, daß selbst immer mehr westliche Geheimdienste und Spitzenbeamte an der russischen Urheber-schaft für die Anschläge zweifeln. ...

Das ist ein Paukenschlag sondergleichen: Nun gibt sogar die Washington Post, die neben der New York Times als renommierteste Zeitung des Landes gilt, zu, daß die Zweifel an einer russischen Urheberschaft der Attacken auf die Nord Stream-Pipelines enorm wachsen - und zwar auch im Kreis der westlichen Regierungen, die noch im September sehr schnell mit ihren Schuldzuweisungen bei der Hand waren.

"Keine Beweise gegen Rußland"

Doch nun, so die Autoren des Washington Post-Artikels, würden immer mehr Spitzenbeamte und Regierungsmitglieder westlicher Staaten in Hintergrundgesprächen einräumen, daß Ruß-

land mit relativ großer Wahrscheinlichkeit eben doch nicht für die Attacken auf die Pipelines verantwortlich sei.

Die Autoren des Artikels führen an, daß sie in letzter Zeit 23 Beamten und Geheimdienstmitarbeiter aus neun westlichen Staaten zu den möglichen Hintergründen der Explosionen befragt hätten. Der übereinstimmende Tenor lasse sich mit den Worten eines EU-Beamten zusammenfassen, der betont habe:

"Zu diesem Zeitpunkt gibt es keine Beweise dafür, daß Rußland hinter der Sabotage steckt."

Keine Vertuschungsversuche durch Rußland

Viele Ansprechpartner hätten auch klipp und klar gesagt, daß sie der Auffassung sind, daß Rußland nicht hinter den Anschlägen steckt. Diese Aussagen haben großes Gewicht, denn in den vergangenen Wochen haben die Ermittler schon Trümmer durchkämmt, Sprengstoffrückstände analysiert und unter Rückgriff auf die Expertise von Seismologen den genauen Zeitpunkt der Detonationen bestimmt. Die Geheimdienste dürften mittlerweile also schon ein mehr oder weniger klares Bild davon haben, in welcher Richtung der eigentliche Täter zu suchen ist.

Die Autoren der Washington Post betonen, daß gerade diejenigen ihrer Ansprechpartner, die über Geheiminformationen verfügen, Rußland mittlerweile nicht mehr mit den Sabotageakten in Verbindung bringen wollen. Außerdem wird in dem Artikel mitgeteilt, daß die US-Dienste zwar die gesamte russische Kommunikation mithören, aber bislang noch keinen einzigen Hinweis darauf gefunden haben, daß russische Stellen ihre mögliche Mitwirkung an den Explosionen zu vertuschen versuchen.

"Es war kein einzelner Fischer"

Da die Pipelines in einer nur relativ geringen Wassertiefe von 80 Metern beschädigt wurden, sei der Kreis der Verdächtigen außerdem relativ groß, da man einen solchen Anschlag schon mit Unterwasserdrohnen und Überwasserschiffen ausführen könne. Ein U-Boot sei für die Ausführung eines solchen Attentats nicht zwingend notwendig.

Andererseits sei das Attentat deutlich zu komplex für private Akteure. Dazu wird der finnische Außenminister Pekka Haavisto mit den Worten zitiert:

"Wir wissen, daß diese Menge an Sprengstoff ein Akteur auf staatlicher Ebene sein muß. Es ist nicht nur ein einzelner Fischer, der beschließt, dort die Bombe zu plazieren. Es ist sehr professionell."

Kritik an Habeck und den Ukrainern

Im weiteren Verlauf des Artikels werden namentlich die US-Energieministerin Jennifer Granholm und der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck sowie die ukrainische Regierung für ihre schnelle Vorverurteilung Rußland im September dieses Jahres kritisiert, da damals noch keine seriösen Rückschlüsse auf die möglichen Täter gezogen werden konnten.

Mehr noch: Schon damals sei eigentlich klar gewesen, daß Rußland nie ein Interesse daran gehabt haben könne, seine eigene Energieexport-Infrastruktur, von der das Land lebt, zu zerstören. Das räumte gegenüber den Reportern sogar ein Ansprechpartner der EU ein, der ungenannt bleiben wollte.

"Keine gute Entwicklung"

Auch im Westen wächst also das Unbehagen am völlig unglaubwürdigen Narrativ der Urheberschaft Rußlands an den Anschlägen. Ein norwegischer Spitzenbeamter äußerte beispielsweise gegenüber der Washington Post:

"Das ist keine gute Sache. Wer auch immer es getan hat, kommt bislang damit davon."

Bleibt zu hoffen, daß die noch andauernden Untersuchungen der schwedischen Generalstaatsanwaltschaft etwas Licht in das Dunkel bringen. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 24. Dezember 2022:

>>**34,5 Milliarden Steuergeld für Uniper-Rettung**

Die Bundesregierung pumpt 34,5 Milliarden in den finnischen Konzern Uniper, um dessen Defizite auszugleichen. Die aber sind durch die Rußland-Sanktionen erst entstanden.

Zur Zerstörung der deutschen Energieversorgung gehört auch die Sabotage der Nordstream-Pipelines. Wie zu erwarten war, verkündete am vergangen Freitag die EU-Kommission, sie habe keine fusionsrechtlichen Bedenken gegen eine großteilige Verstaatlichung von Uniper und dem Pumpen von 34,5 Milliarden Euro in diese Firma. Warum sollten die anderen etwas dagegen haben, daß Deutschland sich weiter hirnrissig verschuldet? Zumal das Kartellrecht seit Jahren ein Papiertiger ist!

Acht Milliarden Euro werden nun sofort fällig. Auch angesichts des ersten fertigen LNG Terminal in Wilhelmshaven meinte Uniper-Chef Klaus-Dieter Maubach:

"Das ist eine gute Gelegenheit, eine Chance für uns, ein bißchen was zurückzugeben an den Steuerzahler."

Wie bitte? Weder die Uniper-Rettung noch die LNG Terminals sind im Interesse des deutschen Steuerzahlers. Diese Rettung ist eine Mogelpackung, denn es handelt sich um eine Scheinverstaatlichung zu 99 %, die die deutsche Geldpumperei als Feigenblatt verdecken soll, denn Uniper gehört zum finnischen Konzern Fortum (in der Chefetage: Philipp Rösler, als Spezi von FDP-Finanzminister Lindner bekannt) und bleibt in deren Besitz, da die Bundesregierung sich bis 2028 wieder auf maximal 25 % der Aktien (plus eine Aktie) zurückziehen muß.

Fortum gehört zu 51 % dem finnischen Staat. Wir machen also nichts anderes, als die Defizite von Uniper auszugleichen, die durch die hirnrissigen Rußland-Sanktionen entstanden sind. Der Energiekonzern Fortum ist weltweit tätig und milliardenschwer und hätte kein Problem, das entstandene finanzielle Defizit der Tochter Uniper auszugleichen, aber wenn Deutschland als verblödeter Goldesel da hineingrätscht, kann das nur vorteilhaft für sie sein, aber nicht für uns.

Dieses Defizit, das nur unsere Kinder als Kredit wieder zurückzahlen müssen, geht uns nichts an, denn bei den Milliarden Gewinnen, die Uniper in Deutschland jahrelang erzielt hat, haben sie uns doch auch nichts abgegeben. Die Errichtung der LNG Terminals kostet Milliarden Euro und die Anlieferung der teuren Flüssiggase aus umweltschädlichen Fracking-Methoden wird die Energiepreise in Deutschland anhaltend hochtreiben und hochhalten und die deutsche Wirtschaft weiterhin schädigen, indem ihre Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmarkt weiter abgebaut wird - bis hin zur Pleite.

Was nützen volle Gasspeicher, wenn das Gas überteuert ist? Die USA drücken uns einen LNG Gaspreis aufs Auge, der ca. zehnmal höher ist als bei ihnen daheim. Mit jedem LNG Tanker fahren sie 200 Millionen Dollar Gewinn ein - nach Auskunft von Sahra Wagenknecht (Partei Die Linke). Natürlich spielt es keine Rolle bei Kanzler Scholz noch bei den Grünen noch bei den USA, daß die LNG-Schiffe erhebliche Mengen Chlor ins Wasser lassen und außerdem die Bereiche gestört werden, die dem Schutz der deutschen Schweinswale dienen, die einzige deutsche Walart, die deswegen so heißt, weil sie etwa die Größe eines Schweines haben: 1,60 m.

Sie sind vom Aussterben bedroht. Zwischen Flensburg und Usedom gibt es nur noch 500 dieser kleinen Zahnwale, insgesamt noch 23.000 Exemplare in Nord- und Ostsee, deren Population sich aber immer mehr verringert, obwohl sie geschützt sind. Das hängt auch mit dem ständig zunehmenden Schiffsverkehr zusammen, der ihr Biosonar stört, das der Ortung der Beute dient und ihr Habitat zerstört, da ihre Beutefische verscheucht werden und die Ruhe für die Jungenaufzucht fehlt.

Der Schweinswal hat ein geringes Körpergewicht (ca. 60 kg) und muß ständig fressen, da er

im kalten Wasser laufend Energie verliert. Er braucht flache Gewässer. Wegen hirnrissigen Rußland-Sanktionen alles ruinieren lassen und zum Büttel der Profiteure werden? Nein, Friedensverhandlungen mit Rußland, bevor ein Flächenbrand entsteht, keine Lieferung von Panzern, Waffen oder Munition weder an die Ukraine noch an andere Staaten im Ringtausch, das ist für uns ein weiteres Milliardengrab und heizt den Konflikt nur an.

Wir zahlen da nur drauf und für uns erhöht es das Risiko, daß das als Kriegseintritt gewertet werden kann mit allen negativen Folgen. Die Slowakei und Tschechien haben soeben wieder je 15 modernisierte Panzer im Ringtausch bekommen, die wir selber nur in geringer Zahl im Altzustand besitzen. Das sind wieder Geldgeschenke (alles wieder Kredite) auch gegenüber anderen Staaten wie z.B. Polen im mehrstelligen Milliarden Euro-Maßstab, bis man alles zusammenrechnet.

Diese Staaten holen sich günstiges Russen-Gas über andere Pipelines, wobei insbesondere Polen noch von der neuen Baltic- Pipeline von Norwegen aus profitiert. Da bekommen wir gar nichts ab, obwohl wir den EU-Zuschuß von 267 Millionen Euro erheblich mitfinanziert haben.

Statt dessen: Sofortige Reparatur der zerstörten Teile von Nordstream 1 und Nordstream 2 durch deutsche und russische Ingenieure, denn Rußland hat 10 Jahre anstandslos Gas über Nordstream 1 geliefert. Die wahnwitzigen Gelder von mehr als 32 Milliarden Euro für Uniper reichen dafür vollkommen aus. Uniper bekommt nichts, sie können sich gerne zurückziehen. Die Verstaatlichung der Gazprom-Tochter reicht völlig aus.

Zur Zerstörung der deutschen Energieversorgung gehört auch die Sabotage der Nordstream-Pipelines. Lesen sie neue Erkenntnis darüber in der aktuellen COMPACT 01/2023. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24673" berichtete am 5. Januar 2023 (x1.251/...): >>"Klimaaktivismus" - eine Massenmanipulation der Milliardäre

Von Actuarium

Zunehmend terrorisieren Klimaaktivisten die öffentliche Infrastruktur mit Protestaktionen. Graswurzelbewegung von Jugendlichen oder wohlfinanzierte, professionelle Aktivitätsgruppen? Der Kommentator Actuarium kennt die Antwort. Er folgt der Spur des Geldes und eröffnet eine interessante Sichtweise. ...

Um die Welt vor dem Klima-Kollaps zu bewahren und sich Gehör zu verschaffen, terrorisieren Klimaaktivisten zunehmend die öffentliche Infrastruktur mit fragwürdigen Protestaktionen: Sie sorgen für Chaos, indem sie Straßen, Flughäfen oder Häfen blockieren. Sie planen die Störung der Gas- und Ölversorgung, beschädigen Kunstgemälde und vielerlei mehr.

Dem Einfallsreichtum an möglichen Störaktionen scheinen dabei keine Grenzen gesetzt zu sein. Auch dann nicht, wenn der engagierte Einsatz der überwiegend jungen Aktivisten eine Straftat darstellt. Folglich muß hinterfragt werden, ob es sich tatsächlich um eine spontan entstandene Graswurzelbewegung von Jugendlichen handelt oder nicht vielmehr um wohlfinanzierte, professionelle Aktivitätsgruppen.

Der junge Kommentator Actuarium ist dieser spannenden Frage nachgegangen.

In seinem Beitrag: "Wer finanziert die Klimaaktivisten", verfolgt er die Spur des Geldes und eröffnet damit eine interessante Sichtweise auf die Geldgeber und deren Motivation.

Video von Actuarium "Wer finanziert die Klimaaktivisten"

Hallo zusammen!

Die Klimaaktivisten von der "Letzten Generation" werden uns als Graswurzelbewegung präsentiert. Man kriegt den Eindruck, es handelt sich einfach um Jugendliche, die selbst die Initiative ergreifen, die sich auf die Straße kleben, die Straßenblockaden verursachen, in Museen gehen, dort Gemälde mit Essen beschmieren, um auf die drohende Klimakatastrophe aufmerksam zu machen. Eine Bewegung aus unserer Jugend für die nächste Generation oder, wie sie befürchtet, Daß sie die letzte Generation sei. Dies ist nicht korrekt.

Es handelt sich nicht um eine Graswurzelbewegung von lauter Aktivisten, die ihre Zeit und ihr Geld und vielleicht sogar ihre Karriere, ihr Studium dafür opfern würden. Es ist vielmehr eine wohlorganisierte, professionelle Aktivismus-Kampagne von globalen Milliardären, die ihre Interessen dadurch vertreten. Das werden wir in diesem Video ausführlich zeigen. Also, fangen wir an mit der letzten Generation. Einer dieser Aktivismus-Gruppen aus Deutschland; von denen gibt es ganz viele in verschiedenen Ländern, vor allem des Westens.

"Wer wir sind: Die Regierung ignoriert alle Warnungen. Immer noch befeuert sie die Klimakrise und hat uns damit an den Rand eines Abgrunds gebracht. Wir sind aber nicht bereit, diese Verbrechen an der Menschheit widerstandslos hinzunehmen. Wir werden nicht abwarten, während ein Staat nach dem anderen kollabiert. Am Ende sind wir alle in Gefahr. Wir sind der Überlebenswille dieser Gesellschaft." Und deswegen kleben wir uns an Autobahnen, beschmeißen Bilder mit Essen etc.

Von wem sind wir denn finanziert? "Die letzte Generation" - so schreiben sie selbst - "Die Letzte Generation erhält einen Großteil der Mittel für Rekrutierung, Training und Weiterbildung aus dem Climate Emergency Fund. Seit April 2022 ist sie Teil eines internationalen Netzwerks ziviler Widerstandsprojekte. Es nennt sich das A22 Network. Climate Emergency Fund." Das hier ist die Seite "letztegeneration.de", das ist offiziell von denen. Also: Sie kriegen ihr Geld für Training, Weiterbildung, Rekrutierung etc. von diesem "Climate Emergency Fund", also dem "Klimanotstands-Fonds".

Den schauen wir uns jetzt mal genauer an. Das ist die Seite - "climateemergencyfund". Sie brüsten sich damit, Daß sie eben alle möglichen von diesen Aktivitätsgruppen wie "Letzte Generation" finanzieren. Was haben sie hier geschrieben? Seit unserer Gründung 2019 - das ist also noch ein ganz frisches Projekt - haben wir 94 Organisationen weltweit finanziert, 22.000 Klimaaktivisten ausgebildet und über eine Million Aktivisten (die sich also angeschlossen haben) mobilisiert. 2022 haben wir bisher 43 Organisationen finanziert, 4,5 Millionen Dollar ausgeschüttet und über 10.000 Zeitungsartikel dadurch generiert.

Also die vielen Zeitungsartikel, die ihr über die "Letzte Generation", über "Klimakleber" etc. lest - die rechnen sie sich eben ihrer Aktivität zu. Das hier sind die Organisationen, die sie unterstützen, alles noch von ihrer Seite. "New York Communities for Change", "Extinction Rebellion", das sind die, die das Essen auf die Gemälde geschüttet haben. Und eben auch das "A22 Network", unter anderem mit "Just Stop Oil UK" und "Letzte Generation in Germany". Sie werden also finanziert von solchen großen Organisationen oder Stiftungen.

Diese Stiftungen sind selber gegründet, natürlich, von Milliardären und Milliardärs-Kindern. Hier seht ihr von der "Climate Emergency Fund", also die die "Letzte Generation" finanzieren, das Gründungsschreiben "Aileen Getty and Rory Kennedy Lead New Climate Fund to Support Activists and Protesters". "Aileen Getty" und "Rory Kennedy", das sind also die beiden. Wir werden uns gleich nochmal Aileen Getty genauer anschauen, damit ihr eine Vorstellung habt, welche Leute das sind.

Hier haben wir nur ein kleines Beispiel: "Dieser Fonds wurde inspiriert von Greta Thunberg und wir möchten damit Aktivisten Aktivisten-Starter-Kits zur Verfügung stellen. Dazu gehören Megaphone und ausgedrucktes Material."

"If you're a kid who wants to start something, we'll support you," Neilson said, adding that "adults have failed you" in confronting climate change. The fund will also help pay for activist groups rent - also für die Miete, die sie bezahlen müssen, für ihre Aktivitäts-Gruppen - staff salaries - also Gehälter für Angestellte - and legal expenses - also die Rechtskosten, die natürlich damit verbunden sind. Man braucht gute Anwälte, damit man diesen zivilen Ungehorsam, Daß man da schnell wieder rauskommt.

Normalerweise gibt es ja Strafen dafür, wenn man tausende oder zehntausende Leute auf der Autobahn aufhält oder irgendwelche Gemälde beschmeißt. So, das ist also diese Stiftung. Die-

se Stiftung selber ist finanziert von eben dieser Frau Aileen Getty. "Getty Images", gibt es da vielleicht einen Zusammenhang? Kennt ihr vielleicht, "Getty Images", ist ein Riesenkonzern, der dieses Stock-Images zur Verfügung stellt. Die seht ihr fast überall - "Getty Images" - Ja, es gibt einen Zusammenhang.

Ihr jüngerer Bruder ist der Gründer und Inhaber von "Getty Images". Sie selber, Aileen Getty, die Getty-Familie, ist eine ins neunzehnte Jahrhundert reichende Ölmogul-Familie, eine der reichsten oder sogar die reichste Öl-Familie aus den USA. Haben viele, viele Milliarden, eine Riesenkonzern-Familie und sie ist eben ein Sprößling, eine Enkelin von dieser Familie, die gesagt hat: "Ich möchte mich gegen mein Familienerbe wenden - sowie übrigens die gesamte Familie sich inzwischen von Öl verabschiedet hat - und setze mich ein für Klima, Klimaaktivismus, Philanthropie, etc." - Sie genauso, wie ihre Brüder das tun.

Das Ganze ist letztlich eine noch relativ überschaubare Organisation, ihr Fund. Es handelt sich nicht um Riesenmengen. 2022 nur 4,5 Millionen Dollar. Aber natürlich reicht das schon locker, um so etwas wie "Letzte Generation" und ihre Ableger und Verwandte in Europa, zu finanzieren. Und die sind eben gut finanziert, die sind ausgebildet, mit Material ausgestattet und die Rechtsanwaltskosten werden übernommen. Es handelt sich also nicht um Graswurzelbewegung.

Das ist auch nur eine von ihren vielen Aktivitäten von der Aileen Getty. Sie hat selber noch eine Stiftung und finanziert viele solcher Gruppen. Eine Gruppe, die erheblich höher steht in der Hierarchie von diesen Klimaaktivismus-Gruppen, is the "Equation Campaign".

The "Equation Campaign" ist eine doch sehr viel übergeordnetere Organisation, die, wie sie selbst schreibt ... Wir möchten also die fossilen Energieträger im Boden lassen - während wir die Graswurzelbewegung - also die Organisation vom Boden - finanzieren. ... Also sie wollen sogenannte Graswurzelbewegungen massiv finanzieren - womit es natürlich keine Graswurzelbewegungen mehr sind. Was machen die? Die schütten große Gelder, ganz andere Summen noch aus, an Firmen aus der Finanzindustrie, Medien, Rechtsanwälte und Rechtsanwaltskanzleien sowie politischer Lobbyismus.

Das, was ihr also hier im kleinen Format gesehen habt, bei diesem "Climate Emergency Fund" - die nur dafür zuständig sind, diese einzelnen Teenager und jungen Leute, die sich irgendwo festkleben, zu finanzieren und ihnen in ihrem Leben zu helfen und mit Rechtsanwälten zu helfen... - das macht dieser "Equation Fund" im großen Maßstab, indem er nicht nur einzelne kleine Aktivismusgruppen, sondern lauter Lobbyorganisationen weltweit finanziert, die sich selber dann für Klimaaktivisten anwenden.

Wir sind also eine Stufe höher. Nur ein Beispiel: "theguardian.org", eine der berühmtesten britischen Medienoutlets, ist hier mit bei der Finanzierung von "Equation Campaign" und auch Greenpeace-Abteilung für "Fridays for Future". Greenpeace hat eine eigene Abteilung zur Unterstützung von "Fridays for Future", ebenfalls finanziert von diesem "Equation Campaign", sowie zahlloser weiterer Klimaaktivismus-Oberorganisationen.

Jetzt kommt der interessante Punkt: Von wem ist denn diese "Equation Campaign" finanziert? Sie ist finanziert, u.a., hier alles hier auf ihrer offiziellen Seite, von: "Open Society Foundations.", die Stiftung von George Soros, von "David Rockefeller Fund". Steht ja selber drin, wer der Inhaber ist oder welche Familie Inhaber ist. Von der "Brothers Rockefeller Fund".

Und als eine Partner-Partner-Organisation und Partner-Stiftungen steht hier beispielsweise die "Aileen Getty Stiftung" "Die Aileen Getty Stiftung" ist eben die, die diese Klimakleber bzw. "Letzte Generation" finanziert. Wieder "David Rockefeller Fund", wieder die "Familie Rockefeller Fund" und noch weitere Milliarden-Stiftungen.

Wenn vorher zu Euch jemand gekommen wäre und gesagt hätte, die Klimaaktivisten werden u.a. finanziert von George Soros und von der Familie Rockefeller, dann würde man doch sagen: "Ok, das ist doch ein Rechter Verschwörungstheoretiker. Er übertreibt." Aber das ist die

Wahrheit. Sie schreiben es selbst auf ihrer eigenen Seite, was sie tun, Daß sie die Oberorganisation von Klimaaktivismus sind und hier stehen auch ihre Finanziers George Soros, Rockefeller und eben auch diese "Aileen Getty Stiftung", die eben diese Klimaaktivisten in Deutschland genau finanziert.

Hier reden wir allerdings von ganz anderen Geldern, da wir hier eine Oberorganisation haben, die lauter Unterorganisationen finanziert und nicht nur kleine Aktivismus-Gruppen. Hier seht ihr beispielsweise, wie die Rockefeller-Familie versprochen hat, Daß sie 100 Millionen Dollar alleine in diese "Equation Campaign" investieren werden.

Jetzt lautet doch die offensichtliche Frage, nachdem wir also wissen, Daß die Klimaaktivisten von diesen US-Milliardärs-Stiftungen und US-Milliardären finanziert werden: "Warum tun die das?" "Was ist ihr Beweggrund dafür, so viel Geld in das Thema Klima, Klimawandel, Klimarettung, zu investieren?"

Warum wollen sie durch Klimaaktivismus, Klimakleber ständig Schlagzeilen, auch in Deutschland, generieren?" Ihre Aussage ist: Sie sind Philanthropen, wir wollen die Erde erhalten, wir wollen, Daß die Erde nicht zerstört wird und für die nächste Generation soll sie erhalten bleiben. Wir sind Milliardäre, wir brauchen unser Geld gar nicht mehr, wir wollen es nur ausgeben für das Wohl der Menschheit.

Es gibt aber auch noch alternative Möglichkeiten für ihre Beweggründe; eine offensichtliche ist, Daß diese Leute, wie z.B. George Soros, massiv investiert sind in alternative Energien. Hier seht ihr es schon vor zwölf, nee vor dreizehn Jahren, 2009, George Soros to Invest 1 Billion 1 Milliarde Dollar in Clean-Energy Technology. Also er ist ordentlich investiert in alternative Energien. Genauso die "Rockefeller Foundation" - hier auf ihrer eigenen Seite - hat eine eigene Investmentseite für Clean Energy, ist mit hunderten Millionen Dollar, nee mit Milliarden Dollar ist sie investiert in alternative Energien.

Das heißt, sie haben ein ganz klares finanzielles Interesse, Daß das Thema alternative Energien und die staatlichen Investitionen - letztlich geht es immer um das Geld der Völker - darin verstärkt werden. Das ist aber meiner Ansicht nach, nur der sekundäre Grund. Der primäre Grund - hier seht ihr Klimaaktivisten von der Letzten Generation in Deutschland - in diesem Jahr. Der primäre Grund ist meiner Analyse nach, ein anderer. Der Klimaaktivismus in der jungen Generation ist ein wesentlicher Teil inzwischen ihrer Identität geworden. Das ist eines der größten Themen.

Ihr seht das an Schulen, ihr seht das in verschiedenen Jugendorganisationen an Universitäten. Der Aktivismus für die Klimarettung ist ein Teil ihres eigenen Ich-Verständnisses geworden, ihrer eigenen Identität. Wenn nun US-Milliardäre einen Teil Eurer Identität finanzieren und dadurch, ob Ihr es nun wißt oder in den meisten Fällen wahrscheinlich nicht wißt, ein Teil Eurer Identität, die Narrative und wie sich diese Identität in Zukunft entwickeln wird, kontrollieren, dann kontrollieren sie in Wirklichkeit Euch.

Dann kontrollieren sie Generationen, dann kontrollieren sie dadurch Völker und haben eine Macht über Völker und ihr Selbstverständnis und ihre Identität und was ihnen wichtig ist, was weit über finanzielles Investment in alternative Energien, hinausgeht.

Nur ein kleines Beispiel außerhalb der westlichen Sphäre: Es gibt ein berühmtes Lied der aktuellen iranischen Oppositionsbewegung der Protestler im Iran, die dort protestieren gegen Kopftuch, gegen Islam, etc., aber die in ihrem berühmten Lied auch Klimawandel und Klimaaktivismus als einen großen Teil ihrer iranischen oppositionellen Identität erwähnen. D.h., ohne, daß sie es wissen, sind sie Teil geworden einer Identität, die von globalen Milliardären geprägt wird und deren weiterer Verlauf von ihnen bestimmt wird.

Das ist aus meiner Sicht, der primäre Grund für den massiven Einsatz von Leuten, die Macht und Kontrolle ersuchen.

Freu mich auf eure Kommentare ...<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.05.2023

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
------	--

Internet

x1.000	https://www.kla.tv - März 2021
x1.014	https://kenfm.de - Juni 2021
x1.021	https://ulrich-von-kusserow.de/images/Beitraege/Arbeitskreise/GBE/Energiewende_Gau_im_Illusions-Reaktor.pdf - September 2021
x1.087	https://horst-koch.de/klimasuender-a-kuenstle/ - April 2022
x1.088	https://horst-koch.de/deutschland-wohin-helmes/ - April 2022
x1.090	https://horst-koch.de/ursprung-der-klimadrangsal-d-auerbach/ - April 2022
x1.178	https://www.kla.tv - November 2022
x1.181	https://unser-mittleuropa.com/niederlande-im-great-reset-modus-zwangseignung-von-3-000-farmen-um-klimaziele-zu-erreichen/ – Dezember 2022
x1.195	https://unser-mittleuropa.com/demnaechst-auch-milliarden-fuer-zahlreiche-staaten-warum-deutschland-klima-reparationen-zahlen-soll/ – Dezember 2022
x1.233	https://www.rubikon.news/artikel/abriss-mit-ansage – Dezember 2022
x1.234	https://www.rubikon.news/artikel/nord-stream-und-die-zeitenwende – Dezember 2022
x1.238	https://www.rubikon.news/artikel/des-einen-leid – Dezember 2022
x1.250	https://newstopaktuell.wordpress.com/category/die-klimaluge/ - Januar 2023
x1.251	https://www.kla.tv – Januar 2023
x1.252	https://www.igte.uni-stuttgart.de/dokumente/dokumente_es/2022-07-26-Stuttgarter-Erklaerung.pdf – Januar 2023